



Kel. Ir. O.

1071.





*Magyar tudományos akadémia*

*e. osztály*

*263. sz.*

# DER DĪWÂN

DES

# GARWAL B. AUS AL-HUTEJ'A.

BEARBEITET

VON

IGNAZ GOLDZIHNER.

---

*Separat-Abdruck aus der Zeitschrift der D. M. G.*

---

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1893.



389430

# DER DĪWÂN

DES

# GARWAL B. AUS AL-ḤUTEJ'A.

BEARBEITET

VON

IGNAZ GOLDZIHNER.

*Separat-Abdruck aus der Zeitschrift der D. M. G.*

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1893.

MTAK



0 00003 32153 9

Keleti Gyűjtemény

**772.980**

Ḥuṭay'a, Ġarwal ibn Aws al- :  
Der Dīwān des Ġarwal b. Aus  
al-Ḥuṭej'a

Kel. Ir. O. 1071

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

M. ACADEMIA  
KÖNYVTÁRA

201104156

MEINEM VEREHRTEN FREUNDE

GRAFEN C. VON LANDBERG

ZUM ANDENKEN

AN SYRISCHE UND SKANDINAVISCHER TAGE.



## Der Diwān des Garwal b. Aus Al-Hutej'a.

Bearbeitet von

**Ignaz Goldziher.**

### Einleitung.

Unter den Quellen der arabischen Culturgeschichte der Epoche, in welcher die Vertreter des Geistes der Gāhilijja ihren Nacken unter das Joch des Islam beugen mussten, nehmen die Dichter jener Uebergangszeit das hervorragendste Interesse in Anspruch. Erfüllt von den Gedanken und Idealen, durchtränkt von der Welt- und Lebensanschauung des Heidenthums bequemt sich diese erste Generation muhammedanischer Araber nur sehr schwer dem ihr aufgezwungenen neuen Ideenkreis an. Vergebens muthete man ihr die frömmelnde Art zu, die zur Herrschaft gelangt war; aber ebenso vergeblich auch nur das negative Zugeständniss, von ihren Dichtungen die Momente fernzuhalten, welche den Lebensnerv der heidnischen Poesie bildeten. Auch die neuen Verhältnisse spiegeln sich unter dem Gesichtspunkt alter Ideen. Die Dichter kommen dadurch zuweilen in Conflict mit den positiven und negativen Forderungen der religiösen Macht. Ḥassān ibn Tābit, Ka'b b. Zuhejr und vielleicht noch der eine oder andere ihrer Dichtergenossen bilden immer nur Ausnahmen von dem allgemeinen Geist, der die dichterischen Hervorbringungen dieser Zeit des Ueberganges kennzeichnet.

Es wäre wünschenswerth alles, was aus der dichterischen Litteratur jener Zeit errettet ist, im Zusammenhange kennen zu lernen. Neben dem philologischen Interesse, welches die zusammenhängende Darstellung dieser litterarischen Reste böte, würden aus denselben nicht unansehnliche Documente für die Culturgeschichte erschlossen werden können. Aus diesem Gesichtspunkte wird die Veröffentlichung des nachfolgenden Diwāns sich rechtfertigen lassen. Einige Bemerkungen über die Lebensumstände und den Charakter des Dichters, über seine Stellung zu den Bewegungen seiner Zeit, sowie über die Ueberlieferung seiner Dichtungen mögen die letzteren einleiten.

I. Für einen umfassenden Ueberblick des Lebenslaufes des Garwal b. Aus, genannt Al-Ḥuṭej'a („der Kleine, Hässliche“),<sup>1)</sup> stehen uns nur mangelhafte Quellen zur Verfügung. Was Ibn Ḥutejba (Kitāb al-sīr wal-su'arā', Wiener Hdschr. fol. 57 a ff.) bietet, sind nur wenige Episoden aus dem Leben des Dichters, solche, an welche der Litterarhistoriker seine Proben aus den Gedichten des Ḥuṭ. anknüpfen konnte. Tiefer führt uns das Kitāb al-aḡānī in die Umstände des Familienlebens des Dichters und seine Verbindungen mit hervorragenden Personen seiner Zeit ein. Aber auch daraus gewinnen wir keinen fortlaufenden Faden für eine Biographie des Dichters. Alle diese Daten liefern uns nicht einmal immer zuverlässige Anhaltspunkte für die chronologische Schichtung der im Dīwān gesammelten Gedichte. Bei dieser Sachlage müssen wir auf eine abgerundete Darstellung des Lebenslaufes Al-Ḥuṭej'a's verzichten und uns auf einige aus den biographischen Quellen und aus den Gedichten selbst hervortretende Momente beschränken.

Al-Ḥuṭej'a ist ein Wanderdichter, der sich in den Lagern der Stämme und in der Umgebung der Gewaltigen seiner Zeit herumtreibt, um dieselben zu klingender Besoldung seiner Ruhmesgedichte zu veranlassen, oder ihren Geiz durch beissende Spottgedichte zu bestrafen. Den vornehmen Ton eines Zuhejr, die edle Gesinnung des 'Urwa werden wir vergebens in seinen Dichtungen suchen. Zur Verächtlichkeit bestimmte ihn ja nach arabischen Begriffen schon seine Abstammung, deren Makel er weder durch das stolze Selbstbewusstsein noch durch die heroischen Thaten eines 'Antara abzuwaschen verstand. Er war seiner Herkunft nach, was die arabischen Genealogen einen *مغمور* (*التسب*)<sup>2)</sup> einen Menschen von bedenklichem Ursprung zu nennen pflegen. Sein Vater Aus war vom Stamme der Banū 'Abs, einem hochgeachteten Stamme, der zu seinem Ruhme auf grosse Helden ('Antara, Kejs b. Zuhejr, 'Urwa u. A.) und auf gar manchen Ehrentag hinweisen konnte; dessen rechtmässige Gattin war die Tochter des Rijāh b. 'Amr b. 'Auf, dessen Stammbaum auf das Geschlecht derer von Duhl, vom ansehnlichen Stamm der Bekr b. Wa'il zurückgeführt ward. Aber nicht aus dieser Ehe wurde Ḥuṭ. geboren. Seine Mutter war Al-Darrā', eine Sclavin des Aus. Diese wollte den Aus an seine eifersüchtige Gattin nicht verräthen und gab den Afkam, einen Bruder derselben, als den Vater des Garwal aus. Nach dem Tode des Aus schenkte dessen freie Ehegattin dem Kinde ihrer Sclavin, welches nach arabischem Brauch in ihren Besitz übergegangen war,

1) Man gab ihm auch den Beinamen: *Sakīṭ* (TA *سكيت*).

2) So ist statt *مغمور* Ag. II, 44 oben zu lesen vgl. Comm. zu 42, 3

die Rechte eines Freien, und diese Stellung gab ihm Ansprüche, an dem Besitz der Familie mit den beiden legitimen Söhnen des Aus theilzunehmen. Diese gestanden ihm mit dem Recht, im Verbande der Familie zu verbleiben, auch den Mitbesitz des gemeinsamen untheilbaren Vermögens zu. Huṭ. aber forderte einen besonderen Antheil für sich; dies wollte ihm die Familie nicht zuerkennen, und dadurch soll die im Ged. 91 — von Ḥammād allein überliefert — enthaltene Verspottung der beiden freigebohrenen Söhne des Aus veranlasst worden sein.

So wird die Abstammung des Huṭ. von Ibn al-Kalbī dargestellt, der darüber die speciellsten Angaben mittheilte. Al-Hutej'a hatte Kenntniss von der Bedenklichkeit und Unsicherheit seiner Genealogie und scheint seine Mutter nicht selten dazu gedrängt zu haben, ihn frei herauszusagen, ob er sich nach Aus einen 'Absiten, oder nach Afkam einen 'Aufiten oder Duhliten nennen könne? Die Unentschiedenheit der Mutter schildert er in einem Gedichtchen, das in den Diwān nicht aufgenommen wurde:

„Al-Darrā' sagt mir: Du gehörst weder einem noch zweien an; sieh zu, wie die Gemeinsamkeit beider (nämlich des Aus und des Afkam) möglichst sei!

„Du bist ein Narr, der vergeblich nach einem Vater forscht; wirst du denn nicht von deiner Thorheit erwachen?“

(Im zweiten Vers ist er es selbst, den er anredet.)

Zunächst war es ihm ja freilich nur um die materiellen Beneficien der Stammeszugehörigkeit zu thun. Da er unter den 'Absiten als Sohn des Aus nicht recht zur Geltung kommen konnte — man wird ihn dort immer nur als Maulā betrachtet haben — versuchte er es, sich an die Familie des Afkam in Jamāma zu halten. Er suchte dieselbe in Kurejja auf und dichtete Ruhmesgedichte zu Ehren der Banū 'Auf, lobte ihre Tugenden und ihre Treue und gab sich selbst als ihren Angehörigen aus.

Bald konnte er sich aber überzeugen, dass die beanspruchten Vettern auf seine Wünsche nicht recht eingehen mochten.

„Ich habe gewünscht, dass Bekr (b. Wa'il, der Hauptstamm, von dem die B. 'Auf durch Duhl abgeleitet sind) mein Stamm sei; aber meine Familie und Bekr sind die schlechtesten der Stämme.

„Wenn ich sage, dass ich Bekri bin, so versaget ihr mir meine Bedürfnisse. O, gehörte ich doch zu Anderen als zu Bekr b. Wa'il.“<sup>1)</sup>

Und nun wendet er sich wieder zu den 'Absiten zurück. Es ist bezeichnend, dass sich sein Zorn gegen seine Mutter, als die Urheberin dieser seiner Ungewissheit kehrt. Sie hatte mittlerweile einen 'Absiten geheirathet, welcher dem Clan der Banū Gaḥṣ vom 'absitischen Zweigstamm Banū Biḡād angehörte.<sup>2)</sup> (Ged. 21.)

1) Ag. ibidem; diese Verse fehlen im Diwān.

2) Nach dem Berichte des Abū-l-Jaḫẓān soll Darrā' einen Mann von sehr arnüchiger Abstammung geheirathet haben: einen gewissen Kalb b. Kunejs b.

Es ist möglich, dass dies die Ursache des harten *Higá'* ist, mit welchem *Huṭ.* die *Banī Bigād* und speciell die *Galṣ* (19, 17) verfolgt (19. 21. 44. 66). Feigheit im Kriege wie in der Vertheidigung ihrer Familie, Schlawheit in der Beschützung ihrer Schutzbefohlenen, Engherzigkeit u. a. wird ihnen zur Last gelegt. Hinsichtlich der besonderen Beziehung (Ermordung des *Chālid*, welche die 'Absiten gegen den Willen der *B. Bigād* rächten) können auch wir über das „non liquet“ des Scholiasten nicht hinauskommen.

II. Sehr viel Schwierigkeiten begegnen wir, wenn wir für die Anfänge der dichterischen Laufbahn *Huṭ.*'s einen chronologischen Ausgangspunkt zu gewinnen suchen, sowie es ja im Allgemeinen kaum möglich ist, für die frühe Jugend des Dichters eine sichere Zeitbestimmung zu wagen. Zu sehr unwahrscheinlichen Resultaten würden wir gelangen, wenn wir uns den chronologischen Angaben der arabischen Philologen arglos überlassen wollten. So viel ist sicher, dass *Huṭ.* bereits einige Zeit in der *Gāhiliyya* als Dichter bekannt war, und dass seine Blüthezeit in die Regierungsepochen des *Abū Bekr*, 'Omar und 'Otmān fällt. Wie weit zurück er noch in die heidnische Zeit reicht, und wie weit herab seine Lebensdauer währt, können wir mit Sicherheit nicht angeben. Mit den arabischen Philologen und Historikern müssten wir ihn ein Alter von mindestens 130 Jahren erreichen lassen.

In Anbetracht der langen, nach einigen bis an Muhammeds Zeit reichenden Lebensdauer des *Zuhejr* würde uns die Nachricht, dass *Huṭ.* der *Rāwī* des *Zuhejr* war, auch dann nicht zu einer genauen Bestimmung der Anfänge unseres Dichters helfen, wenn diese Nachricht über allen Zweifel gesichert wäre. Hinsichtlich der *Rāwī*-Beziehungen des *Huṭ.* lauten die Angaben in einigen für die dichterischen Verhältnisse der alten Zeit jedenfalls sehr interessanten Berichten verschieden. Während nach einigen *Huṭ.* der *Rāwī* des *Zuhejr* und seines Sohnes *Ka'b* war (Ag. VII, 78, 8 *راوية لزعبير وابنه* :

*ibid.* II, 46 ult., 47, 1; XV, 147, 16 ff. *راوية لزعبير وآل زعبير*), wird bei anderen dies Verhältniss in anderer Weise dargestellt: *كان (قَدِيبة)*

*بن حَشْرِمٍ* *بيروي للحطيمية والحطيمية يروي لكعب بن زعبير وكعب يروي لأبيه زعبير وكان جميل راوية عندية وكثير راوية جميل*

*Gābir* aus dem *dārimitischen* Stamme der *Nahṣal*. Seine Mutter war eine *Scelavin* des *Zurāra*, Vaters des *Lakīṭ*. *Zurāra* nun betrachtete das Kind seiner *Scelavin* als ihm zugehörendes Eigenthum, und auch sein Sohn (1. *أبيه* st. *أبيه*) *Lakīṭ* wollte den *Kalb* sowie auch seinen gleichfalls von der *Scelavin* geborenen Bruder *Jarbū'* nicht aus seinem Besitz entlassen. Jenor *Kalb* soll nun die *Darrā'* gehoirathet haben. — Es ist zu bemerken, dass diese Erzählung nur eine Weiterbildung von Ag. X, 26 oben ist, wo sie mit der *Darrā'* noch in keinen Zusammenhang gebracht ist.

(Ag. XXI, 264, 12; Chiz. IV, 84) — wonach Ḥuṭ. nur Rāwī des Ka'b, nicht aber des Zuhejr gewesen wäre. Es ist demnach nicht als zweifellos zu betrachten, dass Ḥuṭ. zu Zuhejr überhaupt im persönlichen Verhältniss des Rāwī gestanden.<sup>1)</sup>

Es stehen jedoch auch noch andere Angaben, aus welchen auf die Jugendzeit des Ḥuṭ. geschlossen werden könnte, zur Verfügung.

Das weitestgehende Datum der Biographie des Ḥuṭ. vor dem Islam greift bis in die Zeit des No'mān b. Mundir zurück. Al-Mubarrad,<sup>2)</sup> Ibn al-Atir<sup>3)</sup> und nach ihnen auch spätere Philologen<sup>4)</sup> theilen nämlich als Anlass zu unserem Ged. 53 kurz die folgende Begebenheit mit. Als einmal Al-No'mān von den um ihn versammelten Wufūd der Araber den sich bescheiden zurückziehenden Aus b. al-Hāriṭa durch ein Prachtgewand auszeichnete, und sich in Folge dieser Auszeichnung der Neid der Uebrigen gegen Aus kehrte, wollte man den Ḥuṭ. verleiten, ein Spottgedicht gegen ihn zu schleudern. Das *Higā'* war in dieser alten Zeit und namentlich bei solcher Gelegenheit nicht bloss Privatangelegenheit der betreffenden Dichter; es war vielmehr eine öffentliche, feierliche Handlung und als solche mit gewissen Formalitäten verbunden. Als der jugendliche Lebid am Hofe desselben No'mān gegen die durch den König bevorzugten 'Absiten auftrat, „salbte er die eine Seite seines Haupthaars, liess seinen Mantel schlaff herabhängen und beschuhte nur einen Fuss — so war die Sitte der Dichter der Gāhiliyya, wenn sie sich zum *Higā'* anschickten, — stellte sich vor den König und recitirte sein Schmähgedicht“.<sup>5)</sup> Ḥuṭ. lehnte die Zumuthung, gegen

1) Die Rāwī-Reihe wird bei 'Ajni I, 113 noch weiter geführt: وكان

(الفرزدق) على فصله وتقدمه يروى للحطيمية كثيرا وكان الحطيمية

راوية زهير وزهير راوية اوس بن حاجر وتطويل الغنوي جميعا

Al-Gāhiz, Kitāb al-bajān fol. 105 b bezeichnet den Farazdaq als: راوية الناس

وشاعرهم وصاحب اخبارهم.

2) Kāmil 132 ult. ff.

3) ed. Tornberg I, 469 يوم ظهر الدغنة.

4) So z. B. auch SSK 309.

5) Chiz. ad. IV, 172 فقال لبيد وقد دهن احدى شقى رأسه

وأرخصى ازاره وانتعل نعلا واحدة وكذلك كانت الشعراء تفعل في

الجماعية اذا ارادت الهجاء فمثل بين يديه ثم قال الخ

Notiz wird im Namen des Sejjid Murtaḍā 'Alam al-hudā (aus seinen Amāli

غور الغراند ودر الغلائد

XIV, 95) werden diese Umstände nicht erwähnt.

Aus aufzutreten, mit Hinweis auf die vielen Wohlthaten, mit welchen ihn dieser von jeher überhäuft hatte, ab (darauf soll sich eben der Inhalt von Ged. 53 beziehen); viel williger zeigte sich Bišr b. Abi Cházim, der für gute Belohnung gegen Aus Schmäherse richtete, in welchen er auch dessen Mutter Su'dá verletzte. Dennoch hatte er es der Grossmuth dieser Frau zu verdanken, dass er, als er in die Gewalt des Aus gerieth, nicht der Rache des Beleidigten verfiel.

Dies nun wäre die älteste Bezeugung der dichterischen Laufbahn des Huṭ. Jedoch wird durch diese Erzählung für die Jugend Huṭ.'s ein fast unmöglich frühes Datum angesetzt. Es ist — falls wir uns nicht mit den Auskunftsmitgliedern nubammedanischer Philologen behelfen, welche mit der Mu'ammarin-Hypothese (vgl. Muh. Stud. II, 170) alle chronologischen Ungeheuerlichkeiten ausgleichen<sup>1)</sup> — kaum anzunehmen, dass ein Mann, der noch zu Anfang der Regierung des Mu'awija lebt, bereits zur Zeit jenes No'mān ein bekannter Dichter gewesen sei. Die Verbindung des Huṭ. mit Aus wird zunächst auch dadurch unwahrscheinlich, dass wir in seinen Gedichten keine Spur dieses Verhältnisses wahrnehmen. Die Beziehungen des Bišr zu Aus werden durch die auf uns gekommenen Gedichte des ersteren<sup>2)</sup> als historisch thatsächlich erwiesen. Auch der Diwān des Huṭ., sowie die sonstigen Nachrichten über die unausgesetzten Wanderungen des Dichters zu den Wohnplätzen arabischer Aristokraten, deren Spenden er in Anspruch nahm, würde etwas hierauf Bezügliches enthalten, wenn Aus von jeher zu den Wohlthätern des Dichters gehört hätte.

Viel mehr Wahrscheinlichkeit kann demnach jene Ueberlieferung beanspruchen, welche das fragliche Gedicht 53 an Zejd al-chejl gerichtet sein lässt. Dieser arabische Held gehört in den Kreis der Männer, mit welchen die Muse des H gegen den Ausgang des Heidenthums häufig in Berührung kommt.

Für eine annähernde Bestimmung der ersten Epoche der dichterischen Laufbahn des Huṭ. bietet der Diwān selbst einige Anhaltspunkte. Freilich kann Gedicht 71 — ein Lobgedicht auf

1) Wie man dies z. B. bei den fabelhaften Nachrichten über das Lebensalter des Nābīga Ġa'dī ersen sehen kann, Chiz. ad. I, 512.

2) In den weiter unten zu erwähnenden Muchtārāt (65—83) sind sechs Kasiden des Bišr mitgetheilt; auch in den Mufaddalijāt ist ein Gedicht desselben aufbewahrt. Abū 'Amr zählt ihn zu der ersten Klasse der alten Dichter,

Ṭirāz 32, 1: قصيدة لبشر بن أبي خازم الذي ألحقه أبو عمرو بالغحول.

Einen Commentar zu seinem Diwān verfasste Abū 'Ubejda, Chiz. II, 262:

قال معمر بن المثنى شارح ديوان بشر وهو عندي بخطه وهو خط كوفى.

den durch Umejja b. Ṣalt verherrlichten<sup>1)</sup> 'Abdallāh ibn Ġud'an. einen durch seine Freigebigkeit<sup>2)</sup> und Ritterlichkeit<sup>3)</sup> berühmten Araber der Ġāhiliyya (in dessen Hause das Hilf al-fuḍūl geschlossen wurde, und bei dessen Gastmahl einmal Muhammed als Jüngling zusammen mit Abū Ġahl anwesend war)<sup>4)</sup> — wegen seiner zweifelhaften Echtheit nicht als Ausgangspunkt genommen werden.

Auf viel festerem Boden befinden wir uns jedoch mit Ged. 70. Es bezieht sich auf einen Kampf, an welchem 'Urwa b. al-Ward und Ḥakam b. Merwān b. Zinbā' persönlich theilnahmen. Die Gleichzeitigkeit mit Ḥakam weist uns mit diesem Gedichte auf die Zeit des Mannesalters des 'Urwa, als dessen jüngerer Zeitgenosse Ḥuṭ. wohl zu betrachten ist. In diese erste Periode gehört auch das Lobgedicht auf den 'Absiten Sunna (94) und auf dessen Sohn 'Urwa b. Sunna (32). Wir können diese Männer aus anderweitigen Berichten zwar nicht nachweisen; aber sie erscheinen aus den im Schol. zu Ged. 32 ersichtlichen genealogischen Verhältnissen als Zeitgenossen des 'absitischen Propheten Ḥālīd b. Sinān.<sup>5)</sup>

Die Theilnahme am Stammesleben der 'Absiten mit seinen kleinlichen Interessen bot ihm Gelegenheit, auch seinen Spott gegen

1) Ueber 'Abdallāh ibn Ġud'an sind mehrere Nachrichten aus älteren Quellen zusammengestellt bei Dam. s. v. النعمان I, 215. Die Gedichte des Umejja an ihn s. Ag. VIII, 3 ff., Abkarius, Raudat al-adab (1858) 36 ff. = Dam.

s. v. صب II, 94. TA. ردم. Unser Ged. 71 (welches einige dem Umejja zuschreiben) ist nicht darunter

2) Für den Ruf seiner Freigebigkeit ist folgende Mittheilung aus Ibn Bekkār's *وكان قد أسرف في جوده لما كبر: فآخذت بنو تميم على يده ومنعوه أن يعطى من ماله شيئاً فكان يقول لمن أتاه من بني تميم فإذا دنا منه لطمه ثم يقول له انحب فاطلب القصاص متى أو يرضيك رعطى فترضيه بنو تميم بما يريد وفي ذلك يقول عبد الله بن قيس الرقييات والذى إن أشار نحوك لطماً تبع اللطم نائلاً وعطاء*

(Tirāz 167). Nach Ibn Rosteh ed. de Goeje 215, 11 übte er ein nicht eben ehrenhaftes Gewerbe.

3) Bei ihm findet unter anderen auch der hart verfolgte Al-Ḥarīṭ b. al-Ġalīm ein Asyl, Ag. X, 23, 5.

4) I. Hiš. 451, 10. — In noch ältere Zeit wird das Lebensalter des 'Abdallāh b. Ġud'an durch die Notiz hinaufgerückt, dass er (also bereits als gereifter angesehenen Mann) an der kurejsitischen Abordnung theilgenommen haben soll, welche dem Sejf b. Di Jazan ihre Glückwünsche zu seinem Siege über die Abessinier überbrachte. 'Ikd I, 131, 18.

5) Es ist nicht zu übersehen, dass in diesem Ged. v. 5 die Beredtsamkeit des Kuss bereits sprichwörtlich ist, vgl. 58, 9 und Lebid ed. Ḥālīdi p. 81 v. 1.

einzelne Gruppen und Personen desselben zu richten. Ausser den Banū Bigād, deren Schmähung, wie wir oben vermutheten, auf unerquickliche Familienverhältnisse zurückzuführen ist, sind es besonders die Banū Sahn<sup>1)</sup>, denen er aus einem bestimmten Anlasse zu Leibe geht (23), was er unmittelbar darauf zu bereuen sich veranlasst fühlt (24); diese Reue hielt freilich nicht dauernd an, denn das Oberhaupt des Stammes, Kudāma b. 'Alkama ist, wie wir aus 42. 86 ersehen, auch fürder dem Spotte des Dichters verfallen, der es hinsichtlich dieses angesehenen Mannes nicht unterlässt, in gähilitischer Art die ehrliche Abstammung des Geschmählten zu verdächtigen (42, 3 Schol.). — Nicht sicher lässt es sich behaupten, dass auch das Higā' gegen den 'Absiten Al-Husejn b. Lokmān (51) dieser alten Zeit angehöre. Es kann bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, dass ein Abū-l-Hiṣn b. Lokmān unter den Abgesandten des 'Absstammes zu Muhammed erwähnt und unter den frühesten Muhāgīrūn aufgezählt wird.<sup>2)</sup> In die Gähilijja reicht hingegen sicher Ged. 29 zurück, welches gegen den Asaditen Ṣaḥr, den Sohn jenes A'jā b. Tarif gemünzt ist, dessen für das Familienrecht bei den Arabern interessanter Erbschaftshader aus Tebr. Ḥam. 202 bekannt ist. Auch 40 (nur von Abū 'Amr überliefert) scheint noch ein Gedicht aus alter Zeit zu sein; dasselbe ist an Al-Ḥarīṭ b. 'Abd Jaḡūt gerichtet, dessen Sohn Sarik unter 'Alī kämpfte.

Unter den in die Gähilijja<sup>3)</sup> zurückreichenden Momenten der dichterischen Laufbahn des Ḥuṭ. ragt besonders seine Betheiligung an der Munāfara zwischen 'Alkama b. 'Ulāta und 'Amir b. al-Tufejl hervor.<sup>4)</sup> Unser Dichter stellte sich zur Partei des 'Alkama und dieser Theilnahme am Wettstreit der beiden arabischen Helden gehören die Gedichte 16. 17 an. Auch sein Verhältniss zu Zejd al-chejl (st. 10 unmittelbar nach seiner Bekehrung)<sup>5)</sup> reicht in die heidnische Zeit zurück.<sup>6)</sup> Zejd nahm den Ḥuṭ. zusammen mit Ka'b oder Bugejr b. Zuhejr gefangen; sie befanden sich im Lager des 'Alkama,<sup>7)</sup> als dieser seine Razzia gegen Zejd's Stamm, [Taj], unter-

1) Auch 27 ist gegen die B. Sahn gerichtet, aber das Gedicht stammt aus dem hohen Greisenalter des Dichters (v. 3). Dieser Zweig des 'Absitens Stammes scheint den Ḥuṭ. nicht eben freigebig behandelt zu haben (78, 3).

2) Ibn Sa'd ed. Wellhausen 32, 6.

3) Nach Zubejr b. Bekkār wurde die Nachricht von dieser Munāfara vor dem Propheten als eine zu den أيام العرب gehörige Begebenheit erzählt, Ag. XV, 58, 9.

4) Vgl. Sprenger, Moḥammad III, 402.

5) Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten IV, 163.

6) Nach der in Chiz. IV, 150 ff. mitgetheilten Version war damals noch der alte Zuhejr am Leben.

7) Nach Einl. zu 59, welches vielleicht nur ein Doppelgänger von 52 ist (es wird nicht allgemein überliefert), hat sich Zejd gelegentlich eines Zuges gegen die 'Absiten grossmüthig gegen Ḥuṭ. bewiesen.

nahm. Während der Sohn Zuhejr's seine Freilassung mit einer Kameelstute erkaufte, wurde Ḥuṭ. als bettelarmer Dichter ohne Lösegeld freigegeben. Diese Grossmuth besingt er in den Ged. 52. 59. Als ihn die Fezārīten zum Hiġā' gegen Zejd veranlassen wollten, lehnt er dies mit Hinweis auf die Pflicht der Dankbarkeit gegen Zejd ab (53 vgl. oben p. 6).

Durch Blutsverwandtschaft den 'Absiten eng verbündet sind die B. Dubjān; unter denselben ragten an Bedeutung die B. Badr hervor, denen wir in den kriegerischen Ereignissen der letzten Jahrzehnte des Heidenthums häufig begegnen. Bis in die erste muhammedanische Zeit reichen die rühmenswerthen Thaten des 'Uejna b. Hiṣn, eines Urenkels des Badr. Er war ein unverfälschter Vertreter des arabischen Widerstandes gegen die muhammedanische Neuerung. Zwar musste der stolze Mann endlich seinen Widerstand aufgeben und sich dem Muhammed anschliessen <sup>1)</sup>; — bei der Eroberung Mekkas finden wir ihn im Lager des Propheten — <sup>2)</sup>; aber auch als scheinbarer Anhänger desselben gab er Zeichen seines trotzigem, unabhängigen Sinnes <sup>3)</sup>, und nach dem Tode des Propheten ergriff er gern die Gelegenheit zum Abfall von einer Sache, die ihm vom Anfang an zuwider war. <sup>4)</sup> Und als man ihn nach der Bezwingung des Aufstandes im Triumph nach Medina brachte und die schadenfrohe Strassenjugend ihn mit Palmenzweigen schlagend verfolgte und ihm nachschrie: „Sehet da den, der Gott verläugnet, nachdem er sich zu ihm bekannt hatte“, da konnte er mit gutem Gewissen rufen: „Fürwahr, ich habe mich auch früher nie zu Allah bekannt.“ <sup>5)</sup> Der Familie Badr — namentlich dem Brüderpaar 'Uejna und Chāriġa — widmete Ḥuṭ. gerne seine Lobgedichte. <sup>6)</sup> Wenn diese Gedichte, wie man mindestens hinsichtlich einiger vermuthen darf, noch in vorislamischer Zeit entstanden sind, so können wir dieselben nur in jene Zeit versetzen, in welcher der Dāḥis-Krieg, welcher die beiden Stämme durch mehrere Jahrzehnte entzweite, bereits vollends beigelegt war. Sonst könnten wir uns nicht recht denken, dass ein sich zu den 'Absiten haltender Dichter den Helden des feindlichen Stammes — es handelte sich ja um eine Blutfehde — in Lobgedichten hätte verherrlichen mögen. Das älteste unter diesen Gedichten (freilich insofern es echt ist; Ibn al-A'rābi überliefert es nicht) scheint 61 zu sein, ein Schmähgedicht gegen die Badr, in welchem Reminiscenzen aus dem Dāḥiskriege

1) Unter den Wufūd der Fazāra (im Jahre 9) wird bald 'Uejna (Al-Ja'kūbi II, 86, 4) bald sein Bruder Chāriġa (Ibn Sa'd od. Wollhausen 32 penult.) genannt.

2) Ibn Hišām 934, 15.

3) Ibid. 878, 1.

4) Er wird unter den Führern der Bewegung des Propheten Tulejha genannt, Al-Ja'kūbi II, 144, 12.

5) Tab. I, 1897, 5, vgl. Al-Ja'kūbi II, 145, 11.

6) Schol. Einl. 48.

aufgefrischt werden. Auch 90 setzt ein gespanntes Verhältniss zwischen den beiden Bruderstämmen voraus. Dem Ende der Gāhiliġja oder dem Anfang der muhammedanischen Zeit dürften die Lobgedichte auf 'Uġejna und Chāriġa angehören 31. 33. 41. 48. 55 (wobei auf Kämpfe Bezug genommen wird, die wir anderweitig nicht erwähnt gefunden haben). Sicher in das Jahr 11 d. H. gehört 43, in welchem dem Chāriġa wegen seiner Betheiligung an der Auflehnung der Ridda alles Lob gespendet wird. So kommen wir denn mit den an die bedeutenden Angehörigen des fezāritischen Stammes gerichteten Gedichten in die Zeit der Anfänge des Islam. Aus dieser Zeit stammen die beiden Gedichte, in welchen er den Angehörigen eines andern Zweiges des Fezāra-Stammes, Šabat b. Kejs, der bereits in der Gāhiliġja wegen seines Reichthumes viel Ansehen genoss, und welcher den ihn anbettelnden Dichter in der freigebigsten Weise befriedigte, verherrlicht (38. 39). Besonders 39, 4 giebt uns die Sicherheit dafür, dass zur Zeit, in welcher dies Gedicht entstanden, das Dīn bereits Wurzel gefasst haben müsse. In muhammedanische Zeit wird auch 30 zu setzen sein, welches mit anderweitigen historischen Berichten zusammengehalten manche Schwierigkeit bietet. Dies Gedicht ist an zwei Brüder gerichtet,

von denen der eine, Al-Ḥāriṭ b. Hisām, zu den مؤلفه قلوبهم gehörte, der andere, Al-'Āṣi, im Kampfe gegen Muḥammed bei Bedr fiel (I. His. 509, 7). Was uns nun Schwierigkeiten bereitet, sind die Verse 6. 7, welche die Kriege gegen Griechen und Perser voraussetzen. Dies passt keinesfalls zu dem bei Bedr gefallenen 'Āṣi;

Al-Ḥāriṭ ging unter 'Omar nach Syrien فلم يزل مجاهدًا حتى مات (Ibn Kut. 143). Er starb i. J. 18.

III. Wir entbehren jeder zuverlässigen Basis, um bei Gedichten, in denen weder der Inhalt noch auch persönliche Umstände einen positiven Stützpunkt für ihre Zuweisung in eine bestimmte Zeit bieten, festzustellen, ob dieselben in die Zeit vor oder nach der Entstehung des Islam gehören. Al-Ḥuṭej'a war vom Geist der neuen Religion so wenig berührt, dass sein nothgedrungener Anschluss an dieselbe keinen Einfluss auf die in seinen Gedichten zum Ausdruck kommende Weltanschauung übt. Demnach können auch Beziehungen auf heidnische Begriffe <sup>1)</sup> in seinen Gedichten niemals als Beweise für die Entstehung derselben in heidnischer Zeit gelten. Ferner sind die Personen, an welche sich seine Lob- und Schmähdgedichte wenden, zumeist مختصرون. Diese Umstände machen die ausdrückliche Betonung der Thatsache überflüssig, dass bei Gedichten, deren Inhalt nicht an einen sicheren Zeitpunkt geknüpft

1) 3, 22 Mejsirspiel; 9, 7 vgl. 89, 5 Zaubermittel; 17, 7 كاحس :

Beziehungen darbietet, jede Zeitbestimmung nur vermuthungsweise gewagt werden konnte, und dass dieselbe Einschränkung auch von den die folgende Epoche betreffenden chronologischen Bestimmungen gelten muss. Nur in seltenen Fällen verweisen einzelne Sprachausdrücke, sowie auch specifisch muhammedanische Anschauungen,<sup>1)</sup> in die Zeit des Islam; aber es sind dies in der Regel Gedichte, deren muhammedanische Entstehungszeit auch durch den Inhalt, die Veranlassung und die inneren Beziehungen<sup>2)</sup> derselben ohnehin völlig gesichert ist. Die betreffenden Stellen dienen uns aber andererseits, das Maass des Einflusses zu veranschaulichen, welchen die muhammedanische Religion auf den Dichter ausgeübt. In einem kurz vor seinem Lebensende verfassten Gedicht bezeichnet er sich als „Muslim,<sup>3)</sup> der sich frommergeben Gott zuwendet“ (13, 5). In derselben Zeit benützt er den koranischen Ausdruck *عذاب اليم* (14, 4)<sup>4)</sup> und verweist darauf, dass die Seelen

der Krieger des Islam in die *جنت عدن* gelangen, „nach welchen es für die Frommen keinen Untergang giebt“ (13, 17). Von Abū Mūsā al-As‘ari rühmt er (11, 15), dass er nichts auf Omina und Anguria gebe (sondern — so folgert der Scholiast — nur auf Gott vertraue). Dass er dem ‘Omar gegenüber sich der muhammedanischen Grussformel bedient (47, 2), ist unter den Umständen, unter denen er sich gerade damals befand, nicht auffallend. Den Werth dieses Zugeständnisses können wir jedoch würdigen, wenn wir erfahren, dass ihm nur ganz kurze Zeit vor seiner Einkerkering durch ‘Omar der ‘Iglite ‘Utejba in Kūfa den Vorwurf machte, dass er ihm nicht mit dem „Gruss der Leute des Islam“ entgegenkam (Einleit. zu 65). Es ist demnach für die Stellung unseres Dichters zum Islam interessant, zu beobachten, dass die Anbequemung an muhammedanische Anschauungen<sup>5)</sup> nur in den allerletzten Lebensjahren des greisen *Ḥuṭ.* nachgewiesen werden kann.

1) z. B., wenn der Scholiast zu 3, 2 (*مكاجور*) richtig erklärt, die Erwähnung der Moschee in der Beschreibung der *Aṭlāl*.

2) z. B. 39, 4.

3) So auch in dem zur Zeit ‘Omar’s entstandenen 8, 9 nach der *Lu.* im Schol.

4) *العروة الوثقى* 9, 20; 78, 7 halten wir für keinen specifisch koranischen (2, 257; 31, 21) Ausdruck; derselbe wird wohl auch schon in der *Ġāhiliyya* gebräuchlich gewesen sein.

5) Die religiösen Ausdrücke 14, 1; 21, 6; 41, 1; 44, 1 können nicht hieher gerechnet werden (s. Wellhausen, *Reste arab. Heidenth.* 185), vgl.

*إن شاء الله*, Imrḳ. 15, 1 *والحمد لله* (vgl. *Muf.* 5, 2), *بِحمد الله*

*عند الله تجزية* *Muf.* 13, 1, vgl. *Nāb.* 19, 17 *جزى الله* *Muf.* 22, 13.

Hinsichtlich des Zeitpunktes seines Uebertrittes zum Islam fehlt jeder Bericht. Ibn Kutejba folgert aus dem Umstande, dass Huṭ. nirgends bei den Wufūd erwähnt wird, die Thatsache, dass sein Uebertritt erst nach dem Tode des Propheten stattgefunden habe.<sup>1)</sup> Allerdings würde dieser Umstand wenig beweisen. Huṭ. genoss viel zu wenig Ansehen in seinem Stamme, als dass gerade er unter den Vertretern desselben bei Muhammed hätte erscheinen können; die Berichte über die Abordnungen der Stämme zeigen uns, dass es immer die Angesehensten waren, welche in diesen Deputationen erschienen. Wie es nun immer um die Zeit und die Umstände seines Uebertrittes stehen möge, so viel kann als sicher angenommen werden, dass er mit nicht sehr festen Füßen im Islam stand. Wir finden ihn im Jahre 11 in der Reihe der Anhänger des grossen Aufstandes (Ridda), der auf dem ganzen Gebiete der arabischen Halbinsel den Fortbestand des mit dem Tode des Propheten ins Wanken gerathenen Gemeinwesens ernstlich in Frage stellte. Bei Al-Abrak wurde er von den siegenden Truppen Abū Bekr's gefangen genommen.<sup>2)</sup> Im Ged. 34 ist uns eine (sehr verschieden überlieferte) Kundgebung erhalten, mit welcher er seine Stellung in der Ridda-Bewegung auch poetisch documentirt haben soll; darin wird gegen Abū Bekr gehetzt, und die Aufständischen werden ermuthigt, dem „Elenden“ den Gehorsam zu verweigern. Die Banū Dubjān (besonders Chāriġa b. Hiṣn, Ged. 43) werden darob verherrlicht, dass sie Abū Bekr bekämpfen, andere Stämme darüber geschmäht, dass sie sich von der Freiheitsbewegung der Araber zurückziehen. Es ist nicht ganz sicher, dass dies Gedicht — welches, mit Ausnahme eines Verses, Abū 'Amr al-Sejbāni und Ibn al-A'rābi gleichmässig überliefern — den Huṭ. zum Verfasser habe.

الرجال — عداى الله Nāb. 23, 8, غديت Kejs b. al-Ḥaddādijja Ag. XIII, 6, 15, Zubejr, Mu'all. v. 22. Der Gegensatz von غدى und صلال ist keine neue muhammedanische Anschauung; auch dem heidnischen Alterthum ist dieselbe geläufig (vgl. رشد und غى Tarafa 5, 74, und dementsprechend رشد, und غوى Ag. X, 30, 3 u. und mehrfach im Trauergedicht des Durejd b. al-Simma, 'lkd III, 75). Es genüge der Hinweis auf Imrk. 45, 15. Tarafa 12, 6 حلم = عبد الجهل = عبد الضلال Imrk. 52, 73 (vgl. Huṭ. 10, 21; 90, 2).

1) Fol. 57 a: ولا أراه أسلم إلا بعد وفاة رسول الله صلعم لآتى لم

أجد له ذكرا فيمن وقد علمه من وفود العرب Vgl. Usd al-gāba II, 30.

2) Al-Tabari I, 1878, 17 وأخذ الحظيئة أسيرا.

Nach einigen, und diese Ansicht findet auch in der Ṭabari-Ausgabe Ausdruck, ist Chuṭejl, der Bruder unseres Dichters, der Verfasser jenes Gedichtes. Die unserer Ausgabe zu Grunde liegende Recension giebt uns hinsichtlich des Verlaufes der Riddabewegung ein Räthsel zu lösen. Die historischen Quellen berichten gleichmässig von der hervorragenden Theilnahme des 'Absstammes an dem Aufstande.<sup>1)</sup> Die vereinigten 'Abs und Dubjān waren die ersten, denen Abū Bekr entgegentrat, ihre Niederwerfung wird in einem Siegesgedicht des Zijād b. Ḥanzala, welches unverkennbar als Gegenstück zu unserem Gedicht 34 im Metrum und mit dem Reime desselben und mit Anspielungen auf dessen Ausdruck verfertigt wurde, zusammen mit der des Schwesterstammes erwähnt.<sup>2)</sup> In unserem Gedicht (v. 3) werden hingegen die 'Abs zusammen mit jenen<sup>3)</sup> geschmäht, die sich von der Ridda zurückhielten. Dafür wird im Gedicht 72 wieder die Thatsache verherrlicht, dass die 'Abs mit den Dubjān sich in der Riddabewegung vereinigten. Es könnte angenommen werden, dass die 'Abs am Beginne der Bewegung zu jenen Stämmen gehörten, welche ganz unentschlossen **قَدَمُوا رَجُلًا**

**وَأَخْرَوْا رَجُلًا** — wie dies Al-Ṭabari auszudrücken pflegt<sup>4)</sup> — und erst im weitem Verlauf von ihren Vettern fortgerissen wurden und mit ihnen gemeinsame Sache machten.

Nach der Niederwerfung der Ridda scheint Huṭ. mit dem Islam seinen Frieden gemacht zu haben. Nach einer bei Ibn al-Aṭīr<sup>5)</sup> mitgetheilten Nachricht hat er sich von Sa'd ibn al-Wakkaš (im

1) Die Gaṭafān im Allgemeinen werden als die Anhänger des Tulejha bezeichnet, Ja'k. II, 144, 11; vorwiegend werden es freilich Dubjaniten gewesen sein, ihr Anführer 'Ujejna b. Ḥiṣn gehörte den Letzteren an.

2) Al-Ṭabari I, 1872, 1; 1877, 1. 13; 1879 ult.

3) Die Rolle der „Banū Dūdān mit Ausnahme der Banū Naṣr“, welche gleichfalls wegen ihrer Theilnahmlosigkeit geschmäht werden, können wir aus den historischen Quellen nicht beleuchten. Die B. D. gehören zum Stamm Asad b. Chuzejma; ihrer rühmt sich 'Abid b. al-abraš

قَوْمِي بَنُو دُودَانَ أَحَدُ النَّهْيِ يَوْمًا إِذَا الْفَاحِشَاتِ الْحَائِلِ

(Hibatallāh, Muchtārāt 95, 8). — Dass sich Einzelne aus Asad und Ṭajj zurückhielten, folgt aus Ṭab. 1873, 4 **أَلَا مَا كَانَ مِنْ خَوَاصِّ اقْوَامٍ فِي الْقِمَائِلِ الثَّلَاثِ** nämlich Gaṭafān, Asad, Ṭajj.

4) Vgl. Ad. kāt. 9 penult.

5) ed. Tornberg II, 364, 14 **وَأَرْسَلَ سَعْدٌ نَفَرًا . . . وَمِنْ الشَّعْبَاءِ وَالشَّمَاخِ وَالْحَضِيمِيَّةِ وَأَوْسَ بْنِ مَغْرَا وَعَبْدَةَ بْنَ الطَّلَبِيِّبِ وَغَيْرَهُمْ وَأَمْرَهُمْ يَنْتَحِرِيصُ النَّاسَ عَلَى الْقِتَالِ فَفَعَلُوا.**

Jahre 14) im Kriege gegen die Perser neben anderen Dichtern dazu verwenden lassen, das muhammedanische Heer zu begleiten und den Muth der Kämpfer durch kriegerische Gedichte anzufachen.<sup>1)</sup>

Wenn die im Schol. zu Ged. 65 (Einl.) enthaltene Nachricht richtig ist, so hätte Ḥuṭ. auch noch in muhammedanischer Zeit (nachdem er bereits lange Zeit die Stammesgemeinschaft mit den 'Absiten gepflegt hatte) die Banū Duḥl wieder aufgesucht und die Zugehörigkeit zu ihrem Stamme nochmals zu beanspruchen versucht. Aus der Zeit dieses Aufenthaltes bei seinen vermeintlichen Stammesgenossen stammen im Sinne der Ueberlieferung die Gedichte 62<sup>2)</sup> (es ist an die in Kūfa ansässigen B. Duḥl gerichtet, Ag. II 44, 9) und 64, mit welchem er die in ihren arabischen Sitzen in Jemāma wohnenden B. Duḥl priest.<sup>3)</sup> Als ihm die vermeintlichen Vettern statt der von seinem Vater Afkam her beanspruchten Erbschaft nur einige Dattelpflanzungen zutheilten,<sup>4)</sup> und die Zugehörigkeit des Dichters zu ihrer Sippe zwar nicht vollends ablehnten, jedoch nur sehr kühl behandelten, kehrte sich sein Lob in rücksichtslosen Spott. Dieselben, die soeben die „besten Bewohner von Jemāma“ gewesen, werden zu den „Schlechtesten“ umgestempelt.

Es ist dies die Zeit, in welcher der Dichter fortwährend auf Bettelreisen<sup>5)</sup> zu den verschiedensten Stämmen und Mäcenen begriffen war, um die freundliche Aufnahme und Berücksichtigung seiner Wünsche mit Ruhmgedichten zu belohnen — mit den im Dīwān vorliegenden Gedichten ist die Reihe der dem Ḥuṭ. zugeschriebenen Madiḥ-Dichtungen nicht erschöpft —<sup>6)</sup> und für getäuschte Erwartungen in satirischen Ausfällen Rache zu nehmen. Aus Furcht vor solcher Preisgebung seiner Ehre musste der geizige 'Iḡlīte 'Utejba b. al-Nahhās, der in Kūfa viel Ansehen genoss (Ibn Durejd 208, 16), die Habsucht des Dichters in den Bazaren Kūfa's befriedigen (Ged. 65).<sup>7)</sup> Sehr wohl befand er sich bei den B.

1) Bei Abū Ḥanīfa Dinaw. 128. 15 werden andere Dichter genannt, Ḥuṭ. wird nicht erwähnt. Vgl. Muh. Stud. II, 162.

2) Vielleicht darf für die Bestimmung der Zeit dieses Gedichtes darauf Gewicht gelegt werden, dass in demselben Umāma angedeutet wird.

3) Wir können nicht entscheiden, ob auch 63 in diese Zeitepoche, oder in die Jugend des Dichters, als er das erste Mal versuchte, die B. Duḥl als seine Stammesgenossen in Anspruch zu nehmen, gehört.

4) Dass dieser Aufenthalt bei den B. Duḥl bereits ins reife Mannesalter des Ḥuṭ. gehöre, würde auch daraus folgen, dass die Dattelpflanzungen nach Ag. II, 45, 4 den Namen نخلات أم مليكة erhalten. Ḥuṭ. war also damals bereits Vater der Mulejka.

5) Vgl. die Beschreibung seiner Wanderungen 1, 4—10.

6) Zu erwähnen ist beispielsweise, dass im 'Ikd II, 61, 4 v. u. unter den B. Dārim ein 'Abbās b. Mas'ūd genannt wird, الذي مدحه الحطيتة. Im Dīwān findet sich kein diesem 'Abbās zugeeignetes Gedicht.

7) Vgl. Kut. fol. 58 a.

Rijāh<sup>1)</sup> und B. Kulejb b. Jarbū' (Ged. 45. 69), deren Gastfreundschaft er über alle Maassen lobt, obwohl es ihm seine Familie übelnahm, dass er sich aus besseren Verhältnissen zu diesem unbedeutenden Stamm, dem vor Huṭ. niemals irgend ein Dichter ein Lobgedicht gewidmet hatte,<sup>2)</sup> begab.<sup>3)</sup> In diesen Kreis gehören wohl jene auf Stämme und einzelne Personen bezüglichen Ruhm- und Spottgedichte, welche im Diwān überliefert werden, die Higā' gegen die B. Māzin vom Fezārastamm (56), gegen die B. Sa'1, denen es, wenn sie einen Gast bewirthen, zu Muthe ist, als ob man ihnen „die Gurgel durchschneiden wollte“ (60). Rühmend gedenkt er des Tamim'schen Māzinstammes, unter denen er einen Wakkaṣ b. Kuṛṭ als seinen Wohlthäter nennt (50), und der B. Naḥṣal (67). So rühmt er noch in besonderen Gedichten den 'Amr b. 'Āmir al-Taḳafi<sup>4)</sup> (49), den Jezid b. Mucharrām al-Ḥāriṭi (68), einen Ungenannten vom Stamme der Banū Bekr b. Kilāb (75), besonders aber den Ṭarīf b. Daffā' vom Stamme der B. Ḥanifa, Enkel jenes Kaṭāda b. Salama, der am Jaum al-sitār von Kejs b. 'Āṣim getödtet wurde.<sup>5)</sup> Dieser Ṭarīf liess sich ausnahmsweise nicht erst von ihm aufsuchen, sondern bot ihm in zuvorkommendster Weise selbst seine Gastfreundschaft an, als er ihm auf der Reise begegnete (M. zu 58). Dies lohnte er ihm mit fünf rühmenden Gedichten (18. 36. 37. 54. 58). Ganz ebenso wie Ṭarīf bot ihm auch Al-Zibriḳān b. Badr seine Gastfreundschaft an. Diese Episode seines Lebens sollte aber verhängnissvoll für ihn werden.

IV. Die arabischen Kritiker rühmen zwar an Huṭ. die Vielseitigkeit seiner dichterischen Begabung<sup>6)</sup>, sie erwähnen dabei jedoch bloss seine Stärke im Ruhmgedicht, im Higā' und in der erotischen Poesie. Damit ist die Fülle seiner poetischen Leistungen nicht erschöpft. Der Diwān enthält vielfach Beschreibungen von Reithieren<sup>7)</sup>; auch die Martija wird der Leser in den nachfolgenden Gedichten vertreten finden.<sup>8)</sup> Bemerkenswerth ist jedoch, dass die

1) Gedicht 74 ist an die B. Rijāh gelegentlich eines glücklichen Kampfes gerichtet; weder hinsichtlich der Gegner noch überhaupt über die Zeit des Kampfes bietet das Gedicht irgend einen Anhaltspunkt.

2) Ibn Raṣīk fol. 177 b قال ابو عبيدة لم يمدح قط بني كليب غير الحظيئة.

3) Kāmil 324.

4) Nach dessen Tode.

5) Jāk. III, 38, 17; Mejd. II, 324, 19 wo وقادة in قتادة zu verbessern ist.

6) Aḡ. II, 43, 18; 48, 23.

7) 80. 81. 84 und ausserdem innerhalb einzelner Kaṣiden 3, 9 ff.; 7, 19 ff. 73, 7—10; 77, 4—12.

8) Das nicht von allen Tradenten überlieferte Gedicht 49, Trauergedicht auf den Tod des 'Amr b. 'Āmir al-Taḳafi, über den wir sonst nichts wissen. (Ein Taḳafit عمرو بن عمير in den Gen. Tab. G. 19). Martija auf 'Omar 46 entschieden unecht.

Weinpoesie im Diwān vollständig fehlt.<sup>1)</sup> Trotz seiner vielgerühmten Vielseitigkeit scheint die Neigung Ḥuṭ.'s besonders dem Madiḥ und Higā' gegolten zu haben. Dieselben treten wenigstens in den im Diwān gesammelten Dichtungen am stärksten hervor. Sie entsprachen am besten dem Charakter des Ḥuṭ. und den weltlichen Zwecken, die er verfolgte. Habgier und Geiz sind die herrschenden Züge seines Wesens. Niemand wird von seinem Spott verschont, der seinen krassen Egoismus nicht befriedigt, oder seiner Bettelsucht nicht in gewünschter Weise entgegenkommt. Von der arabischen Tugend der Gastfreundschaft, die er in Bezug auf sich selbst immer in der ausgiebigsten Weise in Anspruch nimmt und deren Verkürzung ihm die rücksichtsloseste Satire in den Mund legt, betrachtet er sich selbst als dispensirt. Schmähdgedichte sendet er auch jenen nach,<sup>2)</sup> die seine Gastfreundschaft in Anspruch nehmen (29. 82). (Dasselbe wird auch von Al-La'in al-Minkari, einem Zeitgenossen des Ḥuṭ., berichtet.)<sup>3)</sup> Manches witzige Wort knüpft sich an diese seltsame Eigenthümlichkeit des berühmten Geizigen. Einmal trifft ihn<sup>4)</sup> ein wandernder Araber bei seiner Herde. „Hast du Bewirthung für mich?“ fragt ihn der Wanderer.

„Leider habe ich nur die beiden Schwarzen“ (الأسودان) antwortet der Dichter. Der Araber zeigt sich damit zufrieden. „Du täuschst dich“ — klärt ihn nun Ḥuṭ. bald auf —, „wenn du unter den „beiden Schwarzen“ Wasser und Datteln<sup>5)</sup> verstehst; ich meine damit: die Nacht und die Harra“.<sup>6)</sup>

Da er nun in den meisten Fällen von den Leuten mehr erwartet, als sie ihm bieten, hat er auch immerfort Anlass zu Higā'gedichten. Im „Spotten“ befindet er sich in seinem eigentlichen Element. Auch die eigene Mutter verschont sein Higā'

1) Getrunken wird nur Milch (2, 27; 5, 36, vgl. 5, 16, Milch ist der Trank der Araber Ag. XVI, 37, 16) und Wasser (19, 9; 60, 2). Trunk im Allgemeinen ohne besondere Angabe des Gegenstandes 29, 2, vgl. 37, 3. Typische Vergleichen mit Wein kommen einigemal vor (16, 4; 23, 2; 81, 4).

2) Ag. II. 49, 17 قال الاصمعي ولم يفرق صيف قط بين حطيثة  
ألا حجاب

3) In der Chiz. I, 531 وكان اللعين حجاباً للاصيف Vgl. auch Humejd al-arkat TA بقول.

4) Dieselbe Anekdote wird auch im Ad. kät. 18 ohne Nennung des Ḥuṭ. erzählt: وقال حجازي لرجل استضافه الخ.

5) Diese Art Dualo (23) sind in einem satirischen Gedicht des Abū Muhammed Al-Matrāni al-Sāsi in ähnlicher Weise verwendet; in demselben (v. 1) sind: الاسودان الفحيم والحميم (bei Al-Ta'alibi, Bard al-akbād fil-a'dād, Ch. R. 109).

6) Schol. zu Ka'b 15, 9.

nicht; und wenn ihm einmal kein anderes Object zur Befriedigung seines Spottbedürfnisses in den Weg kommt, verhöhnt er sein eigenes hässliches Gesicht, das er in einer Wasserfläche sich spiegeln sieht.<sup>1)</sup>

Für die Bethätigung dieser Neigung, die er vordem mit rücksichtsloser Vorliebe gepflegt hatte, traten während der Regierung des 'Omar ungünstige Verhältnisse ein. Allerdings, wenn wir hören, dass dieser strenge Fürst den Dichtern und ihrer Kunst feindlich entgegengetreten sei,<sup>2)</sup> so wird sich dies nicht im Allgemeinen auf alle Poesie und deren Vertreter beziehen lassen. Selbst die muhammedanische Ueberlieferung liesse diese Auffassung nicht zu. Nach derselben hätte 'Omar in einem Erlasse über die Erziehung der Kinder seinen Unterthanen empfohlen, die Jugend mit dem Studium der Dichter zu beschäftigen.<sup>3)</sup> Im Allgemeinen wird ihm Interesse an der alten Poesie zugeschrieben<sup>4)</sup> und grosse Kenntniss derselben nachgerühmt. Auf jeden im Leben sich ereignenden Fall war er im Stande, wie ein echter arabischer Schöngest, ein Citat aus irgend einem Dichter anzuwenden.<sup>5)</sup> Er wird sogar selbst als Dichter genannt, der sich in manchem Regez versucht haben soll.<sup>6)</sup>

Seine gegnerische Gesinnung galt in diesem Kreise insbesondere dem Higá'; dies bildete aus religiösen Gründen zur Zeit 'Omars

1) Ag. II, 46, 12; die beiden Verse fehlen in unserm Diwān, finden sich jedoch mit einigen Varianten im Kāmil 345, 8. 9 LA. TA. شوه، قبيح; Chiz. I, 410, 6.

2) Ueber die Werthschätzung der Poesie waren in der älteren Zeit des Islam verschiedene einander entgegengesetzte Meinungen ausgebildet; dieselben sind in Form von Hadīt zum Ausdruck gekommen. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Ansichten findet man bei Abū-l-Lejt al-Samarkandī, Bustān al-'arifin (Marg. zu Tanbih al-gāfilin, Kairo 1304) 35 ff.

3) Al-Gāhiz, Ch. R. 215 كَتَبَ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ أَلَى سَكَانِ الْأَمْصَارِ أَمَّا بَعْدُ فَعَلِّمُوا أَوْلَادَكُمْ الْعُومَ وَالْفُرُوسِيَّةَ وَرَوِّعْهُمْ بِأَسْرَارِ مِنَ الْمَثَلِ وَحَسَنِ مِنَ الشُّعْرِ.

4) z. B. Muzhir II, 239, 11; 241 unten.

5) Al-Gāhiz, Kitāb al-bajān (Petersburger Hsch. 601) قَالَ مُحَمَّدُ بْنُ أَبِي سَلَامٍ الْأَسْمَكِيُّ عَنْ بَعْضِ أَشْيَاخِهِ قَالَ كَانَ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ لَا يَكَادُ يَعْزِضُ لَهُ أَمْرٌ إِلَّا أَنْشَدَ فِيهِ بَيْتَ شِعْرِ.

6) 'Ikd III, 146 يقول في بعض ما يرتجز به من شعره Ibid. 123 وقال سعيد بن المسيب كان أبو بكر شاعراً وعمر شاعراً وعلى أشعر الثلاثة.

und seines Nachfolgers den Gegenstand offizieller Verfolgung.<sup>1)</sup> Stämme und Individuen, denen die bösen Zungen der Dichter keine Ruhe liessen, fanden um diese Zeit Schutz und Genugthuung bei den Chalifen und ihren Stellvertretern. Kein Beispiel ist hierfür bezeichnender, als das des Kejs b. 'Amr al-Nagāsi. Dieser Dichter wird ausdrücklich als *رقيف الاسلام* gekennzeichnet. Das durch ihn im Ramaḍān veranstaltete Symposium wird in allen Berichten erwähnt, in welchen vom Leben dieses Dichters die Rede ist. Die „frommen“ Leute in Kūfa — im 'Irāk waren sie ja zu finden<sup>2)</sup> — waren ihm verhasst, und in einem beissenden Epigramm hat er seine Verachtung gegen jene verewigt, welche bei einem im übrigen möglichst zügellosen Lebenswandel „in aller Frühe die Suren studiren“.<sup>3)</sup> Nicht solche Gründe waren es jedoch, welche ihn veranlassten, gegen den Stamm der Banū 'Aḡlān in altheidnischer Weise Spottgedichte zu verfassen. Wir dürfen hier nebenbei die für die arabische Literaturgeschichte gewiss sehr merkwürdige Erscheinung erwähnen, dass, wie aus einem aus diesen Spottgedichten gelegentlich citirten Verse des Ibn Muḡbil<sup>4)</sup> (باب) gefolgert werden muss, Hiḡā'- und wahrscheinlich auch andere Gedichte zu jener Zeit bereits schriftlich verbreitet wurden:

بنى عامر ما قامرون بشاعر تختيار بابات الكتاب هجاءيا

(der von den verschiedenen Arten der Schrift meine Lästerung ausgewählt hat.)

Und in diesem Zusammenhange möge noch auf eine andere, hinsichtlich der soeben berührten Verhältnisse in doppelter Beziehung interessante Nachricht hingewiesen werden. Die Dichterin Lejlā al-Achjalijja richtete gegen den in seinen poetischen Wettstreiten nicht sehr glücklichen Dichter, Al-Nābiḡa al-Ga'di Spottgedichte, durch deren Inhalt die Banū Ga'da, zu welchen der Dichter gehörte, sich in ihrer Ehre tief verletzt fühlten. Die Leute beabsichtigten, nach Medina zu reisen, um gegen die Dichterin bei der Regierung zu klagen und ihre Bestrafung zu veranlassen. Als Lejlā von dieser Absicht ihrer Gegner erfuhr, verspottete sie den Stamm in einem Gedichte, in welchem folgender Vers charakteristisch ist:

1) Muh. St. I, 50. 53, vgl. 'Ikd III, 139 ff. ein Kapitel: باب من

استعدي عليه من الشعراء.

2) Vgl. Tab. II, 524 فقهاء اهل العراف الذين كانوا يكثررون الصوم

والصلاة.

3) Jāk. IV, 326.

4) Nachrichten über ihn bei Fleischer, Studien über Dozy's Supplém. (3. St.), Berichte der sächs. Ges. d. WW. 1885, 380.

يروح ويغدو وقد حم بصاحيفة لِيَسْتَجْلِدُوا لِي سَاءَ ذَلِكَ مَعْمَلًا

„Ihre Abordnung macht sich auf die Reise mit einer Schriftrolle, um für mich Geisselhiebe zu erwirken; welches böses Beginnen!“<sup>1)</sup>

Die *ṣaḥifa* (vgl. die in Muh. Stud. I, 111 Anm. 4 angeführte Stelle) enthält wohl das incriminirte Gedicht der Lejlā: also auch in diesem Falle schriftliche Aufzeichnung des Higā'-Gedichtes. Allerdings muss, wie wir nicht verkennen, auch der Möglichkeit Raum gegeben werden, dass unter *ṣaḥifa* hier die Anklageschrift selbst verstanden werden könnte.

Auch der Stamm, dessen Wortführer der Dichter Tamim b. Ubejj ibn Muḫbil war,<sup>2)</sup> der freilich in seinen eigenen Schmähdichten den Gegner auch nicht sehr glimpflich behandelt hatte,<sup>3)</sup> suchte endlich Abhilfe bei 'Omar. Dieser bedrohte den Naḡāsi mit Ausschneidung seiner bösen Zunge für den Fall, dass er in Zukunft das Schmähen nicht unterlasse.<sup>4)</sup>

Unter 'Otmān waren die Higā'-dichter nicht besser daran. Der Chalife nimmt sich der Kläger gerne an. Gegen Al-Sammāch, der sich angesichts einer solchen Anklage auf keckes Lügner verlegt, leitet er die gerichtliche Procedur ein. Der Dichter muss einen Eid in der Moschee des Propheten leisten; der Bericht darüber<sup>5)</sup> bietet ein Beispiel mehr für die Thatsache, wie leichtfertig es die Araber mit der Eidesleistung nahmen. — Den Dichter Dābi' al-Burgumī, der ein schändliches Spottgedicht gegen die Banū Garwal b. Naḡsāl verbreitete, lässt der Chalife einkerkern.<sup>6)</sup> Nach Ibn Kutejba<sup>7)</sup> fällt die Verfolgung des Dichters Suwejd b. Kurā' al-'Ukli (st. 100), den eine verspottete Familie bei der Regierung verklagte, in die Zeit des 'Otmān. Dieser ganz hinfälligen Zeitangabe gegenüber besitzt mehr Glaubwürdigkeit die Nachricht des Abū 'Amr al-Sejbāni, nach welcher Sa'īd, Sohn des 'Otmān es war, der den Dichter verfolgen liess.<sup>8)</sup> Spricht ja dieser in seinem

1) Ag. IV, 134, 11. Dass diese Begebenheit noch in die Zeit des medinensischen Chalifates gehört, folgt daraus, dass die Abgeordneten des Stammes mit ihrer Klage sich an den صاحب المدينة zu wenden beabsichtigen.

2) Chiz. I, 113.

3) Er beschimpfte den Naḡāsi unter anderem mit folgendem Angriffe gegen die Tugend seiner Mutter (TA. عرك):

وجاءت به حياكة عركية تنازعها في ظهرها رجلا

4) Kut. fol. 61 a.

5) Ag. VIII, 103, 19 ff.

6) Kut. 67 b, Chiz. IV, 80.

7) Kut. fol. 130 a.

8) Ag. XI, 128 unten f. Auch das bei Kut. mitgetheilte Gedicht ist von dem im Ag. überlieferten völlig verschieden, die beiden Berichte haben nur eine Zeile Ag. 129, 3 mit einander gemein.

Gedicht von *ابن عثمان* und *خوف ابن عثمان*<sup>1)</sup> (freilich überliefert Ibn Ḥutejba<sup>2)</sup> auch dafür *ابن عقان*). Vor diesem ängstigt er sich, so dass er sich gezwungen sieht, seine Gedichte so lange zu feilen, bis sie als unbedenklich gelten können.

Unter den Umajjaden konnten auch die Dichter wieder freier aufathmen. Es war kein Vergehen mehr, dem Hiġa' wie in den freien Zeiten der Gāhilijja ungezügelter Lauf zu lassen. Wohl erfahren wir noch von Mu'āwija, dass er den 'Abd al-Raḥmān b. al-Ḥakam ermahnt, sich vom Hiġa' zurückzuhalten;<sup>3)</sup> aber um so deutlicher ermuthigt dazu Jezid I. den 'Abdallah b. al-Zabir.<sup>4)</sup> Als Chalife fordert er den Ka'b b. Gu'ejl geradezu auf, gegen die Anṣärer Satiren zu dichten. Der Bruder dieses Ka'b, 'Umejr,<sup>5)</sup> kann ungehindert gegen seinen eigenen Stamm, die B. Taġlib, Spottgedichte schleudern. Allerdings empfindet er bald Reue darüber, aber vergebens, „denn schon ist meine Schmähung gangbar und ihre Wege sind den Recitatoren offenbar geworden; nun kann ich das Geschehene nicht mehr rückgängig machen, sowie der Melkende den Milchstrahl nicht wieder in das Euter zurückleiten kann.“<sup>6)</sup> Zwar kann auch jetzt noch der verspottete Stamm sich nicht ohne Erfolg an den Statthalter des Chalifen 'Abdalmalik wenden, um sich vor dem Hiġa'dichter Šabt b. al-baršā' Ruhe zu verschaffen.<sup>7)</sup> Und in einer frommen Anwendung lässt auch Welid I. die beiden Satiriker Ġerir und Ibn Laġā prügeln und fesseln, weil sie in ihren

1) Ag. ibid. 129, 5. 6.

2) ed. Rittershausen 20, 1 = Nöldeke, Beiträge 22, unten.

3) 'Ikd III, 122 يا ابن اخي انك شهرت بالشعر فاياك والتشميميب  
بالتنساء فانك تعز الشريفة في قومها والعفيفة في نفسها والهجاء  
فانك لا تعدو أن تعادي كريما او تستثير به لثيما.

4) Ag. XIII, 33 وأمر يزيد بن معاوية ابن أم الحكم

5) Ueber die beiden Söhne des Gu'ejl vgl. Gedicht 14.

6) Kut. fol. 133 b: (Bht. 345 von Ka'b mit Varianten).

ندمت على شتمى العشيرة بعد ما  
مضت واستتبتت<sup>7)</sup> للرواة مذاعة  
فصبتحت لا أستطيع دفعا لهما مضى  
كما لا يرد الكفر فى الصرع حالبة

7) Ag. XI, 96, 8 u. ff.

8) Nach Bht.-Kut. استتبتت.

Gedichten den Ruf ehrbarer Frauen nicht schonten.<sup>1)</sup> Aber eine auf die Dauer herrschende Gesinnung war dies nicht. Denn gerade während der Umajjadenzeit erreicht die Higā'poesie ihre Blüte in Farazdak und Garir. Es ist altes heidnisches Higā', was diese echten Vertreter des arabischen Geistes üben, und sie waren dadurch nicht wenig gefürchtet. Sich der Zunge eines im Spott gewandten Dichters aussetzen war dem Araber keine gleichgiltige Sache. Man brachte gerne Opfer — der Dichter war durch Geschenke leicht umzustimmen — um dieser Gefahr zu entgehen.<sup>2)</sup> Selbst ein so stolzer Fürst wie Mu'awija bequemt sich dem Dichter gegenüber zu Concessionen aus Furcht, dieser könnte „von seinem Versteck aus seine Ehre abschneiden, und die Araber möchten seine Dichtung aufnehmen und ihm nachsprechen.“<sup>3)</sup> Und wie mussten erst Emporkömmlinge, deren niedrig geachtete Vergangenheit den Spöttern sich ungesucht als Zielscheibe darbot, die Higā'dichter durch reichliche Gaben sich vom Halse zu schaffen suchen. Al-Ḥaġġāġ b. Jūsuf giebt dem Höfling Saġara b. Sulejmān al-'Absi, dem A'sā Hamdān in einem witzigen Gedicht sein früheres Gewerbe — er war Schneider — vorwerfen konnte, den wohlgemeinten Rath: „Wenn dich ein Mann von guter Herkunft und schneidiger Zunge aufsucht (und dich um eine Gabe angeht), so kaufe ihm deine Ehre ab.“<sup>4)</sup> Die Sinnesrichtung der Gāhilijja ist den Dichtern dieser Zeit kein Greuel, den sie der Vergessenheit anheimzugeben geneigt wären; die Erinnerung an die heidnische Vergangenheit und ihre Verhältnisse ist ihnen nicht verabscheuungswürdig, wie sie es den besseren Kreisen der ältern muhammedanischen Zeit gewesen. Es ist bezeichnend, wie Al-Farazdak, von dem ein Gegner wohl nicht mit

1) Eine merkwürdige Nachricht darüber Ag. VII, 69, 2 ff.: قال (ابو)

يحيى الضبي) ثم اجتمع جرير وابو لاجبا بالمدينة وقد وردنا الوليد بن عبد الملك وكان يتأله في نفسه فقال اتقدفان الماحصنات وتغصبانهن ثم أمر ابا بكر محمد بن حزم الانصاري وكان وانيا له بالمدينة بضربيهما فضربيهما واقامهما على اليأس مفروطين.

Nach einem andern Bericht, *ibid.* 73, 2 u., wurden die beiden Dichter auf Befehl des 'Omar II. an den Pranger gestellt.

2) Vgl. Aug. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Ishāq 21, 14.

3) Ag. IV, 139, 5 u. ما اعون وأله عليك ان يذبحر عذا في غار  
ثم يقطع عرضي علي ثم تأخذ العرب قنويده.

4) Ag. V, 159, 16: يا شجرة اذا أتاك امرؤ ذو حسب ولسان فاشترى عرضك منه.

Unrecht behauptet: تَحْتَفَّ كَارَهَا „dass er sich gegen seinen Willen zur Religion bekennt“<sup>1)</sup>, zur Verhöhnung des Feindes gerade die religiösen Reminiscenzen der heidnischen Zeit auffrischt. In einem Spottgedicht gegen Al-Muhallab b. Abi Sufra verhöhnt er dessen Angehörige damit, dass ihr Ahn seine Kinder nicht zum Umzug um das Götzenbild geführt, nicht Jagût angebetet, nicht den Gottesdienst von Himjar und Nizâr geübt habe.<sup>2)</sup>

Dabei machen aber die Satiriker dieser zweiten muhammedanischen Epoche zuweilen Gebrauch von den neuen Anschauungen, mit welchen ihr Gesichtskreis durch das Leben im Islam bereichert wurde; sie greifen auch muhammedanische Motive auf, wenn sie geeignet sind, den Kreis ihrer Satire zu bereichern. Al-Ubejrid verspottet die Banû 'Igl damit, dass sie den muhammedanischen Gruss<sup>3)</sup>

1) Kâmil 526, 8 (Garir). Zu beachten ist die aus Sarh al-nakâ'id citirte Notiz (Chiz. II, 271), wonach Farazd. im hohen Alter in einer Anwendung von Busse das Gelübde that, den Koran auswendig zu lernen *أَنْ لَا يَهْجُو*

*إِحْدَا أَبَدًا وَأَنْ يَقْبِدَ نَفْسَهُ حَتَّى يَحْفَظَ الْقُرْآنَ*. Bis dahin hätte er sich somit nicht viel um das heilige Buch gekümmert.

2) ed. Boucher p. 86 (37, 13. 14):

وَكَيْفَ وَلَمْ يَعْبُدْ قَرَسًا أَبُوكُمْ وَلَمْ يَحْمِلْ بَنِيهِ إِلَى الدَّوَارِ  
وَلَمْ يَعْبُدْ يَغُوتَ وَلَمْ يُشَاهِدْ لِحَمِيرٍ مَا تَدِينُ وَلَا نَزَارِ

3) Es ist ein altes muhammedanisches Vorurtheil, welches, wie wir aus diesem Verse sehen, bereits im ersten Jahrhundert eingewurzelt erscheint, dass der Salâm-Gruss den Heiden unbekannt war und erst mit dem Islam aufkam (vgl. Muh. Stud. I, 264). Ibn Sa'd ed. Wellhausen 43, 6 v. u. *فَتَحِيَّتُهُ بِنَتْحِيَّةِ أَهْلِ الشَّرْكِ*

*فَقَالَ عَلَيْهِمُ بِنَتْحِيَّةِ أَهْلِ النَّجْفَةِ السَّلَامُ* vgl. I. Hisâm 472 unten, *أَنْ عَمْرَانَ بْنَ حَصِينٍ* lb. 987, 15 ff. — Abû Dâwûd II, 324

*قَالَ كُنَّا نَقُولُ فِي الْجَاهِلِيَّةِ أَنْعَمَ اللَّهُ بِكَ عَيْنًا وَأَنْعَمَ صِبَاخًا فَلَمَّا كَانَ الْإِسْلَامُ نُهِينَا عَنْ ذَلِكَ قَالَ عَبْدُ الرَّزَاقِ قَالَ مَعْمَرٌ يَكْرَهُ أَنْ يَقُولَ الرَّجُلُ*  
*أَنْعَمَ اللَّهُ بِكَ عَيْنًا وَلَا بَأْسَ أَنْ يَقُولَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْكَ*. Abû-l-Lejt al-

*وسئل بعض الصالحين عن قول الرجل لصاحبه أطال الله بقاءك قال هذه تحية الدهرية وتحية المسلمين*  
*وإن كان النواصق قبيل السلام*. Jedoch aus Nâb. 27, 2 *السَّلَامُ عَلَيْكُمْ*

Unrecht behauptet: *تَحَنَّفَ كَارِعًا* „dass er sich gegen seinen Willen zur Religion bekennt“<sup>1)</sup>, zur Verhöhnung des Feindes gerade die religiösen Reminiscenzen der heidnischen Zeit auffrischt. In einem Spottgedicht gegen Al-Muhallab b. Abi Šufra verhöhnt er dessen Angehörige damit, dass ihr Ahn seine Kinder nicht zum Umzug um das Götzenbild geführt, nicht Jagūt angebetet, nicht den Gottesdienst von Himjar und Nizār geübt habe.<sup>2)</sup>

Dabei machen aber die Satiriker dieser zweiten muhammedanischen Epoche zuweilen Gebrauch von den neuen Anschauungen, mit welchen ihr Gesichtskreis durch das Leben im Islam bereichert wurde; sie greifen auch muhammedanische Motive auf, wenn sie geeignet sind, den Kreis ihrer Satire zu bereichern. Al-Ubejrid verspottet die Banū 'Iḡl damit, dass sie den muhammedanischen Gruss<sup>3)</sup>

1) Kāmil 526, 8 (Ġarir). Zu beachten ist die aus Šarḥ al-naḳā'id citirte Notiz (Chiz. II, 271), wonach Farazd. im hohen Alter in einer Anwendung von Busse das Gelübde that, den Koran auswendig zu lernen *أَنْ لَا يَهَاجُو*

*أَحَدًا أَبَدًا وَأَنْ يَقْبَدَ نَفْسَهُ حَتَّى يَحْفَظَ الْقُرْآنَ*. Bis dahin hätte er sich somit nicht viel um das heilige Buch gekümmert.

2) ed. Boucher p. 86 (37, 13. 14):

وَكَيْفَ وَلَمْ يَقْبَدْ فَرَسًا أَبُوكُمْ وَلَمْ يَحْمِلْ بَنِيهِ إِلَى الدَّوَارِ  
وَلَمْ يَعْبُدْ يَغُوثَ وَلَمْ يَشَاعِدْ لِحَمِيمٍ مَا تَدِينُ وَلَا نَزَارَ

3) Es ist ein altes muhammedanisches Vorurtheil, welches, wie wir aus diesem Verse sehen, bereits im ersten Jahrhundert eingewurzelt erscheint, dass der Salām-Gruss den Heiden unbekannt war und erst mit dem Islam aufkam (vgl. Muh. Stud. I, 264).

Ibn Sa'd ed. Wellhausen 43, 6 v. u. *فَحَيَّوْهُ بِتَحِيَّةِ أَهْلِ الشَّرِكِ*

*فَقَالَ عَلَيْكُمْ بِتَحِيَّةِ أَهْلِ الْجَنَّةِ السَّلَامِ* vgl. I. Hišām 472 unten,

أَنْ عَمْرَانَ بْنِ حَصِينٍ Abū Dāwūd II, 324 *تَحِيَّةِ الْإِسْلَامِ* ib. 987, 15 ff. —

قال كنا نقول في الجاهلية أنعم الله بك عينا وأنعم صباحا فلما كان

الإسلام نُهِينَا عَنْ ذَلِكَ قَالَ عَبْدُ الرَّزَاقِ قَالَ مَعْمَرٌ يَكْرَهُ أَنْ يَقُولَ الرَّجُلُ

أَنْعَمَ اللَّهُ بِكَ عَيْنًا وَلَا بَأْسَ أَنْ يَقُولَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْكَ

Abū-l-Lejt al-Samarḳandi, Bustān al-ʿarīfīn 225: *عَنْ قَوْلِ الرَّجُلِ*

*لصاحبه اطل الله بقاءك قال هذه تحية الدهرية وتحية المسلمين*

وَأَنْ كَانَ السُّودَاعِ فَبِالسَّلَامِ Jedoch aus Nāb. 27, 2 *السَّلَامِ عَلَيْكُمْ*

(السلام) nicht kennen,<sup>1)</sup> und Al-Tirimmāḥ greift noch tiefer in das rituelle Leben hinein, wenn er die Banū Tamīm darob tadelt, dass sie vor dem Schlachten der Thiere verabsäumen, den Namen Allāh's auszusprechen.<sup>2)</sup> In noch früherer Zeit hatte Al-Achḍar b. Hubejra die B. 'Abs damit geschmäht, dass „sie weder fasten noch beten“ (ولا هي صامت ولا هي صلت<sup>3)</sup>)

Es kommt die Zeit der 'Abbāsiden. Da büsst das Higā' seine urwüchsige Kraft ein. Die Dichter necken einander wohl immerfort; aber es ist nicht mehr der Wetteifer der Stämme, und es sind nicht die aus dem altarabischen Leben in wahrhafter Unmittelbarkeit fließenden Momente, welche das Higā' beleben, sondern zumeist persönlicher Neid und persönliche Eifersucht der Dichter gegen einander, die Ambition, einander bei den Machthabern den Rang abzulaufen, oder die Sucht, es einander in der Sprachfertigkeit und Redekunst zuvorzuthun. Auch sie versäumen es nicht, die alten Motive zu verwenden; aber was in der altarabischen Poesie in den Ueberlieferungen des Stämmelebens seine Begründung fand (Spott auf die Abstammung), sinkt in dieser Periode leicht zum Anlass gemeiner Zoten herab. Als Beispiel kann die gegenseitige Befehdung der Dichter Ḥammād 'Aḡrad und Baṣṣār b. Burd angeführt werden. Wie sehr in diesen Dichtern das, was die Alten „nachwa 'arabijja“ nannten, bereits im Schwinden begriffen war, kann uns die Art zeigen, wie sich der Anṣārer Muslim b. al-Walīd von der Befehdung seines Rivalen Al-Ḥakam b. Ḳanbar al-Māzinī zurückzieht. „Wir haben einen Schejch — sagt Muslim zu seinem Vetter, der ihn zur Wiederaufnahme seiner satirischen Dichtungen aufstacheln will —, der seine Nächte in der Moschee zuzubringen pflegt und über manches wirksame Gebet verfügt. Den werden wir bitten, ein Gebet dafür zu verrichten, dass uns dieser Ḳanbar

(vgl. Muf. 20, 3, Lebid 134 v. 3 *وقل وداع أربد بالسلام* فتوح بالسلام ابا خزيمه) könnte auf das höhere Alter des Salām-grusses geschlossen werden. Auch Laḳīṭ sendet aus 'Irāḳ ein dichterisches سلام in seine Heimath (ed. Nöldeke, Or. u. Occ. I, 708, Al-Ja'kūbi I, 259, 10). Spezifisch muhammedanisch ist in demselben die Verbindung der Formel mit dem Gottesnamen Allāh, wie *عليك سلام الله* Huṭ. 47, 2 oder *حياتي* *الله بالسلام* Ag. XVI, 38, 8.

1) Ag. XII, 13

*تحية المسلمون اذا تلاقوا وعجل ما تحيا بالسلام*

2) Al-Mas'ūdi VI, 138.

3) Jākūt II, 39, 5.

nichts anhaben könne.“<sup>1)</sup> So hatte sich die Zeit geändert. Zu solcher Waffe hätten die Garir und Farazdaq im poetischen Kampfe gegen einander wahrlich ihre Zuflucht nicht genommen!

Dies ungefähr waren die Phasen, welche das altarabische Higā' bis zum dritten Jahrhundert des Islam durchlief.

Hut. musste unter 'Omar die dem Higā' ungünstige Gesinnung der regierenden Kreise fühlen. Seine Zunge war in der ersten Zeit des Islam nicht weniger gefürchtet, als in den Zeiten der Gahilija, und die Leute entschlossen sich gerne zu den grössten Opfern, nur um seiner Satire zu entgehen. Während eines Jahres der Missernte erschien er in Medina. Kaum war seine Anwesenheit ruchbar geworden, da beeilten sich die hervorragenden Kurejsiten und Anšar eine Geldsammlung zu veranstalten und den Ertrag ihm zu übergeben. Mit den zusammengebrachten 400 Dinaren glaubten sie sich von seinem Spott losgekauft zu haben.<sup>2)</sup> Erst 'Omar ergreift strenge Massregeln gegen ihn, als die Klage eines angesehenen Patriciers, Zibrikan b. Bedr, der sich durch Gedichte des H. verletzt fühlt, zum officiellen Eingreifen Veranlassung bietet. Zibrikan b. Bedr, der die Abordnung der Temimiten zu Muhammed angeführt hatte<sup>3)</sup> und nach seiner Bekehrung eine angesehene Stellung im Islam einnahm, versicherte den Hut., mit dem er auf dem Wege vom Irak nach Medina, wohin ihn amtliche Geschäfte führten, zusammentraf, der Gastfreundschaft seiner Familie im Irak. Diese soll den Dichter, der mit Weib und Kind der Einladung des Zibrikan Folge leistete, unfreundlich behandelt haben.<sup>4)</sup> Innerhalb des Stammes, dem Al-Zibrikan angehörte, wetteiferten miteinander zwei angesehene Familien um den Ruhm, die Spitze des Stammes Sa'd b. Zejdmanat b. Tamim zu vertreten. Die Genealogie der beiden Familien trifft bei 'Auf b. Ka'b b. Sa'd zusammen. Von da ab trennen sich ihre Stamm-bäume in zwei Zweige: die Familie des Zibrikan leitet sich von Bahdala b. 'Auf, die andere, deren Oberhaupt zu jener Zeit Bagid b. 'Amir war, von Kurej' b. 'Auf her. Folgende Formeln veranschaulichen die genealogischen Verhältnisse der beiden Familien:

*Zibrikan* > Badr > Imru'ul-Kejs > Chalaf > Bahdala > 'Auf  
*Bagid* > 'Amir > Hauda > Sammās > La'j > Ga'far > Kurej' > 'Auf

Es ist aus diesen Formeln ersichtlich, warum die letztere Familie auch als Al Šammās, oder Al La'j, oder Banū Kurej' bezeichnet wird. Von den Zibrikaniten wurde sie gern mit dem Spottnamen „Söhne

1) Ag. XIII, 9 oben.

2) Ag. II, 46.

3) Ibn Sa'd ed. Wellhausen 31 (Text).

4) Die Begebenheit ist häufig erzählt (Ag. II, 52 ff., Kamil 339, M. 109 ff.); darum können wir auf die Darstellung der Einzelheiten und auf die Reproducirung der Einleitung zu Gedicht 1, deren Inhalt in den angegebenen Quellen zu finden ist, verzichten; vgl. Sprenger, Mohammad III, 369.

der Nase der Kameelstute“ bezeichnet (1, 20).<sup>1)</sup> — Die beiden Sa'd-Familien standen nun in der ersten Zeit des Islam im Wetteifer gegen einander, und die gegenseitige Rivalität bot den Dichtern Veranlassung, für die eine oder die andere der beiden blutsverwandten Familien Partei zu ergreifen. Es handelte sich für die Dichter natürlich immer darum, in welcher Familie die Tugenden des Araberthums am edelsten zur Geltung kämen. Al-Zibrikan blieb nicht ohne Lobredner. „Kein Sa'dite trifft als Fremder in einem Ort ein, der nicht, wenn man um seine Abstammung fragt, Al-Zibrikan als seinen Vater<sup>2)</sup> nennt“, so rühmt ihn Al-La'in al-Minkari<sup>3)</sup>

وما حدَّ سَعْدِيَّ غَرِيْبًا بِبَلَدَةٍ فَيَمَسَّبُ إِلَّا الزُّبَيْرَانَ لَدَى أَبِ

Aber die Mehrzahl der echten Araber scheint es dennoch mit dem Al Sammas gehalten zu haben,<sup>4)</sup> und es ist nicht unmöglich, dass es die Rolle, welche der einstens so stolze Heide im Islam spielte — er gab sich zu der unter den Arabern odiosen Stellung eines Sadaka-Einhebers her —,<sup>5)</sup> war, welche ihm die Achtung der für die Unterstützung des muhammedanischen Gemeinwesens nicht eben begeisterten Araber entfremdete. So erfahren wir denn, dass sich hochangesehene Dichter den Sammasiten angeschlossen und ihre Häupter zuweilen auf Kosten des Zibrikan rühmten, an dem man vom Standpunkte des arabischen Tugendideals manchen Makel fand. Man konnte ihm ja nachsagen, dass er die Pflicht der Blutrache für die Ermordung seines Gar vernachlässigte. 'Abdallah b. Rabi'a verspottete die Dürftigkeit der Gastfreundschaft im Lager des Zibrikan; des edeln Arabers würdigere Bewirthung habe er vielmehr bei den Banu Anf al-naka gefunden.<sup>6)</sup> Auch der Dichter Al-Muchabbal

1) Was dann infolge des Verses des Hut. später ihr Ehrenname wurde:

انف. LA. قَالُوا فَلَانَ الْاَنْغِيَّ سَمَّوْا اَنْغِيَّيْنِ لِقَوْلِ الْكُحْطِ الْاَنْغِيَّ

2) d. h. als seinen Beschützer (vgl. Hiob 29, 16). Temim b. 'Ubejj ibn Mukbil in seinem Trauergedicht auf 'Otmān (TA جلف):

وملجأً مبروثين يلقى به الكيا اذا جلقت كحل هو الام والاب

3) Sibaw. I, 374, 21; Chiz. I, 530.

4) وهذا اشرف بطن في تميم.

5) Die allgemeine Ueberlieferung (vgl. Al-Nawawī Tahdib 250, 3

(ولمّا ارتدت العرب . ثبتت الزبيران على الاسلام) ist die, dass Al-Zibrikan sich auch vom Aufstande der Temimiten gegen Abū Bekr gänzlich fern gehalten habe. Indess scheint er doch zeitweilig zum Anhange der Prophetin Sagāh gehört zu haben, Al-Tabari I, 1919, 7; vgl. aber ib. 1923, 10.

6) Ag. II, 59. Die Verse sind Jak. I, 749; IV, 931 dem Hut. zugeschrieben.

— selbst ein Sa'di — hatte Spottverse gegen Zibriḳān gerichtet, der ihm die Hand seiner Schwester verweigerte, dieselbe vielmehr dem Mörder seines Gar zur Frau gab.<sup>1)</sup> Es scheint in der That, dass in der Sammāsfamilie zu Anfang des Islam die Tugenden der Araber eifriger gepflegt wurden, als in der Familie des Regierungsmannes Al-Zibriḳān. Dafür kann als Beweis die Thatsache angeführt werden, dass der von der Regierung wegen seiner Spottgedichte verfolgte Suwejd (s. oben 19) im Lager des Baḡiḍ das freigebigste Giwār fand, von welchem er in einem vor der Versammlung des Stammes recitirten Abschiedsgedicht in der rühmendsten Weise Zeugniß ablegt.<sup>2)</sup> Solche Ruhmredner fand Al-Zibriḳān nicht. Vielmehr sah er sich in die Lage versetzt, zur Abwehr der Sammāsiten in Diṭār b. Sinān vom Stamme der Namir b. Ḳāsiṭ, den er zu diesem Zwecke herbeiholte,<sup>3)</sup> selbst einen Dichter zu bestellen.<sup>4)</sup> Wir begreifen es daher, wenn Al-Zibriḳān von den Arabern als „muḡallab“, d. h. als ein solcher betrachtet wird, der im

Wettstreit den Kürzern zieht.<sup>5)</sup> *ومن المغلّبين الزبرقان غلبه عمرو بن*

*الاعتم والمخيل (والمعيل) السعدى وغلبه الحطيئة*<sup>6)</sup> Jemandem Gastfreund entfremden, galt bei den Arabern als gröbliche Beleidigung. Gar oft haben fahrende Dichter, die sich bald hier, bald dort einnisteten, um die Wohlthaten reicher Stammhäupter zu geniessen, das Giwār gewechselt, wenn sie sich in einem Kreise nicht behagten, wenn derselbe ihren Erwartungen nicht entsprach — *أساءوا مجاورته*: da wanderten sie zu anderen Zelten. Es kam aber auch vor, dass sie es in den Zeltlagern nirgends so fanden, wie sie sich es in ihren kühnen Erwartungen vorgestellt hatten:

1) Tebr. Ḥam. 667; Ag. XII, 42.

2) Ag. XI, 129. Auch dies grosse Gedicht schreiben einige dem Huṭ. zu.

3) Derselbe war wegen seiner Vergehungen mit „Hand und Zunge“ von seinem eigenen Stamme geächtet, Jāk. I, 906, 18 (der Vers wird TA *جرم* von einem anderen Dichter angeführt). Zwei Gedichte des Diṭār gegen Baḡiḍ sind bei Hibatallāh, Muḥtarāt 114—116 aufbewahrt; im Ag. II, 54 ist nur das eine mitgetheilt, dessen Text aus M. vielfach verbessert werden kann.

4) Die Herbeiholung des fremden Dichters behufs Vorspottung des Feindes bietet eine weitere Analogie zu den in Muh. Stud. I, 46, Anm. 2 angeführten Beispielen. Die Bewohner von Mar'a bitten den fremden Dichter Ġerir ihnen gegen das Hiḡā' des Dū-l-rumma Genugthuung zu verschaffen, Ag. VII, 63 oben.

5) Vgl. Imrk. 4, 14. Ein solcher *مغلب* ist auch Al-Nābiḡa al-Ġa'di:

*ما عاجى قط إلا غلب* Ag. IV, 131, 6 u.

6) Al-Sujāṭi Muzhir II, 244 unten.

dann kehrten sie wieder zu den Ihrigen zurück.<sup>1)</sup> Die wohlhabenden Araberfürsten hatten viel zu leiden vom Higā' solcher in ihren habsüchtigen Hoffnungen getäuschten Dichter. Man kann sich nun denken, warum die Sammasiten den Huṭ. zu sich herüberlockten, als er begann, sich in der Familie ihres Rivalen, des Zibriḳān, nicht behaglich zu fühlen. Dies konnte ihnen eine Reihe von Ruhmesgedichten, dem Nebenbuhler beissenden Spott eintragen. Und als Zibriḳān nach seiner Rückkehr von Medina auf das Recht pochte, den Huṭ. zu behalten und die Entscheidung der Streitfrage der freien Wahl des Dichters anheimgestellt wurde, da feierten jene den Triumph, dass Huṭ. sich entschloss, bei ihnen zu bleiben. Sie bestrebten sich auch, den Aufenthalt bei sich dem gefürchteten Dichter so angenehm zu machen als nur möglich. Und wie unser Divān zeigt, erreichten sie nach beiden Richtungen ihren Zweck.

Dieser Episode in Huṭej'a's Wanderleben gehören die Gedichte 1—9. 20. 28. 73. 89 (die beiden letzteren von Ibn al-A'rābi nicht überliefert) an. In denselben wird die Gastfreundschaft, Treue und Freigebigkeit des Al Sammās im Allgemeinen gerühmt. Besonders hervorgehoben werden fast in jedem Gedichte die Tugenden des Baḡiḍ; auch 'Alḳama b. Hauda wird rühmend erwähnt (5, 27), ihm ist das ganze Ged. 28 gewidmet. Der Ruhm der Sippe des Baḡiḍ konnte in diesem besonderen Falle nicht verkündet werden, ohne dass der Dichter dabei fortwährend Seitenblicke auf die Sippe des Zibriḳān warf, wo er trotz der glänzendsten Versprechungen (5, 10. 11), die ihm Zibriḳān öffentlich, in Anwesenheit vieler Menschen machte (2, 8), nicht die geziemende Behandlung gefunden (20, 11—13), wo man ihn vielmehr schwer beleidigt zu haben scheint (2, 9—12). Aus dieser Finsterniss, wo er Tod und Bedrängniss schmecken musste (1, 26—28), habe ihn Baḡiḍ, „der Beste der Chindifiten“ (73, 11, vgl. 89, 10), befreit; und diese Befreiung werde nun dem Baḡiḍ und seinem Stamme als Sünde angerechnet (8, 11). Sehr lebendig schildert Huṭ. (8, 4—9) die Verschiedenheit seiner Erfahrungen bei den beiden untereinander verwandten Stämmen, um das Recht des Baḡiḍ und seiner Familie, sich des bedrängten Gastes anzunehmen, zu erweisen. Ihr Ruhm ist fester gewurzelt, auch ist ihre Habe beträchtlicher als Ruhm und Habe der gegnerischen Familie (2, 22—25). Obwohl er (8, 10) nicht beabsichtigt, die Ehre der letzteren herabzusetzen und die Freunde ausdrücklich ermahnt, die Stammeseinheit zu würdigen und gegen Zibriḳān und

1) Vgl. Kut. fol. 76 b *الاضبط بن قريع السعدي عوف بن كعب بن سعد رخط الزبيرقان ورخط بنى انف الناقة وكان قومه اساءوا مجاورته فانتقل منهم الى غيرهم فاساءوا مجاورته فرجع الى بكتل واد اثر من ثعلبية 82*. Vgl. Mejd. I, 82 *قومه وقال بكتل واد بنو سعد*.

seine Familie alle Rücksichten zu beobachten (8, 21—25), wurden die zur Ehre der Rivalen gedichteten Ruhmeskasiden von Al-Zibrikan als persönliche Beleidigungen gedeutet und Versuche gemacht, dem Dichter die Fortsetzung der dem Ruhme des Al Sammas gewidmeten Gedichte zu wehren (8, 8), in welchen zuweilen auch schwere Worte gegen die Gegner fielen. „Niedrige Leute, die ihre Reputation zu Grunde gehen liessen“, werden sogar einmal (1, 27) die Angehörigen des Zibrikan genannt. Aber erst das Gedicht 20 verwundete letzteren so tief, dass er den Schutz des Chalifen gegen den Beleidiger seiner Ehre anrief. Namentlich soll 20, 13 — ein Vers, den die Kritiker „das schmerzhafteste Higā“ nennen <sup>1)</sup> — die Veranlassung dieses Schrittes gewesen sein:

„Lass doch die edlen Thaten,<sup>2)</sup> ziehe nicht aus, um sie zu suchen!  
bleibe zu Hause sitzen, du bist ja einer, der sich nur füttert  
und kleidet“.

‘Omar verliess sich nicht auf sein eigenes Urtheil, sondern soll den Hassan — nach Anderen Lebid — befragt haben, ob in dem Verse beleidigendes Higā’ enthalten sei. In Folge des Gutachtens der sachverständigen Dichter <sup>3)</sup> wurde Huf. nun als schuldig befunden und eingekerkert. Aus dem Kerker richtete er das begütigende Gedicht 10 an den Chalifen <sup>4)</sup> ohne Erfolg; erst Ged. 47 (der Hinweis auf die kleinen „Küchlein“, deren Ernährer in der Finsterniss schmachten muss) rührte den ‘Omar so tief, dass er die Freilassung des Dichters unter der Bedingung erlaubte, dass dieser das Higā-Dichten gänzlich unterlassen und nimmermehr die einen auf Kosten anderer rühmen werde. Er soll ihn, nachdem er ihn mit der Herausschneidung seiner Zunge bedroht hatte, dem Zibrikan übergeben haben, der sich auch anschickte, ihn wegzuschleppen. Der Fürsprache der Gatafan — nach Anderen der B. Bekr b. Wa’il — gelang es, den Zibrikan zur Freilassung seines Feindes zu bewegen.

An die Freilassung des Huf. durch ‘Omar haben sich ver-

1) Al-Ta‘alibi, ChR. 40, 15.

2) Wie es scheint, hat Al-Achtal in seiner Satire gegen die Anşar diese

Redewendung des Huf. nachgeahmt, Ag. XIV, 122, 23 *خَلَوْا الْمَكَارِمَ لِنَسْتَمِ مِنْ أَغْلِبِهَا*.

3) Hassan urtheilt: (LA. TA ذَرَفٌ عَلَيْهِ) *مَا عَاجَبُهُ بَلْ ذَرَفٌ عَلَيْهِ*.

4) Ag. II, 56, 7 ff. wird ein Text mitgetheilt, von welchem nur der zweite Vers im Ged. 10 enthalten ist (10, 29). In V. 1 des Ag. textes muss überdies

*أَعُوذُ بِحَقِّكَ* in *أَعُوذُ بِحَقِّكَ* verändert werden; vgl. Ag. X, 27 *وَإِخْتِادٌ وَعَادَاتٌ بِحَقِّهِ عَامِرٌ*, ibid. XI, 154, 8 *أَعُوذُ بِحَقِّهِ عَامِرٌ*, *وَأَبْنُ عَامِرٍ*, Sibaw. I, 142 ult. *أَعُوذُ بِحَقِّهِ خَالِكٌ*, Wright, Opp. arab. p. IX; Zahiriten p. 168.

schiedene Fabeln angeknüpft. Die Scene der beabsichtigten Zungenausschneidung wird recht dramatisch ausgeschmückt (Ağ. II, 56 unten). Erwähnung verdient auch noch die Version (ib. 57, 6), dass 'Omar „die Ehre sämmtlicher Muslimin von Huṭ. mit 3000 Dirhem losgekauft haben“ soll. Ausser den Gedichten 10 und 47 soll auch 85, dessen Echtheit mit Recht angezweifelt werden darf (Ibn al-A'rābi), an 'Omar<sup>1)</sup> gerichtet sein. In demselben wird der Unmuth des Dichters, dem durch den Chalifen sein Handwerk, durch welches er seiner Familie den Lebensunterhalt verschaffte, gelegt wurde, zum Ausdruck gebracht. Es ist undenkbar, dass Huṭ. nach den Erfahrungen, die er soeben gemacht hatte, den Muth gehabt haben sollte, vom Chalifen in diesem Tone zu sprechen:

„Du bist für die Dichter gesendet worden, wie Dahis, oder wie das Kameel der Basūs . . . . .

„Du bist der Welt gesendet worden, damit du ihre Habe einhebest, die Gizja einsackest und eifrig sammlest (V. 7. 10) u. a. m.

Bemerkenswerth ist in diesem Zusammenhange die Erscheinung, dass in den an 'Omar gerichteten Ansprachen des Dichters der Chalife völlig als weltlicher Fürst erscheint; er ist ein gerechter „König“ (10, 20), aber nicht الله امين (vgl. Muh. Stud. II, 55, Anm. 7), sondern امين الخليفة (10, 23) „nach seinem Genossen (Abū Bekr) haben ihm die Menschen (المبشر) die Schlüssel der Einsicht verliehen“ (47, 3).

Nach seiner Begnadigung durch 'Omar verblieb Huṭ. noch einige Zeit bei seinen Gastfreunden und soll noch manches Lobgedicht zu ihren Ehren hervorgebracht haben. Es lässt sich aus unserem Dīwān nicht erschliessen, ob solche Gedichte unter den hier gesammelt vorliegenden enthalten sind (vielleicht 89). Natürlicherweise kann keines zu denselben gerechnet werden, in welchem mit dem Ruhme des Baḡīd und seiner Familie der Tadel Zibriḡān's verbunden wird. Abū 'Ubejda erzählt (Ağ. II, 57 unten), dass der endlose Weihrauch zum Schlusse den B. Ḳurej' selbst zu viel wurde (حتى اذا

أحيوا). Man wollte den Dichter entlassen. Als er als Posaune des Ruhmes der B. Ḳurej' engagirt wurde, versprach ihm die Familie als Honorar 100 Kameele;<sup>2)</sup> die brachte man nun unter den Mitgliedern des Stammes auf; 'Alḳama b. Hauḍa selbst steuerte die Hälfte zu diesem Ehrengeschenk bei und fügte obendrein noch zwei Hirten hinzu. Damit verliess der Dichter befriedigt das freund-

1) Nach Schol. soll auch in 2, 21 eine Anspielung auf 'Omar enthalten sein; er ist der Einschüchterer, der über dem Haupte des Dichters schwebt und ihm Furcht vor dem Beleidigen der Menschen einflösst.

2) Dies Detail ist vielleicht aus 5, 28; 7, 43; 89, 14 gefolgert worden.

liche Lager des Āl Šammās. Seinen dankbaren Gefühlen soll das in unserm Diwān fehlende Abschiedsgedicht entsprechen, welches bei Ag. II, 58, 2—5 mitgetheilt ist. Dasselbe kann schwerlich als echt anerkannt werden; es trägt die Spuren leichter philologischer Arbeit an der Stirne.<sup>1)</sup>

Nun hatte er wieder andere Männer aufzusuchen. Nach dem Bericht des Madā'ini wandte er sich jetzt zu 'Alkama b. 'Ulāfa, dem er im Heidenthume gelegentlich seines Wettstreites mit 'Amir b. al-Ṭufejl manches Ruhmgedicht gewidmet hatte. Dieser 'Alkama, der, äusserlich zum Islam bekehrt, schon zur Zeit des Propheten wieder abgefallen war und während der Riddabewegung unter Abū Bekr eine sehr zweideutige Stellung einnahm, musste, wie viele andere, nach der Besiegung des Aufstandes zur Retablirung des Islam gute Miene machen.<sup>2)</sup> Er kehrte aus dem Reiche des griechischen Kaisers, wohin er vor dem Islam wie mancher andere störrige Widersacher desselben<sup>3)</sup> geflüchtet war, wieder in die Heimat zurück und liess sich unter 'Omar im Haurān nieder.<sup>4)</sup> An ihn verlangte nun Ḥuṭ. ein Empfehlungsschreiben vom Chalifen, welches er aber nicht mehr an seine Bestimmung gelangen lassen konnte. Als der Dichter am Wohnsitze des 'Alkama anlangte, begegnete er den Leuten, die eben vom Grabe des Mannes heimkehrten, von dem sich der Dichter versprach, „träfe ich ihn wohl auf, so wären zwischen mir und dem Reichthum nur wenige Nächte“. Darauf bezieht sich Ged. 77 (vgl. besonders die VV. 14. 23).

V. Ḥuṭ. war inzwischen alt geworden. In einem der dem Baḡid und seiner Familie gewidmeten Lobgedichte ersucht er sie „ihn einzuhüllen, wenn der Winter kommt, denn der Winter zerstört den Greis; ist aber die Kälte wieder vorbei, so genügt ein leichtes Beinkleid oder ein Mantel“ (8, 46. 47).<sup>5)</sup> Jedoch noch viel länger begegnen wir ihm inmitten seiner dichterischen Thätigkeit. Wir wollen nun diese allerletzte Periode noch kurz in Betracht ziehen.

1) Ich denke dabei an Rominiscenzen aus sonstigen Gedichten des Ḥuṭ., vgl. die Noten zu 7, 40; 92, 1.

2) Tab. I, 1899.

3) Vgl. Muhamm. Stud. I, 28, Anm. 1; 75, Anm. 3.

4) Kut., Ma'ārif 169, 5 *واستعمله عمر على حوران*. Es ist nicht wahrscheinlich, dass er Regierungsbeamter (*عامل*) war. Im Bericht des Madā'ini (Ag. XV, 58, 19) sagt man zu 'Omar, der sich anfänglich weigert, das Empfehlungsschreiben auszustellen: *وما عليك من ذلك ان علقمة ليس بعاملك فتخشى ان تأثم انما هو رجل من المسلمين تشفع له اليه* danach wäre 'Alkama Privatmann gewesen.

5) Nach dem Schol. z. St. ist es nicht sicher, dass diese VV. dem Ḥuṭ. angehören.

Von 'Alkama's Sohne reich beschenkt (Ag. l. c.), greift er wieder zum Wanderstabe.<sup>1)</sup> Die Higā'gedichte gegen die B. Sahn (23. 24. 27) hat er im hohen Alter als gebrechlicher Greis, den man führen musste, verfasst (27, 2. 3). Zu jener Zeit scheint ihn auch irgend ein hoher Machthaber (ملكى) betitelt er ihn) mit Kameelen reichlich beschenkt zu haben; darin fand er Ersatz für den Geiz der B. Sahn (78, 3), denen er sich angeschlossen zu haben bedauert. Wer dieser ملكى sei, lässt sich jedoch nicht erschliessen; es ist nicht ausgeschlossen, dass damit irgend einer jener hohen Staatsbeamten gemeint sei, die er besang (Walid b. 'Oḳba, Ged. 12; Abū Mūsā al-As'arī 11).<sup>2)</sup>

In die Zeit nach 'Omar's Tode (worauf das kurze, in seiner Echtheit mit vollem Recht angezweifelte Trauergedicht 46 bezogen wird) gehört das zur Entschuldigung des der Trunkenheit angeklagten Statthalters Walid b. 'Oḳba, dessen Wohlthaten Ḥuṭ. reichlich genossen hatte, verfasste Ged. 57. Wenn die Zeitangabe im Schol. zu Ged. 13 der Wirklichkeit entspricht, so reichte die dichterische Thätigkeit des Ḥuṭ. bis in die Zeit Mu'awija's hinein. Danach wären die Lobgedichte an Sa'id b. al-'Asī (13. 14. 15)<sup>3)</sup> aus der Zeit seiner Statthalterschaft in Medina unter Mu'awija's Regierung. Ag. XVI, 39 f. ist mit dramatischer Anschaulichkeit die Scene geschildert, wie der greise armselige Al-Ḥuṭej'a, der mit einer 'absitischen Karawane nach Medina gekommen war, am Hofe des wegen seiner Freigebigkeit berühmten<sup>4)</sup> Statthalters erscheint und von ihm reichlich beschenkt wird. Am Hofe des Sa'id lässt man ihn auch mit Al-Farazdaq zusammentreffen (Ag. XXI, 196). Das Todesjahr des Ḥuṭ. wird bei Abulfeda (Annales I, 375) auf 69 d. H. angesetzt. Man war nicht verlegen, mit demselben so weit als nur irgend denkbar herabzugehen.<sup>5)</sup> Die Nachrichten, die uns über seine letzte Lebenszeit erhalten sind, gehören vollends in das Reich der Legende. Nach Ag. II, 58 (vgl. LA. TA عى) soll Ḥuṭ. in Medina vor Ibn 'Abbās, der damals bereits ganz erblindet war, erschienen sein, um in einer Gewissensfrage seine Belehrung einzuholen. Er wollte Sicherheit darüber haben, ob er mit dem Higā' von Menschen, die ihm ihr gegebenes Versprechen gebrochen

1) Ged. 79 scheint noch in die Zeit seines Aufenthaltes im Haurān zu gehören.

2) Die Echtheit dieses Gedichts wird, wie wir unten noch sehen werden, angezweifelt. Verdächtig ist allerdings die Mittheilung, dass Abū Mūsā den alten Ḥuṭ. in die Conscriptionsliste für den irākischen Feldzug aufgenommen haben soll.

3) Nach Ag. XVI, 39, 5 hätte Ḥuṭ. dem Sa'id خمس قصائد gewidmet.

4) Er gehört zu den elf أجواد أهل الاسلام 'Iḳd I, 110. 112.

5) Ibn Ḥaġar I, 728 unten ثم رأيت ما يبدل على تأخر موته.

und seine Ehre beleidigt (der Erzähler denkt dabei gewiss an die Zibrikān'sche Episode, die bekannteste aus dem Leben des Ḥuṭ.), eine Sünde begangen habe. Ibn 'Abbās setzt ihm nun im Sinne der muhammedanischen Sittenlehre voller Salbung auseinander, dass die Vergebung (العفو) erlittener Unbill das beste sei, und dass vom 'Higā', da dasselbe sich in der Regel auf einen ganzen Stamm bezieht, nothwendig auch solche mit betroffen werden, die einem nichts zu Leide gethan. Auch diese Legende, an welche auch Verse geknüpft sind, die theils Reminiscenzen aus wirklichen Gedichten Ḥuṭ.'s darbieten,<sup>1)</sup> theils in anderen Nachrichten in anderem Zusammenhange erwähnt werden, setzt voraus, dass das Lebensalter des Dichters bis in die letzten sechziger Jahre des I. Jahrhunderts reichte. Die Erblindung des Ibn 'Abbās erfolgte في آخر عمه (er starb 68—70.)

Die letzten Momente des Ḥuṭ. haben die Literaturhistoriker mit verschiedenen Anekdoten ausgeschmückt, welche beweisen, dass sich an Ḥuṭ. namentlich die Vorstellung des frivolen Spötters und schlechten Muhammedaners angeknüpft hatte, der noch auf seinem Sterbebette, statt sich durch Busse und Bekehrung auf Allāh's Richterspruch vorzubereiten, die Einrichtungen der Religion verhöhnt.

Seine Sterbescene ist in den zum 88. Gedicht angeführten Parallelstellen nach allerhand Berichten weitläufig geschildert. Von den verschiedenen Antworten, die man ihn auf die Aufforderung, ein letztes Wort zu sagen,<sup>3)</sup> geben lässt, athmet eine jede seinen vom Islam abgewendeten Sinn. Auf die wiederholte Einrede seiner Umgebung, dass die von ihm erwähnten Verfügungen sein Seelenheil nicht befördern, trägt er ihr unverdrossen auf, Complimente an einzelne Dichter zu bestellen wegen schöner Verszeilen, durch welche sie ihrem Stamm Ehre gemacht, recitirt Gedichte über die Schwierigkeit der poetischen Kunst, seufzt über das Schicksal der Gedichte im Munde unverständiger Recitatoren u. s. w. Der Bericht im Aḡāni ist das Resultat der Zusammenfassung verschiedener Relationen,<sup>4)</sup> von welchen jede einzelne die Erweiterung

1) Z. 24 = Dīwān 20, 10; Z. 25. 26 vgl. 1, 19. 20. In diesen Versen wird Ibn 'Abbās mit seiner Kunja Abū-l-'Abbās (Kut. Ma'ārif 59, 8) angeredet.

2) Tahdīb 353, 5 und 354, 4.

3) Vgl. die letzte Stunde des Achṭal, Aḡ. VII, 180, 19 *لَمَّا حَضَرَتْ*

*الاحطال الوفاة قيل له يا ابا مالك ألا توصي فقال لا.*

4) II, 59, 21 *الرّواة من الرّواة*

*ببعضها وقد جمعت ما وقع اليّ منها في موضع واحد وصدرت*

*بأسانيدها.*

eines einfachern Kerns, wie ihn die Erzählung im Diwān bietet<sup>1)</sup>, darzustellen scheint. Unverhohlene Opposition gegen den Islam zeigt die letztwillige Verfügung über sein Vermögen. Darüber sind zweierlei Berichte im Umlaufe. Nach dem einen (Diwān l. c. Mejd.) verfügt er, dass ihn nur seine männlichen Hinterbliebenen beerben sollen, die weiblichen aber von aller Erbschaft ausgeschlossen seien. Dies war das altheidnische arabische Erbgesetz<sup>2)</sup>, dem gegenüber Muhammed den Weibern weitgehende Erbberechtigung einräumte. Nach dem andern Berichte soll er verfügt haben, dass die weiblichen Hinterbliebenen je das doppelte des Erbtheiles der männlichen erhalten sollen — *لأنّتى من وندى مثلاً حظّ الذّكر*

(Aḡ. 60, 19) — als sollte hier der Wortlaut des koranischen Gesetzes 4, 12 *نلذكر مثل حظّ الأنثيين* verhöhnt werden; denn es wird wohl nicht viel gewesen sein, worüber der Betteldichter zu verfügen hatte. „Gott hat nicht so befohlen“ — sagten ihm die Leute — „Aber ich verfüge so“, antwortete er.<sup>3)</sup>

Der rücksichtslose Cyniker, als welcher er sein Dasein hinbrachte, war er auch in den letzten Momenten seines Lebens.

„Sie rütteln mich“, so sagt er (Ged. 35) von seinen Söhnen, die den seiner Bewegungskraft beraubten Alten zu tragen versuchten, „ihren Nacken emporreckend! Sachte doch, ich bin ja (ohnehin) dem Zustande nahe, den ihr treulos herbeiführet; das Schicksal und die Zeitläufte haben euer Unglück beschleunigt, gebt euch denn zufrieden mit dem Unglück, dass ich euer entrathen kann“ (auch ohne euer Hinzuthun sterbe). „Senket mich hinab in die finstere Erde, so wie der Schöpfeimer zwischen den Seilen in den Brunnen gesenkt wird“. Als es mit ihm vollends zu Ende ging, liess er sich, auf dem Rücken einer Eselin sitzend, umherführen. „Kein wahrhaft Edler“, meinte er, „stirbt auf seinem Lager, und auch auf dem Esel reitend ist noch kein Edler gestorben. Vielleicht wird Gott mir gnädig sein“. So führte man ihn denn um-

1) Das Gedicht über die Schwierigkeit der Poesie scheint in seiner jetzigen Gestalt ebenfalls Resultat von Erweiterungen zu sein. Wenn man auch die Möglichkeit der terminologischen Ausdrücke *يعجزه*, *يعجزه* für jene alte Zeit gelten liesse, so wäre es jedenfalls schwieriger, die Kenntniss des der Poetik angehörenden Terminus *حُرم* (v. 3 b) bereits dem Huṭ. zuzumuthen. Wie unsere Anm. zum betreffenden Verse zeigt, wird derselbe nicht allgemein überliefert.

2) Robertson Smith, Kinship and marriage 54.

3) Solche blasphemische Aeussungen sind im Diwān nicht mitgetheilt.

her, bis er starb. Und das Resultat seines Lebens fasst er in folgendem Urtheil zusammen:

„Niemand ist gemeiner als Huṭej'a — er hat seine Kinder verhöhnt, sein Weib hat er verhöhnt — ein so gemeiner Mann stirbt nur auf einem Esel“.

لا أحد الأم من حطية حجاج بنيه وحجاج المرية<sup>1</sup>

من نومه مات على فرية

VI. Die letzteren Verse sind wohl nicht als Worte des Huṭ. zu betrachten, sie sind das zusammenfassende Urtheil der Nachwelt über seine Laufbahn, die aus den zerstreuten biographischen Nachrichten bekannt war, über seine Gesinnung, die aus den von ihm erhaltenen Dichtungen hervorleuchtet.

Und dies Urtheil war dem Andenken des Dichters nichts weniger als günstig. Das Bild, welches man sich in arabischen Kreisen von seinem Charakter gemacht hat, ist aus einem sehr interessanten volksthümlichen Zeugnisse ersichtlich. Der Kampf des Zejd al-Chejl gegen 'Amir b. al-Tufejl, welchen Huṭ. im Lager des letztern mitmachte und bei dem er in die Gefangenschaft des Zejd gerieth, bildet auch eine Episode der Sīrat 'Antar (XI, 178 ff. der Sāhin'schen Ausg., Kairo). Dieselbe lässt nämlich ihren Helden 'Antar seinem Freunde 'Amir zu Hülfe eilen. Dazu wird er durch Huṭ. (in der Erzählung immer: *الخطيئة*) veranlasst, der, von Zejd aus der Gefangenschaft entlassen, dem 'Antar begegnet und ihm die Nachricht von den Nöthen des 'Amir überbringt. Die Erzählung dieser Episode bietet mehrfache Gelegenheit, den Charakter des Huṭ. zu beleuchten. Es ist namentlich seine Feigheit, welche man dabei besonders hervortreten lässt<sup>2</sup>). Als er in die Gefangen-

1) Das Gedicht ist nur im Ag. 60, 8 u. mitgetheilt. *المرية* ist für *مريئة* *ولدت غلاما*: *نشع* *Di-l-rumma* TA *مريئة* deminut. von *مريئة*, vgl. *أشرفت لمرية أشرفت عليه عقله* Ag. IV, 86, 2.

2) p. 187 *فأما أنا فرجل شاعر فقير قليل المال ولئى عيال كثير* *ومن منذ خلقت ما قلت عقلى ولا رأيت غارلا وملت عليها (so) ولا رجلا تقدمت اليها ولا تقدمت لحرب ولا جلال الا في هذه المرة* *لما عدت الاجساد وخابت المقاصد وأصبح سوق الشعير كلسد* *افخرجت مع ابن عمى عامر بن الطفيل من شدة انقم والويل لعلى* *كتسب شيئا أعود به الى زوجتى مع الميتات.*

schaft des Zejd geräth, schildert er sich diesem gegenüber selbst als einen Menschen, der den Kämpfen immer aus dem Wege geht und nichts anderes vorhat, als mit seinen Versen Brod zu erwerben; er klagt darüber, dass es wenige Mäcene gebe, deswegen der Markt der Dichtkunst kein ergiebiger sei, und dass ihn nur die Noth in das Lager des 'Amir geführt. Ohne Schwierigkeit findet er sich, um aus den Krallen des Löwen loszukommen, zu der Gemeinheit bereit, gegen seine Freunde ein Higā' zu deklamiren, in welchem er sich selbst als einen Ritter bezeichnet, „der, sobald das Feuer des Krieges entbrennt, sagt: Das beste ist die Flucht“. 1) Als ihn 'Antar dazu drängt, ihm den Weg nach dem Lager des Zejd zu weisen, macht er die grössten Schwierigkeiten und will sich um keinen Preis dazu hergeben, nochmals in die Nähe eines Kampfes zu gerathen. Der Erzähler, der dies Benehmen des Dichters mit gutem Humor darstellt, giebt ihm das Bekenntniss in den Mund, dass er ein Feigling sei, dem nichts fremdartiger ist als der Kampf. 2) Dies ist die Vorstellung, welche von Huṭ. im Bewusstsein der arabischen Nachwelt lebte. Auch die Literarhistoriker sind in seiner Charakterschilderung nicht nachsichtiger. Al-Aṣma'ī fällt folgendes Urtheil über ihn: „Er war eine habgierige Bettlerseele, zudringlich und gemein, bösertig, mit wenig guten Eigenschaften begabt, von filzigem Charakter, hässlichem Aussehen, verkommener Erscheinung, zweideutiger Abstammung und schlechten religiösen Grundsätzen“ (Ag. II 46, 6). Man erklärt ihn für mitschuldig am Sinken des Ansehens der Dichter. 3) Wir haben bereits aus der vorangehenden Umschau über die Ziele seiner dichterischen Thätigkeit erfahren können, dass Habsucht, die Absicht immerfort zu „erwerben“, die treibende Kraft seines Lebens war.

Auch anderen altarabischen Dichtern waren ihre poetischen Hervorbringungen nicht in letzter Reihe Erwerbsmittel. Sie rühmten in Erwartung reicher Geschenke oder als Gegendienst für dieselben. Zuhejr hatte schöne Worte für Harim b. Sinān und dieser wieder schöne Geschenke für Zuhejr. 4) Die angesehensten Dichter älterer

1) p. 188, 10 فارس كلما رأى نار حرب تلقى يقول طوب الفرار

2) p. 191 فلا تاخذونى صحتكم لانى جبان، ضعيف الجنان،

ومذ ركبت الخيل ما حضرت قتالا، ولا باشرت حربا ولا نزالا، ولا عمرى لا قتلت، ولا دعاني احد الى براز ولا سملت.

3) Vgl. Ibn al-Rašīk fol. 28 r ثم ان الحظيئة كثير من السؤوال

بالشعر وانحفاظ الهمة فيه الالحاف حتى مقت وذل اعلم وعلم جرا الى ان حرم السائل وعدم المسؤل.

4) Ag. IX, 154, 6.

Zeit scheuen sich nicht, dies hinsichtlich ihres eigenen Verfahrens offen einzugestehen. Al-A'sā rühmt in einem Lobgedicht, dass der Held desselben „das Lob für reichlichen Preis erkaufte“; <sup>1)</sup> dasselbe wird in einem dem Ḥassān zugeschriebenen Gedicht den bei Oḥod gefallenen Kriegern nachgerühmt, <sup>2)</sup> und ein Lobdichter des Ḥisām b. 'Abdalmalik schliesst sein Ruhmesgedicht mit den Worten: „So belohne mich denn, wie deinesgleichen meinesgleichen belohnt, und du wirst mich gegen die Belohnung nicht undankbar finden.“ <sup>3)</sup> Zu aller Zeit blieb es ein Ruhm „schöne Lobpreisung mit seinem Vermögen zu erkaufen“, <sup>4)</sup> und wenn die Dichter die Freigebigkeit ihrer Helden rühmend besingen, so ist es zunächst die gegen sie selbst geübte Freigebigkeit, die sie im Auge haben. Wir erwarten von Al-Ḥuṭej'a nicht, dass er darin eine Ausnahme bilde. Wen er rühmt, den rühmt er zumeist wegen der Gaben, die er ihm zugewendet. Er erwähnt seine „Bedürfnisse“ jenen, die er rühmt, und preist sie, wenn sie nicht zurückhaltend und geizig sind (73, 12). Er spricht ziemlich unverhohlen den Grundsatz aus, dass er „sein Kameel zum Besuch des Mannes antreibt, der für das Lob seine Habe einsetzt“, und dass „derjenige des Ruhmes werth ist, der den Preis der Rühmungen bezahlt“ (7, 36). Selbst für das Lob der Sammāsiten hatte er sich 100 Kameele als Honorar ausbedungen, zahlbar in dem ersten für die Viehzucht ergiebigen Jahre (s. oben), und dass er mit seinem Uebertritt zu den Gegnern Zibriḳāns nur „mal“ zu erreichen wünscht, lässt er in Form einer Anrede an seine Frau Umāma (1, 12) ganz unzweideutig durchschimmern. Von derselben lässt er sich einen Vorwurf darüber machen, dass sein Vermögen alle geworden (27, 2). Nie war er mit den erlangten Erfolgen zufrieden. Am Abend seines Lebens fasst er diese Unzufriedenheit in dem Satze zusammen: „Dies ist meine Art: nie hat meine Linke einen guten Tag erreicht, und meine Rechte nie einen Tag des Gewinnes“ (27, 11). Darin war er nicht ärger als andere Madiḥ-Dichter, und wenn wir die Zeugnisse seiner Habsucht, die er uns in seinen Gedichten selbst an die Hand giebt (vgl. dafür auch die Erzählung zu Ged. 65) überblicken, so werden wir es als gerechtfertigt betrachten, dass selbst nachsichtige Sammler dem bei Ag. II 50, 5 v. u. ihm zugeschriebenen Lehrgedicht, in welchem

1) Leidoner Hdschr. fol. 6 b (V. Kaṣīde): *يشتري الحمد بمنفوس الثمن*

2) IHs. 628, 3 *المشتررون الحمد بالأموال أن الحمد رابح*.

3) Abū 'Adī al-'Abali, Ag. X, 109:

*فَاتَّبَعْنِي ثَوَابَ مِثْلِكَ مِثْلِي تَلَقَّنِي لِلثَّوَابِ غَيْرَ جَاهِدٍ*

4) Abū Nuwās in seiner Rühmung des Chaṣīb, Ch. R. 48, 16

*فتى يشتري حسن الثناء بماله ويعلم أن الدائرات تدور*

er dem Sammeln von māl, das er als eitel erklärt, die Gottesfurcht (تقوى الله) als begehrenswerth entgegengesetzt, keinen Platz im Diwān gegönnt haben.<sup>1)</sup>

Worin er es aber anderen Dichtern zuvorthut, ist die andere Seite seines habsüchtigen Charakters, dass er nämlich das Higā' als Erpressungsmittel benützt. Wohin er kam, ging ihm dieser Ruf voraus, und die armen Medinenser wussten wohl, was sie thaten, als sie für ihn ein Vermögen sammelten, um nur seinem Spott zu entgehen. Es ist nicht wenig bemerkenswerth, dass er aus demselben Grunde auch von den Vertretern der Regierung subventionirt wurde. Von Abū Mūsā al-As'ari erhielt er tausend Dinare, womit „sein Mund gestopft werden sollte“;<sup>2)</sup> er hätte den Statthalter sicherlich angegriffen, wenn ihm nicht klingende Argumente beigebracht worden wären. Ein anderer Statthalter, Sa'id b. al-'Āṣi, soll ihm insgesamt (als Belohnung für Ged. 13, 14) zwanzigtausend (Dirham?) zugewendet haben,<sup>3)</sup> und die Spottgedichte, die wir in seinem Diwān finden, sind vermuthlich zum grossen Theil Repressalien für getäuschte Hoffnungen.

Er verheimlicht es nicht, dass er auch das Higā' als Mittel betrachtet, damit Geld zu erwerben. Es entspricht durchaus seinen eigenen Grundsätzen, wenn man ihn (in dem wahrscheinlich unechten Gedicht 85) gegen 'Omar, der ihm das Produciren von Schmähdichten strenge untersagt, den Vorwurf erheben lässt, dass in Folge der Verfügung des Chalifen jetzt, da die Schmähung der Geizigen verboten ist, sich jeder Filz in Sicherheit fühlen, seine eigene dürftige Familie aber der äussersten Noth ausgesetzt sein werde (besonders VV. 3. 8). Denn durch das Higā' war er der Erwerber (كاسب) seiner Familie (47, 2); wenn ihm das Verfassen solcher Gedichte verboten werde, so müsse seine Familie Hungers sterben, „denn dies ist mein Erwerb und daraus ziehe ich meinen Lebensunterhalt“ (أذا يموت عيالي جوعاً هذا مكسبي ومنه معاشي).

1) Auch Al-Kāli führt dies Gedicht unter dem Namen des Huṭ. an und fügt zu den bei Aḡ. citirten zwei Versen noch einen dritten hinzu: (Amāli 133 v)

وما لا بد أن يأتني قريب - ولكن الذي يمضى بعيد

2) Aḡ. II, 51 اشتريت عرضي vgl. Ibn al Atīr III, 36, 4 u. سددت

عنه بمالي أن يشتمني 'Omar soll darin nichts Bedenkliches gefunden haben:

أن كان هذا هكذا وإنما قديت عرضك من لسانه ولم تعطه للمدح  
والفخر فقد أحسنت.

3) Aḡ. XVII, 39, 5.

4) Aḡ. II, 55, 3 v. u.

Die Sorge um seine Familie, die er hier als Entschuldigung für die Pflege der *Hiġā'*-Dichtung erwähnt (vgl. 47), sowie er sich auch auf die Noth seiner „*Ķaṭā-Küchlein*“ beruft (12, 15), wenn er für eine Ruhmeskaſide belohnt werden will, ist ein bezeichnender Charakterzug des II. So frivol er uns in vielen Beziehungen des Lebens immer erscheint, so können wir ihn andererseits als zärtlich besorgten Familienvater kennen lernen. Auf seinen Zügen finden wir ihn zumeist in Gesellschaft von Weib und Kind. Hat er eine Reise vor, die er allein mit Zurücklassung seiner Familie zu unternehmen beabsichtigt, so genügt die Erinnerung an seine „kleinen Töchter“, an die Sehnsucht von Weib und Kind nach ihm, ihn von der Reise zurückzuhalten, zu welcher das Reitthier bereits gesattelt ist.<sup>1)</sup> Wenn seine Habe ein Unfall trifft, so sind es zunächst seine Angehörigen, an deren Schicksal er denkt (لقد جار *علي عيالي*).<sup>2)</sup> Er wacht eifersüchtig auf die moralische Integrität in seiner Familie. „Ein böses Jahr veranlasste ihn einmal, sich bei den B. Muḳallad b. Jarbū' niederzulassen. Die Leute dieses Stammes nun steckten die Köpfe zusammen und sagten: Dies ist ein Mensch, vor dessen Zunge niemand sicher ist. Gehen wir denn zu ihm und fragen ihn, was ihm angenehm ist, dass wir es thun, und was ihm lästig ist, dass wir es unterlassen können. Sie verfügten sich denn auch zu ihm und sprachen: O Abū Mulejka, du hast uns vor allen anderen Arabern mit deinem Besuche ausgezeichnet; uns liegt es ob, dein Recht zu wahren. Sag' uns nun, was dir lieb und was dir unlieb ist“. Da antwortet er: „Besucht mich nicht zu häufig, dass ihr mir lästig werden könntet; aber vernachlässigt mich auch nicht ganz, damit ihr mir nicht Unbehagen verursacht; benützet nicht den Flur meiner Wohnung zu euren

1) Vgl. auch den vermuthlich zu Ged. 85 gehörigen, im *Diwān* fehlenden, bei Ġ. TA صميا angeführten Vers:

ارحم أصيبيتي الذين كآتهم  
حجلى تدرج في الشربة وقع

(anonym *Hariri*, Comm. 608). In dem der Leidener Hdschr. hinzugefügten Nachtrag von Versen, die im *Diwān* fehlen, heisst es: *قل يخطب زوجته*

عبد السنين لغيبتي وتصبري  
فاجابتة زوجته بقولها

أذكر صبابتنا اليك وشوقنا  
وارحم بناتك أتهن صغار

(der letztere Vers mit anderen *Laa. Ag. II*, 51, 19).

2) Die beiden Verse *Ag. II*, 50, 4. 5 fehlen im *Diwān*; aber sie finden sich unter dem Namen des *Hut. Sibaw. II*, 181, 4. *Chiz. III*, 301, 312 *LA. TA* نفس, ذون.

Zusammenkünften; sorgt dafür, dass meine Töchter nicht den Gesang eurer Jünglinge hören, denn Gesang ist das Zaubermittel der Unzüchtigkeit“. Die Leute versammelten nun auch ihre Söhne und trugen ihnen strengstens auf nicht zu singen, solange Huṭ. sich im Stamm aufhalte.<sup>1)</sup> Ihr rücksichtsvolles Verhalten lohnte er mit Ged. 45.

Wir können hier die Nachrichten anschliessen, welche hinsichtlich seiner Familie erhalten sind. Unter seinen Frauen war es eine, Namens Umāma (eine Kinānitin, 10, 3), der er in besonderer Liebe zugethan gewesen zu sein scheint. Ihren Namen hat er an die Spitze mehrerer Kaṣīden gesetzt (1. 9. 10. 18. 27. 62). Auch Hind (6. 11. 33. 79. 87. 89) und Lejlā (5. 16. 23) finden wir in mehreren Gedichten an derselben Stelle; aber wir können nicht wissen, ob diese sowie auch Sulejmā (30), Umm Ma'bad (7, 12) und Umm Malik (83) fingirte Namen oder solche von Frauen sind, zu denen er in Wirklichkeit, wie zu Umāma, in Beziehung stand. Bei seiner Begegnung mit Al-Zibriḳān sind mit ihm „seine beiden Söhne Aus und Sawāda, seine Töchter und seine Frau“;<sup>2)</sup> diese

1) So wird diese Episode Ag. II, 52 nach Al-Mufaddal erzählt. Bei Kut.

fol. 59a finden wir dafür folgende Erzählung: *ومرّ الحطيمية بالنضاح بن  
اشيم الكلبى ومعه بنته فقال له النضاح ان لنا جدّة ولك علينا  
كرامة فمرنا بأمرى ما أحببت نأته وانها عما شئت تكرهه فجتنبه  
قال انا أغير الناس قلبيا واشعرهم نسانا فمرّ بنيك الا يسمعوا  
(تسمعوا) بناتى الغناء فان الغناء رقية الزناء وكان للنضاح سبعة  
بنين فقال لا تسمع لهم غناء ما مكثت فينا فاقام عنده حولا  
فلما اراد الرحيل قال للنضاح زوج بعض بنيك ببعض بناتى فقال  
النضاح ذلك لابنه كعب فقال لو عرضها على بشسع نعلى ما اردتها  
قال وثم قال اكره لساتك وكان في ولد النضاح الغناء منهم زمام بن  
خطام وفيه يقول ابن الصمة القشيري*

*دعوت زماما للهوى فأجابنى وائى فنى للهوى مثل زمام*

2) Ag. II, 52, 21. In der durch Sigistāni nach Aṣma'i (sein Name kommt unter den Gewährsmännern der Erzählung im Ag. nicht vor) mitgetheilten Erzählung (bei Hibatallāh, Muehtārāt 109): *يقال ومعه امرأتان او امرأة وابنتان يقال*

*لاحدعها سوادة ولأخر اياس وبنات له.*

letztere wird wohl Umāma gewesen sein, deren Name zumeist an der Spitze von Kaṣiden steht, die auf sein Verhältniss zu Zibrikan und den Sammasiten Bezug haben. Es ist beachtenswerth, dass in der Aufzählung der ihn begleitenden Personen nur seine Söhne mit Namen genannt werden; der weibliche Theil seiner Familie wird nur als „seine Frau und seine Töchter“ erwähnt. Ausser den hier genannten Söhnen begegnet uns noch einer mit Namen Ijās.<sup>1)</sup> Von seinen Töchtern ist uns eine mit Namen bekannt: Mulejka,<sup>2)</sup> nach ihr führt der Dichter die Kunja: *أبو مليكة*.<sup>3)</sup> Er hatte auch gegen eine recht widerspänstige Gattin anzukämpfen, welche ihre Stelle in Madā'ini's „Galerie widerspänstiger Frauen“ (*كتاب النساء الغوارك*) erhalten hat. Diese muss sein häusliches Leben nicht wenig verbittert haben; auf seinen Reisen wünschte er natürlich ihre Begleitung nicht. Ihr Andenken ist in folgendem — im Diwān fehlenden — Verse des Dichters aufbewahrt:

„Ich streife in der Welt unher, wie ich umherstreife, und wenn ich heimkehre, sitzt eine böse Sieben in meinem Hause.“

أَطُوفُ مَا أُطُوفُ ثُمَّ آوَى إِلَى بَيْتِ قَعِيدَتِهِ لَكَاحٍ<sup>4)</sup>

Von seinen übrigen Blutsverwandten können wir noch seinen Bruder Al-Chuṭejl b. Aus, der ebenfalls Dichter war,<sup>5)</sup> nennen.

1) Ag. XVI, 39, 4. An zwei Söhne ist das vor seinem Tode gesprochene Gedicht 35 gerichtet.

2) Ag. II, 50, 2 *أمرأتها أمامة وابنته مليكة*.

3) Vgl. Note zu 58 Anfang. — In jener Recension der *Sirat 'Antar*, welche in der Bejrüter Ausgabe derselben vorliegt, stehen (IV, 368 = Kairo XI, 188) am Schlusse des an Zejd al-chejl gerichteten Gedichtes (oben 6) zwei in der Kairoer Ausgabe fehlende Verse, in welcher man ihn die Zahl seiner Töchter angeben lässt:

قَبِيْلَتِي إِذَا تَفَكَّرْتُ فِيْهِنَّ خَمْسَةٌ وَعِشْرٌ مَا عَدَا الْإِبْكَارَ

Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, dass das Gedicht, sowie die meisten anderen der *Sira*, freie Fiction ist. Von den in der 'Antarepisode angeführten Gedichten des Huṭ. findet sich keine einzige Zeile weder im Diwān noch auch in anderen dem Huṭ. zugeschriebenen Stücken.

4) Der Vers ist von Huṭ. angeführt Kām. 147, 21; 345, 6; 621, 8 (hier mit der La. *أَجْوَلُ*), *Iḥd* III, 288, 15, *كع*, TA *قعد*, *كع*, IJ. 518, 21,

Chiz. I, 408, 3, 'Ajni I. 473 (mit der LA. *أَطْرَدَ*), *Rasā'il al-Ma'arri* fol. 144, anonym bei Hariri, Mak.<sup>2</sup> 527. Ohne Zweifel benutzt Al-Hamadāni diesen Vers in seiner baṣrischen *Maḳāme* 62, 2

يُطَوِّفُ مَا يُطَوِّفُ ثُمَّ يَأْوِي إِلَى رُغْبِ النَّخِ

5) Tab. I, 1874 ult.; ihm wird von einigen das Gedicht 34 zugeschrieben, vgl. oben 13.

VII. Viel günstiger als über seinen sittlichen Charakter urtheilte die Nachwelt über seinen Werth als Dichter. Al-Farazdak, der sich viel mit den Dichtungen des Huṭ. beschäftigte — wohl deshalb hat man ihn den Rāwī desselben genannt (s. oben p. 5) — erwähnt sein Lob der B. Kurej' rühmlich <sup>1)</sup> und stellt seine Kaṣiden neben die der vier Nābīga (النَّبَايِغ) und des Imru'-ul-Ḳejs, denen er noch die des Muchabbal, eines Zeitgenossen des Huṭ., an die Seite setzt.<sup>2)</sup> Al-Buḥturi nennt ihn neben Lebid als vorzüglichen Dichter, den zu übertreffen den Ehrgeiz des Poeten bilden könne.<sup>3)</sup> Zum Ruhme des Farazdak hat ein Zeitgenosse eine Traumerscheinung erzählt, in welcher Huṭ. den Dichter den besten Verskünstlern der Vergangenheit an die Seite setzt, „sich selbst nicht ausgenommen“.<sup>4)</sup> Es galt für einen Ruhm, als dem Huṭ. ebenbürtig anerkannt zu werden. Die späteren Kritiker stellen ihn unter die *فحول الشعراء* — einige nennen ihn den grössten Dichter nach Zubejr — und rühmen seine Vielseitigkeit in den verschiedensten Gattungen der Poesie (s. oben). Der Verfasser der *Ġamhara* reiht ihn mit einigen der vortrefflichsten Dichter seiner Zeit in die sechste Klasse der alten Dichter ein.<sup>5)</sup> Andere räumen ihm unter den *مختصرهمون* neben Ka'b b. Zuhejr, Walid b. Rabi'a und Ḥassān b. Ṭābit die Stelle eines der vier ausgezeichnetsten Dichter ein.<sup>6)</sup> Die Sprachgelehrten der besten Schule schöpfen aus seinen Gedichten — hierin dem Beispiele des Sibawejhi folgend <sup>7)</sup> — gerne ihre *Sawāhid*. Ein Blick in Guidi's Index zur *Chizānat al-adab* genügt, um uns von der Häufigkeit solcher Citate in der philologischen Litteratur zu überzeugen.

Al-Asma'i, von dem wir soeben ein vernichtendes Urtheil über den moralischen Werth des Huṭ. angeführt haben, fügt diesem Urtheil die Worte hinzu: „Aber während du in den Gedichten anderer Dichter jeden beliebigen Fehler leicht nachweisen kannst, wirst du bei Al-Huṭej'a sobald keinen finden“.<sup>8)</sup> Dies rechnet er ihm aber

1) Vgl. Commentar zu 10, 25.

2) *Ag.* XII, 40, 14

وَحَبَّ الْقَصَائِدَ لِلنَّبَايِغِ إِذْ مَضُوا وَأَبَى يَزِيدُ وَذِي الْقُرُوحِ وَجِرْوَلٍ

3) *Āmidi* 172, 15: عَاجِزَتِ شِعْرَ جِرْوَلٍ وَلِيبِيدِ.

4) *Ag.* XXI, 196 unten.

5) Hommel, *Actes du VI<sup>ème</sup> Congrès des Orientalistes* — Semit. Sect. — 392.

6) Al-Ta'ālībī, *Ch. R.* 128.

7) Vgl. zu 5, 10; 7, 39; 8, 4.

8) وَمَا تَشَأْ أَنْ تَقُولَ فِي شِعْرِ شَاعِرٍ مِنْ عَيْبِ الْآ وَجَدْتَهُ وَقَلَّمَا تَجِدَ  
لَكَ فِي شِعْرِهِ.

nicht unbedingt als Vorzug an. Denn er schreibt die den Gedichten des Huṭ. nachzurühmende formelle Correctheit dem Mangel an Unmittelbarkeit zu, dem gekünstelten Charakter, der mühsamen Ausarbeitung, deren Resultat seine Dichtungen sind. „Der von Natur begabte Dichter (المطموح) giebt seine Rede frei heraus (يرمى الكلام على عواهنده) das Gute mit dem Schlechten.“<sup>1)</sup> Die Bedächtigkeit in der Composition seiner Gedichte war ein künstlerischer Grundsatz des Huṭ. „Das beste Gedicht ist das jährige, gefeilte“<sup>2)</sup> — dies war seine Regel und im Sinne derselben schärft er seiner Umgebung unter anderen ernsten und cynischen Grundsätzen in seiner letzten Stunde die Lehre ein „kein Lobgedicht zu recitiren, so lange es nicht jählig geworden“ (Ged. 88). Diese Anschauung theilt unser Dichter mit bedeutenden Vorgängern. „Zuhejr, Al-Hutej'a und ihresgleichen“ — sagt Al-Aṣma'ī — „sind Sklaven der Poesie“ (عبيد الشعر). Auch Zuhejr nannte seine besten Kaṣiden „jählig“ (حوليات).<sup>3)</sup>

Wenn wir unsern Dichter in seiner Werkstätte belauschen, so werden wir ihn nicht selten bei der Aneignung von Stellen aus den Werken seiner Vorgänger ertappen. Die alten arabischen Dichter scheinen es nicht sehr streng mit den verschiedenen Arten des Plagiaten gehalten zu haben. Wäre dem nicht so, so würden sich jene, die sich des Plagiaten enthalten, dieser Tugend nicht besonders berühen. So z. B. brüstet sich Ḥassān b. Ṭābit (Diwān ed. Tunis 39, 2):

لا أُسْرِفُ الشُّعْرَاءَ مَا نَقَّوْا وَلَا يُؤَافِقُ شِعْرَهُمْ شِعْرِي

„ich bestehle die Dichter nicht um das, was sie gesprochen, und mein Lied stimmt mit dem ihrigen nicht überein“

und ein alter Dichter, dessen Worte dem Ṭarafa zugeschrieben werden (ed. Ahlw. App. 16):

وَلَا أُغَيِّرُ عَلَى الْأَشْعَارِ أُسْرِفُهَا عِنْدَ غَنِيَّتِ وَشَرُّ النَّاسِ مَنْ سَرَقَا

„ich verändere nicht die Gedichte,<sup>4)</sup> indem ich sie stehle, ich kann dessen enttrathen; nur schlechte Menschen stehlen“.

1) Al-Sujūṭī, Muzhīr II, 250 (Ibn Ḡinnī). Auch an Huṭ.'s Zeitgenossen Al-Sammāch wird im Vergleich zu Labīd die Schwerfälligkeit (كزازة) getadelt; er sei شديد متون الشعر Ag. VIII, 102, 4 u.

2) Ibn al-Fakīh al-Hamadānī ed. de Goeje 193 penult. وكان الحظ

يقول خير الشعر الحولى المنقى.

3) Kut. ed. Rittershausen 19 = Nöldeke, Beiträge 22.

4) Ueber أغارة s. Mehren, Rhetorik der Araber 149 unten.

Auch Al-A'sā sagt (Gauh. *ذحل*): „Wie sollte ich denn auf meine alten Tage die Reime anderer entlehnen? dies wäre wahrlich genug der Schande“;

فكيف انا وانتحالي انقوا في بعد المشيب كفى ذاك عارا

Ein anderer alter Dichter, Sahn b. Usāma, versichert seine Geliebte Lejlā, „dass sein Liebesgedicht nicht gemengt (mit Floskeln anderer Dichter) und nicht entlehnt ist“ *لَمْ تَوْشَبْ وَمَ تَتَنَاحَلْ* (Hud. 95, 15). Und auch Ibn Harma (st. 90) findet es für nöthig, zu erklären, „dass er die Gedichte nicht entlehnt, dass er vielmehr aus eigener Kraft vortreffliche Lobgedichte verfertigen könne“ (TA *ذحل*)<sup>1)</sup>.

Wenn so hervorragende Dichter ihr Publikum hinsichtlich ihrer Originalität in dieser Weise beruhigen müssen, so können wir folgern, dass schon in alter Zeit das Plagiiren eine verbreitete Gewohnheit arabischer Poeten gewesen sein wird. Selbst Lebid konnte man eines Plagiaten bezichtigen (s. Huber 9, 12).

Allerdings wäre es kaum thunlich, die alten Gähilijja-Dichter nach dieser Richtung zu controliren. Leichter wird es, die letzten Ausläufer der alten Epoche, die Muchādrāmīn, auf ihre Abhängigkeit von den alten Mustern zu beobachten, wenn auch die Zuverlässigkeit einer solchen Beobachtung, in Anbetracht der Unsicherheit der Ueberlieferung und der Häufigkeit interpolirter Stücke, grosse Schwierigkeiten hat. Wo sich Nachahmung eines heidnischen Dichters zeigt, wird wohl diese Nachahmung nicht immer dem Dichter entstammen, in dessen Werke wir derselben begegnen, sondern kann zuweilen ein dem Dichter untergeschobenes Product eines späteren Rawī sein. Auch der Umstand muss immer in Betracht kommen, dass eine gewisse typische Phraseologie, welche bei gegebener Gelegenheit wiederkehrt, bei verschiedenen Dichtern von einander unabhängig gebraucht wird. Aber auch nach Abzug aller dieser Umstände können wir uns dennoch Erscheinungen nicht verschliessen, wie deren eine beispielsweise eine Vergleichung des Stückes Nāb. 7, 26—27 mit zwei Versen aus einem unter dem Namen des Muchādrām Rabi'a b. Maḡrūm (Ag. XIX 92, 21—23) überlieferten Gedichte darbietet:

Nāb.: لَوَاتِهَا عَرَضَتْ لِأَشْمَطَ رَاحِبٍ عَبْدَ إِلَهِ صَرُورَةٍ مُتَعَبِدٍ  
لَوْفَا لِرَوَيْتِهَا وَحُسْنِ حَدِيثِهَا وَتَخَالُفِ رُشْدِهَا وَإِنْ لَمْ يَرِشِدِ

1) Vgl. in einem Hiḡā' gegen den Philologen Ḥammād, Ag. V, 171, 1

سَيَعْلَمُ حَمَادٌ إِذَا مَا عَاجَزْتَهُ أَلْتَحِيلُ الْأَشْعَارَ أَمْ أَنَا شَاعِرٌ

Rabi'a: نُؤَاتِهَا عَرَضَتْ لِأَشْمَطِ رَاعِبٍ فِي رَأْسِ مُشْرِفَةِ الدَّرِيِّ مُتَبَيِّلٍ  
 جَمَّارٍ<sup>1)</sup> سَاعَاتِ التَّيْمَامِ لِرَبِّهِ حَتَّى تَأْخُذَ لِحْمَهُ مُسْتَعْمَلٍ<sup>2)</sup>  
 لَصَبًا لِمَهْجَتِهَا وَحَسَنٍ حَدِيثِهَا وَلَهُمْ مِنْ نَاقُوسِهِ يَنْزَلُ

Jedoch gerade die Umstände, unter welchen Hammād die letzteren Verse im Namen des Rabi'a recitirte (s. die Einleitung zu denselben in Ag. l. c.), geben der Möglichkeit Raum, dass der kunstfertige Rāwī mit Benützung älterer Materialien ein artiges Gedichtchen gezimmert und an den Namen des Rabi'a geknüpft habe.

Jedenfalls dürften aber die oben angeführten Aeusserungen alter Dichter mindestens geeignet sein, den Gesichtspunkt der سرقات bei der kritischen Betrachtung der ältern arabischen Poesie unserer Aufmerksamkeit nahe zu legen.

Bereits der Scholiast der Dichtungen des Ka'b b. Zuhejr hat es erkannt, dass der Dichter mit 12, 14

وَأَسَا كَدَرْنَ التَّجْمَرَ جَابًا كَأَمَّا رَمَى حَاجِبِيَهُ بِالْجَلَامِيدِ رَاجِمٍ

den Aus b. Ĥaġar bestohlen habe (سرق). Dieser Vers findet sich

1) جَار vom Gebete christlicher Mönche, 'Adi b. Zejd, Ag. II, 25, 25

لَأَبِيْل كَلَّمَا صَلَّى جَارٍ, vgl. denselben Gedanken Jāk. IV, 451, 16 ff.; 501, 22  
 TA قُوق Addād 132, 12.

2) Das ganz unpassende مُسْتَعْمَل muss in مُتَشَمَّعِل verändert werden;

mit شَمَعِل (allerdings zumeist in der I. und IV.) wird nach den Lexicographen das Lesen der religiösen Texte in den jüdischen Synagogen bezeichnet:

وَشَمَّعَلَةَ الْيَهُودِ قِرَاءَتِهِمْ إِذَا اجْتَمَعُوا فِي فِهْرِهِمْ وَقَدْ شَمَّعَلَتْ :  
 jedoch benennen die Derivate dieser Wurzel ebenso häufig die kirchlichen Ceremonien christlicher Priester. Jāk. II, 679, 15: وَشَمَّعِلَ قَسِيْسٍ.

Der Chalife Al-Mutawakkil untersagt den Christen: أَنْ يَظْهَرُوا فِي شَعَائِنِهِمْ  
 مَشْمَعِلِينَ يَعْبُدُونَ عَيْسَى; صَالِبِيَا وَإِنْ يَشْمَعِلُوا فِي الطَّرِيقِ

ZDMG. XXIX, 639 (vgl. Chiz. ad. II, 173 über اشْمَعَل). Den Namen شَمَّعَلَة führt ein Christ, Ag. X, 99; شَمَّعِل Name eines Taglibiten, Kām. 524, 11;

aber auch unter Muhammedanern (المشْمَعَلِ al-Azrakī 246, 3; المشْمَعَلِ Fragm. hist. arab. 55 ult. und die im TA angeführten) kommen ähnliche Eigennamen vor, welche jedoch von der Grundbedeutung des Wortes abgeleitet sind.

in der That fast wörtlich als V. 56 der in Abkarius' Nihajat al-arab 128—31 mitgetheilten Kašide des Aus; Ka'b hat im ganzen Verse nur die beiden letzten Worte (بِلِحْجَارَةٍ قَذَفَ) verändert. Dem Imru'-ul-Kejs eigenthümlich ist die gleichzeitige Vergleichung der Karawane mit fruchtbeladenen Palmenbäumen und getheerten Schiffen,<sup>1)</sup> insofern er nämlich diese beiden Vergleichungsmomente nebeneinander erwähnt (Imr̄k. 20, 4).<sup>2)</sup> Ihm scheint Ka'b diese Zusammenstellung abgelernt zu haben:

10, 2:

كَانَ بَعْضَانِ الشُّرَيْفِ وَعَاقِلٍ قَرَى النَّخْلَ يَسْمُو وَالسَّفِينِ الْمَقْمَرَا

15, 4:

تَبَصَّرَ خَلِيلِي عَد تَرَى مِنْ ضَعَائِنِ<sup>3)</sup> كَنَّاخِلِ الْفَرَى أَوْ كَالسَّفِينِ حَزَابِقَا

Ebenso ist die erste Hälfte des in Chiz. III 148 angeführten Verses:

شَدِيدَ الشَّطَى عَمِلَ الشَّوَى شَنِجَ النَّسَا

(<sup>4)</sup> كَانَتْ مَكَانَ الرَّيْفِ مِنْ طَبْعِهِ وَعَى

(Diw. 11, 15) fast wörtlich im Imr̄k 52, 45 wiederzufinden. Und in 12, 11

فَتَدَّ فَاضَحَى بِالسَّلِيلِ كَنَّةُ سَلِيبِ رَجَالِ فَوَيْ عَلَيْهِاءَ<sup>5)</sup> قَاتَم

erkennt man den Einfluss von Zuh. 1, 28 (Lbg. 157 V. 4).

In einem im 'Ikd III 148, 18 (das ganze Kapitel ist für die hier berührte Frage sehr lehrreich) angeführten Verse des Ka'b gesteht der Dichter selbst ein, dass nicht Alles originell ist, was

1) Die zweite Vergleichung allein ist überaus häufig: ZDMG. XLIV, 66 f.; vgl. 'Abid b. al-abraş, M 92, 3 u. As تلَع anonym. Nicht nur das Kameel, sondern auch das Reitpferd wird mit dem Schiffe verglichen, Bişr b. Abi Chāzim, M 79 penult. (= Kut. 44a). Die Vergleichung der Karawane mit

Palmen, Al-Murakkiş, Ag. V, 190, 15 كَنَّتْهَا النَّخْلَ مِنْ مَلْتَمِمْ Lebid, 93 v. 2, vgl. später auch Garir bei Jāk. IV, 639, 4 (Malham ist eine palmenreiche Landschaft in Jamāma); Kutejjir, Jāk. I, 915, 8; Abū Tammām, ibid. II, 137, 4.

2) Beide Vergleichungen hat auch al-Murakkiş Jāk. I, 537, 11, später A'sā Hamdān angewendet, Ag. V, 147, 22. 23.

3) Vgl. Zuhejr Mu'all. v. 7 Imr̄k 4, 5, vgl. Jāk. I, 306, 4; III, 850, 20 und öfters.

4) Vgl. Rabi'a b. Makrūm Ag. XIX, 93, 2, IHis. 623, 15, Ad. kāt. 44, 11. 12.

5) كَانَتْ فَوَيْ عَلَيْهِاءَ lässt Al-Sanfarā (Lāmijja v. 32) auch die ihrer Kinder Beraubten ihre Trauerklage rufen.

sich in seinen Dichtungen findet, dass vielmehr vieles entlehnt und wiederholt ist:

ما أَرَانَا نَقُولُ إِلَّا مُعَارَاً<sup>1)</sup> أَوْ مُعَادَاً مِنْ قَوْلِنَا مَكْرُورَاً

Diese Erscheinung wird desto häufiger und augenfälliger, je weiter wir in der Entwicklungsgeschichte der arabischen Dichtkunst vorwärts kommen. Ġerir klagt wohl nicht ohne Grund, dass man ihm jeden berühmten Vers stiehlt (Al-Zamachsari As II 282 oben; TA *نحل* wird dieser Vers von Al-Farazdaq citirt). Selbst berühmten Dichtern wird zuweilen die *سرقه* zur Last gelegt. Von Al-Kumejt kann Chalaf al-aḥmar das Urtheil aussprechen: er sei

شديد التكلف للشعر كثير السرق (Kut. fol. 121b). Es ist mir nicht bekannt, ob bereits beobachtet worden ist, dass die höchst eigenthümliche Situation, welche Imru'ul-Ḳeis in seiner Mu'allaka V. 17 (ed. Arn.) schildert, von Al-Farazdaq für sich selbst in Anspruch genommen wird (ed. Boucher p. 6, 1 *فما زال تحتى تصفها الجح 1*).

Al-Ġāhiz constatirt die Häufigkeit der Plagiate und der unändernden Verwendung von Ausdrücken und Gedanken der Vorgänger auf dem ganzen Gebiete der alten und neueren Poesie.<sup>2)</sup> Der poetische Ḳāḍi Abū-l-Ḥasan 'Alī b. 'Abd al-'Aziz al-Gurgāni rühmt in einem Lobgedichte an den vielgepriesenen fürstlichen Schönggeist Al-Ṣāḥib ibn 'Abbād dessen Originalität als Dichter, indem er zugleich das Talent der Zeitgenossen für die Dichtkunst damit kennzeichnet, dass sie, sobald sie sich der poetischen Production zuwenden, des Plagiats und der Wiederholung nicht enttrathen:

فإن نحن حاولنا اختراع بديعة حصلنا على مسروقتها ومعادها

(bei al-Ta'alibi, Ch. R. 90). Zu solcher Beschuldigung haben selbst die bestberühmten Schöngelster jener Zeiten Anlass gegeben, und dieser wird von ihren Rivalen gerne ausgebeutet. Der Makāmendichter Al-Hamadāni ist in der Lage, in seinen Rasā'il solche Anklage gegen seinen litterarischen Nebenbuhler Al-Ḥarizmi erheben zu können.<sup>3)</sup>

1) Hier empfiehlt sich die Emendation in *مُعَارَاً* nach *أَغِيرَاً* oben 42.

2) Bei Al-Huṣṣri, *Zabr al-ādāb* III, 36: *قال الجاحظ نظرنا في الشعر*

*القديم والمحدث فوجدنا المعنى يُقَلَّبُ وَيُوَحَّدُ بعضها من بعض*

vgl. über den Ausspruch des Ġāhiz in Betreff der poetischen Plagiate Schreiner: *Le Kitāb al-mouhādara de Moïse b. Ezra* (Revue des études juives XXII — 1891 — p. 247, Ann 1).

3) Zu Rasā'il 169 ult. notirt Thorbecke (in seinem in der Bibl. der DMG. aufbewahrten collationirten Handexemplar) aus der Pariser Hdschr. Suppl. ar. 1591 einen in der Ausgabe fehlenden Exkurs, welcher mit den Worten beginnt:

وقد رتبتم شعر الخوارزمي ثلث مراتب فثلثه مسروق وهو الأوسط

Litterarhistoriker und Kritiker<sup>1)</sup> haben diese Erscheinung als so normal behandelt, dass sie geradezu Theorien über die verschiedenen Stufen des Plagiates entwickeln<sup>2)</sup> und Beispiele von Entlehnungen aufzählen, die sich von Glied zu Glied durch viele Generationen forterben.<sup>3)</sup> Sie zeigen sich sehr nachsichtig gegen gewisse Arten des Plagiates (z. B. اغارة s. oben), selbst wenn es

ganz individuelle, einem bestimmten Dichter eigenthümliche Gedanken betrifft. Man scheint selbst der Voraussetzung Raum gegeben zu haben, dass ein wörtliches Zusammentreffen des Gedankens und Ausdrucks bei zwei Schriftstellern ein Spiel des Zufalles sein könne. Die Kritiker nennen eine solche Erscheinung: وقوع الحقائق على الحقائق; in Ibn al-Atir al-Gazari's Al-matal al-sa'ir p. 18 findet man Ausführliches darüber.

So sehr auch Huṭ. Andere schmäht, die sich der Ausdrücke seiner Gedichte bedienen (Schol. 76), so hätte er von sich nicht verkünden können, was Hassan und Tarafa zu ihrem dichterischen Ruhme behaupten. In seinen Dichtungen finden wir in sehr beträchtlicher Anzahl ganze Hemistiche, charakteristische Ausdrücke und Wendungen u. a. m., die, so wie sie nun einmal in der Ueberlieferung seines Diwāns vorliegen, Nachahmungen älterer Dichter zu sein scheinen. Statt ausführliche Beispiele für diese Erscheinung hier vorzuführen, können wir dafür auf unsere Noten zum Diwān verweisen, wo wir den Entlehnungen und Reminiscenzen besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben. Nicht vergebens hat sich unser Dichter mit den Werken des Zuhejr und seiner Familie gerne beschäftigt. Deutliche Anklänge an Zuhejr sind bei Huṭ. ziemlich häufig (s. Noten zu 1, 2; 2, 2; 7, 20; 8, 6; 10, 19). Ka'b b. Zuhejr (vgl. zu 16, 4; 77, 7), den der eitle Huṭ. gebeten hatte,

وَقُلْتُمْ رَدِي وَعَوِ الْأَسْفُطَ وَقُلْتُمْ لَا جَيْدَ وَلَا رَدِي وَسَنَاتِي بَعُونَ اللَّهَ  
عَلَى الْقَصَائِدِ الَّتِي اتَّعَمَّا وَأَعْرَفَكَ مِنْ أَيْنَ سَرَقَ مَسْرُوقَهَا وَمَنْ أَيْنَ  
سَلَخَ مَسْلُوخَهَا وَعَلَى مَا طَبَخَهُ النَّجْدُ. Der Passus fehlt auch in der am  
Rande von Ibn Haǧǧa al-Ḥamawi's Chizānat al-adab gelieferten Ausgabe der  
Rasā'il (p. 250 unten). Die Bejrüter Ausgabe v. J. 1890 (mit Commentar)  
ist mir nicht zugänglich.

1) Eine besondere Spielart der dichterischen Plagiate habe ich in den betreffenden Darstellungen nicht erwähnt gefunden: dieselbe wird von Ibn Rašīq (st. 370) in seiner 'Umda mit dem Terminus اعْتِدَام bezeichnet. Chiz II, 378.

2) Vgl. De Sacy's Hariri<sup>2</sup> 263. Die brauchbarste Darstellung der سرقت شعرية findet man bei Ibn al-Atir, Al-matal al-sa'ir 466 ff.

3) Im Keškül 212—213 wird eine solche Plagiatenkette dargestellt, welche vom Uskuf Nagrān ausgehend bis zu Mutanabbi herabreicht.

ihn in einem Gedichte rühmend zu erwähnen, sagt es geradezu (Ag. XV 147, 21), dass „niemand unter den Menschen seinen Gedichten mehr entlehnt habe, als Ḥuṭej'a“.

1) كَفَيْتَكَ لَا تَلْقَى مِنَ النَّاسِ وَاحِدًا تَنْحَلُ مِنْهَا مِثْلَ مَا تَنْحَلُ

Allerdings weist gerade der Diwān nicht viel Spuren davon auf. Auch an Imru'ul-Kejs (10, 3; 13, 4; 19, 4), Al-Nābīga (2, 7; 7, 13; 11, 14; 77, 23), 'Antara (7, 33), Tara'ia (7, 19) werden wir in den unter dem Namen des Ḥuṭ. überlieferten Gedichten öfter erinnert, und diese Liste liesse sich noch beträchtlich vermehren, wenn wir leichtere Anklänge an die Ausdrucksweise der Vorgänger unter demselben Gesichtspunkte betrachten wollten. Auch der im Diwān nicht enthaltene Vers أَطُوفُ الْخِج (s. oben p. 40) ist einem Vers des Kejs b. Zuhejr b. Ġadima nachgeahmt (Ag. XV 95, 4 v. u.). Vgl. noch Note zu 78, 5. Wörtliche Wiederholungen derselben Ausdrücke sind bei Ḥuṭ. so häufig wie bei anderen alten Dichtern (s. Noten zu 5, 34. 36; 9, 19; 12, 15; 16, 20; 20, 3. 15; 23, 14).

VIII. Die berühmtesten Philologen des II. u. III. Jahrhunderts bemühten sich um die Sammlung der Gedichte des II. Als älteste Ueberlieferer seines Diwāns kennen wir Ḥammād al-rāwija (st. 156), Al-Mufaḍḍal al-Dabbī (st. 171) und Chālid b. Kulṭūm.<sup>2)</sup> Von Al-Aṣma'i wird ausdrücklich berichtet, dass er die Gedichte des II. eifrig abgeschrieben habe.<sup>3)</sup> Das meiste Verdienst um die Ueberlieferung des Diwāns haben sich Abū 'Amr al-Sejbānī (st. 205—13)<sup>4)</sup> und Ibn al-A'rābī (st. 231) erworben. Auf die Recension dieser

1) Ueber die verschiedenen Laa in diesem Gedichte vgl. Guidi, *Sopra il libro del Freytag Caabi b. Sohair Carmen etc.* (Annuario della Soc. ital. per gli Studi orientali, Bd. II), Sonderabdruck p. 7. Im Diwān des Ka'b 3, 53

heisst es مِثْلَ مَا تَنْحَلُ. Guidi giebt dem Verse eine andere Beziehung: „certo niun uomo troverai, il quale possa vantarsi di poesie quanto ce ne vantiamo noi“ (La. تَنْحَلُ).

2) Sein Sterbejahr lässt sich nicht genau ermitteln; er war Zeit-, wahrscheinlich auch Altersgenosse des c. 207—11 gestorbenen Abū 'Ubejda; eine polemische Unterredung der beiden Philologen ist Ag. VI, 33 aufbewahrt. Bedenklich ist die Nachricht X, 157, 11, welche ihn mit Tirimmāh und Kumejt zusammen bringt. Von Ch. werden erklärende Glossen zum Diwān Ḥuṭ. citirt; Auszüge aus denselben sind bei Hibatallāh (s. unten) erhalten; p. 118 (20, 18

سُنْب) (1, 21); 122 (8, 25 الأيām); 119 (8, 37 منور); (أنكس)

3) Ag. II, 50, 14. Al-Aṣma'i sagt: كَتَبْتُ لِلْحَضِيْمَةِ فِي لَيْلَةِ اَرْبَعِيْنَ كَتَبْتُ لِلْحَضِيْمَةِ فِي لَيْلَةِ اَرْبَعِيْنَ er überlieferte den Text zuweilen anders als Ḥammād (z. B. 20, 3), eine willkürliche durch seine pietistischen Neigungen (vgl. Muh. St. II, 402,

Anm. 5) eingegebene Veränderung hat er an 7, 13 vorgenommen: وَدِ رَبِّي statt وَدِ رَبِّي

4) Ueber dessen Todestag vgl. Ag. III, 182, 7.

beiden Philologen ist die unserer Ausgabe zu Grunde liegende Version zurückgeführt, als deren letzter Gewährsmann Abū Sa'īd al-Ḥasan b. al-Ḥuṣejn al-Sukkarī (st. 275) genannt wird, der seinen Text von Abū Ga'far Muḥammed b. Ḥabīb (st. 245) übernahm.<sup>1)</sup> Dieser ist, wie unsere Textgrundlage und die derselben beigegebenen Glossen zeigen, in der Ueberlieferung der Gedichte eklektisch vorgegangen, indem er alles von den verschiedenen Philologen als dichterisches Werk des Ḥ. Tradirte in seinen Text aufnahm, ohne jedoch zu unterlassen, bei einzelnen Gedichten und Versen anzugeben, ob die betreffenden Stücke nicht in der Ueberlieferung des einen oder des andern der obengenannten Philologen vermisst werden. Wie diese Bemerkungen zeigen, wurde der Diwān nicht gleichmässig tradirt; namentlich sind zwischen den Recensionen des Abū 'Amr und des Ibn al-A'rābī sowohl hinsichtlich des Textbestandes selbst, als auch hinsichtlich der Lesarten in den von beiden überlieferten Stücken Verschiedenheiten zu beobachten. Schon der früheste der oben erwähnten Ueberlieferer interpolirte aus Eigenem grosse Stücke in den Bestand der Gedichte des Ḥ. Wir erfahren dies ausdrücklich in Bezug auf Ged. 11. Ḥammād trug dasselbe vor Bilāl b. Abī Burda in Baṣra als Lobgedicht des Ḥ. an Abū Mūsā al-A'sārī (den Grossvater des Bilāl) vor. Darauf bemerkte Bilāl: „Hat denn Ḥ. je den Abū Mūsā besungen? Ich kenne alle Gedichte des Ḥ. und dies kommt unter denselben nicht vor. Aber thut nichts, verbreite es nur unter den Leuten, damit es gangbar werde.“<sup>2)</sup> Jedenfalls eine für die Geschichte dessen, was uns als altarabische Poesie überliefert ist, hochbedeutsame Aeusserung.

ويحك أيمنح الحطيئة أبا موسى الأشعري وأنا أروي شعر  
الحطيئة كله فلا اعرفه ولكن أشعها تذهب في الناس

(Aḡ. II 51 unten) Auch die Gedichte 50. 51 werden als speciell von Ḥammād überlieferte bezeichnet. Wie kühn dieser die überkommenen Gedichte des Ḥ. aus seinem Eigenen vermehrte und erweiterte, kann man auch aus den Noten zu 7 Einl., 8, 27 ff., 77, 20 ersehen. — In Al-Mufaḍḍal's Huṭej'a-Recension waren die Ged. 47. 48. 49 nicht aufgenommen. Abū 'Amr hat, wie es scheint, unter allen Ueberlieferern den quantitativ vollständigsten Huṭej'a-Text geliefert und

1) Und zwar, wie aus Comm. zu 90, 2 ersichtlich, bis zu dieser Stelle durch imlā', von hier bis zum Ende des Diwāns (94) hat er aus der Vorlage des Lehrers copirt. Ueber Muḥammed b. Ḥabīb s. Flügel, Grammatische Schulen 67.

2) Anders klingt die Bemerkung des Bilāl im Aḡ. V, 172: „Ich weiss, dass du selbst dies Gedicht verfasst und dem Ḥuṭ. zugeschrieben hast. Denn wäre es möglich, dass dieser Dichter zum Ruhme des Abū Mūsā (meines Grossvaters) irgend etwas gedichtet hätte, was mir unbekannt geblieben wäre? Aber lasse es nur unter den Leuten gangbar werden, verbreite es, damit es bekannt werde.“ Und er gab dem Ḥammād auch noch ein Ehrengeschenk dafür.

alles zu seiner Zeit im Namen H.'s Tradirte gesammelt. Dies wird ersichtlich, wenn man alle jene Bestandtheile des Diwâns ausscheidet, welche sein jüngerer Zeitgenosse Ibn al-A'râbi nicht aufnahm, oder vielleicht gar nicht einmal kannte. In der Recension des Ibn al-A'râbi fehlen nämlich folgende Stellen des vorliegenden Diwâns: 15, 1. 2. 5; 16, 20; 22, 17; 40; 56; 59; 61; 68; 71—73; 78; 85; 89—92; also im Ganzen 134 von 888 Verszeilen.

Endlich ist als Ueberlieferer der Gedichte des H. noch Abû Hatim al-Sigistânî (st. 248—55), einer der bedeutendsten Schüler Al-Aşma'î's, zu nennen. Die von ihm verbreitete Recension zeichnet sich dadurch aus, dass Al-Sigistânî, sich hierin namentlich von Abû 'Amr vorthellhaft unterscheidend, auf die Interpolationen des Hammâd ganz unzweideutig hinweist. Al-Sukkarî war Schüler des Sigistânî; aber der H.-Text, den jener verbreitete, ist von dem des Sigistânî sehr verschieden, sowohl was die Reihenfolge der Gedichte, als auch die Verse innerhalb der überlieferten Gedichtstücke, sowie die Lesarten in denselben betrifft. Es ist in den bekannten Handschriftensammlungen eine Sigistânî'sche Recension des Diwân Huṭ. nicht nachweisbar; hingegen ist eine Auswahl von 23 Gedichten nach dieser Recension in der Sammlung *مختارات اشعار العرب* von Abû'l-Sa'adât Hibatallah b. 'Alî b. Muḥammed b. Ḥamza al-'Alawî al-Ḥasanî gen. Ibn al-Şagari (geb. 450, gest. in Bagdad 542),<sup>1)</sup> einer poetischen Chrestomathie, welche unsern Apparat zu den altarabischen Gedichten in sehr willkommener Weise ergänzt, erhalten. Nach einem in der viceköniglichen Bibliothek in Kairo vorhandenen Autograph des Verfassers (Adab no. 585, Katalog der arab. Hdschr. IV 320) ist dies Buch in Kairo in der Lithographie Muḥammed Abû Zejd auf Kosten des Ḥamid Efendi 'Alî 1306 (OB. 1889 no. 2206, Catalogue périodique, Brill, no. 739) herausgegeben worden. Diese in unseren Noten zum Diwân mit M. bezeichnete Auswahl liefert uns die Anhaltspunkte zur vergleichenden Würdigung der Sigistânî'schen Recension der Gedichte des H. Da die Muchtârât kaum den vierten Theil der Nummern des Diwâns enthalten (der Verszahl nach etwas mehr als ein Drittel, 339 von 888 Versen), so lässt sich wohl aus dem Umstande allein, dass die meisten (13) von Ibn al-A'râbi nicht überlieferten Stücke in dieser Auswahl fehlen, kein Schluss darauf ziehen, dass sich die Recension des Sigistânî an die des Ibn al-A'râbi anschliesse, um so weniger, als die bei letzterem fehlenden Verse 15, 1. 2. 5; 16, 20 und das von ihm ganz ausgeschlossene Ged. 78 in M. theilweise enthalten sind. Wo Abû 'Amr und Ibn

1) Die *أملى* dieses Gelehrten werden in der Chiz. häufig angeführt und benutzt. Er war *نقيب الطالبين* (Aufseher der 'Aliden) in Karch. Ibn al-Anbârî, der seine Biographie in *Nuzhat al-alibbâ'* (Kairo 1294) 485 ff. mittheilt, war sein Schüler.

al-A'rābi in den Lesarten von einander abweichen, schliesst sich M. zuweilen an erstern (8, 5; 12, 15; 19, 1) zuweilen an letztern (52, 2; 77, 7. 13) an; oft stimmt M. mit den in den Glossen anonym erwähnten *variae lectiones* überein (8, 42; 9, 14. 19; 19, 4; 33, 1); sehr häufig bietet er von beiden Vorgängern gänzlich verschiedene und auch in den überlieferten Varianten nicht vorfindliche Lesarten, worüber weitere Einzelheiten aus unseren Noten fortlaufend ersichtlich sind. Die Recension des Sigistāni ist demnach als selbstständige Gestaltung des Ḥuṭej'a-Textes zu betrachten.

Jedenfalls kann von derselben gesagt werden, dass sie sich die sorgfältige Ausmerzung aller fremden Elemente aus dem II. Diwān zum Ziele gesetzt hat. Sie weist nicht nur auf die Fälschungen des Hammād in unzweideutigen Ausdrücken hin,<sup>1)</sup> sondern scheidet auch dasjenige, was aus den Dichtungen Anderer sich in den Diwān hineingeschlichen hatte, gerne aus. Auch an den Namen des Ḥuṭ. hatten sich nämlich manche herrenlose oder bei verschiedenen Ueberlieferern unter anderen Namen gehende Gedichte, jedenfalls Verse von zweifelhafter Herkunft,<sup>2)</sup> angeknüpft. Ged. 46 wird zweien anderen Dichtern, einem 'Udriten und einem Takifiten, zugeschrieben; für 71 und 75 wird von manchen Philologen Umejja b. Abi-l-Ṣalt als Verfasser genannt; 86, 3. 6 werden in der Ḥamāsa 678 von Zijād al-A'ġam, 69, 8 von Al-Azharī im Namen des Achṭal überliefert. Was von diesen zweifelhaften Gedichten in den Text des Sig. Aufnahme fand, können wir, da uns nur eine Auswahl desselben zu Gebote steht, nicht bestimmen; unter den in M. stehenden Gedichten findet sich nur 75 (M. p. 151). Hingegen bietet sich uns ein anderes Zeichen dafür, dass Sig. die fremden Gedichte ausschied, in einer Notiz bei Ibn Ḥaġar, Iṣāba I 1076. Dort werden im Namen des Abū Ḥātim die Verse 8, 46. 47 von Rabī' b. Ḍabū' al-Fazarī citirt; die Quelle ist ohne Zweifel das Kitāb al-mu'ammariṅ des Abū Ḥātim.<sup>3)</sup> Der genannte Dichter wird zu den „Langlebigen“ gezählt; derselbe soll zu 'Abdalmalik gesagt haben:

عشت مائتي سنة في فترة عيسى وستين في الجاهلية وستين في الاسلام  
 Diese Verse waren also in die Sigistāni'sche Rec. des Ḥ. keinesfalls aufgenommen.

Der Sigist. Rec. ist, wie es den Anschein hat, vor der Sukkarī'schen nicht der Vorzug gegeben worden. Von Philologen, welche sie ihren Ḥuṭej'a-Studien zu Grunde legten, kann ich nur

1) Im Gedicht 7 macht Sig. in Bezug auf vier Verse, die er gesondert mittheilt, folgende Bemerkung: *قال السجستاني وفي كتاب حماد الراوية زيادة بعد هذا البيت (v. 25) أربعة أبيات كتمتها ليُعرف المصنوع.*

2) Vgl. Noten zu 7, 14. 38.

3) Muh. Stud. II, 171.

den modernen Verfasser der *حاشية على معنى اللبيب* (Kairo 1302 in 2 Bdn.), Muḥammed b. Aḥmed b. 'Abd al-Kādir al-Amīr (st. 1232) nennen. Die aus Ged. 8 bei Al-Amīr II 186 angeführten 10 Verse sind nach der Reihenfolge der Sig. Rec., welche namentlich in den ersten Versen von CK wesentlich abweicht, citirt. Als Anfang der *Ḳaṣīde* gilt dort V. 33 (u. s. w. nach der unten folgenden Weise). Im Ged. 20, 8 hat auch Al-Amīr mit M. *عيب* (II 148).

Fraglich ist es, ob die den M. beigegebenen Glossen, in welchen auch viele *variae lectiones* mitgetheilt werden, dem Sig. selbst angehören, oder ob sie von Hibatallāh compilirt worden sind. Viele Anzeichen sprechen dafür, dass denselben für jeden Fall die Glossen des Sig. zu seiner Redaction des *Dīwān* zu Grunde gelegt sind. Keine der citirten philologischen Autoritäten ist jünger als Sig. Es werden nämlich folgende Vorgänger angeführt: Ḥammād, Chālid b. Kultūm (s. oben), Al-Aṣma'i, Abū 'Amr (141<sup>2</sup>), Ibn al-A'rābi (134<sup>4</sup>). An einer Stelle (117<sup>10</sup> zu 20, 7) wird Sig. redend

eingeführt: *قال أبو حاتم سهل بن محمد سمعت الأصمعي يتعجب من جودة هذا البيت الخ* Nur 128<sup>b</sup> (zu 1, 5) bethätigt der Compiler der Glossen in der Festsetzung der Textlesart sein eigenes Urtheil gegenüber dem von Sig. überlieferten Texte (روى أبو حاتم الخ).

Unserer Ausgabe ist die Recension des Sukkarī, welche sämtliche von Abū 'Amr und Ibn al-A'rābi überlieferten Al-Hutej'a-Stücke umfasst, nach zwei, leider jungen, Abschriften zu Grunde gelegt. Die eine (C) gehört dem Amn'schen Fonds der Leidener Universitätsbibliothek an (cod. 2027) und ist in der 2. Auflage des *Catalogus Cod. Arab. Bibl. Lugd. Batav.* I 361 näher beschrieben. Die andere (K) aus der Sammlung des mit 'Urābi nach Colombo verbannten Maḥmūd Pascha Sāmi al-Bārūdi ist jetzt im Besitze der vicekönigl. Bibliothek in Kairo (Adab no. 554), in deren gedrucktem Katalog dieselbe IV 169 kurz beschrieben ist. Diese Handschrift ist eine moderne Copie vom Jahre 1289 H.; ihre Urschrift gehörte ohne Zweifel der Familie des C an, mit dem sie in allen Hauptsachen identisch ist. Meinem lieben Freunde, Grafen Landberg, habe ich für die Zuvorkommenheit zu danken, mit der er für mich eine collationirte

Copie dieser Handschrift durch einen kundigen *نساخ* in Kairo anfertigen liess, um mich mit derselben zu Neujahr 1891 zu beschenken. Auch der höchst dürftige Commentar — aus dem ich eine Auswahl aufgenommen habe — ist in beiden Handschriften identisch. Einigen Werth dürfen die im Commentar angegebenen *variae lectiones* beanspruchen, welche sich hin und wieder in den aus Huṭ. anderweitig angemerkten Citaten wiederfinden. Der Commentar ist in den Handschriften anonym mitgetheilt; so viel ist gewiss, dass nicht Al-Sukkarī selbst der Verfasser desselben ist; die Glossen

dieses Philologen sind, wie dies in einer Marginalbemerkung in C fol. 40 b zu 32, 6 ausdrücklich angegeben ist, im Commentar durch vorgesetztes ح besonders ersichtlich gemacht. انحاء عبارة عن

ابى سعيد (so) ابى الحسن السمرى (soll wohl richtig heißen). In K findet sich dieser Hinweis nicht.

Auch die Reihenfolge der Gedichte ist in beiden Handschriften dieselbe und ich habe sie beibehalten, trotzdem sich gar kein vernünftiger Gesichtspunkt zeigt, durch welchen diese Anordnung gerechtfertigt wäre. Das leitende Princip scheint gewesen zu sein, die Gedichte von unbezweifelnder Echtheit den bedenklicheren vorauszusenden (Ged. 11 wird als zweifellos echt betrachtet) und innerhalb dieser Reihenfolge die grösseren Kaşiden den kürzeren Stücken vorangehen zu lassen.<sup>1)</sup> Freilich ist dies Princip hin und wieder aus Rücksicht auf inhaltliche Verwandtschaft (wie bei Ged. 4) durchbrochen worden. Die Reihenfolge der Sigistāni'schen Recension scheint von der Ibn Ḥabīb-Sukkarī'schen wesentlich verschieden zu sein. Darauf lässt wenigstens die Aufeinanderfolge der bei M. ausgewählten Stücke schliessen. Es wird erwünscht sein, wenn wir in der Anmerkung <sup>2)</sup> die Concordanz der beiden Recensionen nach Massgabe des in M. erhaltenen Materiales folgen lassen, wobei zugleich die Reihenfolge der Verse in M. im Verhältnisse zu CK, sowie die bei Sigistāni nicht überlieferten Verse der einzelnen Kaşiden ersichtlich werden.

1) Der Sammler des Diwāns hat, wie es scheint, die um die Zibrikan-Bagid'sche Episode sich gruppierenden Gedichte als die wichtigsten betrachtet; mit diesen beginnt er seine Sammlung.

2) M 1 = CK 20, 1. 4. 5. 6. 8. 9. 3. 11.	17. 18. 11. 12. 15. 19.
12. 7. 16. 13. 14.	13. 14 (+ ein fremder
18 17.	Vers).
„ 2 = „ 47, 1—4.	M 8 = CK 16, 1—6. 8—24.
„ 3 = „ 8, 33. 34. 36—45. 48.	„ 9 = „ 77, 2. 1. 3—13. 13 a—19.
1—5. 9. 6. 7. 10—16.	22. 23.
20. 17—19. 19 a. 21.	„ 10 = „ 12, 1—6. 8. 7. 10. 11. 12.
22. 25. 24. 26. Statt	14. 15.
27—32 stehen in M	„ 11 = „ 19, 1—12. 14—29.
ganz andere Verse, in	„ 12 = „ 78, 4—12. 14.
denen bei CK nur 28.	„ 13 = „ 23, 1—3 (+ ein V.). 4—
31 vorkommen.	11. 14. 13. 12. 15
„ 4 = „ 6, 1—17.	(+ ein Vers).
„ 5 = „ 7, 1. 2. 3. 7. 9. 5. 6. 12.	„ 14 = „ 33, 1—18. 20.
13 (+ ein fremder V.).	„ 15 = „ 15, 1—7.
10. 14. 15. 19. 21. 30.	„ 16 = „ 65.
24. 23. 25 [26. 27. 33.	„ 17 = „ 58, 5—8. 4. 11.
32 interpol.] 34. 22.	„ 18 = „ 69, 1—8.
35. 36. 40. 38. 39. 43.	„ 19 = „ 75, 1—4.
„ 6 = „ 1, 1. 2 a, 3 b. 5. 9. 10.	„ 20 = „ 52, 1—4.
12. 11. 15. 16. 18. 19.	„ 21 = „ 88, 1—4.
20. 22. 21. 23—28.	„ 22 = „ 17, 1—3. 5—7.
„ 7 = „ 9, 1. 3. 4. 5. 7—10. 20.	„ 23 = „ 57, 1—3 (+ ein V.). 4.

## Abkürzungen und Citate.

- Adkât.*: Ibn Kutejba: Adab al-Kâtib ed. Kairo 1300.
- Amîdî*: Kitâb al-muwâzana bejna Abî Tammâm wal-Buhturî ed. Stambul 1287.
- As.*: Al-Zamachšari: Asâs al-balâga, 2 Bde., ed. Kairo 1299.
- Bht.*: Hamâsa des Buhturî, Leidener Hschr. Warner nr. 889.
- Briefe des Abû-l-'Alâ' al-Ma'arri*: Leidener Hschr. Warner nr. 1049 (Catalog, 2. Auflage I, 190).
- C.*: (Siehe Einleitung p. 52). Diesem und anderen Zeichen nachgesetztes *gl* = Glosse.
- Chiz.*: 'Abd al-Kâdir b. 'Omar al-Bagdâdî: Chizânât al-adab, 4 Bde., ed. Bûlâk 1299.
- ChR.*: Chams rasâ'il, ed. Stambul 1301.
- Dam.*: Al-Damîrî: Ĥajât al-ĥajwân, 2 Bde., ed. Bûlâk 1284.
- Del.*: Nöldeke-Müller: Delectus veterum carminum arabicorum, Berl. 1890.
- Ġâh. Ĥajw.*: Al-Ġâhîz: Kitâb al-ĥajwân, Hschr. der Kais. Hofbibliothek in Wien, N. F. nr. 151.
- Ġaz.*: Al-Hamdâni: Ġazîrat al-'arab ed. D. H. Müller.
- Ġmh.*: Ġamharat as'âr al-'arab (s. Hommel in den Actes du sixième Congrès international des Orientalistes, Leide, 1885. Section sémitique 387 ff.).
- Ĥamd.*: Badi' al-zamân al-Ĥamadâni; *Ras.* (Rasâ'il ed. Stambul 1298) *Mağ.* (Mağâmât ed. Bejrût 1889).
- Ĥuŕrî*: Abû Ishâk Ibrâhîm al-Ĥuŕrî: Zahr al-âdâb nach der Marginalausgabe zu Ibn 'Abdî rabbihi: Al-'ikd al-farid, 3 Bde., ed. Bûlâk 1293.
- ĤMuğ.*: Muĥammed al-Amîr: Ĥâšija 'alâ Muğni-l-labîb, 2 Bde., Kairo 1302.
- Ibn Ĥağga* (al-Ĥamawi): Chizânât al-adab ed. Kairo 1304.
- IJ.*: Ibn Ja'îs: Commentar zu Zamachšari's Mufaŕŕal ed. G. Jahn.
- IS.*: Ibn al-Sikkî: Kitâb al-alfâz, Leidener Hschr. Warner nr. 597 (Catalogus 2. Aufl. I, 34). Bei Textverschiedenheiten zwischen dieser Hschr. und dem Pariser Exemplar (Bibl. nation. Suppl. ar. nr. 1359<sup>bis</sup>) desselben Werkes (letzteres stellt die Ueberlieferung des Ibn Kejsân dar, während jene die Recension des Tebrizi bietet) bezeichnet *l* die Leidener, *p* die Pariser Hschr.
- Iktîbâs*: Ichtijâr al-dîn al-Ĥusejñî: Asâs al-iktîbâs, Stambul 1298.
- K.*: (s. Einleitung p. 52).
- Kâli*: Amâli al-Kâli (Hschr. der Bibl. nation. Paris, Suppl. ar. 1935, vgl. Ahlwardt, Six poets p. XXII).

*Kām.*: Al-Mubarrad: Kāmil ed. Wright.

*Kūd.*: Kūdāma b. Ga'far: Naḡd al-šīr ed. Stambul 1302.

*Kut.*: Ibn Kutejba: Kitāb al-šīr wal-šu'arā, Hschr. der kais. Hofbibliothek in Wien, N. F. no. 391.

*M.*: (s. Einleitung p. 50).

*Mejd.*: Al-Mejdānī: Maġma' al-amtāl, 2 Bde., ed. Būlāk 1284.

*Raš.*: Ibn al-Rašīq: Al-'umda fī mahāsin al-šīr (Hschr. der Leipziger Univ.-Bibl. Ref. nr. 328).

*SSK*: Muhibb al-dīn: Sarḥ Sawāhid al-Kassāf ed. Kairo 1281.

*Tirāz*: Al-Chafaġī: Tirāz al-maġālis ed. Kairo 1284.

*'Unwān*: Nūr al-dīn 'Alī ibn Abī 'Imrān: 'Unwān al-murkišāt wal-muṭribāt ed. Kairo 1286.

*v*: In der Handschrift selbst angegebene Variante zur Textlesart.

*Wuhūš*: Al-Ašma'ī Kitāb al-wuhūš ed. R. Geyer.

Die Lexica (*G* = Al-Ġauharī, *LA* = Lisān al-'arab, *TA* = Tāġ al-arūs) sind mit den allgemein gebräuchlichen Abbrüviaturen citirt.

\* \* \*

Nachfolgende Arbeit war bereits über die ersten Anfänge fortgeschritten, als mir bekannt wurde, dass sich im Nachlasse des verewigten Thorbecke Vorarbeiten zu einer Ausgabe des ديوان الحظيئة vorfinden (s. jetzt ZDMG. XLV p. 474 nr. 53). Auf mein Ansuchen wurde mir seitens der Bibliotheksverwaltung unserer Gesellschaft das werthvolle Material bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Es ist meine Pflicht, an dieser Stelle mit dankbarer Pietät des Nutzens zu gedenken, den mir der Einblick in die Vorarbeit des grossen Arabisten gewährt hat. Zunächst bot mir die Mitbenutzung seiner Abschrift des C die Gewähr für die Sicherheit meiner eigenen. Aus den Randbemerkungen Th.'s konnte ich ferner meine für den Apparat der Lesarten<sup>1)</sup> angestellten Sammlungen vervollständigen; dies gilt namentlich für die erste Hälfte des TA, soweit dieser Thesaurus zu Lebzeiten Th.'s erschienen war. Auf den 'Unwān al-murkišāt wurde ich erst durch seinen Hinweis aufmerksam; auch die Citate aus Ibn Ja'īs sind seinen Notizen entnommen. An einigen Stellen meiner Noten, wo ich nicht in der Lage war, den Citaten selbst nachzugehen, habe ich die Randbemerkung des Verewigten wörtlich mit vorgesetztem „Th“ aufbewahrt. Auch den Diwān des Ka'b b. Zuhejr habe ich gelegentlich eines Aufenthaltes in Halle, Juni 1891, in Thorbecke's von Socin's Abschrift genommenen Copie (ZDMG. l. c. 473 nr. 47) einsehen können.

Die Verwaltung des Legatum Warnerianum in Leiden hat mir mit bekannter Liberalität die ihrer Obhut anvertrauten Schätze zugänglich gemacht. Dr. Van Vloten hat mich überdies dadurch verpflichtet, dass er stets bereit war, meinen häufigen Anfragen hinsichtlich der Laa. in dortigen Hschr. zu entsprechen. — Auch anderen Fachgenossen danke ich für die Bereitwilligkeit, die sie mir in der Förderung dieser Arbeit bethätigt haben. Prof. Hommel war so freundlich, mir seinen Gamhara-Apparat zu Gedicht 10 zu überlassen. Dr. Geyer hat mir aus seinen reichhaltigen Sammlungen über altarabische Poesie die Hutej'a-Stellen mehrerer Werke (Al-Kāli, Raš., HMuġ., SSK, LA) zur Verfügung gestellt. Graf Landberg endlich hat mir die Möglichkeit geboten, die Kairoer Handschrift unseres Diwāns (oben p. 52) gehörig in Betracht zu ziehen.

1) In den Anmerkungen habe ich Citate aus den Originalwörterbüchern nur dann vermerkt, wenn aus denselben Variæ lectiones zu holen sind.

## I.

1 طَافَتْ أُمَامَةً بِالرُّكْبَانِ أَوْنَةً يَا حُسَيْنَهُ مِنْ قَوَامٍ مَا وَمُنْتَقِبًا  
 2 إِذْ تَسْتَبِيكِ بِمُحْضِقُولٍ عَوَارِضُ حَمَشِ اللَّيْلِ تَرَى فِي غَرِيهِ شَنْبًا  
 3 فَذُ أَخْلَقْتَ عَيْدَهَا مِنْ بَعْدِ جِدَّتِهِ وَكَذَّبَتْ حُبَّ مَلْهُوفٍ وَمَا كَذَّبًا  
 4 وَبَلَدَةَ جَبْتِهَا وَحَدَى بِبِعْمَلَةٍ إِذَا السَّرَابُ عَلَى صَحَائِبِهَا أَصْحَابًا  
 5 بِحَيْثُ يَنْسَى زَمَامَ الْعَنْسِ رَأَيْهَا وَيُصْبِحُ السَّمْرُ فِيهَا نَاعِسًا وَصَبَا  
 6 مُسْتَهْلِكِ الْوَرْدِ كَالْأَسَدِيِّ قَدْ جُعِلَتْ أَيْدِي الْمَطِيِّ بِهِ عَادِيَةً رُغْبًا

يقول هذه طريق فضلة لا يهتدى لمانه وشبه لواحيه التي تملكها  
 المسئلة بالأسدي وهو جماعة سدى والطرق العادية القديمة والرغب  
 انواسعة، ح الصحیح الأسدي مثل السدى وليس بجمع

7 يَجْتَازُ أَجْوَارَ قَفَمٍ مِنْ جَوَانِيهِ تَأْوِي إِلَيْهِ وَتَلْقَى دُونَهُ عَتَمًا  
 يريد هذا الطريق الأعظم يمر فيقطع السهل والجلد والطرق الصغار  
 المتشعبة من جوانبه إذا اتسع له المذهب تفرقت فإذا صار إلى  
 مصيف انصمت إليه، وقوله تلقى دونه عتمة يريد هذه الطرف  
 تلقى دون الطريق الأعظم إذا صارت إليه جلدًا من الأرض وصعوبة  
 مثل عتب الدرجة كقول الراعي يصف ناقة

وَتَرَدَّتْ \* صَحْبَ السَّدى جَدَحَ الرِّعَانِ رَجِيلاً

أي قويا أي صارت خلف فحل أو حمار أي أتم في الرعان،

8 إِذَا مَخَارِمُ أَحْيَاءٍ عَرَضْنَ لَهُ لَمْ يَنْبُ عَنْهَا وَخَافَ الْجَوْرَ فَأَعْتَمًا  
 المخارم الطرق في الغلط والاحياء الواضحة ويروي أحيانًا يريد مرة  
 بعد مرة يقول إذا عرضت لهذا الطريق طرف بينة ركبها ومضاهي

وقوله وحذف الجور فالطريف لا يخاف الجور وإنما شبهه بالانسان، واعتنا به رجوعه عن الجور فلا يركبه والجور هاهنا الأكمة والغلط من الارض يحميد عنها، وفيه تفسير آخر يقول (قوله) لم ينب عنها ولم يخف الجور فعلى فجاء بمعنى لم ثانية ونسب يحيى بها كما قال الشاعر

لا يرمضون إذا حرت مغائرهم ولا تترى منهم في الطعن ميلا

ويفشلون إذا نادى ربيبتهم ألا أركبن فقد آسنت أبطالا

أراد ولا يفشلون فلم يحيى بلا ثانية وقال الراجز

لا تبلى الجارة حتى تفعدا تقصى القريب وتزور الأبعدا

أراد ولا تقصى القريب فلم يحيى بلا أى لا تبعد من يقرب منها وتصل الأبعد،

والذئب يطرقنا في كل منزلة عدو القرينين في آثارنا حبيبا

يريد أن الذئب يتبعنا لعل بعضنا يسقط فيأكله الذئب والقرينان البعيران يقمران في حبل واحد فشبه أتباع الذئب لهم لا يفارقهم كأنه مقرن بهم

10 قالت أمامة لا تجزع فقلت لها إن العزاء وإن الصبر قد غلبا

11 إن أمرا رعدة بالشام منزلة برمل يبرين جارا شد ما اعتريا

12 فلا التمسيت لنا إن كنت صادقة مالا فيسكننا بالخرج أو شبا

13 حتى نجازي أقواما بسعيهم من آل لآي وكانوا سادة نجبا

14 لم يعدموا راحنا من ارت مجدهم ولسن يبيمت سواهم حلمهم عزبا

يريد أن مجدهم لازم وكرمهم لا يفارقهم كالمال الذي يسرح بكره

ويروح عشياً الى اهله ويقال للرجل اذا عذب عنه حلمه حلمك  
 سواك يقول فليس يذهب عنهم حلمهم ولا يستخفيم الجبل  
 لا بد في العجدة ان تلقى حفيظتهم يوم اللقاء وعيصاً دونهم أشياً 15  
 حفيظتهم غصبيهم ومحافظةهم على احسابهم والعيس التقاف الشاجم  
 واما هذا مثل اراد عدداً كثيراً ممتنعاً على الاعداء  
 ردوا على جبار مولاكم ببهلكة لولا الاله ولولا عطفهم عطياً 16  
 مولاكم هاهنا الزبيرقان والجار الحظيئة يقول استنقدوا الحظيئة من  
 الهلكة في جوار الزبيرقان

شوقروا ماله من فضل ما لهم لولا الاله ولولا سعيهم ذهباً 17  
 لن يتركوا جبار مولاكم بمثلقة غبراء ثمت يظنوا دونه السبياً 18  
 سبيري اعم فان الاكثرين حصى والاكرمين اذا ما ينسبون ابا 19  
 قوم يبيت قير العين جارهم اذا نوى بقوى اطنابهم طنبا 20  
 قوم اذا عقدوا عقداً لجارهم شدوا العناج وشدوا فوقه الكرباً 21  
 قوم هم الانف والاذناب غيرهم ومن يسوي بانف الناقة اندباً 22

هذا مثل يقول اذا عقدوا عقداً لجارهم ودمه وثوا بها واحكموها  
 والعناج ان تضاحم الدلو او العرب فيجعل في اسفلها عروة ويشد في  
 تلك العروة خيط الى العراقي فان تقطعت اودام الدلو بقيت الدلو  
 معلقة بالعراقي والاذام السيور المشدودة (المشددة var) بالدلو  
 الى العراقي، والكرب عقد الحبل في العراقي والعراقي الصليب

ابلغ سرارة بنى سعد مغلقة جهد اليسالة لا التنا ولا كذبا 23  
 ما كان ذنب بغيض لا ابا لكم في بائس جاء يخذو اينقا شسبا 24  
 حطت يد من بلاد الطور عادية حصاة لم تترك دون العصا شذبا 25

حَطَّتْ بِهِ أَفْخَمَتَهُ وَبِلَادُ الظُّورِ الشَّامُ وَلَمْ يَكُنْ بِالشَّامِ وَلَكِنْ مَنَازِلَ  
غُظْفَانَ بِنَجْدٍ مِمَّا يَلِي الْيَمِينَ وَالْحِصَاءُ السَّنَةُ الَّتِي لَا تَبْتَ فِيهَا  
كَالرَّاسِ الْإِحْسَ الَّذِي لَا شَعْرَ فِيهِ، وَشَدَبُ الْعَصَا قَشْرُهَا يَبِيدُ أَنْ  
السَّنَةُ انْتَحَتْ كُلَّ شَيْءٍ حَتَّى التَّاحَتْ الْعِصَى فُقِشْرَتِهَا

26 ما كَانَ ذَنْبِكَ فِي جَارٍ جَعَلَتْ لَهُ عَيْشًا وَقَدْ كَانَ ذَاقَ الْمَوْتِ أَوْ كَرِيبًا  
27 جَارٍ أَنْفَتَ لِعَوْفٍ أَنْ تَسَبَّ بِهِ أَلْقَاهُ قَوْمٌ دَنَاءَةً صَبِعُوا الْحَسْبِيَا  
28 أَخْرَجَتْ جَارِعُمَ مِنْ قَعْرِ مُظْلِمَةٍ لَوْ لَمْ تُعْغِثْهُ قَسْوَى فِي قَعْرِهَا حَقْبًا

Ag. II, 62, 4 ff.: vv. 1—3; voran geht v. 24 dieses Gedichtes.  
— In einer Einleitung wird als Anlass des Gedichtes der als be-  
kannt vorauszusetzende Conflict des Dichters mit Al-Zibrikan weit-  
läufig erzählt; vgl. unsere Einleitung p. 24 Anm. 4.

1 [حُسْنَهُ] das Suff. masc. wird als ضَمِيمٌ مُبْتَمٍ erklärt. Ag.  
يا حسنها من خيال زار منتقيا.

2 Vgl. Zuh. Del. 107, 9. 'Ant. Mu'all. v. 13. Bišr b. Abi  
Chāzim, IS 170:

لِيَالِي تَسْتَبِيكُ بِنْدَى غُرُوبٍ يَبْرِقُ كَانَهُ وَقَنَا مُدَامَ  
وَأَبْلَجَ مُشْرِقِ النَّحْدَيْنِ فَحَمَّ بَسْنُ عَلَى مَرَاغِمِهَا الْقَسَامَ

وجى Al-A'sā TA مصقول عو<sup>0</sup> Zu. حتى استبتك بواضح Muf. 7, 3  
عرض, Ag. VIII, 79, 9. 'Unwān 18, 1. De Sacy Chrest. 2 151 v. 2.  
Ag. V, 148, 4. Al-Achtal 13, 1. — حمش الثلثات Zuh. Del. 107, 10.  
Al-A'sā, Jaḡ III 913, 20. — [غربه] Ag. مائه. — Der zweite Hv. ist  
nachgeahmt von Du-l-rumma v. 19 Smend: وفي الثلثات وفي أنيابها شنب.

نَصِبًا MKv [وَصِبًا] — وَيَصْبَحُ K. — الْعَيْسُ K [العنس 5

6 مستهلك النور أى يهلك وارده: اسد TA. — مستهلك K  
لظوله فشبهه بالثوب المسدى فى استواءه... قال أبو على يقال  
أسدى وأسدى وهو جمع سدا وستا للثوب المسدى كما عوز جمع معز

LA اسد كالأَسَدِي . . . . بفتح الهمزة: اسد — Vgl. Ka'b 6, 13.

LA حلكى TA رغب, حلكى: حلكى. — كالأَسْنِي. — K] C. LA جُعِلْتَ

حلكى TA, LA [أرغبا. — Comm. Z. 2 C. الساقلة. — جَعَلْتَ.

ركبا: سدى.

7 [يختار K, zum Ausdruck vgl. Hud. 81, 7. Zuh. Del. 106, 4. Fleischer Kl. Schr. I, 426.

8 [أحياء G. TA عتب: احناء, K احياء. — Comm. Z. 8

الغمر C [الغريب Z. 12. — الحارة C [الحارة Z. 11. — حرت K [حرت

9 M يَطْرَفْنَا.

10 Vgl. 8, 33, Lebid, Chalidi 26 v. 3. غلب العزاء. 'Abdallah b. Gādī, 'Ikd III, 78, 15 فقد وأبهم غلب العزاء.

11 بكرى 850, 3 جَارٌ. Gaz. 175, 23. اعتزينا . . . . جَارٌ.

Chiz.: وقوله امرأ عنى الحظيئة بالمرء نفسه وقوله وعظه بالشام... أراد: بناحية الشام فان الحظيئة عيسى ومنزل بنى عيس شرح والقصيم والنجوى (والنجواء) وهى اسافل عدنة وكان الحظيئة جاور بغيص ابن شماس المذكور برمل يبرين وهى قرية كثيرة النخل والعيون بالبحرين بعداء الاحساء لبني عوف بن سعد بن زيد مناة ثم بالبحرين انف الناقة. 2. Hv. vgl. 6, 9; 9, 9.

12 تعيش به فى الناس M. Mat. sa'ir 370 [فيسكننا بالخروج Bekri 850, 4. Im Mat. sind vv. 10. 12 hintereinander angeführt mit folgender kritischen Bemerkung: فلبيت الاول معيب لانه كبر العزاء والصبر ان معناهما واحد ولم يردا قافية لان القافية فى الباء واما البيت الثانى فليس بمعيب لان التكبير جاء فى النشب وهو قافية vgl. Hatim ed. Hassoun 35, 4 = Ag. XVI, 102, 13.

13 M. معشرا. [سادة. — بكجارى K تجازى M.

16 ذهبها M. [عصبا. — دَعَّعِم MKv [عظفيم

18 1. Hv. M. مُظْلَمَةٌ فِي قَعْرِ جَارِعْتُمْ فِي قَعْرِ مُظْلَمَةٍ vgl. 1, 28.  
47, 2. — ثُمَّتْ CK [ثُمَّتْ].

19 M. سَيَّرُوا vgl. 20, 15; 63, 1. — Zu den in diesem sowie v. 20  
vorkommenden Redensarten vgl. IS. 28 وَقَالَ سَهْمُ بْنُ حَنْظَلَةَ الْغَنَوِيُّ  
تَسْكُمِي غَنِيٌّ أَنْوَقًا لَا تَذِلُّ وَلَا يَحْكُمِي مُعَايِبِهِمْ أَنْفًا وَلَا ذَنْبًا  
وَحَالٌ دُونِي مِنَ الْأَبْنَاءِ زَمِيمَةٌ كَانُوا الْأَنْوَقَ وَكَانُوا الْأَكْرَمِينَ أَبَا  
dazu Tebr. يعنى بالابناء باهلة والانوف هم السادة المتقدمون وأبا  
منصوب بالاكرميين على وجهين احدهما انه مفعول منقول عن الفاعل  
كما تقول الحسنى وجهًا والآخر أن ينصب على التمييز  
Achtal 189, 2. — [امام] 'Ikd III, 144

20 Vgl. 'Urwa 23, 1 له بطناينا طُنْبٌ. Mgl. hat hier eine  
für das altarabische Stämmeleben sehr lehrreiche Note von Chälid  
b. Kultûm über die Ausdrücke: ج<sup>0</sup> مُصَافِبٍ, ج<sup>0</sup> مُكَاسِرٍ, جَارٍ مُطَانِبٍ,  
ج<sup>0</sup> مُوَاصِرٍ.

21 Vgl. 6, 9; 89, 18. العنق [العنق] AdKat. 67 penult. —  
Bei ŠŠK folgt v. 20 nach 22.

22 [يسوى] = CK. انف TA, الرأس: ذنب TA [الانف]  
'Ikd l. c. يساوى. — Vgl. 'Abid b. al-abraş (M 106, 1)

إِنَّمَا إِنَّمَا خُلِقْنَا رُؤُوسًا مِنْ يُسْوَى الرُّؤُوسِ بِالْأَذْنَابِ

Abū 'Adi al-'Absamī, Kud. 86

لَكِنَّ الرُّؤُوسَ وَمَا الرُّؤُوسَ إِذَا سَمَتْ فِي الْمَاجِدِ لِلْأَقْوَامِ كَالْأَذْنَابِ  
Al-Kumejt, Ag. XV, 127, 21 والرأس منه وغيرك الاذئاب. Als Parallele  
wird bei ŠŠK 267. Nab. 28, 3. 4 (ذنب العيش) beigebracht. —  
Dieser V. des Huţ. hat Anlass zu der zweifellos apokryphen Nach-  
bildung bei Ag. II, 58, 7 v. u. geboten (Unterredung des Dichters  
mit Ibn 'Abbās, Einleitung p. 31):

سعد بن زيد كثير ان عَدَدْتَهُمْ ورأس سعد بن زيد آل شماس  
والزبرقان ذُنَابِعُهُمْ وَشَرَّعُهُمْ ليس الدُّنَابِيُّ أبا العباس كالثَّوَابِ  
23 damit wird Koran 52, 21 التَّنَاخُمُ erklärt.

24 Vgl. 20, 3, dieser V. geht Ag. v. 1 voraus. — [شسبا]  
Ag. MKv. شُرْبًا.

25 LA, TA جاءت به من بلاد الطور تحدره: حصص حدر  
ومن المجاز حدرتهم السنة تحدرهم جاءت بهم  
als حطت به من بلاد الطور تحدره Gaz. 175, 25. الى الحصر  
Šahid zu طود mit Anführung der La. الطور. M. ebenso, nur = C  
العصا] Gaz. [العصا — عارية شهباء Mgl. [عالية حصاء — حطت

27 جاراً Kv. [جاراً].

28 حقيماً, vgl. 47, 2. Acht. 145, 2. — K حقيماً.

## II.

وقال ايضاً يذكر الزبرقان ويمدح آل شماس  
عفاً مُسْحَلَانُ مِنْ سُلَيْمَى فَكَاهِرَةٌ تَمَشَّى بِهِ ظِلْمَانُهُ وَجَتَاهِرَةٌ 1  
بِمَسْتَسِيدِ الْقُرْبَانِ حَوْ تَبَاتُهُ قَمَوْرَةٌ مِيَدٌ إِلَى الشَّمْسِ زَاهِرَةٌ 2

.. وَيُرْوَى حَوْ تِلَاعَةٌ وَزَاهِرَةٌ مَا زَحَرَ مِنْ نُورِهِ وَيُقَالُ أَنَّ الزَّهْرَ إِذَا  
يَكُونُ أَبْدَا حَيْلِ الشَّمْسِ يَسْتَقْبِلُهَا

كَانَ يَهْوَى نَشْرَتَ فِيهِ بَرِّهَا بَروداً وَرَقْمًا فَتَكَ البَيْعَ تاجِرَةٌ 3

وَيُرْوَى فَتَحَ البَيْعَ تاجِرَةٌ شَبَّهَ اِخْتِلَافَ ألْوَانِ الرِّيَاضِ بِبرودِ وَرَقْمِ  
مَنْشُورَةٍ وَقَوْلُهُ فَتَكَ البَيْعَ يَرِيدُ أَنَّهُ أُعْطِيَ صَاحِبَةً سَيِّمَتَهُ وَمَنْ رَوَى  
فَاتِحَ ارَادَ كَلَّمَهُ وَسَاوَمَهُ فِيمَا يَبِيعُ أَيْ كَانَ صَاحِبِهَا اسْتَمَامَ سَوْماً كَثِيراً  
فَتَكَ فِيهِ ثَفَاتُكَ هَذَا فَقَالَ قَدْ فَتَكَتْ بِهَا قُلُوبُهُ وَيُقَالُ لَهَا

خَلَا النُّوَى بِالْعَلِيَاءِ لَمْ يَعْفُدْ الْبَلَى إِذَا لَمْ تَأْتِ بِهِ الْجَنُوبُ تَبَاكِرَةٌ 4

رَأَتْ رَأَتْكَ جَوْنًا فَعَامَتٌ غَرِيبَةً بِمَسَاكِنِهَا قَبْلَ الظَّلَامِ تُبَابِرُهُ 5

غَرِيبَةٌ لَمْ تَتَجَرَّبِ الْأُمُورَ يَقُولُ رَأَتْ هَذِهِ الْمَرْأَةَ سَحَابًا رَأَتْكَ أَسْوَدَ  
فَعَامَتِ بِمَسَاكِنِهَا تُصَلِّحُ نَوَى بَيْنِهَا

ثُمَّ فَرَعَتْ حَتَّى أَتَى الْمَاءُ دُونَهَا وَسَدَّتْ نَوَاحِيهِ وَرَفَعَ دَابِرَهُ 6

فَقِيلَ كُنْتُ إِلَّا نَائِيًا إِذْ دَعَوْتَنِي مُنَادِي عُبَيْدَانَ الْمُحَلَّلًا بَاقِرَهُ 7

عُبَيْدَانَ مَاءٍ مَنْقُوعٍ بَارِضِ الْيَمِينِ لَا يَقْرِبُهُ أَنْيْسٌ وَلَا وَحْشٌ فَبَعْدَهُ  
مَنْعَ الْبَقْرِ مِنْ وَرْدِهِ فَصَارَتْ نُبُعْدُهُ مِنْهَا كَالْمُحَلَّلَةِ عِنْدَهُ يَقُولُ دَعَوْتَنِي  
وَوَعَدْتَنِي الْإِحْسَانَ فَلَمْ تُتِّمِّمْ مَا قُلْتِ وَقَدْ كُنْتُ بِعُبَيْدَانَ مِنْ خَيْرِكُمْ  
يَأْتِسًا مِنْهُ كَمَا كَانَ عُبَيْدَانَ هَذَا، هَذَا قَوْلُ ابْنِ الْأَعْرَابِيِّ وَقَالَ  
الْكَلْبِيُّ فِي عُبَيْدَانَ قَالِ . . . .

بِيَدِي قَرَقَرَى إِذْ شَهِدَ النَّاسَ حَوْلَنَا فَاسْدَيْتِ مَا أَعْيَا بِكَفَيْكَ نَائِرَهُ 8

أَرَادَ بِقَرَقَرَى وَهُوَ مَاءٌ لَبَنِي عَيْسٍ مَا بَيْنَ الْحَاجِرِ وَمَعْدَنِ النَّقْرَةِ يَقُولُ  
وَعَدْتَنِي أَمْرًا ابْتِدَأْتَ بِهِ وَلَمْ تُتِّمِّمْهُ وَذِي هَاهُنَا حَشْوٌ وَنَائِرَةٌ مِنْ نَيْبِ  
النُّوبِ

فَلَمَّا حَشَيْتِ الْهُونَ وَالغَيْبَ تَمَسَّكَ عَلَى رَغْمِهِ مَا أَثْبَتَ الْحَبْلَ حَافِرَهُ 9

يَقُولُ مَا دَامَ الْحَمَارُ مَقْبِدًا فَهُوَ ذَلِيلٌ مَعْتَرِفٌ بِالْهُوَانِ وَهَذَا مَقْلُوبٌ  
أَرَادَ مَا أَثْبَتَ الْحَبْلَ حَافِرَهُ فَجَعَلَ الْفَاعِلُ مَفْعُولًا وَالْمَفْعُولُ  
شَاعِلًا وَمِثْلَهُ

أَسْلَمُوْهَا فِي دِمَشْقٍ كَمَا أَسْلَمْتِ وَحَشِيَّةٌ وَحَقًّا

أَرَادَ كَمَا أَسْلَمَ وَحَشِيَّةٌ وَحَقٌّ وَقَالَ عَرُولا بْنُ الْوَرْدِ

فَلَمَّا أَتَى شَهِدْتُ أَبَا سَعَادٍ غَدَاةً غَدَاً بِبُهْجَانِيهِ يَقُوقُ

فَدَيْتُ بِنَفْسِي نَفْسِي وَمَا لِي وَمَا الْوَكَّ إِلَّا مَا أَطِيفُ

أَيُّ لَا أَتْرُكُ جِهْدًا أَرَادَ فَدَيْتُ نَفْسَهُ بِنَفْسِي فَحَلَبَ

وَبَيَّتْ لَا آسَى عَلَى نَائِلِ أَمْرِي ۖ طَوَى كَشْحَهُ عَنِّي وَقَلَّتْ أَوَامِرُهُ 10

وَأَكْرَمَتْ نَفْسِي الْيَوْمَ مِنْ سَوْءِ طَعْنَةٍ وَيَقْنَى الْحَيَاءُ الْمَرْءَ وَالرَّمْحُ شَاجِرَهُ 11

وَكُنْتُ كَذَاتِ الْبَعْلِ ذَارَتْ بِأَنْفِهَا فَمَنْ ذَاكَ تَبَغَى غَيْرَهُ أَوْ تُهَاجِرَهُ 12

يقول كان قركمى قركمى كالمراة التي كرهت ربح زوجها وقربه فرادت التبتل به ويقال امراة مدار ومذاثر وذائر والناقاة المذاثر التي تعرف وندها بعينها وتنكر ربحها بانفها فاذا دنا منها صرحته وناقاة معانق وعلوق ح الاشبه ان يكون فما يراد به الغم ونوده لانه مفعول اى ان الناقاة تبغى فما غير ضم البو

وَكَلَّفَنِي مَاجِدَ أَمْرِي ۖ لَنْ تَنَالَهُ وَمَا قَدَّمْتُ أَبْوَةً وَمَثَابِرَهُ 13

يقول كلفتني ان اذكرك بما امدح به هذا الذي احسن التي فاذكرك بما اذكره به وهذا لا يستقيم

تَوَانَيْتُ حَتَّى كَانَ مِنْ غَيْبِ أُمِّهِ عَلَى مَفَاحِرٍ أَنْ قُمْتُ يَوْمًا تُفَاخِرُهُ 14

ويروى على معجز يقول توانيبت عن طلب الماجد الذي طلبه حتى غيب فاخره وتقدم ثم قمت بعد ما تفاخره وقد تقدم فاخره وغيب

فَدَعَّ آلَ شَمْسِ بْنِ لَآئِي فَيَأْتُهُ عَلَى مَرَقِيبٍ مَا حَوَّلَهُ هُوَ قَاهِرُهُ 15

وفاخر بهم في آل سعد فانهم مواليك او كافر بهم من تكاثره 16

يقول فاخر بهم وتشرف بفخرهم في آل سعد كلهم وكافر بهم من تكاثره منهم فانهم بنو عمك ولا تفاجر عليهم

فَإِنَّ النِّصْفَ الْعَدِيَّ لَنْ تَسْتَطِيعَهُ فَاقْصِرْ وَلَمْ يَلْحَقْ مِنَ الشَّرِّ آخِرُهُ 17

يريد ان عزهم لا يستطيع كما لا يستطيع الصخور القديمة ان يؤثر فيها شيء فاقتصر قبل ان يستأخركم الشر بينكم وتلحق لواحقه واواخره

18 أَتَخَصَّرُ قَوْمًا أَنْ يَجُودُوا بِمَالِهِمْ فَهَلَّا قَتِمِيذَ الْهَرَمَزَانِ تَخَلَّصِيْرُهُ

يقول ائمنع الناس ان يجودوا بأموالهم في الحقوق فهلا منعت عمر بن الخطاب رضه حين يعطى الاموال في وجوهها، والهرمزان دهقان تُسْتَرُّ وائما نُسب الهرمزان الى قتل عمر بن الخطاب لائهم رأوا ابا لؤلؤة غلام الممفيرة بن شعبة وهو يعرض على الهرمزان المسكين التي قتل بها عمر فبذلك السبب وثب عبد الله بن عمر على الهرمزان فقتله متيهاً له أن يكون مالاً ابا لؤلؤة على أبيه عمر بن الخطاب رحمه الله تعالى

19 فَلَا الْمَالُ إِنْ جَادُوا بِهِ أَنْتَ مَانِعٌ وَلَا الْعِزُّ مِنْ بُنْيَاتِهِمْ أَنْتَ عَاقِرَةٌ

20 وَلَا هَادِمٌ بُنْيَانٍ مَنْ شَرِفَتْ لَهُ قَرِيْعٌ بِنُ عَوْفٍ خَلْفُهُ وَأَكْبِيَّةٌ

21 أَمْ أَكَّ مَسْكِينًا إِلَى اللَّهِ مُسْلِمًا عَلَى رَأْسِهِ أَنْ يَظْلِمَ النَّاسَ زَاجِرَةٌ

ان شاء جعل الزاجر هاهنا الشيب يقول قد كبرت فنهاني الكبر عن الظلم وما كنت راكبه وآتية من ذلك في الشباب وان شاء كان الزاجر عمر بن الخطاب يمنعه خوفه منه من ذلك

22 فَإِنْ تَسَكُّ ذَا عِزٍّ حَدِيثٌ فَإِنَّهُمْ ذُووُ إِرْتِ مَاجِدٍ لَمْ تَخُنْهُمْ زَوَافِرُهُ

زافرة الرجل أنصاره وهم ناهضته وأسرته وزافرة البيت أركانه

23 وَإِنْ تَسَكُّ ذَا شَاءَ كَسَمِيرٍ فَإِنَّهُمْ ذُووُ جَامِلٍ لَا يَهْدِيهِ اللَّيْلُ سَامِرَةٌ

24 وَإِنْ تَسَكُّ ذَا قَرْمٍ أَزْبَ فَإِنَّهُمْ يُلَاقِي نَهْمٌ قَرْمٌ هِجَانٌ أَبَاعِرَةٌ

25 لَيْسَ سُوْرَةٌ فِي الْمَاجِدِ لَوْ تَرْتَدِي بِهَا بِرَاطِيْلُ جَوَابٍ نَبِيْتُ وَمَنَاقِرَةٌ

جواب جبل والبراطيل واحدها برطيل وهو الحاجر الطويل اران لو تتردى ببرطيل جواب فقلب ح الأشبه أن يكون جواب هاهنا اسم رجل من بني كلاب

26 قَرَوْا جَارَكَ الْعَيْمَانَ لَمَّا تَرَكْتَهُ وَقَلَّصَ عَنْ يَدِّ الشَّرَابِ مَشَافِرَةٌ

سَنَامًا وَمَحْضًا أَيْمًا اللَّحْمَ فَانْتَسَتْ عِضَامُ أَمْرِي مَا كَانَ يَشْبَعُ طَائِرًا 27

يقول لو وقع عليه طائر ما شبع من لحمه من شدة غزاله والمأخض من اللبن ما لم تخلطه الماء فاذا خلطه الماء فهو انضيج والضمج والمذيق فاذا جهد بالماء جدا فهو السمار والسجاج والشباب والخصار بمعنى واحد اذا كان مائة اكثر من لبنه

عَمَّ لَأَحْمُونِي بَعْدَ فُقُقٍ وَفَاقَةٍ كَمَا لِأَحْمَ الْعَظْمِ الْكَسِيرِ جَمْدًا 28

كَتَبْتُمْ جَعَلُوا عَلَى عِظْمِهِ لَحْمًا

1 C مُسْحَلَانِ, K مُسْحِهٍ, vgl. Ġaz. 175, 12. Die beiden Ortsnamen sind auch Nab. 8, 13 nebeneinander gestellt. Wuh. 132 wird der Vers als Beleg für ذَرَعَ pl. ذِرْعَانِ angeführt und statt ذَرَعَ pl. ذِرْعَانِ überliefert. — TA مشى mit schlechtem Text.

2 Erster Hv. = Zuh. 15, 14 b (Lbg. 106), vgl. Imr. 63, 10. Zu der im Comm. angegebenen Variante, mit welcher der Vers auch bei Ġal. Ḥajw. 353 v citirt ist, vgl. Zuh. 15, 8 (Lbg. 104 unten). — حَو... فَنَو... K. — اتلّاع الحوالم نرع قبلنا Hud. 204, 9 حَو تَلَاعُهُ — ŠŠK. 79 عاف نباته als Šahid für den Sprachgebrauch in Sure 7, 93 حتى عفوا; als zweiter Hv. wird 7, 30 b dazu gestellt; im Comm. wird als vorangehender Vers 7, 22 angeführt.

3 As. يهودا C. انشئت K. — كان سليطاً: فتكى. Zu beachten, dass die Juden hier als Verkäufer von Kleiderzeug unter den Arabern angeführt werden; sonst werden sie (schon in vorislamischer Zeit) gewöhnlich mit dem Weinhandel in Verbindung gebracht. TA

عبق Al-A'sa: ختم صانها العاجز اليهودي ib. Adi b. Zejd:

وصهباء طاف يهوديها وأبرزها وعليها ختم

Al-Muraḳkiš, Jāk. II, 180, 5 سبها تجار من يهود تواعدوا, vgl. Ag. XII, 124, 3 (Wādi-l-ḳurā). Tab. III, 381 دنان يهود. Auch die Zubereitung des Kuḥl wird den Juden zugeschrieben: كحل العين

فاتك, فاتح K. — سنو As. , دقته اليهود

5 عارضاً [أثنا] Ag. II, 43, 3 = Jāk. III, 609, 7

6 وسدت K. — علا. [أتى] Jāk. — بـرحت. Ag. [شرحت] —  
ورفع.

7 مندى... الماحلى Nab. 15, 5. كما. IDur. 7 ult. [مندى]

Die La. مندى wird für Nab. bei Bekri 642, 8 u. nach Ibn al-A'rabī angeführt. Die im Comm. nach Al-Kelbi mitgetheilte Erklärung ist mit einigen Varianten und Zusätzen im wesentlichen identisch mit Jāk. I. c. 7 كان رجل الخ bis Schluss des Artikels.

Vgl. auch Mejd. II, 234 zu dem Sprichw. اَمْنَعُ مِنْ عَنَرٍ; für عنز (Mejd.) haben CK sowie Bekri I. c. Z. 6, 4 u. und Jāk. im Texte des Kelbi und im Gedichte immer عِنْرٌ. — Comm. Z. 4 [كما كان] K. كما كان.

S = Bekri 731, 20.

9 رأيت Aqd. 66, 9 [خشيت] Dieser Vers dient Kudāma 87 als Beispiel für die poetische Härte انمقلوب: وعوان يضطرّ الوزن: انشاعر الى احلّة المعنى وقلبه الى خلاف ما قصد به Comm. Dieser Vers wird As وقف von Huṭ. angeführt. Der Vers des 'Urwa findet sich nicht in Ed. Nöldeke. — K = Kud. بمهجتة.

10 غنم الاوامر. غنمت او Gagens. Zuh. 6, 3. App. Zuh. 24. Ham. 321 v. 2. Muf. 24, 12. Ag. III, 9, 18 (Dû-l-iṣba'): ولولا اواصر قريبي لست تحفظها ورغبة الله في مولى يعاديني ولن ترعوا لذى 2, Nab. 15, 2. Singul. تغنموا اواصرنا. IHis. 231, 3 u. النود اصرة.

11 ك خيمت; zur Phrase vgl. Kit. charaġ 63, 12 u. طعمته او سوء سيرته.

12 ذات يعمل 12, 12 Ibn Berrī (Zur) hat die La. وقال ابن بيري بيت الحظيئة شاهد على ذارت الناقة — كذات البو بانفها اذا عطفت على ولد غيرها واصله ذارت فخففه وعو ذارت بانفها. Zu ذات البو vgl. Ham. 379 v. 2. Hud. 74, 6. Ag. XI, 128, 15.

Tab. I, 2014, 7. Chiz. IV, 457 ff. und das Sprichw. لا يرَامُ بَوَّالِيُونَ  
 Mejd. II, 162. — [بعدہ] TA — [او] TA و LA و [تہاجر]: ذرر.

14 Comm. K معجز.

15. 16 LA, TA ذرر Chiz. III, 389 fehlt 15 b, 16 a. — [أل]

LA, TA عنك — [فانہ] bei allen dreien: فانهم.

18 Chiz. ib. ... اقوامًا ياجودوا ... فلولا قبيل ... mit folgender  
 Erklärung 390: يقول دع هؤلاء الذين ياجودون بمالههم وعليكم  
 بالهرمزان فانعه اى انك لا تقدر الا على العاجم ولولا بمعنى علا  
 والهرمزان كان والى مدينة تستر فلما فتحت جاءوا به الى عمر بن  
 الخطاب. Hurmuzān wird auch vom zeitgenössischen Dichter  
 Al-Muchabbal erwähnt in der an seinen bei der 'irakischen Armee  
 stehenden Sohn gerichteten Kaṣide, Aḡ. XII, 41, 3 يذودون جند  
 الخ والهرمزان, vgl. Jaḡ. I, 906, 11. Der zur Zeit 'Otmān's blühende  
 Dabi' al-Burgūmī bezeichnet grossen Reichtum figurlich als „Krone  
 H.'s“, Ḳut. fol. 67 a unten:

فاردفنتهم كَلِّمًا فِاحُوا كَانَمَا حَبَاهِمُ بِتَلْجِ الْهَرْمُزَانِ أَمِيرُ

Unter den Namen alter persischer Könige, in Verbindung mit denen  
 von wohlverwahrtem alten Wein die Rede zu sein pflegt (wie z. B.  
 im Allgemeinen alter persischer Wein: قهوة فارسية من الأول المختوم  
 Aḡ. XXI, 74, 8, 'Antar 21, 20, aus der Zeit des Sabūr und Širīn Aḡ.  
 XIV 91, 1 oder [شربا خسروانى] TA ارجحان und besonders häufig  
 aus der Zeit des Kisrā — K. Šahinsāh, TA شوه Al-A'sā — عتقت  
 شربا شيخ Ag. V, 103, 4 u., vgl. Achṭal 155, 3 شربا شيخ كسرى بن قباد  
 (مختمة من عهد كسرى) Farazd. 66, 3 كسرى wird auch Hurmuzān  
 genannt in einem Weingedicht des Chalifen Walid II: من شربا  
 ابن بدرن 209, 9. Damit wird aber nicht der von den Arabern besiegte persische Feldherr, sondern  
 einer der alten Sasanidenkönige (Ormizd) gemeint sein.

19 العز [العز] — الماء CK [الماء] 19.

20 Der Ruhm ein Gebäude, vgl. 4, 24; 6, 9. 14: 16, 21;  
 58, 8. 12. Muh. Stud. I, 42.

22 Vgl. zu 5, 37. — [ذوو] TA ib. لهم. — [تأخذه] ib. As زفر:  
وزواثر البيت. — Comm. K. تأخذه.

23 [لا] ib. لا. — لهم جامل LA [ذوو]. — مال: جمال LA [شاء] 23  
mit folgender Bemerkung: قال ابن الأعرابي الجمال النجم غيره  
قطيع من الأبل معها رعيانها وأربابها كالنجم والبقرة.

24 K يلافي (sic) بهم قزم.

26. 27 IS 461.

26 Vgl. 5, 36. — [قروا] Tebr. Ham. 189, 5. سقوا. — [تبركته] ib. und Āmidī 18, 16. جفوتته [الشرباب] Āmidī.  
Der Vers wird von Tebr. zu IS 231 citirt mit der Bemerkung:  
ولا يقال للإنسان مشافر ولكنه استعارة  
b. Gu'ejja in der Schilderung einer Hyäne:

لها خقان قد قلبا ورأس كراس العود شهيرة نؤول

وإراد بالتخمين باطن قوائمه يريد أن جلدها غليظ قد  
كلبا تكسرا وقيل تأخشنا وجعل لها خقين على طريق الاستعارة.

27 Tebr. ib. أنبت. — [عظام] C م Comm. والصحيح C.  
Bei Al-Ta'ālibi (Fiḫh al-ḷuḡa XXIV § 14) findet man einen  
Abschnitt في ترتيب احوال اللبن وتفصيل اوصافه عن الاصمعي الح  
ed. Daḡḡah (Paris 1861) p. 143.

28 Vgl. 89, 12. — [فقر] As ضر: لحم.

### III.

وقال ايضا

1 لِمَنِ الدِّيارُ كاتهنَّ سَطُورُ بِلَوَى زَرُودَ سَفَا عليها السُّورُ  
2 نُؤَى وَأَطْلَسُ كالتَّمامة مائِدُ ومُرَقَعُ شُرُقائِدُ مَحَجُورُ

الاطلس هاهنا الرماد والمحجور المسجد

3 والحوصُّ اللَّحْفُ بالحوالف بيتهُ سَبِطٌ علاهُ مِنَ السِّمَكِ مَطِيرُ

لَأَسْمِلِدَ الْخُدَيْسِ جَارِئَةً لَهَا مَسَكٌ يُعَدُّ بِأَجْمِيهَا وَعَبِيرٌ 4  
 وَإِذَا تَقَوُّمٌ إِلَى الطَّرَافِ تَنَفَّسَتْ صُعْدًا كَمَا يَتَنَفَّسُ الْمَبْهُورُ 5  
 فَتَبَادَرَتْ عَيْنَاكَ إِذْ فَارَقْتَهَا دُرًّا وَأَنْتَ عَلَى الْغُرَافِ صَبُورٌ 6

هذا توبيخ يقول لم بكيت وانت صبور على الغراف وقوله جازئة  
 شبهها بالنضبية التي تحبوا بالرطب

يَا طُولَ لَيْلِكَ مَا يَكْدُ يُبِيرُ جَزَعًا وَلَيْلِكَ بِالْجَرِيْبِ قَصِيرٌ 7  
 الْجَرِيْبِ وَإِذْ يَنجِدُ رَغِيْبٌ كَثِيْرٌ الْخَمِيْرُ إِذَا جَاءَ سَيْلُهُ جَاءَ بِخَمِيْرٍ كَثِيْرٍ  
 وَمَرِيْمَةَ بَعْدَ الْخِلَاجِ قَطَعْتَهَا بِالْحَزْمِ إِذْ جَعَلَتْ رَحَاهُ تَدْوِرُ 8  
 بِأَجْلَالَةِ سُرْحِ النَّجَاءِ كَانَهَا بَعْدَ الْكَلَالَةِ بِالرِّدَافِ عَسِيْرٌ 9

كانها عارفا حشو لا موضع لها يريد أنها قوية يراكبها ويردفعه  
 فهي تعسى بذنبها لقوتها ونشاطها وانما اراد سرح النجاء بعد  
 الكلال عسير

وَرَعَتْ جُنُوبَ السِّدْرِ حَوْلًا كَمِلًا وَالنَّحْرُونَ فَهِيَ تَبْرُؤُ عَنْهَا الْكُورُ 10

يريد أنها امتلأت سمنا فشاحي بها كورها فيكاد يسقط عنها  
 والسدر موضع

فَبَتِي عَلَيْهَا الَّتِي فَهِيَ جُلَالَةٌ مَا إِنْ يُحِيْطُ بِجَوْزِهَا التَّصْدِيْرُ 11  
 وَكَأَنَّ رَحْلِي فَوْقَ أَحَقَبَ قَارِحٍ بِالشَّيْطَانِ نُهَاقَهُ التَّعْشِيْرُ 12  
 جَوْنٌ يُطَارِدُ سَمَّاحًا حَمَلَتْ لَهُ بِعَوَازِبِ الْفَقْرَاتِ فَهِيَ نُزُورُ 13  
 وَكَأَنَّ نَقَعَهُمَا بِبُرْقَةِ نَادِقٍ وَلَوْى الْكَثِيْبِ سُرَادِقٍ مَنشُورُ 14  
 يَنحُو بِهَا مِنْ بُرْقِ عَيْمَمٍ طَامِيًا زَرَقَ السَّجْمَامِ رِشَاقِصَ قَصِيْرُ 15

ينحو بها يقصد بنا وعيهم موضع والبرق جماعة برقة والظامي الماء

الكثير المرتفع جِمامُ الماء اجتماعه والنزق في لونه يقال ماء أزرَق  
والدَرُّ واخضرَّ واسودَّ واسمرَّ

16 وَرَدَا وَقَدْ نَقَضَا الْمَرَاقِبَ عَنْهُمَا وَالْمَاءُ لَا سُدْمَ وَلَا مَحْضُورُ

المراقب مواضع من يراقبه من الصيادين، السدُم الدفان، محضور  
أى ليس حاضرة أحد،

17 أَوْ قَوْفٍ أَحْنَسَ نَاشِطٍ بِشَقِيقَةٍ نَهَيْفٍ بَغَائِطٍ قَفْرَةٍ مَحْضُورُ

الشقيقة رملة بين جدتين والمحضور المسرور والغاشط الثور ينشط  
من بلد إلى بلد والأحنس قصر أنفه وكذلك الثور والنهيف الأبيض  
وأما رفع نهيف للغافية أضمر له، رافعا كانه قال هو نهيف

18 بَدَّتْ لَهُ بِكَثِيبٍ حَرِيَّةٍ لَيْلَةً وَطَفَاءَ بَيْنَ جُمَلَتَيْمِينَ نَدْوَرُ

19 خَرِجٌ يُلَادُ بِالْكِنَانِ كَانَهُ مُتَطَوِّفٌ حَتَّى الصَّبَاحِ يَدْوَرُ

20 وَالْمَاءُ يَرْكَبُ جَانِبَيْهِ كَانَهُ قُشْبُ الْجُمَانِ وَطَرَفُهُ مَقْضُورُ

21 حَتَّى إِذَا مَا الصَّبَاحُ شَفَّ عَمُودَهُ وَعَلَاهُ اسْتَطَعَ لَا يَسُرُّ مَنِيرُ

22 أَوْقَى عَلَى عَقْدِ الْكَثِيبِ كَانَهُ وَسَطُ الْقِدَاحِ مُعَقَّبٌ مَشْهُورُ

أوقى صعد وعقد الرمل ما تراكم منه وكذلك الصفر فشببه بقدح  
فذكر قد شد بالعبك لكثرة ما يبتدل.

23 وَحَصَى الْكَثِيبَ بِصَفْحَتَيْهِ كَانَهُ حَبَبُ الْحَدِيدِ أَطْرَهْنَ الْكَبِيرُ

1 a. vgl. Muh. Stud. II, 7. — [زرود] C. Gelegentlich sei

أَيْهَا التَّنصِفَا Sirat التَّصَاقِ جِبَالِ الْأَخْدُودِ وَافْتَرَقَا افْتِرَاقَ وَادِي زُرُودِ  
فَنَطْبِقُوا XXIII, 59; XXIV, 80; XXVII, 94, Sirat Sejf IV, 67

انطباعا كثرهم جبال الأخدود.... وبعد ذلك افترقا افتراق وادى  
ثم أَيْهَا التَّنصِفَا 'Antar XIV, 95. Zuweilen auch umgekehrt, زرود.

التصاف جبال وادى زرود... ثم انهما افتدقا بعد ذلك افتراق جبال  
وأطبقا (so) على الاعداء انطباق جبال Seif ibid. 63. وادى الاخدود  
وادى زرود.

2 Zur Vergleichung Zuh. 3, 3. 'Adi b. Zejd Ag.  
II, 40, 25. Ḥassān, IHiš 620, 14. Muḍarris, Jak. IV, 375, 18.  
Abū Duwād ib. 523, 19. Muzāḥim TA كجثمان الحمامة: ترجم  
(Gerir TA قوى).

3 C علاه — السماء vgl. Ḥassān in Del. 98, 3.

4 Vgl. Imrḳ. 59, 8. Zuh. 1, 32 (Lbg. 158, v. 4). Ḥuṭ. 34, 7;  
79, 11.

5 K صعءاء.

7 C بالجربيب. Auch Jak. s. v. kennt nur الجربيب = K.

9 Comm. بركابها] C براكبها.

11 K النى فهو.

12—15 Jak. I, 578, 15 ff. — 12 Anonym citirt bei Kuṭrub  
ed. Geyer 633. التعشير, vgl. Ka'b 12, 16 (Beschreibung eines  
Wildesels)

كلا منخرية سائفا ومعشرا بما انصب من ماء الخيشيم رانم  
'Urwa 13, 2 und dazu Nöldeke p. 79 A. 3. Wuḥūs 69. 'Adi b.  
Zejd TA عق, Umejja al-Hudali TA جول, Achṭal 151, 1. —  
رجلى Bekri 824, 20 ارحلى.

13 K جون.

15 K im Text und Comm. يندجو.

17 K نيف.

18 Bekri 277, 21 وَطَاءَ لَيْلَةَ accusativisch.

19 K حرج. — Für das Bild vgl. Note zu 79, 7.

20 K قشب.

21 Vgl. Nāb. 23, 18 فانشف عنها عمود الصبح Farazd.

أتيحت اذا انشف العمود كأنما الخ صدح:  
Dū-l-rumma, As.

فغسنت وعمود الصبح منصدع عنه وسائرته في الليل محتجب

Abū Du'ejb, TA *ألمى أن يضى عمود الساحر: قيس*. 'Omar b. Abī Rabi'a sagt (As. قفل): إذا استقلَّ عمود الصبح فاعتدلا; aus der spätern Poesie Abū Tammām Ag. XV, 101, 1. — Hamad., Ras. 69, 13 *أبين من عمود الصبح*, vgl. Nöldeke ZDMG XLIII, 548 (jüd. צמוד השחר).

22 *مُعَقَّب* vgl. bei Huber, Meisir 28.

23 b) Vgl. die Anwendung derselben Redensart in Bezug auf Medina in den in Muh. Stud. II, 37, A. 6, 243 angeführten Ḥadīth-Stellen. Es scheint dies eine bei den alten Arabern gangbare Vergleichung zu sein, welche auch im Ḥadīth benutzt wird. Dass unser Dichter das letztere zum Gegenstand eines iktibās gemacht habe, ist nicht gut denkbar.

IV.

وقال ايضاً يمدح بغيض بن عامر

1 *جَزَى اللّهُ خَيْرًا وَالْجَزَاءَ بِدَقْدِ عَلَى خَيْرٍ مَا يَجْزَى الرَّجَالَ بَغِيضًا*

2 *فَلَوْ شَاءَ إِذْ جِئْنَاهُ صَدًّا فَلَمْ يَلْمَ وَصَادَفَ مَنَّاىَ فِي الْبِلَادِ عَرِيضًا*

يقول لو صدنا لنا معذوراً وكان له عذر فاسبح في ذلك فعذر

بغیضا في صدوده وهجا الزبير فان وقوله منناى اي مبعدا او عدرا

وانما هذا مثل

3 *تَدَارَكْنَا حَتَّى اسْتَقَلَّتْ رِمَاحُنَا فَعِشْنَا وَالْقَيْنَا إِلَيْكَ جَرِيضًا*

استقلال قناتهم انتعاشهم والجريض الذى هو باخر رمق يقال اقلت

منه بالجريض وبالخشاشنة وبالدماء وجريعة الدقن وجريعة الريف

اذا نجا باخر رمق ولم يكد ينجو

4 *فَكُنْتُ كذَاتِ الْعُشِّ جَادَتْ بَعْشِبَا لِأَفْرَاحِهَا حَتَّى أَطَقْنَ نَهَوْصَا*

— بأحسن Ag. II, 62, 9 [على خير] 5, 26; 89, 13.

K ما يجزى الرجال

2 *صَدًّا* Kām. 343 [صن] — K *يَلْمَ* — Kām. *مَنَّاىَ* (aber vom Verf. richtig gestellt).

## V.

وقال يمدح بغيصا ويهاجو الزبيرقان

1 شَقَّتْكَ أَطْعَانٌ لَيْلَى يَوْمَ نَاطِرَةَ بَوَاكِرُ

ويروى: شَقَّتْكَ حِينَ غَدَوْنَ أَطْعَانٌ بِنَاطِرَةَ بَوَاكِرُ، نَاطِرَةَ مَاءِ لَيْلَى عَيْسٍ

2 فِي الْآلِ يَكْفِرُهَا الْحُدَا ؕ كَانَتْهَا سَحَفٌ مَوَاقِرُ

يريد أن السراب زهعن له أي رفعت ويكفرها يحثها والسحف النخل الطوال واحدها سحوف والمواقير الحوامل يقال أوقرت النخلة شتى موقير

3 كَفَّ بِمَاءِ وَجْرَةَ سَاقِبِينَ = أَيْ ظِلَالِ السِّدْرِ نَاجِرُ

وَجْرَةَ عَلَى ثَلَاثِ مَرَاحِلٍ مِنْ مَكَّةَ أَيْ طَرِيقَ الْبَصْرَةِ وَشَبَّهَا نَاجِرُ تَمُوزِ وَأَبِ وَالنَّجْمِ الْعُضْشُ شَبَّهَ النِّسَاءَ فِي أَحْدَاجِهِنَّ بِالظُّمَاءِ فِي كُنْسِهَا إِذَا لَجَّتْ مِنَ الْحَرِّ إِلَيْهَا،

4 وَوَدَّتْ بِهَا الشَّعْرَى فَالْتَقَتِ الْخُدُودَ بِهَا الْهَوَاجِرُ

يريد أن الحر الجأ هذه الظباء إلى كُنْسِهَا عِنْدَ طُلُوعِ الشَّعْرَى فَصَارَ فِي انْكَنَاسِ الظُّبْيَانِ وَالثَّلَاثَةُ فَهُوَ تَأْلِيفُهَا خُدُودَهَا لِاجْتِمَاعِهَا

5 يَا لَيْلَةَ قَدْ بَثَّهَا بِأَجْدُودِ نَوْمِ الْعَيْنِ سَاهِرُ  
جَدُودِ مَاءِ لَيْلَى سَعْدِ

6 وَرَدَّتْ عَلَيَّ غُومُهَا وَلِنُكْلِ وَارِدَةِ مَصَابِرِ

7 وَإِذَا تُبَشِّرُكَ الْهُمُومُ فَيَاتُهَا دَاءُ مُخْلِمِ

8 وَنَقَدَتْ قَضِيئَهَا الصَّرِيمَةَ عَنكَ وَالْقَلْبُ الْعُدَاوِ

9 عَمَّا غَضِبْتَ لِرِحْلِ جَارِكِ إِذْ تَنْبِذَهُ حَضَاجِرِ

يريد بهذه الـزبقان يقول هـلّا غضبت لى وانا جارك ان اصيغ في  
جوارك واعلك وحضاجر اسم من اسماء الضمّع وانما هذا مثل،

10 أَغْرَرْتَنِي وَزَعَمْتَ أَنَّكَ لَابِنٌ فِي الصَّيْفِ تَامِرٌ

يعنى أنك غررتنى وزعمت أنك تطعمنى التمر واللبن فقنعت بهما  
فلم تفعل

11 فَتَقَدَّ كَذِبَتْ فَمَا خَشِيتَ بَأْنَ تَدْوَرُ بِكَ الدَّوَائِرُ

12 وَأَمَرْتَنِي كَيْمًا أجا مِعَ عُصْبَةً فِيهَا مَقَدِرٌ

13 وَلَأَحْيَيْتَنِي فِي مَعْشَرٍ هُمُ الْأَحْفُوكُ بَمَنْ تُفَاخِرُ

14 وَتَقَدَّ سَبَقْتَهُمْ إِلَيَّ = فَتَقَدَّ تَزَعَّتْ وَأَنْتَ آخِرُ

يقول لأحييتنى فى مديحى آل شماس، فزعت كفت ولم تدركهم  
ولم تلاحق مجدعم

15 شَعَلُوا مُوَارِثَتِي عَلَيْكَ الْآنَ فَابْتَغِ مَنْ تُوَارِثُ

16 وَمَنْعَتَ وَقَرًا جُمِعَتْ فِيهَا مُذَمَّةٌ خَنَاجِرُ

الوثر الوضاب الصخيم يريد أنك منعت لبنى أن تسقيه والخناجر  
الغرار من الابل واحدها خناجر وجعلها مذممة لأن لبتها لا يسقى  
به الصيغان والحيران،

17 فَكَفَاكِبِهَا سَمَحُ الْيَدَيْنِ بِصَالِحِ الْأَخْلَاقِ مَاهِرٌ

18 سَمَحٌ أَخُو ثِقَةٍ شَجَا حٌ لَا تُنْهَيْبُهُ الْمَزَاجِرُ

19 حَتَّى إِذَا حَصَلَ الْأُمُورَ وَصَارَ لِلْأَحْسَبِ الْمَصِيرُ

20 وَتَبَرَّرَ الشَّجْبُ الْجِيَا دُ وَقَامَتِ الْكُدْبُ الْمَحْمِرُ

21 وَغَرِقَتْ فِي زَبَدٍ تَعُورُ مٌ خِلَالِ لُجَيْتِهِ الْقَرَارُ

- 22 أَذْشَاتُ تَطْلُبُ مَا تَغَيَّرَ بَعْدَ مَا نَشِبَ الْأَضَافُ  
 23 أَنِّي نَهَانِي أَنْ أُنْمَسَكَ مَا جِدُ الْجَدِيدِ فَخَيْرُ  
 24 قَوْمٍ يُقَرِّمُ مَا جِدَ مَا أَنْ يُنَافِرَهُ الْمُنَافِرُ  
 25 هُوَ مَدَّ بَيْتَ الْمَاجِدِ حَيْثُ بَنَاهُ شَمْسٌ وَعَامِرُ  
 26 فَجَزَى إِلَهُ أَخِي بَغِيضًا خَيْرَ مَا يَجْزِي الْمُعَاشِرُ  
 27 امْتِثَالُ عَلَقَمَةَ بِنِ هُوَ ذَا كَدِّ غَالِيَةِ مَيَاسِرُ

كُلُّ مَنْصُوبٍ بِمَيَاسِرٍ يَرِيدُ كَدَّ غَالِيَةٍ عِنْدَهُمْ نَقِيصَةٌ فَذَمًّا هِيَ  
 لِمَيَاسِرٍ لِأَنَّهُ لَا يَنْحَرُ إِلَّا نَفِيْسًا غَالِيًا قَالَ مَسْكِينُ ائِدَارْمِي  
 أَنِّي لِأَغْلَاحِمُ بِاللَّحْمِ قَدْ عَلِمُوا نَيْثًا وَأَرْخَصْتُمْ لِحَمًّا إِذَا تَصَاجَا  
 ائِصْعِي كَدُّ عِلَّتِيهِمْ مَيَاسِرِ أَي هُمُ أَيَسَارُ فِي وَقْتِ عِلَّتِيهِمْ كَقَوْلِ زَهِيرِ  
 إِنَّ الْبَاحِثَ مَلُومٌ حَيْثُ كَانَ وَلَا كِنَ الْجَوَادِ عَلَى عِلَّتِيهِ هَوْمُ  
 28 الْوَاهِبِ الْمَسَائَةِ الْهَاجَا رَنْ مَعًا لَهَا وَبَرَّ مُضَاعَرُ  
 29 دَعْمَاءُ مُدَقَّاةَ الشِّتَا ۚ كَانَ بِرِئْتِهَا الْحَضَائِرُ  
 30 وَإِذَا الْكُزُونُ وَطَمَّنَهَا صَلَّ الْفَرَّاسِنُ وَالْكَرَّكَرُ  
 31 وَإِذَا الْفَصِيلُ نَعَوْنَهُ صَدَحَتْ لَهُ مِنْهَا الْكَنَاجِرُ  
 32 لِيْلَفَحَلٍ فِي آثَارِهَا زَجْدٌ يُخَايِلُ أَوْ يُخَاطِرُ  
 33 عَطَّفُوا عَلَيَّ بِغَيْرِ آ صِرَّةٍ فَفَقِدَ عَظْمَ الْأَوَاصِرُ  
 34 حَتَّى وَعَيْتُ كَوْفِي عَظْمِ السَّبَقِ لِاحْمَةِ الْجَبَائِرُ  
 قَوْلُهُ وَعَيْتُ أَي جَبَّرَ عَظْمِي بِهِمْ كَمَا يُجَبَّرُ الْعَظْمُ الْكَسِيرُ

35 يَتَقَرَّبُ الْمَاجِدُ الْبَعِيدُ بِحَيْثُ يَغْضَبُ مَنْ يُفَاخِرُ

وَحَمَّ سَقَوْنِي الْمَحْضَ إِذِ قَلَصْتُ عَنِ الْمَاءِ الْمَشَائِرِ 36

وَتَقَرَّعَ الْكَسَبَ الْجَسِيمَ إِذَا يِفْخِرُ أَوْ يُكْذِرُ 37

Die vv. 3. 28 werden als Beispiele für den Reimfehler اشباع angeführt (LA شيع).

1 = Bekrî 580, 16 TA نظر von A'sâ citirt mit La. مِنْ أَطْعَانِ لَيْلِي. Häufiger Kaşidenanfang z. B. Tufejl, Jâk. I, 99, 11 TA كم Hassân, IHîs. 620, 12. Ibn Muḫbil TA بت, كند, Kutęjzir Jâk. I, 71, 15 vgl. TA قنع, كوف, عنق. — Muzhir II, 167 ult. دون.

2 Vgl. das Bild bei Al-Muṣajjab b. 'Alas TA سكل, ربع und Einleitung S. 47.

3 حَرَبِيَّةٌ [Gaz. 176, 13] وجرية — كنعاج: شيع, ناجر LA [كظياء 3] allerdings wird auch وجرية unter den Orten angeführt: يُمَثَلُ بِوَحْشِهَا.

vgl. Imrḳ Mu'all. v. 33. Nab. App. 26, 30. — [السدر LA] شيع: ومنهم النَّجْر وهو الذي: 378 باب العطش IS [ناجر — الصَّيْفُ قد امتلأ بطنه من الماء واللبن الحامض ولسانه عطشان يقال نَجْرٌ يَنَجِرُ نَجْرًا [وبَعْرٌ يَبْعُرُ بَعْرًا + p.] وهو رجل نَجِرٌ [بَعْرٌ + p.] من قوم نَجْرين ونَجْرارى قال الكدلمى [الأسدي + p.]

حَتَّى إِذَا مَا اشْتَدَّ لَوْبَانُ النَّجْرِ وَرَشِفَتْ مَاءُ الْإِصْبَاءِ وَالْغُدْرُ وَلَاجٌ لِلْعَيْنِ سَهْمٌ بِسَاحِرٍ كَشَعْلَةِ الْغَائِسِ تَرْمِي بِالشَّرِّ

Vgl. Saḳt al-zand II, 177 v. 2, 197 v. 5 كَانَتْ نَاجِرَهَا فِي اللَّمَسِ شَيْبَانٍ dazu Schol. الناجر اسم لزمان الحر وشيبان اسم للكانون sehr ausführlich werden die kalendarischen Bezeichnungen ناجر شهرها und فَالَقَتْ K behandelt im Schol. ib. 172 v. 2. — ش<sup>ه</sup> قُمَاج.

5 K بِجَدُودِ.

9 Anonym As. نَبَذَ — 9. 10 IS 489. — [لرحل IJ I, 42, 3

IJ an [تنبذه — لاجر بيتك 414 Wuḫús IS (لرحل 3, 77), لبيت

beiden Stellen: تَجَرَّدَ; mit unserm Text übereinstimmend G. حَصَجِر; LA تَنْبِكَة.

10. 11. 14 Opp. Wright 51. — اغررتنى | Sib. II, 88, 4, G. TA IJ 773, 7 (وغررتنى) لُبِين (وغررتنى) K, ISp. اُغْرَرْتَنِي, Adkāt 114 — C gl.: Opp. Sib. G. Adkāt. بِسَالِه. — C gl.: قد حَرَفَهَا بَعْضُ الْعُلَمَاءِ وَرَوَى الْبَيْتَ عَكْذَا اَنْكَ لَابِنِي لِلصَّيْفِ تَامِر, diese La. (aber بالصَّيْفِ) führt auch TA لُبِين an. Th. notirt: „Ibn Ginni, Chaṣā'iṣ IV fol. 169<sup>v</sup> sagt, dass Al-Aṣma'i gelesen haben soll لا تَنِي (وَتَنِي) sein soll, ist aus den Nachrichten im Muzhir ersichtlich. II, 181 unten: وقال ابو حاتم الساجستاني قرا الاصمعي على ابي عمرو بن العلاء شعر الحطيئة فقرأ قوله \*وغررتني النخ\* أي كثير اللين والتهم فقرأها \*لا تني بالصَّيْفِ تَامِر\* يريد لا تتواني عن صيفك تَامِر بتعجيل القري امية فقال له ابو عمرو انت والله في تصحيحك هذا أشعر من الحطيئة, dieselbe Bemerkung wird ISp diesem Verse hinzugefügt. — ib. p. 187 وقال ابن جنى في الخصائص باب في سقطات ان علماء حكى عن الاصمعي انه صحف قول الحطيئة \*وغررتني\* \*فنشده لا تني بالصَّيْفِ تَامِر\* أي تَامِر بانزله واكرامه. Dieser Taṣḥīf ist in der Auffassung jener Grammatiker begründet, welche Verbaladjective wie تَامِر لابِن für unmöglich halten, Al-Baṭaljūsi zu Adkāt 22 unten: وهذا موضع يشكل على قومه فيظنون غلطاً حين وجدوا افعالا مستعملة من الرمح والتهم واللين النخ.

11 C [خَشِيتَ] — صدقت Opp. | كذبت 11

15 (Comm.) موازرتى, تَوَازَرُ = موازرتى, تَوَازَرُ 15

16 C im T. und Comm. — اَجْمَعَتِ K [جَمَعَتِ] — وقرا 16

Comm. يَسْقَى C [يُسْقَى] — خُدَجَمَ C [خُدَجَمَ] Comm.

18 Vgl. 8, 32; 11, 15 und einen anonymen Vers bei Ta'lab ed. Schiaparelli v. 47 *فلا ضرب بينهم ولا زجر* Farazd., Kām. 481, 7.

— شَمَّحَ K [سمح

19 C الامور — انمصائر C.

20 *قل ابو زيد هو (المصائم)* vgl. Chiz. IV, 148 [المصائم] *الذى يشبه الحمار وهو ايضا اللثيم من الرجال*.

24 Vgl. zu 3, 11, K *قِم لقيم*.

26 Vgl. 4, 1.

27 'Alkama b. Hauda, vgl. Ged. 28, Ibn Dur. 157, 6. Zur Sache vgl. Zuh. 14, 34 (Lbg. 101, v. 2) *وان يبسروا يغلوا*, Muf. 20, 49 *ونغلى ميسر التيب*. Zur La. des Ašma'i vgl. 18, 2; 36, 3;

der aus Zuhejr angeführte Vers ist 17, 12 (Lbg. 149, v. 2) und dieselbe Wendung 9, 28 (Lbg. 133, v. 2) und bei anderen alten Dichtern: Tarafa 8, 13. Lebid 39, 19. Walid b. 'Oqba, Kām. 466 ult. Jezid b. al-Ṭatrijja, Kut. fol. 87 a:

*كريم على علائهِ لو دعوتهُ نلبأكَ رسلاً لا تراه مُريدا*

'Amr b. al-Ṭnāba bei IS 363:

*وأعطاني على العلاتِ مالي وتقرَّبني حمأة البطل المشبح*

*وقولِي كلما جشَّت وجشَّت مكانك تُحمدي او تسترحي*

Tebr: *العلات الأحوال المختلفة التي تختلف على الانسان من غنى وفقم وعافية وسقم وسرور وغم وما أشبه ذلك يقول أنا أعطى مالي على كل حال من الاحوال اني تختلف علي ولا أمنع احدا جواد* vgl. Ibn Harma, Ag. IV, 109, 18 *يسألني شيئا من مالي* *على العلات*, vom Rosse, G. TA *بذو*, als Gegensatz Hud. 256, 6.

28 LA *الواعب... الصغيا فوقها وبر...*: شبع. — Vgl. G. علف. TA *هو الواعب المائة المصطفة*: IS 62 A'sa: *جزم*. Sibaw. I, 77 ult. Achṭal 145, 5 *الواعب المائة الجرجور الخ*. In einem dem Kušajj b. Kilāb zugeschriebenen Gedicht wird Ḥatim genannt „der Hundertgeber“ bei 'Ajni IV, 565. Chiz. IV, 554;

Umejja b. Abi-l-Šalt, IHīs 532, 3 وَعَبَّ الْمَثِينَ السَّخِجَ vgl. unten 40, 12; 89, 14.

29 C والبِرْكَةُ . . . ما ولى الارض من جلد صدر Muhit: بِرْكَتِهَا C  
 فاذا عظمت الابل وكثرت قيل 61 مدفئة vgl. IS 61  
 انا بمائة من الابل مدفئة لانها تدقى بانفاسها واذا كثر ونهر الناقة  
 وكانت جلدة قيل ناقة مدفئة وابل مدفئت قال الشاعر

اعاشش ما لاعليك لا اراحم يضيعون الهجان مع المضيع  
 وكيف يضيع صاحب مدفئات على اقباجيهن من الصقيع

33 Vgl. zu 2, 10.

34 [لاحمه] TA لأمته: وهي vgl. 2, 27. 28.

37 Vgl. 2, 16. حسب جسيم (vgl. 16, 18) liegt dieselbe  
 Auffassung des Ḥasab zu Grunde, wie dem synonymen Ausdruck  
 الحسب الضخم Muh. Stud. I, 41 A. 3. Vgl. den hudejl. Dichter  
 bei Chiz. II, 319, 3

جمعت امورا ينفذ المرء بعضها من الخلم والمعروف والحسب الضخم  
 واحسابكم في الدحي غير سمان Der Gegensatz, Ham. 633 v. 3  
 Miskin, Ag. XVIII, 71, 13

رَبِّ مَهْزُولٍ سَمِينٍ بَيْتُهُ وَسَمِينِ الْبَيْتِ مَهْزُولِ التَّسْبِ

vgl. Muf. 12, 23 وبعض الوالدين دقيق. In dieselbe Reihe gehört  
 die Redensart سيد ضخم Tar. 15, 1 und in dem Trauergedicht  
 der Schwester dieses Dichters auf denselben bei Muzhir II, 243, 4 u.  
 Man sagt auch الحسب العود (As. جرم), الحسب العميم  
 bei IJa'is I, 632, 23, Variante zu العود السود vgl. 6, 5). Bemerkens-  
 werth ist noch als Gegens. zu altem Ḥasab (vgl. oben 2, 22)  
 حسب حنيف d. h. nur auf muhammedanische Zeiten zurück-  
 zuführender H. (As. حنف).

## VI.

وقال أيضا يمدح بنى سعد

1 أَلَا طَرَقْتَنَا بَعْدَ مَا حَجَدُوا هِنْدَ وَقَدْ سَرِنَ خَمْسًا وَأَثَلَابَ بِنَا فَجَدَ

2 أَلَا حَبِذَا هِنْدًا وَارِضَ بِهَا هِنْدَ وَهِنْدٌ أَتَى مِنْ دُونِهَا النَّهْيَ وَالْبَعْدَ

3 وَهِنْدٌ أَتَى مِنْ دُونِهَا ذُو غَوَارِبِ يُقَمِّصُ بِالْبُيُوتِ مَعْرُوفَ وَرَدَ

4 وَإِنَّ التِّي نَكَبْتَهَا عَنْ مَعَاشِرِ عَلَى غَضَابٍ أَنْ صَدَدَتْ كَمَا صَدُّوا

5 أَتَتْ آلَ شَمْسٍ بِنِ لَآئِي وَإِنَّمَا أَنَاهُمْ بِهَا الْأَحْلَامُ وَالْحَسَبُ أَعَدَّ

أراد المديحة التي نكبتتها عن هولاء يريد آل الزبيران، والبعث

انقديم والبعث الكثير وإنما شبهه بالبعث وهي البثر لها مادة من الارض

تاجم عيونها،

6 فَإِنَّ الشَّقِيَّ مَنْ تُعَادِي صُدُورُكُمْ وَذَا الْحَجْدِ مَنْ لَانُوا إِلَيْهِ وَمَنْ وَدُّوا

7 يَسُوسُونَ أَحْلَامًا بَعِيدًا أَنَانِهَا وَإِنْ غَضِبُوا جَاءَ انْحَفِيطَةُ وَالْحَجْدُ

8 أَقْلُوا عَلَيْهِمْ لَا أَبَا لِأَبِيكُمْ مِنْ اللَّوْمِ أَوْ سُدُّوا الْمَكَانَ الَّذِي سَدُّوا

9 أَوْلَيْتُكُمْ قَوْمٌ إِنْ بَنُوا أَحْسَنُوا الْبَيْتِ وَإِنْ عَاهَدُوا أَوْفُوا وَإِنْ عَاهَدُوا شَدُّوا

10 وَإِنْ كَانَتْ النُّعْمَى عَلَيْهِمْ جَزَّوْا بِهَا وَإِنْ أَنْعَمُوا لَا كَدَّرُوْهَا وَلَا كَدُّوا

ويروى وأن كانت النعمة فيهم جزوا بها

11 وَإِنْ قَالَ مَوْلَانُكُمْ عَلَى جِلِّ حَادِثٍ مِنَ الدَّهْرِ رَدُّوا قَصْدَ أَحْلَامِكُمْ رَدُّوا

12 وَإِنْ غَابَ عَنْ لَآئِي بَغِيضٌ كَفَّتِهِمْ نَوَاشِئُ ثُمَّ تَطَرَّرَ شَوَارِبُهُمْ بَعْدَ

13 فَكَيْفَ وَلَمْ أَعْلَمُهُمْ خَدَلُوكُمْ عَلَى مُعْظَمٍ وَلَا أَدِيمَكُمْ قَدُّوا

14 مَضَاعِينُ فِي الْهَيْجَا مَكَشِفُ لِلدَّجَا بَنَى لَهُمْ آيَاءُهُمْ وَبَنَى الْحَجْدُ

15 فَمَنْ مَبْلَغُ أَفْدَاءِ سَعْدٍ فَقَدْ سَعَى إِلَى انْشُورَةِ الْعُلْيَا لَيْتُمْ حَارِمْ جَلْدُ

- رَأَى مَجْدًا أَقْوَامٌ أُضْيِعَ فَحَتَّيْمٌ عَلَى مَجْدِهِمْ لَمَّا رَأَى أَنَّهُ الْجَعْدُ  
 وَيُرْوَى أَنَّهُ الْجَعْدُ يَرِيدُ أَنَّهُ الْجَعْدُ مِنْ هَوْلَاءِ الْمُضْيِعِينَ فِي تَضْيِيعِهِمْ  
 مَجْدَهُمْ وَمَنْ قَالُ الْجَعْدُ يَرِيدُ أَنَّهُ الْجَعْدُ مِنْهُ لِأَنَّ تَضْيِيعَهُمْ  
 أَحْسَابُهُمْ قَدْ جَعَدَهُ وَشَدَّحَهُ  
 17 وَتَعَدَّلْنِي أَفْنَاءُ سَعْدٍ عَلَيْهِمْ وَمَا قُلْتُ إِلَّا بِأَذَى عَلِمْتَ سَعْدُ

Ag. II, 51: vv. 9—11; ib. 60 ff.: vv. 1. 4—11. 14. Kam. 339: vv. 4—11. Ta'lab ed. Schiap. 17: vv. 8. 9. Kud. 24: vv. 4. 5. 7—10. 17. Hūşrī III, 222: vv. 7—10. 14. 27. Kālī 108<sup>v</sup>: vv. 4—11. 13—17.

1 Anonym citirt As. تلب. — [عاجدوا] Ag. M. عجبوا. — واستبان [سرن ... بنا] Ag. جَزْنَ غَوْرًا وَاسْتَبَانَ لَنَا, auch Mv. hat واستبان für واتلأب.

2 Vgl. Ibn Hiš. Guidi 21. — [دونها] K بعدها. Tīrāz 208 ist dieser V. dem Ma'arri zugeschrieben.

3 Tebr. Ham. 633 penult. Ġawāl. 24, 4. M. Comm. ذُو غَوَارِبٍ لَهُ اسْمَةٌ مِنَ السَّمُوجِ وَمَعْرُوفٌ لَهُ عَرَفٌ وَوَرْدٌ كَدْرٌ أَحْمَرٌ وَالْبُوصُ السَّقِينَةُ وَيَقْمَصُ بِهَا يَضْطَرِبُ.

4 M. عَلَى غَضَابٍ K غَضَابٍ عَلَى.

5 [اتاهم] LA عدد: أَتَتْهُمْ. Zu انكسب العبد vgl. Note 5, 37.

6 [رماحهم] K. [وذا] CK. Ag. Kālī. Für den Ausdruck ذُو الْجَعْدِ vgl. Muh. St. I, 229 A. 1. Im Lobgedicht des Abū 'Adī al-'Abalī an Hišām b. 'Abdalmalik, Ag. X, 109 unten:

أَبُو ذَا الْجَعْدِ مِنْ حَيَّوَاتٍ بُوِّدٍ لَيْسَ مِنْ لَأِ تَوَدُّ بِالْمَجْدِودِ

Das ذُو الْجَعْدِ des Kālī ist offenbar Corruptel.

7 K وَالْجَعْدُ.

8 Chiz. II, 119.

9 (Th „Ibn Ġinnī, Chaşā'iş IV, 181<sup>r</sup>“). Bei Kud. ist 9 b und 10 b mit einander verwechselt. — عقدوا nur LA عقد, CK عقدوا.

10 Vgl. 78, 3, Al-A'šā (Cod. Amin 302 Leiden) Ged. 5 fol. 6 a  
 Imrk. رَبِّي كَرِيمٌ لَا يَكْتَدِرُ نَعْمَةً: عَرِقَ TA. بعضا لم تكدرها الممن.  
 App. 41. Kām. 399, 15. Derselbe Gedanke ist auch im Koran 2, 266  
 ausgedrückt: *الْمَنَّةُ تَهْدِمُ لَا تَبْطُلُوا صِدْقَاتِكُمْ بِأَمْنٍ* und im Sprichw. *الْمَنَّةُ  
 انصنيعة* Mejd. II, 201 vgl. Adkāt 65, 14. TA سرف Ġerir:  
 ما في عظامهم من ولا سرف. Beispiele aus der spätern Poesie  
 (z. B. *ولا يشيب العطاء بئمن والسام* u. Aehn.) bei Ibn Ĥagga 233.  
 Auch vom Undank wird كدر gebraucht Ag. II, 25, 5. Hud.  
 148, 21. — Ag. 61, 6 hat die Laa. unseres Textes, ib. 51, 3 u.  
 sowie Ĥusri, Kud., Kam. die Varianten des Comm.

11 [احلامكم — بعض M. فصل — كدل Ag. 61, 7 جدل] 11  
 Sibaw. II, 322, 3 احلامكم.

12 Vgl. 9, 14. — Al-Chansa' rühmt von Šachr: *سَدَّ عَشِيرَتَهُ*  
 MKv مرء بعد — M. تضرر. Ag. XIII, 140, 17. — M. امرأ

13 [مفزع MKv معظم] 13 — Zur Erklärung des letzten Wortes  
 TA *فقدت الاديم* Adf b. Zejd مان. Ggens. Ag. XVI, 144, 6 u.  
 وما ترك. Al-Ba'it: *رقع. واتي نسليم العود صحيح الاديم*  
*الهاجون لي في اديمكم مصحا*.

14 Vgl. unten 19, 16. IHiš 519, 3. As. *قوس* Aus: *مطاعين*  
 ل. Hus. [في — في الهيجا مطاعيم في القرى

15 [افناء MKv افناء . . . . سعي — ابناء Kāli] 15  
 لايا بان قد *السورة العليا اخ لكم جلد*. Sعي لكم;  
 Kgl schiebt zwischen v. 15 und 16 einen sonst nicht über-  
 lieferten Vers ein:

*جَرَى حِينَ جَارِي لَا يُسَاوِي عِنَانَهُ عِنَانٌ وَلَا يَمْتَنِي أَجَارِيَهُ الْجَهْدُ*

16 [الجهد K] 16 MKv Kāli (als La. des Ašma'i) wahrscheinlich  
 mit Voraussetzung des nach 15 eingeschobenen Verses, um

die Wiederholung des Reimwortes (إبطاء) zu vermeiden. Comm.

نسيبهم K [احسانهم

[افناء — وقد لامني MKv. ويعذره Hus. [وتعدلني 17

Kud., Kāli, Hus. أبناء vgl. zu v. 15. — بالذي MKāli [بالتى

Vgl. 8, 25.

### VII.

وقد أيضا

أَثَرْتُ إِدْلَاجِي عَلَى تَيْلِ حُرَّةٍ عَصِيمِ الْحَشَا حُسَانَةَ الْمُتَجَرِّدِ 1

يقول آثرت إدلاجي وسمري على هذه المرأة الحرة الكريمة أن أعانقها

إِذَا النَّوْمُ أَلَّهَا عَنِ الرَّادِ خِلْتَهَا بُعِيدَ الْكَرَى بَاتَتْ عَلَى طَيِّ مُجَسَّدِ 2

يقول إذا لم تعش فباتت خميصة البطن شبه عكنها وانطواء بطنها

بطي ثوب مجسد وهو المصبوغ بالعفران

إِذَا ارْتَفَقْتُ فَوْقَ الْفِرَاشِ تَخَالَفْتُهَا تَخَافُ أَنْبَتَ الْخَصْمِ مَا لَمْ تُشَدِّدِ 3

الارتفاق الاتكاء يقول إذا اتكأت على فراشها خافت انقطاع وسطها

لعنكم عاجزتها

وَتُضْحِكِي غَضِيضَ الطَّرْفِ دُونِي كَأَمَّا تَصَمَّنَ عَيْنَيْهَا قَدَى غَيْرِ مُغْسِدِ 4

يقول كأن بعينيها من حياءها إذا نظرت قدى يمنعها النظر أي لم

يبلغ أن يغسد عينيها

إِذَا شِئْتُ بَعْدَ النَّوْمِ أَلْقَيْتُ سَاعِدًا عَلَى كَقَلِ رَبَّانٍ لَمْ يَتَّخَذِ 5

لها طيب ربان فأننى وإن دنت

دنت وعنت فوق الفراش الممهّد

عَسِيْبٌ نَمَى فِي نَاصِرٍ لَمْ يُخَصِّدِ 7

على واضح الدثري أسيل المقلد

تصوع رباعها إذا جئت طارقا

كريح الخزامى في نبات الخلا الندي

- 10 فَلَمَّا رَأَتْ مَنْ فِي الرَّحْلِ تَعَرَّضَتْ حَيَاءً وَصَدَّتْ تَنْقِي الْقَوْمَ بِالْيَدِ  
 11 فَبِتْنَا وَلَمْ نَكْذِبْكَ لَوْ أَنَّ لَيْلَنَا إِلَى الْحَوْلِ لَمْ تَمَلِّدْ وَقُلْنَا لَهُ أَرَادَ  
 12 وَفِي كُلِّ مُمْسَى لَيْلَةٌ وَمُعْرَسٍ خِيَالُ يُوَافِي الرَّكْبَ مِنْ أُمَّ مَعْبَدٍ  
 13 فَحَيَّاكَ وَدَّ مَنْ هَذَاكَ لِفَتْيَةٍ وَخُوصِ بَاعَلَى ذِي طَوْلَانَةَ حُجْدِ  
 14 وَأَتَى أَهْتَدَتْ وَالذُّو بَيْنِي وَبَيْنَهَا وَمَا كَانَ سَارِي الدُّو بِاللَّمْلِ يَنْتَدِي  
 15 بَارِضٍ تَرَى شَاخِصَ الْخُبَارَى كَأَنَّهُ بِيهَا رَاكِبٌ مُوَفٍ عَلَى ظَهْرِ قَدِيدِ  
 16 إِذَا مَا رَأَيْتَ الْقَوْمَ طَاشَتْ بِهَالِهِمْ وَخَلَّى لَكَ الْقَوْمَ الْقِنَاصَةَ فَاصْطَبِدِ  
 17 وَأَتَى لِرَامٍ بِالْقَلُوصِ أَمَامِهَا جَوَاشِنَ هَذَا اللَّيْلِ فِي كُلِّ قَدُودِ  
 18 إِذَا بَاتَ لِلْعَوَارِ بِاللَّيْلِ نُوْكُهُ ضَاحِيْعًا وَأَضْحَى نَائِمًا لَمْ يُوسِدِ  
 19 وَأَمَاءٌ خُرْجُوحٌ تَعَالَلْتُ مَوْهِنًا بِسَوْطِي فَارَمَدْتُ نَجَاءَ الْكَحْفِيدِ  
 20 تُلَاعِبُ أَتْنَاءَ الزِّمَامِ وَتَمْتَقِي عِلَالَةَ مَلُوبِيٍّ مِنَ الْقَيْدِ مُخَصِدِ  
 21 فَإِنْ أَنَسَتْ حَسًا مِنَ السَّوْطِ عَارَضَتْ بِي الْقَيْدَ حَتَّى تَسْتَقِيمَ كُحَى الْعَدِ  
 22 وَإِنْ نَظَّرَتْ يَوْمًا بِمَوْجِ عَيْنِهَا إِلَى عِلْمٍ فِي الْعَوْرِ قَالَتْ لَهُ أَبْعِدِ  
 23 كَانَ هَوِيَّ الرِّيحِ بَيِّنَ فُرُوجِهَا تَجَاوَبُ أَشَارَ عَلِيٍّ رُبْعِ رَدِي  
 24 تَرَى بَيْنَ لَحْيَيْهَا إِذَا مَا تَرَقَّمَتْ لُغَامًا كَبِيَّتِ الْعَنْكَبُوتِ الْمُمَدِّدِ  
 25 وَتَرْمِي يَدَاهَا بِالْحَصَى خَلْفَ رَجْلَيْهَا وَتَرْمِي بِهِ الرَّجْلَانِ دَابِرَةَ الْيَدِ  
 26 وَتَشْرَبُ فِي انْقِعَابِ الصَّغِيرِ وَإِنْ تَقَدَّ بِمِشْفَرِهَا يَوْمًا إِلَى الرَّحْلِ تَنْقَدِ  
 27 وَإِنْ حَلَّ عَنْهَا الرَّحْلُ قَرَبَ حَطْوِهَا أَمِينُ الْقَوَى كَالدَّمْلَجِ الْمُتَعَصِّدِ  
 28 وَإِنْ بَرَكْتَ أَوْقَسْتُ عَلَى ثَفَنَاتِهَا عَلَى قَصَبِ مِثْلِ الْبِرَاعِ الْمُقَصِّدِ  
 29 وَإِنْ ضَمَمْتِ بِنَسْوِطِ صَدْرَتِ بِنَائِبِهَا صَدِيرَ الصَّيَالِصِي فِي النَّسِيمِ الْمُمَدِّدِ

وَلَدَّتْ عَلَى الْأَطْوَاءِ أَطْوَاءَ ضَارِحٍ تُسَاقِطُنِي وَالرَّحَلَ مِنْ صَوْتِ هُدُودٍ 30

الأطواء الأبرّ واحدا طويّ يريد كادت تلقيه من شهومتها وجدة فوادها حيث سمعت صوت حديد

إِذَا مَا ابْتَعْتَنَا مِنْ مُنَاجٍ كَانَمَا نَكْفُ وَنَثْنِي مِنْ نَعَائِمِ أَبَدٍ 31

وتصاحي الجبال الغبّر خلفي كأنها من الآل حقت بالملأه المعصد 32

وترمي بعينيتها إذا تلّع الصّحى ذبابا كصوت الشارب المتغرد 33

ويمسي الغراب الأعور العين وأفعأ مع الدّثب يعتسان ناري ومفادى 34

الغراب ليس بأعور وإنما ازان نشدة نظره لقب بأعور وليس هناك وأنشد

ظَلَمْنَاكَ إِذْ نَدَعُوكَ يَا قَيْسَ سَيِّدَا كَمَا ظَلَمَ النَّاسُ الْغُرَابَ بَاعُورَا

والمفاد موضع محتبزة ومطبخه ومشتواه والمعصد المصلع

فَمَا زَالَتْ الْعُوجَاهُ تَجْرِي صُفُورُهَا أَلَيْكَ ابْنَ شَمَاسٍ تَرُوحُ وَتَعْتَدِي 35

تزور أمرا يوثني على الحمد ماله ومن يوت أثمان المحامد يحمدي 36

يرى البخل لا يبطي على المرء ماله ويعلم أن البخل غير مخلص 37

كسوب ومتلاف إذا ما سألته تهلل فاعتز اعتزاز المهند 38

متى تتيه تعشو إلى ضوء ناره تجد خير نار عندها خير موقد 39

وذاك أمر أن يعطك اليوم نائلا بكفيه لا يمنعك من نائل الغد 40

وانت أمر من ترم تهدم صفاته ويرم فلا يهدم صفاتك مرتدي 41

سؤالا عليه أي حيس أتيت أفي يوم نحس كان أو يوم أسعد 42

عو الواعب الكوم الصغايا لجاريه يروح بها العبدان في عارب ندي 43

Ag. II, 61: vv. 1. 8. 19. 21. 26. 39 (wie es scheint als zu Ged. 6 gehörig betrachtet). Kud. 25. Huṣri III, 222: vv. 36—39. 'Ajni IV, 439: vv. 1. 2. 24—38. SSK 36—40. Abū Ḥatim al-Sigistāni scheidet vv. 26. 27. 32. 33 als von Ḥammād interpoliert aus.

1 Ag. *وَأَثَرَتْ*. — M. *عَصِيمُ الْكُشَا حَسَانَةٌ* vgl. *عَصِيمُ الْكُشَا* Imrḳ. Mu'all. v. 30 (Arn.).

2 'Ajni *الرَّادِ*. — M. *مَجْسِدٍ*.

3 Zwischen 3—4 hat Kv. einen Vers eingeschoben, welcher mit dem auch in K an seiner Stelle überlieferten v. 7 nach der La. in M. identisch ist.

4 *تَرَاهَا تَغُصُّ* K [وَتَضْحَكِي غَضِيصٌ]. — Vgl. 8, 34.

5 M. *وَأَنْ شَتَّتْ*.

6 C *طَيِّبٌ*.

7 M. *عَمِيمَةٌ مَا تَحْتَ النَّطَاقِ وَفَوْقَهُ*.

8 *أَسِيلٌ* MK. — *كَانَهُ* Ag. [نَبَاتُهُ]. — M. [تَفَرَّقَ].

9 M. *تَضَوَّعٌ*. — M. *جَلَّتْ*.

12 M. *وَمُعْرَسٌ*.

13 K *طَوَانَةٌ*. — Der Anfang des Verses ist Entlehnung aus Nab. 23, 6 nach dem ursprünglichen, durch muhammedanische Bedenken noch nicht veränderten Text bei Nöldeke ZDMG. XLI, 708 A. 1. Mit der Form *وَدَّ* wird der Vers citirt: Aḡḡād 31, 3 u. Jāk. III, 554, 18; der Comm. zu unserer St. sagt (um die heidnische Beziehung möglichst abzulehnen): *الْوَدَّ الْمَحَبَّةَ*. Noch weiter geht Al-Aṣma'i (Comm. M.), indem er auch hier *رَبِّي* liest mit der Motivierung *وَلَا نِ وَدَّ اسْمُ صِنْمٍ*. Eine ähnliche Veränderung hat man auch an Ṭarafa 4, 56 (= Mu'all. v. 58 Arnold) vorgenommen, indem man den heidnischen Schwur *وَجَدَدِي* in *وَرَبِّي* verändert hat. Mit dieser in Ahlwardt's Apparat nicht verzeichneten Variante erscheint der Vers im 'Ikd III, 346, 11. — *وَضَيْبٌ* M. [وَحُوصٌ]. — Nach 13

folgt in M. folgender in CK fehlender, auch bei Gāhī, Hajw. 76<sup>v</sup> von Huṭ. citirter Vers (= LA, TA طالع)

تَسَدَّيْتِنَا مِنْ بَعْدِ مَا نَامَ ظَالِعُ الْكِلَابِ وَأَخْبَى نَارَهُ كُلَّ مُوقِدِ

رَكِبْتِنَا يَعْنِي خِيَالَهَا وَالظَالِعُ مِنَ الْكِلَابِ الَّذِي يَنْتَظِرُ  
الْكَلْبَةَ حَتَّى تُسْقَدَ وَيَسْقُدَ هُوَ آخِرُ الْكِلَابِ لِأَنَّهُ أضعفها  
إذا نام ظالع الكلاب  
Derselbe ist auch Mejd. I, 22 in dem Sprichw. إذا نام ظالع الكلاب  
von Huṭ. angeführt mit folgendem Text: ألا طرقتنا بعد ما نام الخ  
wahrscheinlich als Anfang einer Kaṣīde vorausgesetzt. — Auch in  
einem an den Kāḍī Abū-l-Tajjīb Tāhir in Bagdad gerichteten Briefe  
des Abū-l-'Alā' wird ohne Nennung des Dichters v. 13 mit dem  
bei M. darauffolgenden Verse angeführt, mit folgenden Varianten:  
تَبَيَّمْتِنَا [تَسَدَّيْتِنَا — وَشَعَثَ] وَخَوْصَ

14. 15 Kām. 218, 18; 493, 14. Die beiden Verse werden  
im Ġaz. 175, 15 ff. von Nab. citirt. — [كان] Kām., Dam. I, 212, 8,  
M. [شخص] — الليل بالندو. Kām., Gaz. [الدو بالليل] — خلت.  
Kām., Gaz., M. فرخ. — [راكب] Gaz. كوكب.

19 Wuḥ. 264 [فانجاء الخفيده] anonym. — فارقته Tarafa Mu'all. v. 39.

20 Der 2. Hv. (vgl. 23, 8) = Zuh. 3, 11 (Lbg. 182 v. 1),  
vgl. Tar. Mu'all. v. 38 متخذه ملوحي من القدر مخصد und die  
Redensart: ضبت عليهم مخصدات IHis 740, 5; Furcht vor der  
Peitsche, Al-Muchabbal, Muf. 11, 29, vgl. Ka'b 3, 44

فمحصت سريعاً لم يآخذها فوادها ولا عينها من خشية السوط تغفل  
Rabi'a b. Maḥrūm, Ag. XIX, 93, 5

وإذا تغفل بالسياط جيدها أعطاك نائبة ولم يتغلل

21 Kām. 238, 9. — M. وإن خاف جوراً من ضيق رمي بها. — وقعا Ag. [حسا] — إذا Ag. [فان] — يسوي القصد الخ

خزم Ag. ابنى القصد به الجور. Kām. بى الجور. — Vgl. As. TA خزم  
Ibn Kāswa:

إذا عونتها عن القصد خازمت به الجور حتى تستقيم كفى الغد  
Ag. يستقيم.

22 Kām. 423, 12. M. بالغور. — M. ابعد. — Vgl. zu 2, 2.

23 Vgl. 80, 2. — [ربع] C [ربع]. — [ردى] M. رد. — Das  
zweite Hem. = Tar. Mu'all. v. 52. App. 5, 3.

24 Ta'lab ed. Schiap. nr. 26. — K, TA رغم von Ibn Barri  
vgl. نغام: تلغمت 'Unwān 20, 7, تبغمت M. ترغمت  
Ag. XXI, 77, 16 وعلى راسها مثل الكوكب من لغامها  
S. zu 10, 12.

25 رجليها K [رجلها].

26 M. بالقعب. — Ag., M. [الرحل] Ag., M.  
الحوص.

27 Vgl. zu 77, 4. — [حط] M. حط. — M. المتعصد.

30 Kām. 493, 16, Gaz. 175, 21. — K [والرحل]. — Vgl. zu 2, 2.

32 K [حقت] جقت. — Dasselbe Bild: „als ob die Berge  
durch das „âl“ in ein Oberkleid gehüllt wären“ Lebīd, Mu'all. v. 53  
(Arnold).

33 CK am Ende des Gedichtes nachgetragen, die Nachahmung  
von 'Ant. Mu'all. v. 18 ist nicht zu verkennen; von demselben  
Verse abhängig ist auch Ka'b 10, 4

وَمُسْتَسِيدٌ يَنْدَى كَأَنَّ ذُبَابَهُ أَخُو الذُّخْمِ عَاجَتْ شَوْقَهُ فَتَذَكَّرَا  
M. تَرَاقِبُ عَيْنَاهَا.

34 M. يَغْتَسِنُ. — M. يَطْلُبُ [ويمسى].

35 ترمى زمامها Ta'lab ed. Schiap. nr. 87 [تاجرى صفورها].

36 تَنزُورٌ... يَتَرَى ŠŠK. إلى ماجد يعطى M. [تنزور امرأة يوتى]  
— يأت ŠŠK. يعطى M., Huṣ., Kud. [يوت] — يعطى Kud.  
المكاهم Kud. [المكاهم].

37 البخل] Huṣ. المال.

38 Vgl. Ḥariri Maḳ<sup>2</sup> 267, 6. 'Unwān 20, 9. — كسوب] M. مَفِيد vgl. Aḡ. X, 109, 7 ياذل مُتَلَف مُفِيد مُعِيد. Hud. 92, 53; 112, 2. Aḥṭ. 143, 5.

39 (vgl. unten 15, 7) = Nab. App. 15. G. عشا. Ta'lab ed. Schiap. nr. 54. Ḡaḥ. Ḥajw. 263<sup>v</sup>. — Vgl. Imrḳ. 16, 1. 'Iḳd III, 78, 6 اعشوا الى ضوء ملك — Dieser Vers dient vielfach als Ṣahid: Sibaw. I, 396, 6 ff. Mufaṣṣ. 113, 4 u. IJ 246, 16; 597, 18; 950 ult. Chiz. III, 215. 'Ajni IV, 439. Nach 'Iḳd III, 127 soll 'Abdallah der Sohn 'Omar's von diesem Verse gesagt haben, dass er auf Niemand Anwendung finden könne, als auf den Propheten. Th: Alfijja 300, Ṣ. Kass. 98 und Iṣlāḥ al-mantīḳ fol. 103<sup>v</sup> الدعان روى أن عمر رضى الله عنه قال تلك نار موسى لأن خير موقدها الله عز وجل وهذا اجود بيت قيل في هذا المعنى يمدح عامر بن تائبه C [تأته — لائى بن شماس.

40 M. وانست امرأ من تُعْطِيه اليوم نائلا بكفّيك الخ. Der Vers erinnert an Nab. 5, 47 ولا يحول عطاء اليوم دون غد A'sā Lobged. Muh. v. 15 (Thorbecke, Morgenl. Forsch. 256)

له صدقات ما تُعْغِبُ ونائل ونيس عطاء اليوم مانعه غدا أن يعطك اليوم لا يمنعك ذاك غدا Suwejd b. Kurā' Aḡ. XI, 130, 3 Jaḳ. III, 604, 17, vgl. Aḡ. II, 58, 6 ein im Diwān fehlendes Ged.

42 Ist aus Zuh. 3, 30 (Lbg. 185 v. 3) mit geringfügiger Veränderung; ein anderer Gegensatz dieser Art ist أيوم نحس أم طلق Ru'ba, TA يكون طلقا.

43 Vgl. 16, 14. — M. 2. Hv. يبرّحها العبيدان في الغارب. الندى.

## VIII.

وقال ايضاً بمدح بغيصما

1 أَلَا أَيْلُغُ بَيْتِي عَوْفِ بْنِ كَعْبٍ وَعَمَلُ قَوْمٍ عَلَى خُلُقٍ سَوَاءٍ

أراد بنى عوف بن كعب بن سعد بن زيد مناة بن تميم وحم  
بَهْدَلَةَ وَعُطَارِدَ وَقُرَيْعَ وَجُشَمَ وَدِرَيْفَ وَهَمَّ أَنْجِدَاعُ سَمَّوْا بِهِ لِأَنَّ  
أَخَوْتَهُمْ مِنْ أُمَّيْمٍ يُقَالُ لَهُمُ الْأَحْمَالُ جَمَاعَةٌ حَمَلٍ فَسَمَّوْا عَوْلَاءَ  
الْجِدَاعِ وَقَالَ الْمُخَبَّلُ

تَمَنَّى حَصِينٌ أَنْ يَسُودَ جِدَاعَهُ فَامْسَى حَصِينٌ قَدْ أُنِذِلَ وَأَقْبِرَا

وقوله عد قوم على خلق سواء يريد عد تستوى اخلاف المحسنين  
وَأَلْمَسِيهِمِينَ

2 عُطَارِدَهَا وَبَهْدَلَةَ بَنَ عَوْفٍ فَهَلْ يَشْفِي مُدَوَّرَكُمُ الشِّفَاءُ

3 أَلَمْ أَكُ نَائِبًا فَدَعَوْتُمُونِي فَجَاءَ بَنِي الْمَوَاعِدِ وَالذُّعَاءُ

4 أَلَمْ أَكُ جَارِكُمْ فَتَرَكَتُمُونِي لِكَلْبِي فِي بِيَارِكُمْ عَوَاءُ

5 وَآتَيْتُ الْعِشَاءَ أَلَى سَهِيلٍ أَوْ الشِّعْرَى فَطَالَ بَنَى الْعِشَاءُ

هذه رواية ابن الاعرابي وروى ابو عمرو الأناء آتيت انتظرت انى  
طلوع سهيل وطلوع الشعري وذلك يطلع في آخر الليل فطال بنى  
انتظار العشاء اقام العشاء مقام الانتظار

6 وَلَمَّا كُنْتُ جَارِكُمْ أَبِيئْتُمْ وَشَرُّ مَوَاطِنِ الْحَسَبِ الْإِبَاءُ

7 وَلَمَّا كُنْتُ جَارِعُمُ حَبُونِي وَفِيكُمْ كَانَ نَوْ شَيْئْتُمْ حِبَاءُ

8 وَلَمَّا أَنْ مَدَحْتُ الْقَوْمَ فَلَنْتُمْ هَجَجُوتَ وَمَا يَحِلُّ لَكَ الْهَجَاءُ

9 أَلَمْ أَكُ مُخَرِّمًا وَيَكُونُ بَيْنِي وَبَيْنَكُمْ الْمَوَدَّةُ وَالْإِحْسَاءُ

وَيُرْوَى أَنَّكُمْ أَكُمُ الْمُسْلِمِينَ وَالْمُحْرِمِينَ الَّذِي يَحْرُمُ عَلَيْكُمْ لَمْ يَكُنْ عَلَيْهِ  
وَالْمُحْرِمِينَ الَّذِي يَسْتَحِلُّ لَكُمْ وَيَسْتَحِلُّ لَكُمْ كَمَا قَالَ خَدَّاشُ  
بِـنِ زَهَيْرٍ

وَإِنْ يَمْتَصِرُوا بِالْعَيْثِ لَا يَبْرَحُ عَيْثُهُمْ مِنْ النَّاسِ إِلَّا مُحْرِمًا أَوْ مُكَاثِلًا  
الْمُكَاثِلُ الْمُعَاهِدُ يَقُولُ لَا يَبْرَعُهُ إِلَّا مُسَالِمٌ لَهُمْ وَمُعَاهِدٌ وَمِثْلُهُ قَوْلُ زَهَيْرٍ  
جَعَلَنَّ الْقَنَانُ عَنِ يَمِينٍ وَخَوْرَتِهِ وَكَمْ بِالْقَنَانِ مِنْ مُحْرِمٍ وَمُحْرِمٍ  
فَلَمْ أَشْتَمِ لَكُمْ حَسَبًا وَلَكِنْ حَدَوْتُ بِحَيْثُ يُسْتَمَعُ الْجِدَاءُ  
فَلَا وَأَبِيكَ مَا ظَلَمْتَ فُرَيْعًا بَانَ يَبْنُوا الْمَكَارِمَ حَيْثُ شَاءَ وَ  
فَلَا وَأَبِيكَ مَا ظَلَمْتَ فُرَيْعًا وَلَا بَرَمُوا لِذَاكَ وَلَا أَسَاءَ وَ  
بَعْتَرَةَ جَارِعَهُمْ أَنْ يَحْبِرُوهَا فَيَغْبِرَ حَوْلَهُ نَعَمَ وَشَاءَ  
فَيَبِينِي مَاجِدَعًا وَيُقِيمُ فِيهَا وَيُمَشِي إِنْ أُرِيدَ بِهِ الْمَشَاءُ

يَقُولُ يُقِيمُ جَارِعًا فِيهَا فَيَبِينِي مَاجِدَعًا بِحَسَنِ تَنَاءَهُ، وَيُمَشِي تَنْسِلُ  
مَاشِيَتَهُ يَقَالُ مَشَى الْمَالُ إِذَا تَنَسَلَ وَكَثُرَ وَأَمَشِيَتُ الرَّجُلُ إِذَا اعْطِيَتَهُ  
مَاشِيَةً وَحَكَى عُمَارَةُ أَنَّهُ أُعْطِيَ ابْنًا لَهُ نَاقَةً مِنْ إِبِلِهِ فَامَشِيَتْ وَأَنْشَدَ

لَا تَأْمُرِينِي بِمَنَاةٍ أَسْفَعُ مِثْلِي لَا يُحْسِنُ فَيْلًا فَعَفَعُ

وَالشَّاءُ لَا تَمْشِي عَلَى الْهَمَلِ

هَذَا رَجُلٌ أَمْرَتُهُ أَمْرَانَهُ أَنْ يَبِيعَ إِبِلَهُ وَأَنْ يَتَّخِذَ الْغَنَمَ وَالْهَمَلِ  
الدُّبُّ يَقُولُ فَالشَّاءُ لَا تَنْسِلُ مَعَ الدُّبِّ، وَالْفَعْفَعَةُ زَجْرُ الْغَنَمِ يَقُولُ  
لَا أَحْسِنُ رَعَى الْغَنَمِ

وَإِنَّ الْجَارِ مِثْلُ الصَّيْفِ يَغْدُو لِوَجْهَتَيْهِ وَإِنْ طَالَ الشَّوَاءُ  
وَإِنِّي قَدْ عَلِقْتُ بِحَبْلِ قَوْمٍ أَعَانَهُمْ عَلَى الْحَسْبِ الشَّرَاءُ

17 عُمُ الْمُتَضَمِّنُونَ عَلَى الْمَنِيَا بِمَالِ الْجَارِ ذَلِكَمُ الْوَفَاءُ  
 اراد المتضمنون مال الجار ان يغيروا له به فان ذهب له بغير او شاة  
 اخلقوا ذلك عليه

18 عُمُ الْأَسْوَنَ أُمَّ الرَّأْسِ نَمَا تَوَاكَلَهَا الْأَطْيَبَةُ وَالْإِسَاءُ  
 19 عُمُ الْقَوْمِ الَّذِينَ إِذَا اعْتَرَّتَهُمْ مِنْ الْأَيَّامِ مُظْلِمَةٌ أَضَاءُ وَ  
 20 إِذَا نَزَلَ الشِّتَاءُ بَدَارِ قَوْمٍ تَجَنَّبَ جَارَ بَيْتِهِمُ الشِّتَاءُ  
 وَيُرْوَى بِجَارِ قَوْمٍ تَجَنَّبَ حَيْثُ جَارُهُمْ

21 شَابِقُوا لَا أَيَّا لَكُمْ عَلَيْهِمْ فَإِنَّ مَلَامَةَ الْمَوْتَى شَقَاءُ

22 فَإِنَّ أَبَاكُمْ الْأَكْثَى أَبُوكُمْ وَإِنَّ صُدُورَكُمْ لَكُمْ بَرَاءُ

23 وَإِنَّ سَعَاتِهِمْ لَكُمْ سَعَاءُ وَإِنَّ نَمَاءَكُمْ لَكُمْ نَمَاءُ

24 وَإِنَّ سِنَاءَكُمْ لَكُمْ سِنَاءُ وَإِنَّ وَفَاءَكُمْ لَكُمْ وَفَاءُ

25 وَإِنَّ بَلَاءَكُمْ مَا قَدْ عَلِمْتُمْ عَلَى الْأَيَّامِ أَنْ تَفْعَ الْبَلَاءُ

26 وَتَغْيِرَ لَا يُقَامُ بِهِ كَقَوْلِكُمْ وَتَمَّ يَكُ دُونَكُمْ فِيمَكُمْ كِفَاءُ

27 بِجَهْمِهِمْ يَحَارُ الطَّرْفُ فِيهِ يَظُلُّ مُعْضَلًا مِنْهُ الْفَضَاءُ

28 وَلَمَّا أَنْ كَعَرَتْ لَهُ بَغِيضًا أَتَانِي حِينَ سَمِعَهُ الدُّعَاءُ

29 فَصَلَّتْ بِحَصَلَتَيْنِ عَلَى رِجَالٍ وَرَثَتُهُمَا كَمَا وَرَثَ الْوَلَاءُ

30 فَاجِدَتْ بِنَائِلَ سَبِيحِ جَزِيلٍ تُخَالِطُهُ الْحَفِيظَةُ وَالْحَكِيمَاءُ

31 فَامْضَى مِنْ سِنَانِ أَثْرَبِي طَعَنْتَ بِهَا إِذَا كَرِهَ الْمَضَاءُ

32 إِذَا بَهَّشَتْ يَدَاهُ إِلَى كَيْمِي وَلَيْسَ لَهُ وَإِنْ رُجِرَ انْتِهَاءُ

33 وَقَدْ فَالَسْتُ أُمَّمَّةً عَدَلَ تَعْرَى طَعَلْتُ أُمَّامَ قَدْ غُلِبَ الْعَوَاءُ

- 34 إِذَا مَا الْعَيْنُ فَاصَّ الدَّمْعُ مِنْهَا أَقُولُ بِهَا قَدَى وَهُوَ الْبُكَاءُ  
 35 إِذَا مَا الْمَرْءُ بَاتَ عَلَيْهِ وَكَفَّ مِنَ الْحَدَثَانِ لَيْسَ لَهُ كِفَاءُ  
 36 نَعْمَكَ مَا رَأَيْتُ امْرَأً تَبْقَى طَرِيفَتُهُ وَإِنْ طَالَ الْمَقَامُ  
 37 عَلَى رِيسِ الْمَمُونِ تَدَاوَلَتُهُ شَافِنَتُهُ وَلَيْسَ لَهَا فَنَاءُ  
 38 إِذَا ذَهَبَ الشَّبَابُ فَبَانَ مِنْهُ فَلَيْسَ لِمَا مَضَى مِنْهُ لِقَاءُ  
 39 يَصُبُّ إِلَى الْحِكْمَةِ وَيَسْتَهْمِيهَا فِي طُولِ الْحَيَاةِ لَهُ عَنَاءُ  
 40 فَمِنْهَا أَنْ يُقَادَ لَهُ بَعِيرٌ ذَلُولٌ حِينَ تَهْتَشُّ الصُّرَاءُ

يريد أنه يعجز عن رأس بعيره أن يضبطه وإن كان ذلولاً مخافة أن ينفر به عند احتراش الكلاب حتى يقاد به ويروى بعيم تفور

- 41 وَمِنْهَا أَنْ يَنْوِيَ عَلَى يَدَيْهِ وَيَنْهَضَ فِي تَرَاقِيهِ أَنْحَاءُ  
 يَنْوِي يَنْهَضُ يَرِيدُ أَنَّهُ لَا يَنْهَضُ حَتَّى يَعْتَمِدَ عَلَى الْأَرْضِ بِمِيدَيْهِ وَأَنْشُدُ  
 لَا أَطِيفُ الْقِيَامَ إِلَّا بِعَاجِنٍ أَوْ بِأَخْبَزِ الْأَيْصَةِ لَلْقِيَامِ

وكذلك يقال قد رفع فلان الشن إذا اعتمد على راحتيه عند القيام والعاجن أن ينهض بجميع كفيه والأخبز أن يبسط راحتيه، أَيْصُهُ وَأُرَيْغُهُ وَأُرَيْدُهُ وَأُحَاوِيُهُ بِمَعْنَى وَاحِدٍ، وَأَنْحَاءُ تَرَاقِيهِ أَنْ يَنْقَارِنَا وَيَنْحَدِرُ عَلْبَاوَاهُ السِّى وَدَجِيهِ يُقَالُ قَدِ عَلَبْنَا الرَّجُلَ إِذَا كَانَ كَذَلِكَ وَأَنْشُدُ

إِذَا الْمَرْءُ عَلَبْنَا تَمَّ أَصْبَحَ جِلْدُهُ كَرَحِصٍ عَسِيلٍ فَالْتَيْمِنُ أَرْوَجُ

التيمن الموت يريد أنه يضجع في قبره على يمينه ويوسد عليها والمرحوص المغسول

- 42 وَيَأْخُذُهُ الْهَيْدَاجُ إِذَا قَدَّاهُ وَيَسِيدُ النَّحْيَ فِي يَدَيْهِ التَّرْدَاءُ

وَبُرَى الْبُدَاجِ وَهُوَ مَشَى سَرِيعٌ فِي تَقَارُبِ خَطْوِ يَرِيدٍ أَنْ الْغَلَامَ يَحْمِلُ  
 نَهْ رِءَاءَهُ لَأَنَّهُ قَدْ ثَقُلَ عَلَيْهِ

43 وَيَنْظُرُ حَوْلَهُ فَيَرَى بَنِيهِ حِوَاءَ مِنْ وَرَاءِ عِمِّ حِوَاءِ

الْحِوَاءُ أَنْ يَرَى وَلَدَهُ وَوَلَدَ وَلَدِهِ، الْحِوَاءُ أَيْبَاتٌ مَجْتَمِعَةٌ نَحْوُ  
 الْخَمْسِينَ يَرِيدُ أَنْ بَنِيَهُ قَدْ تَنَاسَلُوا فَصَارَتْ لَهُمْ بِيُوتٌ،

44 وَيَخْلِفُ خَلْفَةً لِبَنِي بَنِيهِ لَأَمَسُوا مَعْطِشِينَ وَعَمَّ رِوَاءُ

45 وَيَأْمُرُ بِالْجِمَالِ فَلَا تُعَشَى إِذَا أَمَسَى وَقَدْ قَرَّبَ الْعِشَاءَ

يَرِيدُ أَنَّهُ يَنْهَى أَنْ تُعَشَى أَيْبَةُ وَأَنْ قَرَّبَ مَرَعَاهَا مَخَافَةَ أَنْ تَذْهَبَ

46 إِذَا كَانَ الشِّتَاءُ فَدَفُنُونِي فَإِنَّ الشَّيْخَ يَهْدِمُهُ الشِّتَاءُ

47 وَأَمَّا حَيْسَنَ يَذْهَبُ كُلُّ قَرِّ فَيَسْرِي أَلْخَفِيفَ أَوْ رِءَاءَ

عَدَانَ الْبَيْتَانِ يَرْوِيَانِ لِلرَّبِيعِ بْنِ الصَّبْعِ الْفَزَارِيِّ

48 تَقُولُ لَهُ الطَّعِينَةُ أَغْنَى عَنِّي بَعِيرَكَ حَيْسَنَ لَيْسَ بِهِ غَنَاءُ

لَمْ يُدِ الْبَعِيرُ أَنَّمَا أَرَادَ نَفْسَهُ

Kām. 345: vv. 16. 20. 18. 3. 6. 7. 8. 10. Bht. 299: vv. 37. 40. 43. 44. 46. 50. Ras. 46 a: vv. 11—13. 15. 16. 'Ajni IV, 417: vv. 1—4. 6—8.

1 يفوت K [يسود 5 Comm. Z. 5] — M. [وهل قوم 1]

3 [فجاء بي 3] Jak. IV, 205, 8 فخاننتني.

4 Sib. I, 379, 4

أَمْ أَكُ جَارِكُمْ وَتَكُونُ بَيْنِي وَبَيْنَكُمْ الْمَوْتَةُ وَالْإِخَاءُ

vgl. v. 9. — Bei Jak. l. c. schliesst sich daran noch ein in unseren Hschr. fehlender Vers; nach Fleischer's Conjectur:

أُحِيلُ عَلَى الْإِخْيَاءِ بِبَطْنِ قَوْ بَنَاتُ اللَّيْلِ فَحْتُمَلُ الْإِخْيَاءُ (4a)

كبرى TA, 52 ult., 53, 6. As., Add. 52 ult., 53, 6. As., واخرت: انى G. [وانيت 5]

يَرِيدُ (Th) Işlah 125<sup>r</sup> mit folgender Erklärung: وَاكْرَيْتُ

أَنَّهُ انْتَضَرَ مَعْرُوفِيهِمْ حَتَّى يَيْسَ مِنْهُ كَمَا يَيْسُ صَاحِبَ الْعِشَاءِ مِنْهُ



عَمُّ الْقَوْمِ الَّذِينَ عَلِمْتُمُوهُمْ لِدَاءِ الدَّاعِي إِذْ رَفَعَ اللِّوَاءَ

(in der Ausg. اذا).

20 [بِدَار] Add. 108, 11, TA بيجار: شتتا. Dieser Vers wird TA als metrisches Beispiel für بيتت اعصب angeführt.

22 اباهم الاذنى vgl. Ag. III, 122, 9

إِنْ تَكُنْ ظَالِمًا جَهُولًا تَقْدَا نِ ابوكِ الْاَلْاَنِي ظُلُومًا جَهُولًا

Ag. X, 109, 8 u. XII, 79, 12 جدى (جده) الاذنى; vgl. Kam. 205, 6

ابوه الاول (Jes. 43, 27).

24 M. hat als ersten Hv. وَإِنْ عَدِيدَتْكُمْ يُرْبِي عَلَيْكُمْ

26 منكم M [فيكم]

27 ff. Von hier bis v. 32, womit bei M. die Kaṣīde schliesst, ist die Ueberlieferung des Textes sehr schwankend. M. hat an Stelle derselben folgende 4 (bzw. 6) Verse:

27 تَرْقَى فِي أَعْيُنِهَا قُرْبَعٌ فَسَعَدَتْ كُلُّهَا لَهُمُ الْفِدَاءُ

28 فَيَأْتِكُمْ وَتَقْدُكُمْ قُرَيْعًا لَكَالْمَاشِي وَتَيْسٌ لَهُ حِدَاءُ

29 وَمُعْضَلَةٌ<sup>1)</sup> تُصَيِّفُ بِهَا ذِرَاعِي وَيَعُوزُهَا السَّخْفُ وَالْمَلَاءُ

30 فَلَمَّا أَنْ نَعَوْتُ لَهَا يَغِيضًا أَتَانِي حَيْثُ أَسْعَدَ النَّدَاءُ<sup>2)</sup>

قال ابو حاتم هذا آخرها وفي كتاب حماد الراوية زيادة من هذا الموضع

بيتان قال ابو حاتم هما مصنوعان مردودان

31 بِزَاخِرِ نَائِلِ سَبْطٍ وَمَاجِدٍ مُخَالِطُهُ الْعَفَافَةُ وَالْحِكْمَاءُ

32<sup>4)</sup> وَأَمْضَى مِنْ سِنَانِ أَرَانِي<sup>3)</sup> طَعَنْتُ بِهِ إِذَا كَرِهَ الْمَضَاءُ

28 لها K

1) Ausg. وَمُعْضَلَةٌ. 2) = C 28. 3) Ausg. أَدَانِي. Es ist die

jazansche Lanze gemeint (Schwarzlose 220); die hamzirte Form steht des Metrums wegen für أَرَانِي. 4) = C 31.

29 Vgl. 12, 4; 40, 15 ff. Zahlenmässige Schilderung der Tugenden oder Fehler im Ruhm oder im *Higā'* Imrḳ 36, 1 ff. *Tarafa* 4, 56. *Lebid*, Huber 34, 19 *خلالا أربعاً* Muf. 19, 2 ff., *Abū-l-Aswad al-Du'ali*, *Ag.* XI, 117, 7; vgl. *Ag.* II, 104, 10. 19

فيما مرّ قد اخترت في كلّ موطن من اللوم خلات يزيدن على العشر  
worauf die Aufzählung folgt (im gegenseitigen *Higā'* des *Ḥakam*  
mit *Ibn Mejjāda*); *Ag.* XV, 63, 20 *لولا خلائف أربع النج*.

32 Vgl. zu 5, 18. — K *فليس*.

33 Vgl. 1, 10. M. *ألا قالت امامة*.

34 Vgl. *Dirār* b. *al-Chaṭṭab*, *IHis* 529, 10 *كأن قدى فيها وليس*  
اذا نرقت 3 v. 567 *Kutejjir*, *Ḥam.* 567 v. 3 *بها قدى سوى عيرة النج*  
*كأن بعيني حصاة* 3 Hud. 91, 3. — *عيناى اعتدل بالقدى*.

37 *رئب* CK [رئب].

38 *الشباب* nach KM. — C hat *الشتاء*.

40 *اي فمن المشقة ذهب* das. folgende Glosse: *به* M. *له*  
الى المشقة دون العناء اى يقاد به *بغير لول* لا يفزع اذا احتشمت  
*الكلاب اى يختار له* *بغير* هذه صفة لثلا *ياحركه* *لكيرة*.

41 M. *لينهض*. Bht. 2. Hv. *في قوائمه*.

42 LA *هدج* M., Bht. *الهداج*. — *الذكاء* Bht. [الرداء]. —  
In K fehlt dieser V.

43 M. *حواء حال دونهم حواء*.

44 K *حلفة* M. *لبنى أبيه* dazu Gl. = C. — *الأمسوا*  
*والمعطش الذى دوابه* Comm. M. *لأنتم معيشون*. Bht. *عطش* LA  
*عطش* وكذلك *المهزل* *الذى دوابه* *مهزول* *والمعدى* *الذى بدوابه*  
*العقدة* وكذلك *المصيح* *والممصن*.

45 *بالركاب* M. [بالجمال].

46 Anonym *Al-Anbārī Asrār al-'arabijja* ed. Seybold 56, 13.  
*Ḥamūs*. TA *كان*. TA *ربع* von *Rabī'*. — *كارم* [Ibn Ḥaḡ. I, 1076  
(vgl. Einl. 51) *جاء* — *فادثوني* vgl. *Tab.* I, 1925. — *بيدهم*  
TA *بيهر*.

## IX.

وقال أيضا (بمدح آل لآي)

- 1 أَلَا حَمِيَّتْ أُمَامَةٌ بَعْدَ هَذِهِ عَلَى لَوْمِي وَمَا قَضَيْتْ كِرَاهَا  
 2 فَيَسْتُمْرِقِبَا لِلنَّجْمِ حَتَّى تَجَلَّيْتِ عَنْ أَوَاخِرِهَا دِحَاهَا  
 3 فَقُلْتِ لَهَا أُمَامَ فَرَى عِتَابِي فَإِنَّ النَّفْسَ مُبِيدِيَةً نَثَاهَا  
 4 وَلَيْسَ لَهَا مِنَ الْحَدَقَانِ بُدٌّ إِذَا مَا انْدَعَمَ عَنْ عُرْضِ رَمَاهَا  
 5 فَيَلْ أُوخِبِرْتِ أَوْ أَبْصُرْتِ نَفْسًا أَثَاهَا فِي تَلَمَّسِهَا مُنَاهَا  
 6 وَقَدْ خَلَيْتِنِي وَنَجَيْتَنِي كَتَيْتِي سَاوَرْتِنِي ذَاتُ سَمِّ نَقِيْعِ لَا تُثَلِّمُهَا رُقَاهَا  
 7 لَعَمْرُ الرَّاقِصَاتِ بِكَمَلِ فَيْحٍ مِنَ الرُّكْبَانِ مَوْعِدُهَا مُنَاهَا  
 8 لَقَدْ شَدَّتْ حَبَائِلُ آلِ لَأَيِّ حِمَالِي بَعْدَ مَا ضَعَفَتْ قُوَاهَا  
 9 فَمَا تَتَمَامُ جَارَةٌ آلِ لَأَيِّ وَلَكِنْ يَضْمَنُونَ لَهَا قِرَاهَا

الإتيام أن تُبَطِّي المييرة فيذبكون الشاة أو ينحرون الناقة مما يكون للفتية من غير ما يعد لأكل فيمتلغون بلحمها حتى تأتي المييرة فيقول عم يكفون جارتهم أن تنام والاسم التيممة قال روية تنف للجاراة أن تنام

- 11 كِرَامٌ يَفْضَلُونَ قُرُومَ سَعِيدٍ أَوْلَى أَحْسَابِهَا وَأَوْلَى نَهَاهَا  
 12 وَهَمَّ فَرِحَ الدَّرَى مِنْ آلِ سَعِيدٍ إِذَا مَا عَدَّ مِنْ سَعِيدٍ قِرَاهَا  
 13 وَيَبْنِي الْمَجْدَ رَاحِلُ آلِ لَأَيِّ عَلَى الْعَوْجَاءِ مُضْطَمِّرًا حَشَاهَا  
 14 وَيَسْعَى لِلسِّيَاسَةِ مَرْدٌ لَأَيِّ فَتُدْرِكُهَا وَمَا وَصَلَتْ لِحَاهَا

ويروى وما اتصلت لِحاهَا

- 15 وَحِطَّةَ مَا جِدَّ مِنْ آلِ لَأِي إِذَا مَا قَامَ صَاحِبُهَا قَضَاهَا  
 16 فَلَا نَدْرَاءَ بِالْمَعْرُوفِ يَوْمًا وَغَايَاتُ الْمَكَارِمِ مُنْتَهَاهَا  
 17 وَمَا تَرَكْتُ حَفَائِظَهَا لِأَمْرِ أَلَمَ بِهَا وَمَا قَصَرْتُ لَهَا  
 18 وَمَنْ يَطْلُبُ مَسَاعِيَ آلِ لَأِي تُصَعِّدُهُ الْأُمُورُ إِلَى عُلَاهَا  
 19 إِذَا أَعْوَجَّتْ قَنَاةُ الْأَمْرِ يَوْمًا أَفَامَوْهَا لِنَتَبَلَّغَ مُنْتَوَاهَا  
 مُنْتَوَاهَا وَجَهَّتْهَا مِنَ النَّيَةِ وَيُرْوَى مُنْتَهَاهَا وَهَذَا أَيُّطَاءُ
- 20 وَكَانُوا الْعُرْوَةَ الْوُثْقَى إِذَا مَا تُصَعَّدَتِ الْأُمُورُ إِلَى عُرَاهَا  
 21 وَأَحْلَامَ إِذَا طَلِبْتِ إِلَيْهِمْ وَلَيْسُوا يَعْجَلُونَ بِهَا إِنْهَا

1 تُعَاتِبُنِي MKv. [على لومي]

2 Vgl. IHiš. 529, 9 لعين بانئت الليل لم تنم تراقب ناجمًا

3 قَنَاةَا M. [قَنَاةَا]

4 مِنْ كَثَبِ MKv. [عن عرض]

5 تَمَّتِيهَا MKv. [تَلَمَّسَهَا] — فَبَلْ أَبْصَرْتُ أَوْ حُجِرْتُ M

6 نَجِي نَفْسِ Vgl. 'Adi b. Zejd, Ag. II, 25, 19; نَجِي نَفْسِ هَم

Acht. bei As. صمع.

7 Vgl. 89, 5. Hud. 2, 3. Nab. 17, 11 ff. — M. بِلَائِمُهَا

8 M. مَنَاهَا.

10 Gauh. تيم. Zu جارة vgl. 69, 6. — Nach diesem Verse wird Kv. Vers 20 M. eingeschoben.

12 الذَّرَى C [الذَّرَى]

13 M. حَشَاهَا.

14 Vgl. 6, 12. — M. [مَرْد] وِتْسَعِي; اتصلت M. [وصلت] — آل M. [مَرْد] وِتْسَعِي

15 قَاتِلُهَا M. [صَاحِبُهَا]

16 Vgl. Nab. 17, 32.

17 صَعَّرَتْ M [قصرت 17

19 Comm. ايطاء und zwar in Bezug auf die Wiederkehr des den Vers 16 schliessenden Wortes: مَمْتِنَهَا. — M مَمْتِنَهَا. Die vv. 19. 20 kehren fast wörtlich 74, 4. 5 mit مَمْتِنَهَا wieder. Zur Vermeidung des ita' vgl. die Worte des Abū Bekr al-Charizmi an 'Aḡud al-daula zum Ruhme der Būjiden ChR 92

وهم خالفوا ان اوطأوا في صلاتهم فصنعت عن الايطاء شعري فيهم  
 20 M. لَعَمْرُكَ مَا يُضَيِّعُ آلَ لَآئِي وَثِيقاتِ الْأُمُورِ أَلَى عَرَايَا  
 vgl. zu v. 10.

21 C [وليسوا] M. schliesst mit einem in C fehlenden Vers:

لَعَمْرُكَ أَنَّ جَارَةَ آلِ لَآئِي لَعَفَّ جَيْبُهَا حَسَنٌ تَنَاها

X.

وقال يمدح عمر بن الخطاب رحمه الله ويعتذر من عجزاء الزبيرقان  
 1 نَأْتِيكَ أُمَامَةً إِلَّا سُؤَالًا وَأَبْصَرْتَ مِنْهَا بِطَيْفٍ خَيْالًا  
 2 خَيْالًا يَرُوعُكَ عِنْدَ الْمَنَامِ وَيَأْتِي مَعَ الصَّبْحِ إِلَّا زَوَالًا  
 3 كِنَانِيَّةً دَارَهَا عَرَبِيَّةٌ تُجَاهِدُ وَصَالًا وَتُبْلِي وَصَالًا  
 4 كَعَاظِيَّةٍ مِنْ شِبَاهِ السَّلِيلِ حُسَانَةُ الْجَيْدِ تُرْجَى غَزَالًا  
 العاظية التي تناول بظلفها الغصن اذا ارتفع عنها والسليل الوادي  
 يثبت الطلح والسمر وجمع سلان والعربة البعيدة  
 5 تَعَاظِي السِّعْصَاءَ إِذَا طَالَهَا وَتَقَرُّو مِنْ النَّبْتِ أَرْضِي وَصَالًا  
 كل شجرة ذات شوك فهي عصاة وطالها اذا ارتفع عنها وفاتها يقال  
 طاولني فلان فطلته اذا كنت أطول منه وانشد لسنيح مولى بنى سامة  
 أَنَّ الْقَرَزَلَقَ صَاخِرَةٌ مَلْمُومَةٌ طَالَتْ فَلَيْسَ تَنَالُهَا الْأَوْعَالًا  
 اراد طالت الروعال اي فاتتها فليس تنالها، والأرضى شجر ينبت

في الرمل أمّ دَبْ تكون فيهما مَكَائِسُ الوَحْشِ، وَالصَّالِ  
السُّدْرُ البَرِّيُّ

6 تَصَصَّيْفُ نَرْوَةٍ مَكْنُونَةٌ وَتَبْدُو مَصَابَ الخَرِيفِ الحِجْلَا  
نَرْوَةٌ من بلاد غطفان والمكنونة المصونة يعنى المرأة التى شَبَّهَهَا  
بِالظُبْيَةِ وَمَصَابُ الخَرِيفِ مَوْقِعُهُ يَرِيدُ أَنَّهُا تَصَصَّيْفُ بَدْرَةٌ وَتَقِيمُ  
بِالْخَرِيفِ بِحِجَالِ الرَّمْلِ وَالْحِجْلِ مِنَ الرَّمْلِ الحِجْلُ المَمْتَدُّ مِنْهُ

7 مُجَاوِرَةٌ مُسْتَحْيِرُ السَّرَا ۚ أَفْرَعَتِ العُغْرُ فِيهِ السَّجَالَا  
أَرَادَ أَنَّهُا نَازِلَةٌ بَيْنَ رَوْضَةٍ وَغَدِيرٍ وَالمُسْتَحْيِرُ الغَدِيرُ المَمْلُوءُ قَدْ كَثُرَ  
مَاءُهُ فَاقَامَ، وَسَرَاتُهُ أَعْلَاهُ وَالعُغْرُ البَيْضُ مِنَ السَّحَابِ،

8 كَأَنَّ بِحَافَتَيْهِ وَالتَّوَارِفِ رَجَالَا لِحَمِيرٍ لَافَتْ رَجَالَا  
يَقُولُ كَأَنَّ بِحَافَتَيْهِ هَذَا الغَدِيرُ الَّذِي طَرَفُهَا عَلَيْهِ وَالتَّوَارِفُ القُبَّةُ  
مِنَ الأَدَمِ مِنْ لَوْنِ أنوارِ الرَوْضَةِ بُرُودُ الحَبِيرَةِ يَقُولُ كَأَنَّهَا بُرُودٌ عَلَى  
قَوْمٍ مِنْ حَمِيرٍ يَرِيدُ أَنَّ حَمِيرٍ لِبَاسُهُمُ المَرُودُ

9 فَهَلْ تُبْلِغَتَكُنَّهَا عِرْمِسُ صَمُوتِ الشَّرَى لَا تَشْتكى التَّلَالَا  
العِرْمِسُ الشَّدِيدَةُ شَبَّهَهَا بِالصَّخْرَةِ وَالصَّمُوتُ التِّي لَا تَرغُو لِصَبْرِهَا  
وَكَرْمِهَا

10 مُفَرَّجَةُ الصَّبْعِ مَوَارَةٌ تَأْخُذُ الأَكَامَ وَتَنْفِي النِّقَالَا  
المَوَارَةُ انْسْرِيعةٌ وَتَأْخُذُ الأَكَامَ تَقْنَعُهَا وَالتَّقَالُ النِّعَالُ وَاحِدُهَا تَقِيلَةُ وَنَقْلُ

11 إِذَا مَا التَّوَاعِيحُ وَكَبَّتْهَا جَشَمَنَ مِنَ السَّمِيرِ رَبَّوْا عَضَالَا  
المَوَاكِبَةُ المُسَابِرَةُ وَجَشَمَنَ كَلَفَنَ يَرِيدُ أَنَّهُمْ يَرَبُّونَ مِنْ شِدَّةِ سِيرِهَا  
إِذَا سَابَرَتْهَا وَلَا يَلْحَقْنَهَا

12 فَإِنَّ غَضِبَتْ خَلَّتْ بِالمِشْقَرَيْنِ سَبَائِحُ قُنْطَرٍ وَبِرَّسَا نُسَالَا

السبائحُ القَطْع من العَطْنِ واحداً سَبِيحَةً وكذلك العِدَّةُ شَبَّه  
لغامها بمشفريرها بذلك والبُرْسُ ايضاً العَطْنُ ونُسأله ما نَسَلُ  
منه فسَقَطَ

13 وَتَأْخُذُو يَدَيْهَا زَجُولاً الْخَصِيَّ أَمْرَهُمَا الْعَصْبُ ثُمَّ اسْتَمَلَا

تأخذو وتتبع والزجولان أراد رجليها تزجلان الخصى تغذثانه وقوله  
أمرهما العصب يريد أحكمتهما عصب اللّه لهما واستملاهما العصب  
ففيهما أطر

14 وَخُصِفَ بَعْدَ اضْطِرَابِ النُّسُوعِ كَمَا أَحْصَفَ الْعِدَّةُ يَجْدُو لِحْيَالاً

الإحصاف سرعة العدو يريد أنها تسرع عند ضميرها واضطراب  
نسوعها لصيرها وكرمها حين تضعف الأبل كما يُحصف الحمار  
يتلو آتته

15 تُظَيِّرُ الْخَصِيَّ بَعْرَى الْمُنْسَمِينَ إِذَا الْحَاكِفَاتُ أَلْفَنَ الظُّلَالاً

الحاكفات الظباء الرملية والأحفاف الرمال يقول فهي في وقت الهاجرة  
حين تلجأ الظباء التي كنسها لشدة الحر

16 وَتَمَيَّى الْعُيُوبَ بِمَا وَتَيَّتَيْنِ أَحَدْتَنَا بَعْدَ صَقَلِ صِقَالاً

العيوب ما توارى عنها من الأرض شبه عينيها بالمراآت المصقولتين  
وهما الماويتان

17 وَلَيْلٍ تَلَخَطَّيْتُ أَعْوَالَهُ إِلَى عَمْرِ أَرْتَجِيهِ نِمَالاً

الشمال الغيات وقال أبو طالب بن عبد المطلب

وَأَبْيَضُ يُسْتَنْسَفِي الْعُغْمُ بِوَجْهِهِ نِمَالُ الْبَيْتَانِي عِصْمَةٌ لِلْأَرَامِلِ

18 صَوَّبْتُ مَهَامَةً مَخْشِيَةً إِلَيْكَ لِنُكْدِبِ عَنِّي الْمَقَالِ

19 بِمِثْلِ الْخَصِيَّ بَرَاةِ الْكَلَا لِي يَنْبُزِعَنَّ آلاً وَيَرْكُضَنَّ آلاً

الْحَيْنِي الْعَيْسِي يَنْزَعَن يَدْفَعْنَ وَاللَّ سَرَابٌ يَبِيدُ أَنَّهُمْ يُسْرِعُونَ مَرَّةً  
وَيُبْطِئُونَ أُخْرَى

20 إِلَى مَلِكِ عَادِلٍ حَكِيمُهُ فَلَمَّا وَضَعْنَا إِلَيْهِ الرَّحَالَا  
21 صَرَى قَوْلٌ مَنْ كَانَ ذَا أَحْمَةَ وَمَنْ كَانَ يَأْمُلُ فِي الضَّلَالَا  
22 وَخَصِمَ تَمَنَّى عَلَى الْمَنَى لِأَنَّ جَائِشَ بَخْرٍ قُرَيْعٍ فَسَالَا  
أَي تَمَنَّى أَنْ تَظْفِرَ بِي لِأَنِّي مَدَحْتُ قُرَيْعَا

23 أَمِينِ الْخَلِيفَةِ بَعْدَ الرَّسُولِ وَأَوْفَى قُرَيْشٍ جَمِيعًا حَبَالَا  
24 وَأَطْوَلِهِمْ فِي النَّدَى بِسَطْوَةِ وَأَفْضَلِهِمْ حِينَ عُدُّوا فِعَالَا  
25 أَتَنَّى لِسَانَ فَكَذَّبْتُهَا وَمَا كُنْتُ أَرْغَبُهَا أَنْ تُفَالَا  
اللسان الكلمة واللسان الرسالة قال الفرزدق

لَمَنْ أَخْرَجْتَ طَبِيَّةَ عَن أَبِيهَا إِلَى لَارْفَعَن لَكَ الْعَيْنَانَا  
كَمِدْحَةٍ جَرُولٍ لَبْنِي قُرَيْعٍ إِذَا مِنْ فَي أَخْرَجَهَا لِسَانَا  
26 بَانَ الْوُشَاءَ بِسَلَا جِرْمَةٍ أَتَوَكَّ فَرَامُوا لَدَيْكَ الْمِحَالَا  
27 فَجَلَّتْكَ مُعْتَذِرًا رَاجِيَا لِعَفْوِكَ أَرْغَبُ مِنْكَ التَّنْكَالَا  
28 فَلَا تَسْمَعَنَّ بِي مَقَالَ الْعِدَا وَلَا تُؤَكِّلْنِي هُدَيْتَ الرَّجَالَا  
29 فَإِنَّكَ خَيْرٌ مِنَ الْبُيْرِقَانِ أَشَدُّ نَكَالًا وَخَيْرٌ نَوَالَا

Dies Gedicht ist in die Gamhara aufgenommen worden (Einleitung p. 41).

1 Anonym bei As. نَأَى, wo der 2. Hv. وَا لَا خَيْمَالَا يَوَائِي خَيْمَالَا.

— بعين. Gmh. [بتليف]

2 وَيَأْتِي. Gmh. [ويأبى]

3 Unverkennbare Reminiscenz an Imrḳ 20, 2

4 الغزالا K. ترعى Gmh. [تُرْجَى]

6 Bekri 384, 7 مكنونة K. — Bekri: ويبندو

وتبدي مصيف Gmh. مضاف . . . الجبالا

8 C نفاحاته Gmh. بحافته

9 Vgl. 77, 5, Ka'b 28, 8 لا تصموت السرى لا تسم العنقا

(Zu (Katme al-sary synonym ist bei Ka'b 20, 12 ص<sup>و</sup> الس<sup>و</sup> Nab. 19, 9

نهضت الى عذافرة صموت مذكرة تجل عن الكلال

die letzten Worte auch Lebīd, Chāl. 111 v. 4; Rabī'a b. Maḡrūm (As. يمشكو الكلال (قتل) ib. ختس sind noch ähnliche Verse zu finden.

10 C لا كام Gmh. [تنفى]

11. 12 IS 518 als Šahid für زيمر — [جشمن] einige Codd.

Gmh. — وزيراً: زار IS, LA, TA [وبرسا] — [ربوا] IS [جتمن]

وزعم بعض: Tebrizi. جفلا ISl so auch ISp, während ISl

الرواة أن التواعج عى الابل المنسوبة الى التّعج والتّعج ضرب من

السير وقيل التواعج التى يُصاد عليها نعال الوحش وقيل التواعج

العذفة K [العذفة] — البيص

vgl. Tar. 4, 32 مشفر كسبت اليماني Ka'b 28, 11:

تنفى اللغام بمثل السبت خصرة حان يمان اذا ما ارقلت خفقا

und den in unserer Note zu 22, 17 anzuführenden Vers des 'Utejba b. Mirdās. — Vgl. auch 7, 24.

13 Gmh. [تم] — زحول الخطى

16 Vgl. Tar. 4, 30 (Mu'all. v. 32). — C بماو

17 K عم — Comm. IHš. 174, 16 vgl. zu 31, 1.

18 Gmh. مهالك

19 Wörtlich nach Zuh. 11, 16 (Lbg. 190 ult.) vgl. Tar. 4, 37.

— فينضون آلا ويركبن آلا Gmh. [ينزعن الخ] — طواها Gmh. [براه]

20 Gmh. [لديه] — حكّم Gmh. [ملك]

21 *مهميرة* Gmh. [احتنة].

22 *فجلا* Gmh. [فسلا]: der Vers fehlt übrigens in den meisten Hschrr. der Gmh.

25 *لسان* vgl. 24, 3. Al-Murakkiš, Ag. V, 193, 2 *أتتمنى*  
*ارغبها* [ارغبها] عامر *لسان بنتي عامر*, A'sā Bahila, TA *علو* = M. 10, 1. —  
 Gmh. *أحدري*.

26 *عذرة* Gmh. [جرمة]. — *فراموا* Gmh. *فقالوا*.

27 In einigen Gmh.-Hschrr. *بعفوك*.

28 *بني قولى الوشاة* Gmh. [بني الشيخ].

29 Ag. II, 56, 8 als v. 2 eines von dem vorliegenden verschiedenen Gedichtes (mit der Var. *وارجى* [وخير]).

Zu diesem Gedicht gehört wohl auch der im Diwān fehlende bei LA *قول* Kām. 348, 5, Ag. ib. Z. 9 von Ḥuṭ. citirte Vers:

تَحَنَّنْ عَلَيَّ هَذَاكَ الْمَلِيكَ فَانَّ لِكُلِّ مَقَامٍ مَقَالَا

## XI.

وقال يمدح ابا موسى الأشعري وكان الحطيئة نعي إلى أن يكتب  
 فيمن يغزو العراق مع أبي موسى فلم يفعل فلما كتب ابو موسى  
 وفرغ من كتبته أتاه الحطيئة يستله أن يكتبه معه فأخبره أن  
 العدة قد تمت فقال

عَدَّ تَعْرِفَ الدَّامَ مَدَّ عَامَيْنِ أَوْ عَامٍ نَارًا لِيَهْدِيَ بِجَزَعِ الْخُرُوجِ فَالدَّامِ

الخ<sup>٥</sup> والده موضعان ويروى من عامين

٢ تَحْنُو لِأَطْلَانِهَا عَيْنٌ مَلْمَعَةٌ سَفَعُ الْخُدُودِ بَعِيدَاتٌ مِنَ الدَّامِ

٣ وقد أغادى بها صفراء أنسة لا تتأبى دون معروف بأقسام

صفراء من الطيب لا تتأبى لا تحلف لا تصنع معروفا يريد بالمعروف  
 الإسلام أنسة تؤنس بحديثها

٤ خَوْدًا لَعُوبًا لَهَا رَبَا وَرَائِحَةٌ تَشْفِي فُوَادَ رَذَى الْجِسْمِ مِسْقَامِ

٥ يَا لَهْفَ نَفْسِي عَلَى بَيْعِ حَمَمَتٍ بِهِ قَدْ كَانَ لَوْنَلْتُ بَيْعًا رَابِحًا نَامِ

٦ أُرِيدُهُ مَا نَسَى عَيْتِي وَأَتْرَكُهُ مِنْ بَعْدِ مَا كَانَ مِنِّي قَيْسَ أَيْهَامِ

نَفْسِي فِدَاكَ لِنُعْمَى تَسْتَرَاكُ لَهَا وَلِلرَّحُوفِ إِذَا قَمِئَتْ بِإِقْدَامِ 7  
وَجَاخِفِلْ كَبِيهِمِ اللَّيْلِ مُنْتَجِعِ أَرْضَ الْعَدُوِّ بِمُوسَى بَعْدَ أَنْعَامِ 8

يريد أنه يغزوهم ليبدل نعمتهم بموسى

جَمَعَتْ مِنْ عَالِمٍ فِيهِ وَمِنْ أَسَدٍ وَمِنْ تَمِيمٍ وَمِنْ حَاءٍ وَمِنْ حَامٍ 9  
حَاءٍ مِنْ مَذْحِجٍ وَحَامٍ مِنْ نَاعِسٍ بِنِ عَفْرَسٍ بِنِ خَلْفِ بِنِ أَنْعَامٍ  
وَهُمْ خَتَعَم

وَمَا رَضِيَتْ لَهُمْ حَتَّى رَفَدْتَهُمْ مِنْ وَائِلِ رَعِطٍ بِسُسْطَامِ بِأَنْعَامِ 10

رَفَدْتَهُمْ أَعْتَبْتَهُمْ وَيَسْطَامُ بِنِ قَيْسِ بِنِ مَسْعُودِ بِنِ قَيْسِ بِنِ خَالِدِ  
سَيْبِي بِسُسْطَامًا لِأَنَّ أَبَاهُ كَانَ مَكْحُومًا عِنْدَ كَسْرِي فَنَظَرَ إِلَى غَلَامٍ  
يُوقَدُ تَحْتَ شَيْءٍ وَيَحْكُرُهُ بِحَدِيدَةٍ فَبَشَّرَهُ بِهِ وَقِيلَ وَوَلِدُ لَكَ غَلَامٌ  
فَقَالَ أَيْ شَيْءٍ يُسَمَّوْنَ هَذَا قَالَ اسْطَامُ قَالَ فَسَمَّوْهُ بِاسْطَامِ وَالْأَنْعَامِ  
الْبَيْوُوتِ الْمَاجْتَمِعَةِ يُقَالُ لِلْقِطْعَةِ مِنْهَا صِرْمٌ.

فِيهِ الرِّمَاحُ وَفِيهِ كُلُّ سَابِغَةٍ جَدَلَاءُ مَبْتَهَمَةٌ مِنْ نَسَجٍ سَلَامِ 11

أى مجدولة رقيقة العمل محكمه ويروى مُحْكَمَةٌ وقوله من نَسَجٍ  
سَلَامِ أَرَادَ سَلِيمَانَ بِنِ دَاوُودَ صَلَّى اللَّهُ تَعَالَى عَلَيْهِمَا وَسَلَّمَ وَأَمَّا أَرَادَ  
دَاوُودَ كَمَا قَالَ النَّابِغَةُ

وَنَسَجُ سَلِيمٍ كُلُّ قَضَاءٍ ذَاتِلٍ

أَرَادَ سَلِيمَانَ وَيُقَالُ سَلَامٌ وَسَلِيمَانٌ وَسَلِيمٌ وَسَلِمَانٌ سَلِيمَانٌ تَصْغِيرُ  
سَلِمَانَ، الْقَضَاءُ الَّتِي فِيهَا خَشُونَةٌ كَأَنَّهُ مَأْخُودٌ مِنَ الْقَضِصِ وَهُوَ  
النَّحْصِيُّ الصَّغَارُ

وَكُلُّ أَجْرَدٍ كَالسَّحَابِ أَنْزَرَهُ مَسْحُ الْأَكْفِ وَسَقَى بَعْدَ أَطْعَامِ 12

وَكُلُّ شَوْهَاءٍ طَوَّعَ غَيْرَ أَبِيئَةٍ عِنْدَ التَّمْبَاحِ إِذَا قَمَّوْا بِالْأَجَامِ 13

14 مُسْتَحْقِبَاتٍ رَوَايَا جَاكِفَلَهَا يَسْمُو بِهَا أَشْعَرِي طَرَفُهُ سَام

الرَّوَايَا الْإِبِلَ الَّتِي تَحْمِلُ أَرْوَادَهُمْ وَأَثْقَلَهُمْ فَالْحَيْثُ تَجَنَّبَ الْبَيْهَا  
تَنْضَعُ جَاكِفَلَهَا عَلَى اعْجَازِ الْإِبِلِ

15 لَا يَزْجُرُ الطَّيْرَ إِنْ مَرَّتْ بِهِ سُنْعًا وَلَا يُفِيضُ عَلَى قَسَمٍ بِأَزْلَامٍ

وَبُرُوقٍ وَلَا يَفَاضُ لَهُ قَسَمٌ بِأَزْلَامٍ وَالْأَوَّلُ أَحْسَنُ يَرِيدُ أَنَّهُ لَا يَتَطَهَّرُ مِنْ  
السَّائِحِ وَالْبَارِحِ وَلَكِنَّهُ يَمْضِي مَتَوَكِّلًا عَلَى اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ وَلَا يَسْتَقْسِمُ  
بِالْأَزْلَامِ كَمَا كَانَتْ تَفْعَلُ الْجَاهِلِيَّةُ

Ag. II, 51: vv. 9, 10, 14. Ag. V, 172: vv. 9, 14. Ag. XI, 29:  
vv. 1, 2, 8—12, 14, 15.

1. الْحَرَجُ — مِنْ Ag. [مُدَّ]

2. الرَّمَى Ag. [الذَّام]

3. اغْذَى K.

4. خُودًا K.

7. تَسْتَزَادُ C.

8. بَبُوسٌ Ag. [بَبُوسِي — كَسْوَانُ Ag. | كَبِيمٌ]

9 IDur. 305, 5 [فِيهِ 5] Ag. II, V. فِيهَا Ag. II, V [أَسَدُ —

نَاحِشٌ Ag. II = CK. — Comm. K. نَاحِشٌ Ag. II [حَاءُ — جِشْمُ  
ابْنِ عَفْرِ]

رَهْطٌ Ag. II. — رَدِثْتُمْ Ag. XI. — وَهِيَ رَضِيَّتُهُمْ Ag. II 10  
وَبِسْطَامِ اسْمُ ذِي الْعَدْبَيْنِ بِسْطَامِ — Comm. vgl. IDur. 215, 8  
فَارْسِي; zwei Versionen über die persische Ableitung dieses Eigen-  
namens Ġawāl. 24. Für اسْطَامِ ist noch folgende Ḥadīṭ-Stelle von  
Werth: وَفِي مَصْنَفِ ابْنِ أَبِي شَيْبَةَ مِنْ غَضَبِ شَبْرًا مِنْ أَرْضِ حَاءَ بِهِ  
حَمَامِ Dam. s. v. اسْطَامًا فِي عُنُقِهِ، وَالْأَسْطَامُ كَالْحَلْقِ مِنَ الْحَدِيدِ  
I, 329; in einer Parallelversion heisst es statt اسْطَامِ: طَوْفٌ (vgl.

Buch. Maṣālim nr. 13 من ظلم من الارض شيئاً طَوْقَهُ من سبع [بسطام] CK. — Z. 4 [بسطام] (أرضين).

11 [الرماح] LA جدل. — الجياد: جدل. Gawāl. 85 ult. جلاء vgl. 33, 15. — [مبهمة] Gawāl., LA, Ag., Muzhir I, 93, 4 u. (wo der Hv. anonym angeführt ist) مُحْكَمَةٌ vgl. Schwarzlose, Waffen 345. Abū 'l-'Alā' Briefe XXVII, wo vv. 10, 11 citirt sind: بيضاء محكمة... جلاء. Ka'b. b. Mālik, IHiš. 705, 13. 15. قضاء محكمة. — Comm. Der Vers: نَسَجَ: جدل. صُنِعَ: حود. LA [انسج] Nab. 20, 25. Th. führt aus Iṣṣāḥ al-mantiq fol. 166<sup>r</sup> zu unserm Verse folgende Glosse an: أراد سليمان وهو غلظ لأن سليمان لم يعمل الدرّوع وإنما عملها داود من نسج. — Vgl. zu سلام<sup>z</sup> TA VIII, 344 oben, Lebīd, Chāl. 83 v. 4 f. Muzhir II, 251, 8 من نسج داود أبي سلام.

12 [اترزة] Ag. أَصْمَرَةٌ, damit wird das Textwort im Comm. umschrieben.

13 [الصباح] K الصياح (vgl. 44, 3; 68, 8. Ag. XV, 53, 16 غداة الصباح 2, 9 'Ant. zu (انكح منك للقاح وخير منك في الصباح wird bei Ahlw. gleichfalls die La. الصباح verzeichnet. Zu dem hieher gehörigen Schlachtenruf يا صباح قريش Ag. VI, 97, 12 ist zu vgl. Buch. Tefstr nr. 222 (Süre 34, 45) صعد النبي صلعم dazu die Erkl. des Abū-l-Sa'adat bei Kaṣṣ. VII, 347: كلمة يقولها المستغيث يوم قتل يا صباحاً فاجتمعت اليه قريش الخ واصلها اذا صاحوا للغارة لانهم اكثر ما كانوا يغيرون عند الصباح ويسمون يوم الغارة يوم الصباح فكان القاتل يا صباحاً يقول قد غشينا العدو. S. noch Al-'Akbari, Commentar zum Diwān al-Mutanabbi (Kairo 1308) II, 238.

14 Al-Kāfi 91b Add. 107, 1 mit gutem Comm. Der Vers (vgl. auch 53, 4. 5 wo er theilweise wiederholt wird) ist übrigens eine Zusammenfassung von Nab. 26, 7. 8.

15 Turaf ed. Landberg 44, 3 v. u. — [قسم] Ag. قدح.

XII.

وقال أيضا يمدح الوليد بن عَقْبَةَ بن ابى مَعِيْطَ واسم ابى مَعِيْطَ ابان  
ابن أبى عَمْرٍو بن أُمَيَّةَ بن عبد شمس واسم ابى عمرو ذُكْوَانُ وَأَمَّا  
كان عبداً لأُمَيَّةَ من سبى الشام وحديث ذلك أن أُمَيَّةَ نافرَ هاشمَ  
ابن عبد مناف الى عبد العزى بن نوفل على خمسين ناقة سوداء  
الْحَدَقَةَ وعلى أن يخرج المنفورُ منهما عن مكةَ عشرَ سنين فنقرَ  
هاشما على أُمَيَّةَ فأخذ الابلَ فذبحها وأطعمها الناسَ وخرج أُمَيَّةَ عن  
مكةَ فنزل بالشام عشر سنين فلما قدم مكةَ جاء بذكوان استلحقه  
من سبى الصَّقُورِيَّةِ معه من السبى فَنَسِبَ اليه وَتَصَدَّقَ ذلك أن  
النَّبى صلعم لما ان اراد أن يقتل عقبة بن ابى معيط قال يا معشر  
قريش أَكْتَلْتُمْ مِنِّي صَبْرًا وانا رجل من قريش فقال له عمر بن الخطاب  
حَنْ قِدْحٍ لَيْسَ مِنْهَا قَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ فَمَنْ لِنَصِيْبِيَّةِ قَالَ النَّارُ وَخَلَّفَ  
ذكوان على امرأة أُمَيَّةَ واستلحق ذكوان أيضا ابى معيط وهو نعى  
ابن نعي

عَقَا تَوَعَّمٌ مِنْ أَهْلِهِ فَجَلَّجِلُهُ قُوْدٌ عَلَى الْحَيِّ الْجَمِيْعِ جَمَائِلُهُ

تَوَعَّمٌ مَوْضِعٌ وَجَلَّجِلٌ وَإِنْ نَسِبَهُ اليه يُقَالُ لَهُ جُلَّجِلٌ وَقَوْلُهُ قُوْدٌ عَلَى  
الْحَيِّ الْجَمِيْعِ ارَادَ أَنَّ الْاِبِلَ رُتَّتْ عَلَيْهِمْ مِنَ الْمَرْعَى فَاحْتَمَلُوا عَلَيْهَا

وَعَالِيْنَ رَقْمًا فَوْقَ عَقْمٍ كَأَنَّهُ نَمٌ لِحَوْفٍ يَجْرِي فِي الْمَذَارِعِ وَاشْبَلَةٌ

الرَّقْمُ وَالْعَقْمُ ضَرْبَانِ مِنَ وَشَى الْأَنْمَاطِ وَالْمَذَارِعُ مَذَارِعُ الْاِبِلِ وَذَلِكَ أَنَّ  
النَّفَاةَ إِذَا نَحَرَتْ جَرَى نَمُّهَا عَلَى نِزَاعِهَا وَالْوِاشِلُ السَّائِلُ وَشَبَلٌ يَشَلُّ  
وَسُوْلًا وَحَكِي أَبُو الْجَرَّاحِ قَالَ مَرَرْتُ بِامْرَأَةٍ مِنَ الْأَعْرَابِ وَهِيَ تُرَقِّصُ بُنْيَا  
لِهَا وَنَقُولُ

عَلَيْتِ يَوْمَ يَمْلِكُ الْأُمُورَا صَوْمٌ شَهِيْرٌ وَجَبَّتْ نُدُورَا

وَخَلَّفَ رَأْسِي وَافْرًا مَضْفُورَا وَبَدَّنَا مُسَدَّرَعًا مَنَاحُورَا

قَالَ فَقُلْتُ لَهَا وَيْحَكَ اتَّضَمَعِينَ أَنْ يَمْلِكُ ابْنُكَ الْخِلَافَةَ قَالَتْ وَمَا  
يُؤَيِّسُنِي مِنْ ذَلِكَ وَهَذِهِ الْخَيْزُرَانُ قَدْ مَلَكَ ابْنُهَا وَهِيَ أُمَّةٌ

كَانَ الْبَيْعَاجُ الْغُرَّ وَسَطَ رِحَالِهِمْ إِذَا اسْتَنْجَمَعَتْ وَسَطَ الْخُدُورِ مَطَايِلُهُ 3

أَبِي لَابْنِ أَرْوَى خَلَّتَانِ اصْطَفَاهُمَا قِتَالًا إِذَا يَلْقَى الْعَدُوَّ وَنَسِئُهُ 4

أَرْوَى بِنْتُ كَرِيمِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ حَبِيبِ بْنِ عَبْدِ شَمْسٍ وَهِيَ أُمُّ عَثْمَانَ  
ابْنِ عَقَانَ رَحِمَهُ اللَّهُ تَعَالَى وَأُمُّهَا أُمُّ حَكِيمِ بِنْتُ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ الْبَيْضَاءُ  
تَوَدَّعَتْهُ عَبْدِ اللَّهِ أَبِي رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَكَانَ يُقَالُ لَهَا الْتَحْصَانُ لَا تُكَلِّمُ  
وَالصَّنَاعُ لَا تُعَلِّمُ

فَتَى يَمَلَأُ الشَّيْبُزَى وَيَرْوَى بَدَفَهُ سِنَانُ الرَّدِّيْنِيِّ الْأَصَمِّ وَعَامِلُهُ 5

قَالَ الْأَصْمَعِيُّ كَانَ يُرَى أَتْبَاهَا مِنْ شَيْبُزَى لِسَوَادِهَا وَإِنَّمَا هِيَ جَوْزٌ قَدْ  
اسْوَدَّتْ مِنَ الدَّسَمِ

يَوْمَ الْعَدُوِّ حَيْثُ كَانَ يَتَجَحَّفَلُ بِصَيْحِ الشَّمِيعِ جَرَسُهُ وَمَوَاعِلُهُ 6

إِذَا حَانَ مِنْهُ مَنَزِلُ اللَّيْلِ أَوْقَدَتْ لِأَخْرَافِهِ فِي أَعْلَى السِّمْقَاعِ أَوَائِلُهُ 7

تَسْرَى عَافِيَاتِ الظُّمْرِ قَدْ وَتَّقَتْ لَهَا بِشَيْعٍ مِنَ السَّكْحِلِ الْعَتِيقِ مَنَازِلُهُ 8

الْعَافِيَاتُ الَّتِي تَدْنُو تَطْلُبُ وَكُلُّ شَيْءٍ أَلَمَ بِكَ فَهُوَ عَافٍ قَالَ الْأَعَشِيُّ

تَطْلُوفُ الْعُفَاةِ بِسَابَوِيهِ طَوَافُ النَّصَارَى بَبِيْتِ الْوَقْنِ

بِنَاتُ الْأَغْرِ وَالسُّوَجِيهِ وَلا حِيفَ يُغَوِّدَنَّ فِي الْأَشْطَانِ ضَاخِمًا جَا حَائِلُهُ 9

يَطْلُ الرِّدَاءُ الْعَصْبُ فَوْقَ جَبِينِهِ يَقْنِي حَاجِبِيهِ مَا تُثْبِيرُ قَنَائِلُهُ 10

نَفِيَّتِ الْجِعَادُ الْغُرَّ مِنْ عَقْرِ دَارِهِمْ فَلَسَمَ بَيْقَ الْأَحْيَةِ أَنْتَ قَاتِلُهُ 11

وَكَمَ مِنْ حَصَانِ ذَاتِ بَعْلِ تَرَكْتَهَا إِذَا التَّيْلُ أَدَجَى لَمْ تَجِدْ مَنْ تُبَاعِلُهُ 12

وَذَى عَاجِزٍ فِي الدَّارِ وَسَعَتِ دَارُهُ وَذَى سَعَةٍ فِي دَارِهِ أَنْتَ نَاقِلُهُ 13

14 وَأَنَّى لَرَجْمُهُ وَإِنْ كَانَ نَسَائِمًا رَجَاءَ الرَّبِيعِ أَنَبَتَ الْبَقْلُ وَأَبْلَغُ

15 لِيُغَيَّبَ كَأَوْلَادِ الْقَطَا رَاتِ خَلَقَهَا عَلَى عَاجِزَاتِ النَّهْصِ حَمْرٍ حَوَاصِلَهُ

شَبَّهَ أَوْلَادَهُ بِأَوْلَادِ الْقَطَا وَقَوْلُهُ رَاتِ خَلَقَهَا أَي أَبْطَأَ شَبَابُهَا لِأَحْتِمَالِهَا

وَسَاءَ غَدَاءُهَا وَقَفَرُهَا وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو (و) رَاتِ خَلَقَهَا أَرَادَ اسْتِقَاءَهَا الْمَاءَ

لِفَرَاخِهَا لِيَتَغَدَّوْهَا بِهِ قَدْ قَالَ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ لَا يَكُونُ خَلَقُهَا أَبَدًا إِنَّمَا عَو

خَلَقْنَا يَرِيدُ أَبْطَاءَ شَبَابِهَا فِيهِ تَعَجُّزٌ أَنْ تَنْهَضَ مِنْ ضَعْفِ قَوَائِمِهَا

وَالْمُخَلَّفِ الْمُسْتَقَى وَالْقَوْلُ الْآخِرُ يَقُولُ رَاتِ خَلَفَ الْقَطَا يَرِيدُ اسْتِقَاءَهَا

عَلَى أَوْلَادِهَا الْعَاجِزَةَ عَنِ النَّهْصِ

Einleitung vgl. Ag. I, 11, 17 ff. — Z. 5 من نو<sup>0</sup> K [بن 5. —

Z. 12 vgl. Mejd. I, 169 حن الخ. — Z. ib. IHis. 458, 6 v. u. —

Z. 13 vgl. Muh. Stud. I, 136. 141.

1 وردت M. [فرد 1

2 العقل كل خيط يعقل بخيط آخر Gl. عقلاً فوق رقم M.

يدخل من تحتها ثم يرفع على خيط آخر والرغم النقش

Comm. Ueber Tarkîş-Lieder vgl. WZKM 1888, 164 ff. Zu den

dort zusammengestellten Beispielen kann noch hinzugefügt werden:

Chron. Mekk. III, 334. Chiz. IV, 41 (Tarkîş der Mutter des 'Aqil

b. Abi Talib) TA حنف Tarkîş der Amme des Ahnaf b. Kejs

b. Mu'awija:

والله لولا حنف يرجله ما كان في صبيانكم كمثله

(TA (من فتياتكم من مثله: من TA

IV, 91 فداك الخ: eine Sammlung von Tarkîş-Liedern 'Ikd I, 278.

In solchen Liedern pflegt, wie man aus gegenwärtigem und anderen

Beispielen ersehen kann, dem Kinde eine grosse Zukunft prognosticirt zu werden.

3 البيوت M. [الخدور — بيوتهم M. [رحلهم 3

4 Vgl. 8, 29; 40, 15 ff.

5 Die erste Hälfte ist wörtlich Al-Sammâch (älterer Zeitgenosse unseres Dichters) Ham. 764, v. 2 = Ag. VIII, 105, 10. —

Vgl. auch 37, 4. Zu الشيزى Ag. XXI, 58, 8. Umejja b. Abi-l-Salt,

TA *أبي رثم من الشيبزي ملاء*: رثم Farazd. 181, 5 (ed. Boucher 170)

*أبى المالى الكجفنة انشيبزي اذا سعبوا* Acht. 175, 7 vgl. zu 28, 2. —

Der zweite Hv. M. *عائمه وعائمه*.

6 K *يضم*. — M. *السميع*.

7 M. *في العالى*.

8 *رتقت* Chiz. II, 196. — Die La. C bestätigt auch, dass Muslim b. Walid. der diesen Gedanken entlehnt:

*قد عود الطير عادات وثقن بها ثهن يتمعنه في كل مرتحل*

das Wort *وثقن* anwendet. — *بشيع* Chiz. *بشيع* — Comm. Zu dem Vers des A'sā vgl. 'Ant. App. 16, 3 und unsere Note zu 79, 7.

9 Die im ersten Hv. aufgezählten Pferde in derselben Reihenfolge bei Ṭufejl al-Ġanawī TA *عرف* Jaq. I, 314, 16 (TA *وجه*: *بنات الغراب*). — K *يقودون*. — C *ضاحما*. Die Beziehung der beiden letzten Worte ist mir nicht klar.

11 M. *الجعيد*. — K *عقر*.

12 M. *حصان*. — Tebr. Ham. 630, 16 *جن ليل*.

15 G, LA, TA *خلف* M. *خلفها* (LA *راة* *يعنى* *إشلاه* 5<sup>v</sup> und 34<sup>v</sup> hat *النهص* mit *بالفتح*. — Zu *حواسله* bemerkt Mgl. *وقال حواسله فذكره لأنه رد (على) الضمير الى درّف [و] إنما ذكره لأنه رد المضمرة الى الاولاد على المعنى لأن اولاد القطا قضا والقطا يغلب حطم*: Zum Ausdruck vgl. 47, 1. Ka'b b. Zuh. As. *حطم*: *فراخ*: sehr gute Erklärung im Comment. zu Hamad. Maq. 61.

### XIII.

وقال يمدح سعيد بن العاصمى بن أبى أحيحة سعيد بن العاصمى  
وأتمه وهو وال على المدينة

١ أَمِنْ رَسْمِ دَارِ مَرْبُوعٍ وَمَصِيفٍ نَعِينِيكَ مِنْ مَاءِ الشُّوْبِ وَكَيْفٍ  
 ٢ رَشَّاشِ كَغَرَّتِي حَاجِرِي كِلَاهُمَا لَمْ دَاجِنٌ بِالنَّكَرَتَيْنِ عَلِيْفٍ  
 انْعَرَبَانِ الدَّنَوَانِ الْعَظِيمَانِ فِيمَسْنُو بِأَوَّاحِدَةٍ مِنْهُمَا بَعِيرَانِ الْهَاجِرِي  
 النَّكَادِقِ بِالنَّسْقِي يُقَالُ فُلَانٌ أَهَاجِرٌ مِنْ فُلَانٍ إِذَا كَانَ أَفْضَلَ مِنْهُ وَكَذَلِكَ  
 شَيْءٌ فَضَلَ شَيْئًا فَيُهْجَرُ مِنْهُ وَمِنْ هَذَا قِيلَ لَمَنْ هَاجِمٌ إِذَا كَانَ  
 أَفْضَلَ النَّبِيِّ وَيُقَالُ إِنَّ مَعَاوِيَةَ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُ خَرَجَ مِنْتَزَهِهَا فَمَرَّ  
 بِحِوَاءِ صَاحِبِ قَصْدٍ فَصَدَّ قَصْدَ بَيْتٍ مِنْهُ وَإِذَا بَقِنَاكَ أَمْرًا بِيْرَةً فَقَالَ هَلْ  
 مِنْ غَدَاءٍ قَالَتْ نَعَمْ حَاصِرٌ قَالَ مَا غَدَاءُكَ قَالَتْ خُبْرٌ خَمِيرٌ وَمَاءٌ  
 نَمِيرٌ وَخَيْسٌ فَطَيْرٌ وَمَنْ هَاجِمٌ فَمَنْ وَرَكَهُ وَنَزَلَ فَلَمَّا تَغَدَّى قَالَ هَلْ  
 لَكَ مِنْ حَاجَةٍ فَذَكَرَتْ حَاجَةَ أَهْلِ الْحِوَاءِ فَقَالَ هَاتِي حَاجَتِي فِي  
 خَاصَّةٍ نَفْسِي قَالَتْ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ أَتَى لَاحِكُهُ أَنْ تَنْزِلَ وَادِيَا فَيَبْرُقُ  
 أَوْهُ وَيَقْفُ أَخْبَهُ أَيِ يَجْفُ، وَالدَّاجِنُ الْمَعِيرُ الْمُعْتَدُّ لِلْسُقَى وَالنَّكَرُ  
 فِي الْمُنَاكَاهِ ذَاهِبًا وَجَائِيًا وَالْعَلِيْفُ الْمَعْلُوفُ

٣ إِذَا كَرَّ غَرَّتِيَا بَعْدَ غَرَبِ أَعَادَهُ عَلَى رَغْمِهِ وَأَفَى السَّبْمَالِ عَنِيْفٍ  
 ٤ تَدَكَّرَتْ فِيهَا الْجَهْدُ حَتَّى تَبَلَدَتْ لَمَوْعِي وَأَصْحَابِي عَلَى وَقُوفٍ  
 ٥ يَقُولُونَ هَلْ يَبْكِي مِنَ الشُّوقِ مُسْلِمٌ تَأَخَّلِي إِلَيَّ وَجْهِ الْإِلَهِ حَنِيْفٍ  
 ٦ فَلَايَا أَرَا حَتَّ عَلْتِي ذَاتُ مَنْبَسِمٍ نَكِيْبٍ تَعَالَى فِي الْبَيْتَامِ حَنُوفٍ  
 ٧ مُقَدَّدَةٌ بِالنَّحْمِ وَجِنَاءِ عَدُوِّهَا عَلَى الْأَيْسِ أَرْقَالٌ مَعَا وَوَجِيْفٍ  
 يَرِيدُ أَنَّهَا سَمِيْنَةٌ كَأَنَّهَا قُذِفَتْ بِاللَّحْمِ قُدْفًا وَالْوَجْنَاءُ الْعَلِيْضَةُ أُخِذَتْ  
 مِنْ وَجْمِ الْأَرْضِ وَهُوَ غَلْظُهَا وَالْأَيْسُ الْكِلَالُ وَالْأَرْقَالُ وَالْوَجِيْفُ صَدْرَانِ مِنْ  
 السَّيْرِ رَفِيْعَانِ وَالْوَجِيْفُ أَرْفَعُهُمَا  
 ٨ إِلَيْكَ سَعِيْدُ الْخَيْرِ جُبْتُ مَهْمِيهَا يَسَابِلُنِي آلُ بِهَا وَقَسُوفٍ  
 ٩ وَتَوْلَا السُّدَى الْعَاصِي أَبُوهُ لَعَلَّقَتْ بِحَوْرَانٍ مَجْدَامُ الْعَشِيِّ عَسُوفٍ

الاصم معى بها سرعة كعصفة الريح تعليقها ان تترك فلا تترك  
 وحروران من عمل دمشق والمجدام السريعة السير وكذلك العصفوف  
 وبروى مجدال وهي التشيطة مأخوذ من الجدال والتجدل السرور

ولولا أصمى السلب غص شبابه كريم أيام السنون عروف 10

الاصمعى رأيه رأى مسين وسنه سن غلام

إذا عم بالأعداء ثم يثنى عمه كعاب عليها لؤلؤ وشنوف 11

حصان لها في البيت زى وبهاجة ومشى كما تمشى القطاة قنوف 12

ولوشاء وأرى الشمس من دون وجهه حجاب مطوى السراة منيف 13

قصر منيف مطوى سراته اى منكم أعلاه

ولكن ادلاجاً بشهباء فآخمة لها نفاق في الأعجميين كشوف 14

يريد ولكنه يدلج بكتيبة شهباء من لون الحديد والفاخمة الصاخمة  
 ونفاقها في العجم موافقتها أيام شهباء بلناقاة الكشوف وهي النى  
 يحمل عليها في دمه بعد أيام نتاجها والاسم منه الكشاف وأما شهباء  
 بها لانه لا يفتن في الحرب والغزو أن يوافق مرة بعد مرة لا يغيب النقيب  
 وأما هذا مثل يريد أنها حرباً اذا سكنت حاجت

إذا قادها ليموت يوماً تتابععت أوف على آتار عس أوف 15

فتمقوا ومدى الحديد عليهم وبيض كاولان النعام كسيمف 16

أراد بمدى التروع ومدى الحديد خالصه وأولان النعام بيضها  
 شبه بيض الحديد ببيض النعام

أنايت الى جنات عدن نفوسهم وما بعدها نلصاحين حنوف 17

خفيف المعى لا يملأ أنهم صدره إذا سمته الزان النخبيت عيوف 18

يريد هؤلاء الذين قُتلوا في الحرب معه يقول هو يعاف الكسب  
الخبيث فلا يكسبه ولا يعرض له

Ag. XVI, 38: vv. 1. 4; ibid. 39: vv. 1. 8. 10—13. Bht. 56:  
vv. 11—14.

1 لعينك Ag. [لعينيك — آل من C] آمن 1

2 Vgl. unten 77, 2. Nab. 29, 4. Labid Chal. 94 v. 2, 110 v. 3  
und besonders 39 v. 2 بغرب كجذع الهاجرى. Der Vergleich mit  
der Gartenbewässerung Zuh. 9, 10 (Lbg. 117 v. 2) كان عيني في  
جداول تاجرى بينهما 2, 26, 2. 'Ikd II, 26, 2. . . . تسقى جنه سحفا  
vgl. TA بين anony:

كان عيني فقد بانوني غريان فوق جدول مآجنون

Das letztere Wort ist wie aus dem Parallelitat (TA مناجنون  
wo jedoch statt جدول فوق: في مناحة) ersichtlich, aus مَنَاجِنُون  
corrupirt; es wird (G. جنن) erklärt als: الدولاب التسي  
يستقى عليها.

4 b Imrḳ. Mu'all. v. 5.

6 Vgl. 77, 4. K نكيب

11 حصان] Ag. ibid. 40 عزمه — [كعب — Amidi 26, 11  
der Verf. führt dabei an, dass Kutajjir diesen Vers in folgender  
Form entlehnt habe:

إذا عم بالأعداء نم يئن عمه حصان عليها عقد نر يزنيها

13 مئيف C Text und Comm. مئيف

14 Bht. فحمة — لقمح

16 K وبيض

17 جنات الحج vgl. Ag. VI, 6, 7. — الحتوف vgl. Zejd al-  
chejl. Ag. XVI, 56, 11. 12.

## XIV.

وقال أيضا يمدحه

- أَسْتَبْ بِجَاعِلِي كَبْنِي جُعَيْلٍ قَدَاكَ اللَّهُ أَوْ كَبْنِي جَنَابٍ 1  
 أَدَبٌ وَرَاءَ نُقْدَةٍ أَنْ تَرَانِي وَدُونَكَ بِالْمَدِينَةِ أَلْفٌ بَابٍ 2  
 وَأَحْسِنُ بِالْعَرَاءِ الْمَاحِلِ بَيْتِي وَدُونَكَ عَارِبٌ صَاحِبُ الدُّبَابِ 3  
 الْعَارِبُ إِرَادَ كَلًّا عَارِبًا لَا يَرَعَى وَإِذَا التَّفَّ الْكَلًّا كَثُرَ ذُبَابُهُ يَرِيدُ  
 مُعْلَمَهُ فِي الْمَاحِلِ عَيْبَةٌ لَسَعِيدٍ يَقُولُ أَقِيمْ بِالْمَاحِلِ وَلَا أَلَسُو الْبَيْتِ  
 عَيْبَةٌ لَكَ وَنُقْدَةٌ اسْمُ مَكَانٍ  
 أَحْزِرُ أَنْ قَدَرْتَ عَلَيَّ يَوْمًا عِقَابَكَ وَالْأَسِيمَ مِنَ الْعَذَابِ 4

Ag. XVI, 40: vv. 1—3. Der Anlass zu den Gedichten XIV und XV wird Ag. l. c. fast gleichlautend mit Kut. fol. 58 b erzählt (vgl. Ag. II, 74 unten; XV, 98). Derselbe Bericht findet sich in unserer Hschr. C. (fol. 39 b zwischen den Gedichten XXXI—XXXII, wohin er nicht gehört, da er in gar keinem Zusammenhang weder mit dem vorhergehenden noch mit dem darauf folgenden Gedichte steht.

1 C كَبْنِي, wohl richtig: كَانِي wie Ag. „Wie die (beiden) Söhne des Ġu'ejl“ nämlich wie die in der Versammlung anwesenden und vom Statthalter besonders bevorzugten beiden Taglibiten Ka'b b. Ġu'ejl und sein Bruder. C fol. 40 a *وكان كعب بن جعيل التغلبي يمدح سعيداً ويؤذره*. Gerir hat diesen Ka'b mit Spottgedichten verfolgt, 'Ikd II, 65 unten; auch Al-Achṭal kommt mit ihm häufig in Berührung, Diw. Achṭ. 288. 290. 297. 328 A. h. „Die Söhne des Ġanāb“, damit ist der ebenfalls anwesende *سويد بن منشاء الهندي* gemeint (Ag. XVI, 40, 1).

2 Ag. — K نُقْدَةٌ. — أَدَبٌ وَلَا أَقْدَرُ أَنْ.

3 صَاحِبُ K صَاحِمٌ Ag. [صَاحِبٌ] — . وبييتك Ag. [ودونك]

XV.

وقل أيضا يمدحه

1 لَعَمْرِي لَقَدْ أَمَسَى عَلَى الْأَمْرِ سَائِسٌ بَصِيمٌ بِمَا صَمَّرَ الْعَدُوُّ أَرِيْبٌ

2 حَبِيْبٌ عَلَيَّ مَا يَكْرَهُ الْمَرْءُ صَدْرَهُ وَلِفَاحِشَاتِ الْمُنْدِيَاتِ قِيُوْبٌ

ثم يروه عذيين البيهتين ابن الاعرابي

3 سَعِيدٌ وَمَا يَفْعَلُ سَعِيدٌ فِئَانَهُ نَجِيْبٌ فَلَاهُ فِي الرِّبْطِ نَجِيْبٌ

فَلَاهُ وَنَدَهُ وَالرِّبْطُ الْحَرْبُ

4 سَعِيدٌ فَلَا تَغْرُوكَ خِفَّةَ لَحْمِهِ تَتَخَدَّرَ عَنْهُ اللَّحْمُ فَيَوَّ صَلِيْبٌ

5 إِذَا خَافَ أَضْعَاءًا مِنَ الْأَمْرِ صَدْرَهُ عَلَاهُ ثُبَاتُ الْأَمْرِ وَهُوَ رُكُوْبٌ

ثم يروه ابو عبد الله، الرُّكُوْبُ الدَّلُوْلُ يَبْرِيْدُ بِرَوْضِ الْأَشْمَاءِ وَبِصَدْرِهَا

كَمَا يُرَاضُ الْبَعِيْرُ الصَّعْبُ حَتَّى يَذَلَّ

6 إِذَا غَبَّتْ عَنَّا غَابَ عَنَّا رَبُّعُنَا وَنُسْقَى الْعَمَامَ الْعَمْرَ حِينَ تَوُوْبٌ

7 فَنَعْمَ الْفَتَى تَعَشَوْا لِي صَوَوْ نَارَهُ إِذَا الرِّيْحُ قَهَّتْ وَالْمَكَانُ حَدِيْبٌ

Ag. XVI, 40: vv. 3. 4. 6. 7. Kut. 59 a: vv. 1. 4. 6. 7.

1 العَدُوُّ. M. العَدُوُّ. — أَمَسَى. Kut. [أَمَسَى]

3 [فَلَاهُ] Ag. فَلَاهُ, diese La. scheint die sinnlose Erklärung

„der Edle der Wüste“ vorauszusetzen. Unser Text

übereinstimmend mit G. — فَلَاهُ أَي رِبِيْتَهُ قَالَ —

ويقال أيضا فَلَوْنُهُ أَي رِبِيْتَهُ قَالَ — (الْحَطِيْبَةُ يَصِفُ رَجُلًا: نَجِيْبٌ الْحَجُّ

hat ihn ein Edler erzogen“. Im Comm. ist وَنَدَهُ das Suff. er-

klärendes Subst.: „er hat ihn erzogen (d. h.) seinen Sohn“; ich denke

nicht, dass وَنَدَهُ verbal gefasst werden soll = „hat ihn gezeugt“

(da diese Bedeutung von نَدَا nicht nachgewiesen).

4 [خَفَّة] Ag., — يَغْبِرُ. Kut., Ag., Chiz. III, 438 [تَغْرِيرُ] 4  
Chiz. قَلَّة.

6 [تَوَوِب] — وَيَسْقَى. M. — غَاب. Kut., Ag., M. [غَيْبَت] 6  
Ag., M. يَوُّ.

7 Vgl. 7, 39. M. نَعَشُو.

## XVI.

وقال ايضا في مناقرة علقمة بن علاثة وعامر بن الطفيل

1 أَلَا أَلْ لَيْلَى أَرْمَعُوا يَفْقُولِ وَتَمْ يَنْظُرُوا ذَا حَاجَةٍ لِيَرْحَمِلِ

2 تَسَادُوا فَحَثُوا لِلتَّفْرِقِ عَيْرَهُمْ فَمَاتُوا بِأَجْمَاءِ الْعِظَامِ قُتُولِ

3 مُبْتَلَاةٍ يَشْفِي السَّقِيمَ كَلَامُهَا لَهَا جَيْدُ أَدْمَاءِ الْعَيْشِي خَدُولِ

الاجماء التي لا حاتم لمرافقها وروس عظامها المبتلاة التي عظم  
أسفلها وتلف أعلاها وانقطع خصرها ومن هذا جملة بتلة أي منقطعة

4 وَتَبَسُّمُ عَنِّ عَذَابٍ زَلَالٍ كَأَنَّهُ نِطَاقُ مُزَيْنٍ صَفَقَتْ بِشَمُولِ

النطاق الذي يقطر من السحاب والشمول تشمل شاربها ويقال لها  
عصف في الرأس كعصف الشمال

5 فَعَدَّ طِلَابَ الْحَيِّ عَنكَ بِأَجْسِرَةِ تَأْكِيْلٍ فِي ثِنْيِ السِّمَامِ نَمُولِ

6 عُدَايَةِ حَرْفٍ كَأَنَّ قُتُوْدَهَا عَلَى عِقْلَةٍ بِالشَّيْطَانِ جَفُولِ

7 فَلَوْ سَلِمَتْ نَفْسِي لِعَمْرٍو بَنِ عَامِرٍ لَقَدْ طَالَ رَكْبٌ نَسِئِلٌ بِسَامِيلِ

8 نَعْمَرِي لَقَدْ جَارَيْتُمْ آلَ مَالِكِ إِلَى مَاجِدِ ذِي حَمَّةٍ وَفَضُولِ

أراد ملك بن جعفر بن كلاب وهو جد عامر بن الطفيل وعلقمة

ابن علاثة بن عوف بن الاحوص بن جعفر بن كلاب وأراد أن ماجده

كثير كجمة القليب، جمّة الجري احتفله وكثرته

إِذَا وَأَضْحَوْهُ الْمَاجِدَ أَرَسَى عَلَيِّمْ بِمُسْتَتْفِرِغِ مَاءِ الدِّانِبِ سَاجِلِ  
 الْمَوَاضِحَةِ وَالْمَسِيرَاةِ وَالْمَسَاجِلَةِ وَالْمَوَاعِدَةِ وَالْمَسِيرَاةِ وَاحِدٌ وَهُوَ أَنْ  
 تَفْعَلُ كَمَا يَفْعَلُ صَاحِبُكَ وَتُبَارِيهِ بِفَعْلِهِ يَقُولُ فَإِذَا فَعَلُوا شَيْئًا لَرَبِّي  
 فَعَلْ أَكْثَرَ مِنْهُ كَالسَّاقِيِ الْإِنْدَى يَسْقِي بَدَلُو ضَاحِمَةً سَاجِلَةً تَسْتَفْرِغُ  
 مِنَ الْمَاءِ مَا لَا يَسْتَفْرِغُ غَيْرُهَا مِنَ الدَّلَاءِ وَأَمَّا هَذَا مِثْلُ وَانْشُدْ  
 لِلْفَضْلِ بْنِ الْعَبَّاسِ بْنِ عَتَبَةَ بْنِ أَبِي لَهَبٍ

مَنْ يُسَاجِلُنِي يُسَاجِلُ مَا جَدًّا يَمْلَأُ الْإِنْدَلُوَ أَلَى عَقْدِ الْكَوْبِ  
 10 وَإِنْ يَرْتَقُوا فِي حُطَّةٍ يَرْقَ ذَوْقَهَا بَثَمَتْ عَلَى صَاحِي الْمَرْزِ رَجِيلِ  
 الرَّجِيلِ الْقَوِيَّ وَانْشُدْ لِلْمَحَارِثِ بْنِ حَلِيزَةَ

أَنِّي اهْتَدَيْتِ وَكُنْتِ غَيْرَ رَجِيلَةَ وَالْقَوْمُ قَدْ قَطَعُوا مَنَاةَ السَّجْسَمِ  
 السَّجْسَمُ مَوْضِعٌ وَالصَّاحِي الْبَارِزُ

11 فَصَدُّوا صُدُودَ الْوَاتِيِ أَيْقَى عَلَيِّكُمْ بَنِي مَالِكِ إِذْ سَدَّ كُلَّ سَبِيلِ  
 الْوَاتِيِ الضَّعِيفِ يَقُولُ صُدُّوا عَنِ مَاجِدِ عِلْقَمَةَ صُدُودَ الضَّعِيفِ  
 عَمَّا لَا يَطْلِقُ إِذَا سَدَّ عَلَيْكُمْ سَبِيلَ الْمَاجِدِ

12 فَمَا جَعَلَ الضَّعْفَ اللَّيْثَامَ جُدُودَهَا كَدَمَ قَلْبًا مِنْ بَنَاتِ جَدِيدِ

13 فَتَى لَا يَصَامُ الدَّهْرَ مَا عَاشَ جَارُهُ وَتَيْسَ لِأَمَانِ الْقَرَى بِمَلُولِ

14 عَوِ الْوَاعِبِ الْكُومِ الصَّفَايَا لِحَارِهِ وَكَلَّ عَتِيفِ الْحَرَّتَيْنِ أَسِيلِ

الْقَلْبُ الْخَالِصُ، جَدِيدٌ فَحُلٌّ مِنْ فَعْوَلٍ مَهْرَةٌ عَتِيفٌ إِذَا ارَادَ فَرَسًا  
 وَحَرَّتَاهُ أَذْنَاهُ نَاقَةٌ صَفِيٌّ إِذَا كَانَتْ غَزِيرَةً،

15 وَأَشَاجِعُ فِي الْهَيْجَاءِ مِنْ لَيْتِ غَايَةِ إِذَا مُسْتَبَاءٌ لَمْ تَشْفِ بِحَلِيلِ

16 وَخَيْبٌ تَعْبَادِي بِالْكَمَاةِ كَانَتْهَا وَعَوَّلُ كَيْسَافٍ أَهْرَضَتْ لِيُوعُولِ

17 مُثَابِرَةٌ رَهْوًا وَرَعَّتَ رَعِيلَهَا بِأَيْصَ مَاضِي الشَّفَرَتَيْنِ صَقِيلِ  
 الْمُثَابِرَةُ الْمَلْتَحَةُ يُقَالُ وَاطَّبَ عَلَى الْأَمْرِ وَتَابَرَ عَلَيْهِ وَوَاطَّبَ بِمَعْنَى وَاحِدٍ  
 وَالرَّهْوُ السَّيْرُ السَّاكِنُ فِي زُحُوفٍ بَعْضُهُمْ إِلَى بَعْضٍ وَالرَّعِيلُ الْقَطْعَةُ  
 مِنَ الْخَيْلِ

18 أَخُو ثِقَةٍ صَاحِبُ الدَّسِيعَةِ مَا جِدَّ كَرِيمُ التَّثَا مَوْلَاهُ غَيْرُ ذَلِيلِ  
 19 إِذَا النَّاسُ مَدُّوا لِلْفَعَالِ أَكْفَهُمْ بَدَخَتْ بَعْدِي السَّرَاةَ طَوِيلِ  
 20 وَجُرُومَةٍ لَا يَبْلُغُ السَّيْلُ أَصْلَهَا فَقَدْ صَدَّ عَنْهَا الْمَاءُ كُلَّ مَسِيلِ

لم يروه ابو عبد الله يقول بدخت ببميت رفيع لا يناله الدم والعيوب

21 بَنَى الْأَحْوَصَانَ مَجْدَعًا ثُمَّ أُسْلِمَتْ إِلَى خَيْبِ مُرْدِ سَادَةٍ وَكُتِبَ  
 الْأَحْوَصَانُ الْأَحْوَصُ بْنُ جَعْفَرِ بْنِ كَلَابٍ وَعَمْرُو بْنُ الْأَحْوَصِ

22 فَإِنْ عُدَّ مَجْدًا فَاصِلٌ عَدٌّ مِثْلُهُ فَإِنْ أَتَّسُوا أَرَكْتَهُمْ بِأَيْصِيلِ  
 23 وَلَبِثَتْ ثُرَاتُ الْأَحْوَصِيِّينَ فَلَمْ يَضَعِ إِلَى ابْنِي طَفِيلِ مَالِكٍ وَعَقِيلِ

يخاطب بهذا علقمة يريد وليت ثرات ابيك وعمك فلم تضعه لابني

طفيل ولكن حويته دونهما ومالك وعقيل اخوا عامر بن الطفيل

24 فَمَا يَنْظُرُ الْحَدَامُ بِالْفَضْلِ بَعْدَمَا بَدَا وَابْتَسَحَ ذُو غَرَّةٍ وَحُجُولِ

Ueber diese Munāfara Ag. XV, 52—56 vgl. Sprenger, Moḥammad III, 401 ff.

1 M. [ينظروا] — آل. M.

2 عيسهم M. [عيرهم]

3 C العشي Mgl. بلعشي اي لونها حسن بلعشي

sowie oben 13, 9 مجدام العشي vgl. 93, 3, man findet auch

As. فتيان العشي والصباح Ag. XVII, 109, 5 u. فتيان العشي

سَمِيَتْ شَمُولًا لَانَ لَهَا عَصْفَةٌ كَعَصْفَةِ ib. طفل العشى : عين  
zu finden. طُلَسَ العشاء Mutammim. نَهْل TA غير مبطن العشى  
Aus ed. Geyer 24, 1.

4 Comm. vgl. IS. 174 سَمِيَتْ شَمُولًا لَانَ لَهَا عَصْفَةٌ كَعَصْفَةِ  
الرَّيْحِ الشَّمَالِ وَقَالَ أَبُو عَمْرٍو أَنَّمَا سَمِيَتْ شَمُولًا لِأَنَّهَا شَمِلَتْ الْقَوْمَ  
دِرْبَاحِهَا أَي عَمَّتْهُمْ يَقَالُ شَمِلْتُمْ الْأَمْرَ بِشَمَلْتُمْ إِذَا عَمَّتْهُمُ قَالَ أَبُو قَيْسٍ  
وَقِيلَ هِيَ الرَّقِيفَةُ الصَّافِيَةُ كَرَقَّةِ الرَّيْحِ الشَّمَالِ وَلِذَلِكَ قَالُوا :  
شَمِيمٌ فَلَانَ أَرَقَ مِنَ الشَّمُولِ وَأَحْلَى مِنَ الرِّضَابِ المَعْسُولِ Für die  
Meinung des Abū 'Amr wird in einer Glosse zu Ibn Dīhja folgender  
Vers angeführt: دُعِيَتْ نَشْمَلُ جَمَعَتْهُ شَمُولٌ. In diesem Sinne auch  
ein späterer Dichter, Abū Muḥammed b. Maṭrān al-Sāsi ChR. 87 :

واشتمال على السرور وهل يجمع شمل السرور إلا الشمول

Zur Vergleichung der Zähre mit „Wein, der mit Wasser ge-  
mischt“ (hier Wasser, das mit Wein gemischt, wörtlich: geschlagen,  
verwundet, vgl. Muh. Stud. I, 22, A. 8; 23, A. 1), Ka'b b. Zu-  
hejr, ed. Guidi 32, 38 (= Del. 110 v. 4. 5). — [عَدَبَ زَلَالِ]

M. عَدَبَ المَجَالِ.

5 Vgl. Ka'b 9, 9

نَعَهَا وَسَلَّ طَلَابِهَا بِأَجْلَالِهَا إِذَا حَانَ مِنْكَ تَرَحُّلٌ وَخَفُوفٌ

16, 5 م. قَتْنَى. — فَسَلَّ طَلَابِهَا وَتَعَزَّزَ عَنْهَا بِنَاجِيَةِ الخ

6b M. عَلَى خَاصِبٍ بِلَاوَعَسِيْنٍ. — Der erste Hv. ist wörtlich

Lebid ed. Châl. 2 v. 1.

8 C M. [وَفَضُولِ] — جَارِ بِتَمَوَا M. [جَارُوا تَمَوَا] — تَعْمَرَى C

9 م. سَاجِلِ. — Comm., vgl. Ḡ. سَاجِلِ. M. سَاجِلِ. [وَأَصْحَوْهُ]

10 M. سَرِيَّتِ. C v K [اِعْتَدِيَّتِ] Comm. مَرِيَّتِ M.

أَتَى سَرِيَّتِ.

11 C مَوَانِ. — فَضَدُوا C

12 M. وَعَدَلُ تُعَدَّلُ الظَّرْبَا اللِّثَامُ جَدُودُهَا بَادِمٌ قَلْبُ K. الصُّغَرُ.

13 C الأَدْمَانُ, K بادِمَانُ.

14 Vgl. 7, 43; zu الحُرْتَمِينَ (M. رَقِيفٌ) vgl. 'Alk. 1, 23;

موئلتان, Tarafa 4, 34, أُنْزَانُ تَعْرِفُ السَّعْتَفُ فِيهِمَا Imrḳ 4, 33

Abū Ṣadaqa al-Iḡlī (Ġ. صِبَا) schildert das edle Pferd: موئل الأَدْنِ

أسيل الخَدَّيْنِ (vgl. Hud. 244, 20).

15 M. فِي الْهَيْبَا — K. مُسْتَبَاهُ.

16 K. تَعَادِي.

17 مِبَادِرَةٌ نَهْيًا M. مِتَابِرَةٌ رَعْوًا.

18 [ضَخْمٌ أَدْسِيْعَةٌ] vgl. 28, 12. 'Abid b. al-abraṣ, Ag. XIX,

85, 4 v. u. = M. 92, 2, Hud. bei Chiz. II. 319, 3 عَظُمَتْ دَسِيْعَتُهُ

Landberg, Ṭuraf 26 (franz.) اِذْ سَعِ الْعِظَامُ IHiš. 530, 16, Farazd.

Chiz. IV, 242 ult. Sibaw. I, 255, 7. Gerfir nennt Jezid II ضَخْمٌ

من اَبْتَعَى دَسِيْعَةً ظَلَمَ اَلدَّهَ وَالْاِيْمَانَ Kām. 462, 7; vgl. die Redensart ظَلَمَ دَسِيْعَةً ظَلَمَ

IHiš. 342, 5 = Wellhausen, Skizzen IV, 68. Das Wort دَ wird

in solchem Zusammenhange bei M. l. c. erklärt: اَلدَّهَ الدَّفْعَةُ مِنْ

اَلْمَالِ الَّتِي تَدْسَعُ بِهَا اَي تَخْرِجُهَا مِنْ مَالِكَ كَمَا يَدْسَعُ اَلْجَمَلُ

بِجَرَّتِهِ اَي يَخْرِجُهَا مِنْ كَرْسِهِ اِلَى اَنْبِيَابِهِ vgl. Ad. Kāt. 26, 20. —

[النَّشَا] M. النَّشَا, K. النَّشَا, vgl. Mutammim, Wright, Opp. 120, 3,

Lebid 34 v. 2 wohl auch النَّشَا zu corrigiren. Katir b. Ġabir: As. عَدْنِ.

20 Der erste Hv. = 23, 14. — [يَمْلُغُ] M. يَقْرَبُ. — [عَدْنُ]

M. سَالُ.

21 Im Commentar folgt ein Excurs über Duale a potiori. —

[أَسْمَلَتْ] M. أَسْمَلَتْ. [أَسْمَلَتْ]

22 [فَضَلُ] M. حَادَثُ.

23 [تَضَعُ] M. يَضَعُ. — [حَفِضَتْ] M. وَثِيَتْ.

24 Ag. XV, 56, 9 wird dies als selbständige Erwiderung Huṭ.'s  
angeführt. Lebid wollte einem der dichterischen Vertheidiger

des 'Alkama aus verwandtschaftlichen Rücksichten nicht mit einem Gegengedicht zum Ruhme des 'Amir entgegentreten. Dies benutzte Ḥuṭ., um den Wettstreit als zu Gunsten seines Gönners entschieden zu erklären: „Die Richter werden nun nicht zögern u. s. w.“ —

[واضح — ما يحبس (= ينتظر Comm. vgl. v. 1)] Ag. سابق .  
 Ag. سابق .

XVII.

وقال ايضا لعام

1 يا عام قد كنت ذا باع ومكرمة      لو ان مسعة من جاريته امم  
 2 جارية قرما اجد الاحوصان يد      جزل المواهب في عزنيته شمم  
 3 لا يصعب الامر الا ربت بركمه      ولا يسميت على مال نه قسّم  
 الامم يمين القريب والبعيد يقول اذا      انا لم يهمله ولا يحلف  
 على مال نه ان لا يعطيه ويحود به      يقول لا يترك امرا صعبا الا بقدر  
 ما ينظر فيه ويركبه

4 متباح ساري ظلام يستضاء يد      في اثر موسوقة تهدي نه الغم  
 5 ومثله من كلاب في ارومتيهما      يعطى المقليد او يلقي نه السام  
 6 عابت بنو ملك ماجدا ومكرمة      وغاية كان فيها الموت لو قدموا  
 7 وما اساءوا فرارا عن ماجلية      لا كهن يعمرى فيها ولا حاكم  
 يقول ما اساء عامر ولا قومه حين قروا      وحاجزوه عند المنافرة والماجلية  
 الحطة الواضحة التي لا تخفى على احد

Ag. XV, 56: vv. 1—3, 6. 7.

1 CK. عام.

2 طاق M. سمع اليمين Ag. [جزل المواهب] — K [قرما]

اليمين.

3 Comm. [صعبا] K.

موثوق... نها K [موسوقة] — سار C [سارى] 4

5 Zur Redensart „es werden ihm die Schlüssel gegeben“ (vgl. Jes. 22, 22. Matth. 16, 19. Koran 39, 63; 42, 10 und die im Ltbl. f. or. Phil. 1887, 91 angeführten Stellen, ferner 47, 3 und Dvorak, Ueber die Fremdwörter im Koran. Wien 1885, 82), Abū 'Aṭā' al-Sindi, Ag. XVI, 84 ult. أَلْقَتِ إِلَيْكَ مَعْدًا (vielleicht وِتْسَلِيمَكُم إِلَيْهِ مَقَالِيدَ أُمُورِكُمْ ibid. XI, 74, 5 u. gehört hierher auch IHis 718, 6 أَمْفِتَاحَ بَيْتِ غَيْرِ بَيْتِكَ تَبْتَعِي). Man sagt auch: die Welt werfe jemandem die Schlüssel zu, Iktibās 25 لو كَانَتِ الدُّنْيَا كَلْمًا دَهَبًا وَفِضَّةً تَمَّ سَلَمَتِ عَلَيْكَ (Bül. 1289) بِالْخِلَافَةِ وَأَلْقَتِ إِلَيْكَ مَقَالِيدَهَا Al-A'sā, Addād 50, 13 sagt sogar vom Mond: لِأَلْقَى الْمَقَالِدَ. Leiter: vgl. Landberg, Prov. et dict. I, 131. — TA حَجَا سَلْمَ Temtm ibn Muḫbil:

لا يَحْرُزُ الْمَرْءُ أَحْتِجَاءَ الْمِلَادِ وَلَا تَبِي لَهْ فِي السَّمَاوَاتِ السَّلَالِيمِ  
(Vgl. Mufadd. 13, 41. Ḥam. 190 v. 1; 424 v. 5. Al-A'sā, Sibaw. I, 197, 18, TA ثَمَسَ Ende, Süre 40, 39). Schlüssel und Leiter TA خَدِمَ von Al-A'sā:

وَأَسْوَأُ أَنْ عَزَّ النَّسَاسُ فِي رَأْسِ صَخْرَةٍ  
مَلْمَلَةٌ تَعْبِي الْإِرَاحَ (الارح. ed. المَخْدَمَا  
لَأَعْطَاكَ رَبُّ النَّسَاسِ مَفْتَاحَ بَابِهَا  
وَنَوْلِمَ يَكُنْ بَابٌ لِأَعْطَاكَ سَلْمًا

Zu beachten ist auch die Redensart:

الْبَرِيَّةُ كَلْمًا أَلْقَتْ خِرَاتِمَهَا إِلَيْهِ فَعَادَهَا  
(Ag. I, 119, 8 vom Chalifen).

مَجْدُكَة Ag. [مَجْلِيَّة] 7

## XVIII.

وقال يمدح طريف بن دَفَاعِ الحَنْفِيّ

1 قَدِّتْ أُمَامَةَ عِرْسِي وَهِيَ خَالِيَةٌ إِنَّ الْمَطَامِعَ قَدْ صَدَرَتْ إِلَى قُدِّلِ

2 أَمَرْتُ نَفْسِي فَقَالَتْ وَهِيَ خَالِيَةٌ إِنَّ الْجَوَانَ ابْنُ دَفَاعِ عَلَى الْعَلِّلِ

قُلْتُ جَمَعَ قَلِيلٌ وَكَانَ الْقِيَاسُ أَنْ يَقُولَ قَلِيلٌ وَقُلْتُ نَلِمَ يَتَكَلَّمُوا بِهِ  
عَلَى الْقِيَاسِ

3 نَعَمْ الْفَتَى عِنْدَ مَلْقَى زَفَرٍ عَيْهَلَةٌ شَبَّتَ لَهَا النَّارُ يَمِينِ اللَّيْلِ وَالضَّفِيلِ

يقول نَعَمْ مَوْضِعُ مَلْقَى رِحَالِ الضَّيْفِ وَالْعَيْهَلَةُ النَّاقَةُ الخَفِيفَةُ وَزَفَرُهَا

رَحَلُهَا وَمَتَاعُهَا وَالاضْيَافُ أَيْضًا يَأْتُونَ عِشَاءً فَيُوقِدُ النَّارَ فِي ذَلِكَ الْوَقْتِ

لِدُخُولِ اللَّيْلِ لِيَهْتَدِيَ بِهَا الْأَضْيَافُ وَالضَّفِيلُ تَضْفِيلُ الشَّمْسِ وَهُوَ مِيلُهَا

إِلَى الْغُرُوبِ يَقَالُ طَلَّقْتَ الشَّمْسَ وَضَرَعْتَ وَصَاجَعْتَ وَأَبَتْ وَكَرَبَتْ  
وَجَنَّحَتْ وَذَلِكَ بِمَعْنَى وَاحِدٍ مِيلُهَا إِلَى الْغُرُوبِ

4 وَالْفِتْيَةُ الشُّعْبَةُ قَدْ حَقَّتْ حَقَّتْهُمْ شَمُّ الْعَرَابِيِّنَ قَدْ سَارُوا إِلَى الْأَصْلِ

5 مُبْرًا عِرْضُهُ رَاحَ أَمْنَتُهُ ثَلَيْسَ يَغْتَالُهَا بِالْعَاجِزِ وَالذَّغَلِ

وَيُرْوَى بِالْعَيْبِ مَكَانَ الْعَاجِزِ عَنْ أَبِي عَمْرٍو

6 فِي أُرْتِ عَابِيَّةٍ عَزٍّ وَمَكْرَمَةٍ فِيهَا مِنَ اللَّهِ صُنْعٌ غَيْرُ ذِي خَلَلِ

7 كَلِمَتُهُ وَإِنِّي لَا تَنْبَسِي مِصْرَابَهُ ذَاتُ الْحَرَابِيِّ تَوْفَ الدَّرْعِ الْبَدَلِ

أَنَّ صَاحِبَ الرِّوَايَةِ بَقِيَاحِ الْعَيْنِ (يَعْنِي عَزًّا) فَالْمَعْنَى ذَاتُ عَزٍّ أَيْ غَلْبَةٌ

الْحَرَابِيُّ مَسَامِيرُ الدَّرْعِ وَاحِدُهَا حَرِيَاءٌ وَأَنْشَدَ لِلْمَيْدِ

أَحْكَمَ الْجَنَّتِيُّ مِنْ عَوْرَاتِهَا كَلَّ حَرِيَاءٌ إِذَا أُكِّهَ صَدَّ

1 K عِرْسِي.

2 أَمَرْتُ C [أَمَرْتُ] — vgl. 5, 27; 36, 3.

## XIX.

وقال أيضا يهاجوني بجسد من بني عباس

أَفِي مَا حَلَا مِنْ سَالِفِ الْعَيْشِ نَدَّ كَرُّ أَحَادِيثَ مَا يُنْسِيكَهَا الشَّيْبُ وَالْعَمْرُ

ويروى عن أبي عمرو سالف الدفر

طَلَبْتَ أَلْسِي مَنْ لَا تُؤَاتِيكَ دَارُهُ وَمَنْ هُوَ نَسَاءُ وَالصَّبَابَةُ قَدْ تَضَمَّرَ

إِلَى طَفَلَةِ الْأَطْرَافِ زَيْنَ جِيدِهَا مَعَ اللَّحْلِ وَالطَّيِّبِ الْمَجَاسِدِ وَالْحَمْرِ

جماعة خمار والمجاسد الثياب المصبوغة بالزعفران والجسد

الزعفران

مِنَ الْبَيْضِ كَالْغُزْلَانِ وَالغَرِّ كَالدَّمَى حَسَانًا عَلَيَّهِنَّ الْمَعَايِفُ وَالْأَزْرُ

ويروى حسان بالخفض

تَرَى الزُّعْفَرَانَ الْوَرْدَ فِيهِنَّ شَاعِلًا وَإِنْ شِئْتَ مِسْكًا خَالصًا رِيحُهُ دَفْرٌ

وَالدَّفْرُ لِنَتْنٍ خَاصَّةٌ يُقَالُ دَفْرٌ وَدَفْرٌ وَيُقَالُ لِلدُّنْيَا أُمَّ دَفْرٍ وَمِنْ هَذَا

حديث عمر يا دَفْرَاهُ يَا نَتْنَاهُ وَالدَّفْرُ بِالذَّالِ الْمَعْجَمَةِ يَكُونُ لِلطَّيِّبِ

وَالنَّتْنِ جَمِيعًا

عَلِيلًا عَلَى لَبَاتٍ بَيْضٍ كَأَنَّهَا بَنَاتُ الْمَلَا مِنْهَا الْمُقَالِيَةُ وَالنُّزْرُ

العليل الذي قد علَّ به مرة بعد مرة وبنات الملا دواب شبيهات

بالعطاء بيض تسبرق والمقاليت التي لا يعييش لها ولد واحدا

مفلات والنُّزْرُ جماعة نُزُورٍ وهي القليلة الولد وقوله منها أراد النساء

لم يرد من بنات الملا يقول من عذبه حاله

بَنِي عَمِنَا إِنْ الرِّكَابَ بِأَحْلَاهَا إِذَا سَاهَا الْمَوْلَى تَرَوُّعٌ وَتَبْتَكِرُ

بَنِي عَمِنَا مَا أَسْرَعَ السُّوْمُ مِنْكُمْ أَيْبِنَا وَمَا نَبَغِي عَلَيْكُمْ وَلَا تَنْجِرُ

9 وَشَرِبَ رَنْقَ الْمَاءِ مِنْ دُونَ سَخَطِكُمْ وَلَا يَسْتَوِي الصَّافِي مِنَ الْمَاءِ وَالْكَدِيرُ

10 غَضِبْتُمْ عَلَيْنَا أَنْ قَتَلْنَا بِخَالِدِ بْنِ مَالِكٍ عَمًا إِنْ ذَا غَضَبَ مُضِرُّ

الْمُضِرُّ الَّذِي يَأْتِي فِي غَيْرِ مَوْضِعِهِ وَيَغْضَبُ عَلَى مَنْ لَا يَسْتَحِقُّهُ

الاصْبَعِي مُضِرُّ مُدَّرٌ يُقَالُ أَضْرَى فَتَكَ فَاعِلُهُ أَيْ أَدَّتِي فَتَكَ تَقْدِيرِينَ

أَنْ تَرَكِبِي غَلْظَ الدَّلِيْقِ وَيُقَالُ جَاءَ فُلَانٌ مُضِرًّا أَيْ مُدَّرًا وَلَا أَدْرِي

مَنْ خَالِدٌ هَذَا

11 وَكُنَّا إِذَا دَارَتْ عَلَيْنَا عَظِيمَةٌ نَهَضْنَا فَلَمْ يَنْهَضْ صِعَاقٌ وَلَا ضَاجِمٌ

12 وَنَحْنُ إِذَا مَا التَّخْيِيلُ جَاءَتْ كَانَهَا جَرَادٌ زَقَتْ أَعْجَابُهُ الرِّيحُ مُنْتَشِرٌ

13 إِذَا الْخَفِرَاتُ الْبَيْضُ أَبَدَتْ خِدَامَهَا وَقَامَتْ فَرَأَيْتَ عَنْ مَعْقِدِهَا الْأَزْرُ

14 نَحَامِي وَرَاءَ السَّبِيِّ مِنْكُمْ كَمَا حَمَتْ أَسْوَدٌ صَوَارِ حَسُولٍ أَشْبَاهَهَا عُصْرٌ

15 عَلَى كُلِّ مَكْبُوكِ السَّمَاكِيلِ سَابِحٌ إِذَا أَشْبَعَتْ لَلْمَوْتِ حَبِطِيَّةٌ سَمٌّ

16 مَطَاعِينَ فِي الْهَيْجَاءِ بَيْضٌ وَجَوْهَهُمْ إِذَا صَنَجَ أَعْلَى الرُّوحِ سَارُوا عَمٌ وَقَمٌ

الَّذِي لَا يَسْتَحِقُّهُ الْقَوْعُ وَقَمٌ جَمْعٌ وَقَوْرٌ وَهُوَ الرِّزِينُ الرُّكِيمُ

17 فَأَمَّا بِجَادٍ رَهْطٌ جَاحِشٌ فَانْتَهَمَ عَلَى النَّائِبَاتِ لَا كِرَامٌ وَلَا ضَبَبٌ

18 إِذَا نَقِضَتْ يَوْمًا بِجَادٍ إِلَى الْعَلَا أَيْ النَّاسِ الْمَوْجُوعُونَ وَالْأَشْمَطُ الْغَمُّ

19 تَدْرُونَ إِنْ شَدَّ الْعِصَابُ عَلَيْكُمْ وَنَائِي إِذَا شَدَّ الْعِصَابُ فَلَا تَدْرُ

يَسْقُولُ تُعْطُونَ عَلَى الْهَوَارِ كَالنَّاقَةِ الْعِصُوبِ وَعَمِي أَنْتِي لَا تَدْرُ حَتَّى

تُعْصَبُ فُخْدُهَا فَمِنْهُنَّ تَدْرُ وَكَذَلِكَ النَّاقَةُ النَّخُورُ الَّتِي لَا تَدْرُ

حَتَّى يُدْخَلَ الْحَاكِبُ اصْبِعَهُ فِي مَنْخَرِهَا فَيُؤَدِّبُهَا وَقَالَ الْفَرِزْدَقُ

كَانَتِيْبِ خَزَمِهَا الْعَمَائِمُ

نَعَامٌ إِذَا مَا صَبِيحَ فِي حَجَرَاتِكُمْ وَأَنْتُمْ إِذَا لَمْ تَسْمَعُوا صَارِحًا دُكْرًا 20

يقول انتم كالنعام عند الروع لا يلقى بعضكم على بعض اذا صبيح فيكم والحجرات النواحي فاذا امنتكم ثانتكم دكر جماعة دكور وهو النوم الذي لا ينهض الى خيم

تَسْرَى اللُّومُ مِنْهُمْ فِي رِقَابِ كَانِهَا رِقَابُ صَبَاحِ قَوِّفِ اذَانِهَا الْعَقْمُ 21

يريد انهم غلاظ الاعناق من البطنة لم تهزلهم الحروب ولا التواب والعقم الشعر الصغار وهو الزغب وانشد

قَدْ عَلِمْتَ حَوْنَ بِسَاقِبِهَا الْعَقْمُ لَسْتَرَوِيَنَّ أَوْ لَسْتَبِيئِدَنَّ الشَّجَرُ  
أَوْ لَارَوْحَنَّ أَصْلًا لَا أَتَرُّ

الشجر الماء الكثير المملوء من قول اللد عز وجل والبحر المسجور المملوء يقول تفتري يدي وتأخذري

إِذَا طَلَعَتْ أُولَى الْمُغْيِرَةِ قَسَمُوا كَمَا قَوَّمَتْ نَيْبَ مَآخِزِمَةَ رَجْرٍ 22

اي تقومت اي استوت فقوموا خيلهم كذلك اراد خيل المغيرة يريد انهم اذا نظروا الى اولى الخيل احنموا عنها ولم يقدموا عليها والنيب جماعة ناب وهي المسنة من السنوق والزجر التي تزجر اولادها فلا ترأفها ولا تعطف عليها حتى تحخرم ائوئها وتدخل فيها الغمائم وتعصب واحدها غمامة وهو ما يشد به الانف فاذا كانت كذلك عصبوا انفها عصبًا شديدًا وأدخلوا في حياثها ررجة من وبر او صوف ثم خلوة بأخلة وشمروة والشصمار خيط يشد على الاخلة حتى لا يفلت فاذا اجتمع بولها تصلقت اي تقلبت يمينا وشملا غمما به ثم يعمد الى ولدها فيوتى به ثم يحل الشصمار وتأخرج الاخلة فتدفع ببولها ويأخذ انفها ويُدنى ولدعا فتشمه وتضن انها وضعت تلك الساعة فترأف وتشمه وتعطف عليه وتحن عليه اي تنزل برتها قال الفرزدق

كَالتَيْبِ خَرَمَهَا الْعَمَائِمُ بَعْدَمَا قَلَّطُنْ عَنِ حُرُصِ بِحُجُوفِ وَيَالِ  
وَيَالُ مَوْضِعٍ وَمِنْهُ قَوْلُ أَوْسٍ

أَبْنَى لُبَيْمِنِي إِنْ أُمَّكُمْ دَحَقَّتْ فَخَرَمَ ثَقَرَهَا الزُّنْدُ

الزُّنْدُ الْأَخْلَةُ ثَقَرَهَا شَقَرَهَا وَالذُّحُوفُ الَّتِي يَبْخُرُجُ رَحْمَهَا عِنْدَ انْصِلَاةِ  
وَالذُّحُوفُ دَحُوفٌ بَوْلُهَا وَالْحُرُصُ الْأَشْنَانُ يَقُولُ تَرَعَاهُ فَتَنْتَلِطُ عَنْهُ  
لأنه ملح

23 أَرَى قَوْمَنَا لَا يَغْفِرُونَ ذُنُوبَنَا وَنَحْنُ إِذَا مَا أَدْنَبُوا لَهُمْ غَفَرَ

24 وَنَحْنُ إِذَا حَبَبْتُمْ عَنْ نِسَائِكُمْ كَمَا حَبَبْتُ مِنْ خَلْفِ أَوْلَادِهَا لِحَمْرٍ

وَيُرْوَى حَبَبْتُمْ حَبَبْتُمْ امْتَلَأْتُمْ خَوْفًا وَاصِلُ الذَّحِيمِ الْاِمْتِلَاءُ وَالرُّبَى  
يَقُولُ كُنْتُمْ كَالذَّحِيمِ الَّتِي تَسْهَابُ أَنْ تَدْفَعُ عَنْ أَوْلَادِهَا إِذَا رُوِيَتْ  
حَبَبْتُمْ بِالْحَيْمِ فَمَعْنَاهُ ذَهَبْتُمْ فِي الْأَرْضِ

25 عَطَفْنَا الْعِنَقَ الْحُرَّ خَلَفَ نِسَاءَ كُمْ عَسَى الْخَيْلُ مَسْقَاهَا زُبَالُهُ أَوْ يَسْرُ

26 يَأْجِلُنْ بِفَنِيَانِ الْوَعَى بِالْكَفِّهِمْ رَنِيْمِيَّةٌ سَمْرٌ اسْتَنْتَهَا حَمْرٌ

27 إِذَا أَجْحَقَتْ بِالنَّاسِ شَهْبَاءٌ صَعْبَةٌ لَهَا حَوْجَفٌ هَمَّا يَقْبَلُ بِهَا الْقَتْمُ

النَّشْبَاءُ السَّنَةُ الشَّدِيدَةُ وَعَمَى اصْلَحَ مِنَ الْبَيْضَاءِ وَالْبَيْضَاءُ اصْلَحَ مِنَ  
الْحَمْرَاءِ وَالْقَتْمُ جَمَاعَةٌ قُنَارٌ

28 نَصَبْنَا وَكَانَ الْمَاجِدُ مِنْهَا سَاجِيَّةً قُدُورًا وَقَدْ تَشَقَّى بِأَسْيَابِنَا الْحِزْرُ

29 وَمِنَا الْمُكْحَامِي مِنْ وِرَاءِ نِمَارِكُمْ وَنَمْنَعُ أَخْرَاكُمُ إِذَا ضَمِيْعَ الدُّمْرِ

1 M. لا. — سالف الدعرِ قَدُّرٌ M. 1

2 M. ناه عن طلائكم عسر.

- 3 Comm. vgl. Muf. 15, 10 *الوانها كالمجاسد*. Tarafa 4, 48  
*بين يرد ومجسد*.
- 4 a ist Imrk 63, 14 a; 64, 7 a nachgeahmt. — M. [والغفر  
*حسان* M. — *والنصور*.
- 5 *دقراه تته*. — Comm. C. *ومسكا ذكيا* M. [وان شمت مسكا  
s. Fleischer, Kl. Schr. I, 520.
- 6 M. *نعاج الملا فيها*.
- 8 *نأجني* M. [نبغي].
- 10 *مالك* st. عامر (Th.) „Islāh 140<sup>v</sup> hat *مالك* K [مالك]. —  
11 C *فنهض* K [ينهض]. — *عظيمة* C.
- 13 *ك* [الخفوات].
- 14 *حيل* (?) *اشباليها عفر* Mgl. *غيد* M. [حول].
- 15 *أشرفت* K.
- 16 M. *في الميحا مكشيف للذجا*. Vgl. 6, 14
- 19 *معا: أن*. — Th. „Islāh hat *وانا* M. [ونابي].
- 20 *حجراتكم* K.
- 21 *الغفر* C im Text *الغفر*, im Comm. *نرى اللوم منكم* K.  
*ليروين او ليبيدين الشجر: عفر* TA. *الغفر* K. *الغفر*.
- 22 Comm. Z. 2. *أول* K [أولى]. — Z. 7 *أخلموه* K [أخلموه]. Z. 13/15  
CK in beiden Versen *فأخرم*, *فأخرمها* mit ر; zu dem Verse des Aus  
(ed. Geyer 5, 5) ist zu vgl. Muf. 6, 14—15.
- 24 *حبيبت* Gl. *حبيبت* M. [حبيبت]. — *حبيبتوا* M. [حبيبت].  
*أى عدوتم كما تعدو الحمر الى اولادى*. — TA *حبيب* hat die La.  
Comm. *من عند او* ferner *حبيبت* . . . ثم.
- 25 *خول* B [خلف]. — *الحبيبات* M. [العنتق] 4, 859, Bekri.  
*ان* K [او].
- 27 a Vgl. Zuh. 14, 32 (Lbg. 100 ult.). — *به* K [به].

XX.

وقال يمدح بغيصاً ويهاجو الزبيرقان وقد شكاه الزبيرقان بها الى عمر بن الخطاب رضي الله عنه

1 وَاللَّهِ مَا مَعَشَرَ لَامُوا أُمَّراً جُنُباً فِي آلِ لَئِي بِنِ شَمَاسِ بِأَكْيَاسِ

يقول من لامني على مدح بغيص فليس بكيس لاحسانهم الي

2 عَلامَ كَلَفَتَنِي مَاجِدَ ابْنِ عَمِيكُم وَالعَيْسُ تَخَجُّجٌ مِنْ أَعْلَامِ أَوْطَاسِ

3 ما كان ذنب بغيص لا أبا لكم في بائس جاء يأخذو آخر الناس

4 لَقَدْ مَرَيْتُكُمْ تَوَّانَ دِرْتِكُمْ يَوْمًا يَجِيءُ بِهَا مَسْحِي وَأُبْسَاسِي

عدا مثل ضربه وذاك أن الحالب إذا اراد استدرار الناقة سكنها ومسح ضرعها حتى تدر يقول قد دارينكم ومدحتكم لتندروا علي بخيم فابيتم والابساس دعاءها وتسكينه لها كالدابة تنقره اذا نفر ليسكن

وانشد

5 عَنَسَ إِذَا جَاءَتْ بِهِ أَبَسَا وَبَلَغَتْ مِنْهُ التَّرَاقِي التَّمَسَا

اراد فبلغت منه النفس التراقي فقلب

6 وَقَدْ مَدَحْتَكُمْ عَمْدًا لَأُرْشِدْكُمْ كَيْبَمَا يَكُونُ لَكُمْ مَتَّحِي وَأَمْرَاسِي

هذا مثل ضربه والإمراس أن يقع الحبل بين البكرة وبين القعو فتخلصه حتى ترده الي البكرة يقال مرس الحبل يمرس مرسا اذا نشب في ذلك المكان والمرس الساقى اذا خلصه فرده الي البكرة امرسه

إمراسا وانشد

بِنَسِّ مَقَامِ الشَّيْخِ أَمْرَسَ أَمْرَسَ إِمَّا عَلِي قَعُو وَإِمَّا أَعْنَسَسَ

والأعنساس ان يضاطى ظهره يريد ان يخلصه . . . . . يريد مدحتكم ليكون مدحى خالصا لكم دون غيركم ومودتى فابيتم

6 وَقَدْ نَطَرْتُكُمْ أَعْشَاءَ صَائِرَةَ لِذَاجِمِيسِ طَالِ بِهَا حَبِيسِي وَتَمَسَاسِي

يقول انتظرت خيركم كما ينتظر الصيف بلقري مجيء الابل الصادرة  
 عن انماء الى الحكمص فيكون ذلك ابظاً لها في المرعى وأكثر لأكلها  
 فضرب هذا مثلاً لابطائهم بخيرهم والاعشاء ان تعشى بعد شربها  
 الى هوي من الليل

7	كفارك كرهت قسوبي والباسي	فما ملكت بان كانت نفوسكم
8	ولم يكن لجراحي فيكم آس	لما بدا لي منكم غيب أنفسكم
9	ونن تزي طارداً للحس كالبيس	ارمعت ياسا مبيتنا من فوائكم
10	فسل بخربي سعداً اعلم الناس	أنا ابن بجدتها علماً وتاجريه
11	وغادوه مقيماً بين ارميس	جار لقوم اطلوا عون منزله
12	وجرحوه بانساب واضراس	ملوا قراه وهرته كلابهم
13	واقعد فانك انت الطاعم الكاسي	نح المكارم لاترحل لبغيتها
14	واحدج اليها بذي عركين قنعس	وابعت يساراً الى وفر مذمة

يقول حسبك ان تأكل وتشرب يسار عبده يقول ابعت يساراً ليأتيك  
 بوطاب وفر مذمة ضاحم لا يسقى منها الضيفان ولا الجيران واحداج  
 اليها اي ارحل اليها ببيعير قنعاس وهو الضخم والعركان الصاغضان  
 يكونان تحت ابطي البعير فاذا عظم الصاغظ قيل له عركي وانشد

انك لن تدرك عبداً رباً  
 على قلاص كالقيداح فب  
 لا بسبيري عاشق محب  
 يتبعن سدو باسط خدب  
 لا بمأموم ولا اجب  
 لا بذي عركي ولا ذي صب

الصب وبر يكون في خف البعير والاجب المقطوع السنم

سيري امام فان الاكثريين حصي والاكثريين ابا من آل شميس 15

16 مَنْ يَفْعَلِ الْكَيْفَ لَا يَعْدَمُ جَوَازِيَهُ لَا يَدْعَبُ الْعَرْفَ بَيْنَ اللَّهِ وَالنَّاسِ  
 17 مَا كَانَ ذَنْبِي أَنْ قَلَّتْ مَعَاوِلُكُمْ مِنْ آلِ لَآئِي صَفْسَاةٍ أَصْلَهَا رَأْسُ  
 18 قَدْ نَاضَلُوكَ فَسَلُّوا مِنْ كِنَانَتِهِمْ مَجْدًا تَلِيدًا وَتَسْمَلًا غَيْرَ أَنْكَاسِ

Ag. II, 54—55: vv. 1. 3—5. 8. 9. 11—13. 16—18. Kūt. fol. 59 b:  
 vv. 3. 11—13. Kām. 341: vv. 4. 8. 3. 11—13. 6. Bḥt. 243: vv. 8. 9.

Einl. [وقد.... بها C. وشكاه.

1 Kām. 437, 11. [في Chiz. I, 569. — م. — [يسن ش<sup>ه</sup> so Ag.  
 Chiz. — CK وشماس — باكياس vgl. Ġ. رفل.

2 C كلفتنى.

3 Fast wörtlich 1, 24. — Kūt., M.:

ما كان ذنب يغيض أن رأى رجلا ذا فاقة عاش في مستوعر شاس

Dieser Text ist bei Chiz. als besonderer Vers zwischen 9 und 10 eingeschoben; bei M, wo 3 fehlt, steht er (mit حَلَّ für عَش) auch nach 9; dazu folgende Gl., nachdem C als رواية الاصمعيّ angeführt worden war: هذه رواية حماد الراوية ورواية حماد اجود لئلا يتكرر الناس في العاقبة فيكون ابطاء قبيحا.

4 [يجىء] Tirāz 103. Vgl. Bḥt. 42 Ibn Udejna al-Kināni:

لَسْتُ الظُّوُورِ إِذَا تُعْطِي إِذَا عَصَبْتِ بَعْدَ الْإِبَاءِ عَلَى مَسْحِ وَأَبْسِ

6 [اعشا] TA نظر, نسس, LA نسس, M. ابناء, LA نظر

(wohl corrupt). — = نسس TA, لور: نظر, LA, TA [للخمس]

CK. — [حبسى] M, TA: حوزى, Ġ. نسس nach Aṣma'i, LA حوزى

(والحوز السوق قليلا قليلا والتنساس السوق الشديد وهو أكثر من

الحوز). Zu folgende Stelle aus einem Bericht des Abū 'Ubejda

وقد عقلوا الابل وعطشوها ثلاثة اخماس وذلك اثنتا: (Ikd III, 64):

عشر ليلة.

7 M. erster Hv. لا ذنب لى اليوم ان كانت نفوسكم.

8 Vgl. Hudba, Ag. XXI, 269, 11. [لما... منكم] Chiz.

منكم] Chiz. *حَتَّى إِذَا مَا بَدَأَ لِي* Ag. M. LA  
عِنْدَكُمْ] LA *فِيكُمْ* — *حَبَّتْ* Bht. *عَيْب* Tirāz l. c. *نَسَس*

9 (Th. „Muġni 416, Šaw. Muġni Weil 30, 13“) *الزَّمَعَت* M. Bht.  
Mgl. LA *مَتِينَا* Ag. *مَبِينَا* — *أَمْرًا*: *نَسَس* LA *يَأْسَا* — *اجْمَعَت*  
Ag. *تَرَى* — *وَلَا* Kam. M. *وَأَسَى* — *مُرِيحَا*  
LA *لَلْمَاءِ*.

10 Dieser in den oben bezeichneten Stellen der Ag. fehlende V. steht ib. II, 58 in einem andern, in unserm Diwān fehlenden Gedicht des Huṭ. mit der Variante *قَسَلْ بِسَعْدِ . . . بِجِدَّتِهِمْ* *تَجِدْنِي أَعْلَم*. Unter *سعد* ist der in der Stammtafel der Temimiten vorkommende *زيد مناة سعد بن* zu verstehen.

11 Kām. (wo dieser Vers an 3 anschliesst) *جَارًا* M. *جَارًا*.

12 Kām. 60, 15 vgl. Hudba, Chiz. IV, 83, 17 *وَحَرَّتْنِي لَغِيْبَتِكِ*  
*Amr b. Kult. Mu'all. v. 29, Achṭal 27, 6.*

13 Kām. 207, 12; vgl. unsere Einleitung S. 28 Anm. 2 (über Reminiscenzen an Huṭ. bei Al-Achṭal vgl. jetzt Salhani zu Achṭ. 298) und *مُطْعِمٍ وَكَاسِي* IHis 637, 12. ZDMG. XXXIII, 219, 5. — Im Ma'āhid al-tanšīṣ (Kairo 1274) 497 folgt auf diesen V. 13 folgender Parallelvers:

*ذَرِ الْمَائِرَ لَا تَدَقِّبْ لِمَطْلَبِهَا وَاجْلِسْ فَانْكَ أَنْتَ الْآكِلُ الْكَاسِي*

14 Comm. Z. 6 *بَسَطَ* C *بَسَطَ* K *بَسَطَ*.

15 = 1, 19 (vgl. 63, 1).

16 Kām. 341 Ta'lab ed. Schiap. nr. 133 Ibn Ḥaġar I, 788. Diesen Vers betrachten die Litterarhistoriker als den schönsten Spruch des Dichters (*أمير شعرة*), Al-Ta'alibi, ChR 40, 17 (mit *جوائزه*). Der Gedanke desselben ist in der arab. Poesie nicht durch Huṭ. zu allererst ausgesprochen worden; er ist Reminiscenz an Nāb. 17, 32 *وَلَا الْعُرْفُ ضَاعَ* vgl. 19, 18, und Ḥassān bei Sibaw. I, 387, 1

*مَنْ يَفْعَلُ الْحَسَنَاتِ اللَّهُ يَشْكُرُهَا وَالشَّرَّ بِالشَّرِّ عِنْدَ اللَّهِ مِثْلَانِ*

Mit letzterem ist wohl der im Kāmūs unter Bindewort *ف* anonym an-

geführte Vers: *من يفعل الخير فالرحمن يشكره* identisch. Dieser V. des *Huṭ.* hatte das Glück, grosse Popularität zu erlangen. *Ka'b al-aḥbār* will denselben wörtlich (*Ag.* II, 50, vgl. *ZDMG.* XXXII, 351) oder nach einer andern Version inhaltlich im *Taurāt* gefunden haben: *يقول الله تعالى من يفعل الخير يجده*: *ʿIkd* III, 120: *وكان خالد* *ibid.* I, 84 *عندى لا يذعب الخير بينى وبين عبدى* *ابن عبد الله القسرى* يقول على المنبر أيها الناس عليكم بالمعروف فان الله لا يُعَدِمُ فاعله جواربه وما ضعفت الناس عن أدائه قوى الله على جزائه، واخذه من قول الحظيمنة من الخ واخذه الحظيمنة من بعض الكتب القديمة يقول الله تعالى فيما أنزل على داود الخ.

Das zweite Hemistich ist unter die *Amṭāl* gerathen, *Mejd.* II, 162 und wird sehr häufig benutzt, z. B. *Hamd. Mak.* 24, 2. Durch volksthümlichen Gebrauch ist unser V. hin und wieder stark verändert worden. In 1001 N. (*Bül.* 1279 II, 308 unten) lässt man ihn durch 'Omar ohne Nennung des *Huṭ.* mit folgendem Text citiren: *مَنْ يَصْنَعُ الْخَيْرَ بَيْنَ النَّاسِ يَخْلُقُ خَيْرًا بِهِ لَا يَذْعَبُ الْخَيْرَ بَيْنَ اللَّهِ وَالنَّاسِ* Auch der von *Ibn Hubejra* angeführte Spruch scheint davon abhängig zu sein (*ʿIkd* I, 190, 14):

*من يلق خيرا يحمد الناس أمره ومن يغو لا يعدم على الغي لا كما* und mit noch treuerer Anlehnung an den Wortlaut, *Hamd. Ras.* 71, 5: *ولن يبطل العرف في القياس، ولا يذعب التخير بين الله والناس*: wiederholt *ibid.* 167, 5 v. u. mit Vertauschung von *عرف* und *خير*. — *KM.* *يُعدَم.*

*صفات KM.* [صفحة — *ان* C] 17

*TA* [ونسبلا — *فأبدوا* M. = *Kām.* 142, 12 = *فَسَلُّوا* 18

*وعزا: فكس.*

## XXI.

*وقال أيضا في أمه وأبيه ويهجو بني بجاد من عيس*

*وَلَقَدْ رَأَيْتَكَ فِي التَّسَاءِ فَسَوَّيْتَنِي وَأَبَا بَنِيكَ فَسَأَنِي فِي التَّمَجَّلِيسِ*



Vgl. den oft citirten Vers des Imrḳ 66, 3 نَيْبَ بِنِي عَوْفٍ طَهَارِي نَقِيَّةٌ 3 Nab. 1, 27. 'Adī b. Zejd TA ضَاهِرُ الْاَثْوَابِ يَحْمِي عَرَضَهُ الْخِ: عَضُنْ. Jāk. I, 701, 3. Der Prophet wird in einem Lobgedicht als نَقِيَّ النَّيْبِ gerühmt, IHis 632, 16, während der Kāfir هَاسَنٌ لَيْسَ بِضَاهِرِ الْاَثْوَابِ Hassan, ib. 703 penult.; وَنَسْتُ لَأَثْوَابِ الدَّنِيِّ بِلَابِسِ Kām. 184, 7. Al-Farazdaq verspottet die B. Kulejb damit, dass ihre Gemeinheit selbst den Tag beschmutzen würde, wenn sie denselben als Kleidung benützten:

وَلَوْ لَيْسَ التَّهَارُ بِنُو كَلِيْبٍ لَدَسَّ لَوْمَمِهِمْ وَضَحَّ التَّهَارُ

(As. G. (وضوح) erklärt in نَيْبِ نَسْمٌ mit: أَي مَتَلَطَّخَتْ بِالذَّنُوبِ. Demgemäss wird dies Attribut in der Spottpoesie auch von der Mutter des Verspotteten oder von seinen Ahnfrauen ausgesagt, Achṭal 130, 2. 192, 11: وَبِنِي كَلَّ دَسْمَاءُ النَّيْبِ, während man auf der andern Seite rühmt: وَأَبَاءُ صَدَقَ لَمْ تَدَسَّ ثِيَابُهَا bei Wright, Opusc. 106, 7, vgl. 107, 3 u. Sehr häufig in der spätern biographischen Litteratur; z. B.: وَكَانَ رَحْمَةً ضَاهِرِ الْاَثْوَابِ إِذَا نَبَسَ طَاهِرٌ Ibn Chāḳān, Kalā'id 186, 17. — In demselben Sinne spricht man auch von „reinen Körpern“ Nab. 25, 4 لَا يَعْتَرِي خَلْقِي دَسٌّ وَاجْسَادٌ مَطْيُورَةٌ مِنَ الْمَعْقَةِ الْخِ Ham. 695 v. 4. فلم ادنس. Lebid 84 ult.

6 Bekrī 509, 11.

8 LA وَأَسْتَعَارَهُ الْكَلْبُ die sonderbare Bemerkung نَلْفَرْدِي.

9 C رَامَهُ.

XXII.

وقيل أيضا

أَلَا مَنْ يُقَلِّبُ عَارِمَ النَّظْرَاتِ يُقْبَعُ طُورَ السَّيْلِ بِالزُّفْرَاتِ  
إِذَا مَا الثَّرِيَا آخِرَ النَّيْلِ أَعْتَقَتْ كَوَاكِبُهَا كَالْحِجْرُوعِ مِنْ حَدْرَاتِ

ويروى ألا من لَطَفَ، العارم الخبيث النظر من الارتفاع في السير،  
اعناقها انحدارها للغروب

عندك لا أخشى مقالة كاشح إذا نبد العزاب بالتحجرات ٣

يقول إذا نحس العزاب ناحية أن ياتوا بفاحشة لم أخف أن أتى  
ذلك فأسب به لآتي عفيف والنكحرة الناحية

نعمرى لقد جرتكم فوجدتكم قبح الوجوه سيئى العدرات 4

العدرات من الاعتذار يقال عذرة وعذر وعدرات وعذر وعذرى  
ومعذرة من العذر ويروى العدرات وهى الساحات والأفنية يريد أنهم  
ضيقوا الأعضان وأنشد فى عذرى

لله تركى اتى قد رميتهم لولا خدوت ولا عذرى لمحدود

يريد تضيق أفئيتكم عن جيرانكم وضيفانكم فلا تضيفون ولا  
تاجيرون وهذا مثل

لهم نفر مثل الثبوس ونسوة مساجين مثل الآتى النعات 5

وجدتكم لم تجبروا عظم حالى ولا تتأخرون التيب فى التحجرات 6

مساجين من المأجون والنعة التى تدخل فى أنفها النعة وهى  
الذيب فتذهب على وجهها، التحجرات السنين الجداب واحدها  
جحرة

فان يضطنعنى الله لا أضطنعكم ولا أوتكم مالى على العترات 7

عطاء الإله إذ باخلتكم بمالككم مهابيس تدعى عازب الفقرات 8

مهابيس يروى رسلها صيف أهلها إذا التمر أبدت أوجه الخفريات 9

عظام مقيل الهام غلب رقبتها يسباكرون برود الماء بالسهبات 10

السهبة شدة البرد يريد أنهم سمان فلا يهيمون برود الماء فى شدة البرد  
لشحومهم

11 يُزِيلُ الْقَنْدَ جَدْبُهَا عَنْ أَصُولِهِ إِذَا مَا عَدَّتْ مُقَوَّرَةً خَرِصَاتِ

المُقَوَّرَةُ المَهَازِيلُ والمُقَوَّرَةُ السَّمَانُ وهو من الأضداد والخَرِصُ الجَائِعُ المَقْرُورُ ولا يكون الخَرِصُ إلا بِجُوعٍ مع بردٍ يَقُولُ إِذَا لَمْ يَكُنْ مَرَعَى سِوَى الْقَنْدِ أَكَلَتْ الْقَنْدَ وَإِرَادَ بِالمُقَوَّرَةِ هَاهُنَا السَّمَانُ

12 إِذَا أَجَحَرَ الْكَلْبَ الصَّقِيعَ أَتَقَيْنَهُ بِأَنْهَاجٍ لَا خُورٍ وَلَا قَفِيرَاتِ

الصَّقِيعُ هُوَ الْجَلِيدُ بَعِينُهُ فَإِذَا انْجَحَرَتْ الْكَلَابُ مِنْ شِدَّةِ الْبُرْدِ أَتَقَتْ هَذِهِ الْإِبِلُ الصَّقِيعَ بِظُهُورِهَا لَا ضِعَافٍ وَلَا قَفِيرَاتٍ مِنَ الشَّحْمِ الخَوَارَةُ الغَزْبِيَّةُ وَلَا تَكادُ تَكُونُ خَوَارَةً إِلَّا غَزْبِيَّةً

13 وَإِنْ لَمْ يَكُنْ إِلَّا الْأَمَلِيسُ أَصْبَحَتْ لَهَا حُلْفٌ ضَرَّتْهَا شَكِيرَاتِ

يَقُولُ إِذَا لَمْ يَكُنْ رَعَى فِيهِ شَكِيرَى غَزَارٌ وَالْحُلْفُ جَمْعُ حُلْفٍ وَهُوَ الصَّرْعُ الْحَافِلُ الْمَلَانُ وَوَاحِدُ الْأَمَلِيسِ أَمَلِيسٌ وَعَنِ الْأَرْضِ الْجَدِيدَةِ الَّتِي لَا نَبَاتَ فِيهَا

14 وَرَعَى بَرَاخًا حَيْثُ لَا يَسْتَضْيِعُهَا مِنَ النَّاسِ أَهْلُ الْأَنْشَاءِ وَالْحُمَرَاتِ

يُرِيدُ أَنَّهَا تَنْتَسِيْ أَيْ تَبَاعَدُ فِي الْمَرَعَى عَنِ الْمَاءِ وَأَهْلُ الْأَنْشَاءِ وَالْحُمَيْرِ لَا يَتَبَاعَدُونَ عَنِ الْمِيَاهِ لِحَاجَتِهَا إِلَى الْمَاءِ

15 إِذَا أَنْفَدَ الْمَيْتَارُ مَا فِي وَعَافِهِ وَفَى كَيْدُ لَا نَيْبٍ وَلَا يَكْرَاتِ

يَقُولُ إِذَا نَفَدَتِ الْمَيْتَارُ مِنَ الْأَوْعِيَةِ أَكْتَفَيْتَ بِأَلْمَانِيَا وَوَفَى كَيْدُ لَبْنِيَا مَكَانِيهَا خَبِرَ أَنَّهَا أَقْتَاءُ لَيْسَتْ بِمَسَانٍ وَلَا يَكْرَاتِ

16 وَلَيْسَ بِنَاهِيهَا عَنِ الْحَوْضِ أَنْ تَرَى مَعَ انْدَادَةِ الْمُقَشُّورَةِ الْعَجَائِرَاتِ

يَقُولُ لَا يَنْهَاهَا عَنِ مَوَافِعَةِ الْحَوْضِ خَوْفُ الْعَصَمَى مَعَ الدَّادَةِ الَّذِينَ يَذُودُونَهَا عَنِ الْحَوْضِ لِأَنَّهَا رَغَابُ كَثِيرَاتِ الْأَكْلِ وَالشَّرْبِ وَالْعَجَائِرَاتِ الْغَلَاظُ وَاحِدُهَا عَاجِرَةٌ، وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو بَيْنَمَا

نزاعُ آصافِ السبلانِ يبرئنها بِرَاطِيلٍ فِي أَعْنَاقِهَا الْبَتِيعَاتِ 17  
 يبرئها أنها ترفعى آمنةً أن يُغارَ عليها متباعدةً والبراطيلُ جمعُ برطيل  
 وعى الحجارة الطوال شبه رؤسها بذلك

وَكَمْ مِنْ عَدُوٍّ قَدْ رَأَى بَكَرَاتِهَا تَقَطُّعُ فِيهَا نَفْسُهُ خَسِرَاتِ 18  
 وَإِنْ لَدَفَ فِيهَا الْحَالِبَانِ اتَّقَتَهُمَا بِأَجْوَفِ عَلَى أَيْدِيهِمَا هَمِرَاتِ 19

أراد اتقنتهما بضروع كثيرة اللبن ينهمر لبنها عليهما انهمارا والءجوف  
 الضخام لأن الضرع اذا كان كثير اللحم كان قليل اللبن فاذا كان  
 قليل اللحم أجوف كان كثير اللبن والناقاة الفأخور العظيمة الضرع  
 الكثيرة لحمه وهو أقلّ لبينه والأول أتعت من هذا

إِذَا وَرَدَتْ مِنْ آخِرِ اللَّيْلِ لَمْ تَعَفْ حَيْضَ الْأَصَى الْمَطْرُوقَةَ الْكَدِرَاتِ 20  
 الْأَصَى الْعُدْرُ وَاحِدُهَا أَصَاءٌ وَأَصَاءٌ وَالْمَطْرُوقَةُ الَّتِي قَدْ حَيْضَتْ وَكُدِرَتْ  
 وبئمت الأبل فيها

وَعَمِيَتْ جُمَادِيٌّ كَأَنَّ تِلَاعَهُ وَحِزَانَهُ مَسْوَةٌ حِمِرَاتِ 21  
 يَطَّلُ بِهَا الشَّيْخُ الَّذِي كَانَ فَاتِبًا يَدْفُ عَلَى عَوْجٍ لَهُ نَخِرَاتِ 22

شبهه اختلاف زعمه بالحبرة يقول يختلف الشيخ الفاني سروراً بهذا  
 انبعت لحسنه وزعمه والعوج أراد قوائمه قد اعوجت من الكبر يدف  
 كما يدف الطائر يتردد سرورا بانبعت

2 CK كواكبها C — كالجوزع wie dies Abū 'Ubejda fordert.

3 K وبالْحَجْرَاتِ, Comm. C والحجارة.

4 Al-Mufaḍḍal, ChR 255. اراد سيئين: عذر [سيئى] nach G. العذرات CK, سَيِّئٌ C. فحذف النون للاضافة  
 فناء الدار سميت بذلك لأن العذرة كانت تسلقى mit der Erkl. في الألفية  
 vgl. Ad Kat. 26. — Comm. Eine andere, auf LA

العَذِرَات beruhende Erklärung ist im Iṣlāḥ (Th.) beigebracht: *يُرِيدُ أَنَّهُمْ يَتَغَوَّطُونَ فِي أَثْنَيْتَيْمُ يَحْتَمِلُ أَنْ يَكُونَ أَرَادَ أَنَّهُمْ غَيْرُ لَوْلَا أَنِّي* für *لَوْلَا*. In dem im Comm. angef. Verse hat Ġ. für *لَوْلَا* St. I, 204. In dem im Comm. angef. Verse hat Ġ. *لَوْلَا* für *لَوْلَا*.

5 Die Vergleichung der schwachen und feigen Menschen mit *تيوس* ist im arabischen *Higā'* gewöhnlich, vgl. ZDMG. XXVIII, 297, Anm. 3. *Ag.* X, 26, 21 im *Higā'* des *Ḍamra b. Ḍamra* gegen *Al-aswad b. al-Mundir*:

تَرَكْتَ بَنِي مَاءِ السَّمَاءِ وَفَعَلَيْمُ وَأَشْبَهْتَ تَيْسًا بِالْحِجَارِ مَرْدَمَا

*Hudejl.* 3, 22 *تيس تيس* *ibid.* 200, 6 *ألم يعلم التيس الخواصي* (vgl. noch 163, 3; 203, 16); überaus oft in den Spottgedichten des *Ḥassān b. Ṭābit*, z. B. gegen *Ġudām*, *Dīwān* ed. Tunis 96, 1 ff. (= *IHis* 625 penult.) *Ḥimās* 54, 10 *التيسوس على أكتافها الشعمر* gegen *Abū Ihāb* 56, 3 *وكان أبوك التيس شاة عزوزا* gegen *Hudejl* 101, 3—4 (= *IHis* 645 ult. mit Varianten, im *Dīwān*: *التيس* *IHis* 625 penult. parallel mit *لثيم*. *Mejd.* I, p. 131, vgl. *Dam.* I, 131 *أَتَيْسٌ مِنْ تَيْسٍ تُوِيَتْ وَأَتَيْسٌ مِنْ تَيْسٍ أَلْبِيَاءُ*. Bei *Ibn Bāskuwāl* ed. Codera 51 citirt *Ibn Ḥazm* folgenden Vers des *Abū 'Amr al-Bajāni*:

إِذَا الْقُرَشِيُّ لَمْ يُشْبِهْ قُرَيْشًا بِفِعْلِهِمُ الَّذِي بَدَّ الْفَعْلَا

تَيْسٍ مِنْ تَيْسٍ بَنِي تَمِيمٍ بِذِي الْعَبَلَاتِ أَحْسَنُ مِنْهُ حَلَا

Auch in die jüdische Litteratur ist die Vergleichung eingedrungen *Tagmûlê han-nefes* (*Lyk* 1874) 27, a *המון העם שהם הישים בחמורה* — Vgl. auch zu 42, 1; 56, 2. — *Comm.* Zu *التعبيرات* vgl. *Dam.* II, 424, 7 *قلوا فلان في انفه او اخذه نَعْرَةً يَضْرِبُ لِلْحَامِجِ الَّذِي لَا يَسْتَقِرُّ عَلَى شَيْءٍ*.

مُعْرَمٌ: جَاكِرٌ [عَمَلِكِ 6]



## XXIII.

وقال أيضا

- 1 أَشَاقَتَكَ لَمَلِي فِي اللَّيَامِ وَمَا حَزَّتْ بِمَا أَزَقَفْتَ يَوْمَ التَّقِيْمَا وَصَرَّتْ  
 2 كَطَعِمِ الشَّمُولِ طَعْمُ فِيهَا وَفَارَةٌ مِنْ الْمَسِكِ مِنْهَا فِي الْمَغَارِ نُرَّتْ  
 3 وَأَعْيَدَ لَا نِكْسَ وَلَا وَهِنَ الْقَوَى سَقِيْتُ إِذَا أُولَى الْعَصَائِرِ صَرَّتْ  
 4 وَأَشَعْتُ يَشْبِي النَّوْمَ قُلْتُ لَدَا أَرْحَلُ إِذَا مَا النَّجُومُ أَحْرَصَتْ وَأَسْبَطَتْ  
 5 نَعَامَ يَأْجُرُ الثَّوْبَ لَوْ أَنَّ نَفْسَهُ يَقَالُ لَهُ حُدَّهَا بِكَفَيْكَ خَرَّتْ  
 6 أَلَا هَلْ لِنَسَبِهِمْ فِي الْحَيَاةِ فَانَمَى أَرَى الْكَرْبَ عَنْ رُوقِ كَوَالِحِ فُرَّتْ  
 7 وَبَنَ يَفْعَلُوا حَتَّى تَنْشُوَ عَلَيْهِمْ بِفُرْسَانِهَا شَوْلُ الْمَخَاصِ أَفْطَرَّتْ  
 سَهْمُ بِنِ عَوْدِ بِنِ غَالِبِ بِنِ قُطَيْعَةَ بِنِ عَبَسَ وَالرُّوقِ الْأَثِيَابِ أَوْ الْأَسْنَانِ  
 الطَّوَالِ أَفْطَرَهَا عَقْدَهَا عُنُقَهَا وَشَوْلَاتِهَا بِذُنُوبِهَا أَيْ لَا يَدْخُلُونَ فِي  
 الصِّلِحِ حَتَّى تَقَعَ الْكَرْبُ

- 8 عَوَائِسُ بِالشُّعْتِ الْكُمَا إِذَا ابْتَعَوْا عَلَانَتِهَا بِالْمَحْصَدَاتِ أَضَرَّتْ  
 9 تَنْزِعُ أَبْكَارَ النِّسَاءِ ثِيَابِهَا إِذَا أَخْرَجَتْ مِنْ حَلْفَةِ الدَّارِ كَرَّتْ  
 10 بِكُلِّ قَنِيَّةٍ صَدَقَةٍ رُدِّيَّةٍ إِذَا أَكْرَهَتْ لَمْ تَنْطَاطِرْ وَأَتَمَّارَتْ  
 11 وَإِنَّ الْبِحْدَادَ النَّزْقَ مِنْ أَسْلَاتِنَا إِذَا وَاجَهْتُهُنَّ النَّحُورُ أَفْشَعَتْ  
 12 وَتَوَّ وَجَدَتْ سَهْمًا عَلَى الْعُغَى نَصْرًا لَقَدْ حَلَبَتْ فِيهَا نِسَاءً وَصَرَّتْ

قَنَاظِرُ تَعَوَّجَ وَأَتَمَّارَتْ صَلَبَتْ الْعُغَى خِلَافَ الرِّشْدِ يَقُولُ سَبِيحُ فَصْرِنَ

رواعى

- 13 وَلَكِنْ سَهْمًا أَفْسَدَتْ دَارَ غَائِبٍ كَمَا أَعَدَّتِ الْجَرَبِيَّ الصِّحَاحَ فَعَرَّتْ  
 14 وَجَرُّوْمَةً لَا يَبْلُغُ السَّمِيلَ أَصْلَهَا رَسَا عَزُّ عَسِيْسٍ وَسَدَّهَا وَأَسْتَقَرَّتْ

وَإِنَّ الْمَخْرَصَانَ الْأُتَمَّ قَدْ حَالَ دُونَهَا مِثْنَانٌ مِنَ الْخِرْصَانِ لَأَنْتَ وَتَسْرَتٌ 15

الْخِرْصَانِ الرِّمَاحِ وَتَسْرَتٌ اسْتَقَامَتْ

كان من حديث هذه القصيدة ان بنى مالك بن غالب وبنى سميم ابن عوف بن غالب اغاروا وفيهم سمير الماخزومي ورئيسهم قدامة بن علقمة ومعهم المسيب على عوازن فاصابوا سبييا وابلا فتنازع المسيب وسمير في الابل التي اصابوا فغلب عليها المسيب فقال لامرأة من السبي دليمنى على انجب الابل فامرته برده منسها وهو ما ننج في الربيع فاخذة فوجد بعد انجبت بعير في الناس وهو الروح ثم ان سميرا خرج بنقر من قوم حتمى اتوا الابل فاطردوها وقال لوليدة اخبرى مولاي انه قد ذهب بالابل فلما اتى المسيب الخبر ركب باصحابه فالتفوا فقتلوا قتلا شديدا فقتل منهم اربعة نفر وذهب بها سمير وكان قال هذه الابيات قبل ان يذهب بها سمير فلما ذهب بها قال سنان بن نويرة.

نَعْمَرِي لَيْنٌ لَمْ تَحْوِ نَهْبًا لَقَدْ حَوَى سُمَيْرَةُ نَهْبًا سَاقَهَا بِأَيْمٍ

ويروى \*لمن لم يحو نهبا لقد حوى\* وهو اجود فندم الحظيئة مما قال فقال.

أرغفت [أزغفت] so LA, TA; C. جرت: زغف LA TA [جرت] 1  
 KM أرغفت. Der Comm. scheint die La. mit 2 vorauszusetzen. —  
 M. وجرت. Zwischen 3 und 4 hat M. LA [وضرت] einen in CK fehlenden V.

رَدَّتْ عَلَيْهِ الْكَاسَ وَحَى لَذِيذَهُ إِلَى السَّيْلِ حَتَّى مَلَّهَا وَأَمَرَتْ

4. انثريا في السماء M. [النجوم اعرضت] — يهوى KM. [يشهى] 4

5. بنفسك K [بكفبك] — البرد M. [الثوب] 5

6. الصلح Comm. شوى K [شوى] — بايديهم M. [بفرسانها] 6

K الصبح.

8 [عوايس] K س. — [أضرت] M. ص. — vgl. 7, 20.

9 M. [خرجت] M. الباب [الدار].

10 K [إذا أكرهت] — [زاعميّة] M. [ردئيّة] — صدقة K vgl.

die Erklärung Schwarzlose 231.

12. 13 Chiz. II, 139 [فيها نساء] Chiz. فيد زمانا.

13 [الجربى] Chiz. الجرب. Dies Gleichniss ist in der alten Poesie sehr häufig. Ṭarafa 1, 5; 'Ant. 5, 1; vgl. Ṭariḥ, Aḡ. IV, 77, 6 v. u. Die Infection durch ein krätziges Kameel Nāb. 17, 5

كادى العر يكدوى غيره وحو رانح Ka'b b. 'Amr, 'Iḡd III, 103, 15

تعدى التصحيح مبارك الجرب vgl. Rasmussen, Additamenta 64.

Aus der späteren Poesie das anonyme Gedicht bei Dam. I, 38, 8 v. u.

واحد من صاحب التميم فانه يعدى كما يعدى التصحيح الجرب

Die Absonderung eines solchen Kameels, Ṭar. 4, 52. Ausser dem Glüheisen (s. Nāb.) wurde als Heilmittel auch Pech angewendet

'Alk. 13, 11 (Socin 2, 11), Nāb. 3, 8 مقلّى به القار اجرّب (dieselben

Worte Ḥam. 519 v. 4), Ibn Harma (As. بلع) مقلّى المغابن;

darum wird auch die Finsterniss (Ṭarafa 5, 29), auch der mit dem

Ringelpanzer bekleidete Held (unten 89, 20) und im Allgemeinen

alles Dunkelfarbige (Zuh. 1, 8, Lbg. 153 v. 2 مغابن الطلاء

damit verglichen, z. B. Ka'b al-Askari bei Wright, Opusc. 5, 4 v. u.

Auch die verpichten Thonfässer, welche wegen ihrer dunklen Farbe

(Fränkel, Fremdwörter 165) auch mit kraushaarigen Negern ver-

glichen werden (Aḡ. XXI, 278, 2), werden aus demselben Gesichts-

punkte mit den mit Theer beschmierten kranken Kameelen (جربى

بهن عظيم) verglichen (Achtal 84, 4). Von dem als Heilmittel

angewendeten Beschmieren (الهناء) Zuh. 1, 58, Lbg. 164 v. 3), dem

die Entfernung der Hauthaare des Thieres vorangeht (vgl. تتيّف

Hud. 18, 9), werden solche Thiere auch als المهنوة Imrk. 52, 31

oder المهنوة Achtal 24, 1 bezeichnet; auch بعير معبد (Addad

21 unten). Die zurückbleibenden Flecken nennt man عتيم

Lebid. Chal. 101 v. 1. Die Willigkeit gegen den ضلي wird als Gleichniss für Unterwürfigkeit gebraucht Ham. 711 v. 2, während andererseits das Schreien solcher Kameele hervorgehoben wird: *بيهدر كالجرب الاجرب* (TA روق). Auch von dem beim Beschmieren beobachteten Vorgange wird ein Gleichniss entlehnt Ag. XV, 152 ult. *كما يحكى نقب الجرب طليها*. Für solche Kameele werden eigene Pflöcke neben den Tränkeplätzen aufgestellt; man nennt dieselben *جدال حكاك*, und manches Gleichniss wird an diese Einrichtung angeknüpft Ag. XVI, 142, 8. Hud. 78, 21. TA *لجبن*; der Badrkämpfer Ḥubāb b. al-Mundir sagt von sich: *انا عديقها المورجيب* و*جدليها المحدثك* d. h. ich bin in der Sache erfahren. Mejd. I, 27 vgl. Hamad. Ras. 152, 8 *اشتهاني كما يشفق الجرب الحسكي*. Ein Dichter (bei As. *فشش*) rühmt von sich, dass er dem Theer gleiche, womit das krätzige Thier geheilt wird:

انى انا القطران اشفى ذا الجرب عندى طلاء وهناء لنقب

Der Lappen (طليية), womit die Beschmierung geschieht, ist nach einigen Philologen gemeint in der Redensart *طليية* ما يساوى *طليية* Mufadd. ChR 236 unten. Einem solchen Heilverfahren nicht unterzogenes *جرب* heisst *نقبة حرشاء* (G. *حش* wo *المقرة* in *المائة* zu verbessern). Ueber ein anderes Heilverfahren *غنية* Mejd. II, 405 ult. Usd al-gāba II, 245 oben wird eine Nachricht mitgetheilt, nach welcher man im Heidenthum inficirte Thiere behufs Heilung zu den Priestern der Götzenbilder zu bringen pflegte.

14 1. Hv. = 16, 20. — *يقرّب* M. *يبلغ* — M. *عبس عزحا* M.

15 *وطرت* KM. *وترت* — *جدان* M. *متان* —

M. schliesst mit einem in CK fehlenden Vers:

فَلَنْ تَعْلَفُونَا (ed. ن) الصَّيِّمَ مَا دَامَ جِدْمُنَا  
وَلَمَّا تَرَوْا شَمْسَ السَّنْهِارِ اسْتَسْرَتِ

Com m. Z. 1 (Chiz. II, 140, 2 add. *وعط الحظيئة* *بنى مالك*) — Z. 10 *بينهم* CK. — *بن غالب*.

## XXIV.

١ يَا نَدَمِي عَلَى سَهْمِ بْنِ عَوْفٍ نَدَامَةً مَا سَفِهَيْتُ وَضَلَّ حِلْمِي  
 ٢ نَدِمْتُ نَدَامَةَ الْكُسَعِيِّ لَمَّا شَرَيْتُ بِضَى بَنِي سَهْمِ بِرَعْمِي  
 ٣ نَدِمْتُ عَلَى لِسَانِ فَاتٍ مَنِي وَدَدْتُ بِأَنَّهُ فِي جَوْفِ عَكْمِ  
 ٤ عَمَلِكُمْ تَهْدَمَتِ الرُّكَايَا وَضَمَمْتُ الرَّجَا قَهْوَتُ بَدَمِ  
 الرجا ما بين راس البئر الى اسفلها فجعلها عهنا اسفلها وضمننت  
 الرجا يريد انها تهدمت فصار اعلاها في اسفلها فلذلك جعل اسفلها  
 تضمعن اعلاها وبدم هذا مثل يريد سقطت مذمومة.

1 Chiz. II, 138 (wo das ganze Gedicht) als Var. فيما ندمي.

Comm. قبل ابو عمر النجومي اراد فيما ندامته فحذف الهاء لهما وصل  
 أن Chiz. nach Mufaġġal [ما — الكلام.

2 Ausführliche Erklärung Mejd. II, 254 (Sprichw. اندم من  
 الكسع und TA كسع vgl. Usd al-ġāba III, 60, 5 u. Al-Farazdaq,  
 bei 'Ikġ III, 293, 4 v. u.

3 [وددت — كان: عكم TA [فات — نسان vgl. 10, 25. —  
 لبيت ب nach Chiz. als Šāhid für ب = لسن Chiz. wird auch  
 die La. [بيانه [بانه angeführt.

4 بدمي Chiz. — وضمننت 4

## XXV.

وقال ايضا لايمد

١ جَزَايَ اللُّدِّ شَرًّا مِنْ عَاجُوزٍ وَلَقَاكَ الْعُقُوقُ مِنَ الْبَنِيْمَا  
 ٢ تَنَحَّى فَاجْلِسِي مِنَّا بَعِيدًا أَرَاكَ اللُّدَّ مِنْكَ الْعَلْمِيْمَا  
 ٣ أَغْرِبْنَا إِذَا اسْتُوْدِعْتَ سِرًّا وَكَانُونَا عَلَى الْمَتَحَدِّدِيْمَا  
 ٤ حَيَاتِكَ مَا عَلِمْتُ حَيَاةَ سُوءٍ وَمَوْتِكَ قَدْ يَسُرُّ الْقَالِيْحِيْمَا

Ag. II, 46: vv. 2. 3. 4. Kut. 57b Reihenfolge: (+ 2a). 3. 1. 4  
Kām. 345: vv. 2. 3. 'Ikd III, 288: vv. 2. 3. 4.

2 Kām. منى قليلا Kut. واقعدى منى قليلا; zwischen 2 u. 3  
ist bei Kut. folgender Vers eingeschoben:

أَلَمْ أَظْهَرَ لَكَ الْبَغْضَاءَ مِنْى وَلَكِنْ لَا إِخْطَاكَ تَعْلَمِينَا

derselbe Zusatz auch Mejd. I, 137 (Sprichw. أثقل من الكانون)   
nach v. 3 mit der La. الشحاء für البغضاء G. كمن. ويقال للتقيل: كمن.  
من الرجال كانون.

3 Anonym citirt von Ibn al-'Arabi TA — Vgl. den  
Gegensatz, A'sa Ag. VIII, 72, 8 وحافظات اذا استودعت امرارى  
Das „Sieb“ wird zur Vergleichung der Unzuverlässigkeit auch von  
Ka'b b. Zuhejr, ed. Guidi v. 9 p. 77 erwähnt. Man sagt auch:  
Tiraz 128, 5. انم من الرجال بما وعاه

## XXVI.

وقال ايضا لأمه

- 1 جَزَاكِ اللَّهُ شَرًّا مِنْ عَاجُوزٍ وَلَقَّاكَ الْعُقُوفَ مِنَ الْبَنِيَنِ  
2 لَقَدْ سَوَّسْتَ أَمْرَ بَنِيكَ حَتَّى تَرَكْتَهُمْ أَدَقَّ مِنَ الطَّاحِينَ  
ويروى سَوَّسْتَ أَفْسَدْتَهُ مِنْ أَفْسَادِ السُّوسِ وَسَوَّسْتَ صَبْرَتَ سَائِسَةٍ  
3 لِسَانِي مَبْرَدٌ لَمْ يُبْقِ شَيْئًا وَتَرَكْتِ جَانِبِي دَعِينِ  
الجاذبة المنقنعة اللبن وكذلك الدهين جمع جاذبة جوازب وجمع  
دعِين دَعِين  
4 فَإِنْ تَخَلَّى وَأَمَرَكَ لَا تَصْمُونِي بِمُسْتَمَدِّ قُوَاهُ وَلَا مَتِينِ  
يقول لا تصموني برأى صليب

Ag. II, 45: vv. 1. 2. 4. 3.

2 [سوسست] Ag. Mejd. I, 240 (Sprichw. — ففقد Ag. لقد  
دعِين: TA. As. — ملكت Chiz. I, 410 (ادق من الطاحين  
سوسست: سوس TA La (شوشست) As. (mit Var. لقد دعت

3] Ag. Chiz. [جاذبة — لا عيب فيه. Chiz. دعى TA ] لم... شيئا 3  
 جارئة. Zu مبردا als Metapher für Zunge, vgl. Ham. 182, v. 2,  
 Hâtim ed. Hassoun 26, 6 مبردا; in  
 demselben Sinne wird auch مستحل (TA سحل) angewendet. Al-  
 A'sâ bezeichnet einmal (TA نهم) die scharfe Zunge als „Zunge des  
 Schmiedes“ (كمفراص الحفاجي: فرص TA) لسانا كمفراص النهمي ملحبا.

XXVII.

وقال ايضا لىبنى سهم

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1 | أَلَا عَبَّتْ أُمَامَةٌ بَعْدَ عَدَّةِ   | تُعَاتِبُنِي وَتَجَبُّهُنِي بِطُلْمِ    |
| 2 | تُعَاتِبُ أَنْ رَأَيْتَنِي سَاقَ مَالِي  | وَطَاوَعْتَ الْقِيَادَ وَرَثَ جِسْمِي   |
| 3 | وَقَنَّعِي الْقَتِيرُ خُمَارَ شَيْبِ     | وَوَدَّعَنِي الشَّبَابُ وَرَقَّ عَظْمِي |
| 4 | فَقُلْتُ لَهَا أُمَامٌ فَلَيْسَ عَذَا    | عِتَابًا بَعْدَ مَا أَنْحَلْتِ جِسْمِي  |
| 5 | فَأَنْ تَكُنِ الْحَوَارِثُ أَقْصَدَتْنِي | وَإِخْطَافُنَّ سَهْمِي حِينَ أَرْمِي    |

وهروى واخطافن حين رميت سهمي \*

- |    |  |  |
|----|--|--|
| 6  | فَقَدْ أَخْطَطُ حِينَ تَبِعْتُ سَهْمًا     | سَفَافًا مَا سَفِهْتِ وَرَثَ جِلْمِي       |
| 7  | تَبِعْتَهُمْ وَضَيَّعْتُ الْمَوَالِي       | فَالْقُؤَا لِلضِّيَاعِ نَمِي وَلِأَحْمِي   |
| 8  | وَضَيَّعْتُ الْكِرَامَةَ فَرَمَدَّتْ       | وَقَبِضْتُ الشَّقَا فِي جَوْفِ سَلْمِي     |
|    | أَرَمَدَّتْ ذُهَبْتُ وَالسَّلْمُ الدَّلْوُ |  |
| 9  | وَضَيَّعْتُ النَّعِيمَ فَبَانَ مِثْمِي     | وَعَانَقْتُ الْهَوَانَ وَقَدَّ ضُعْمِي     |
| 10 | وَبَدَّلْتُ النَّعِيمَ بَدَارِ نُدِّي      | كَذَلِكَ حِرْفَتِي وَكَذَاكَ عَلْمِي       |
| 11 | ثُمَّ لَقِيْتَنِّي شِمَالِي يَوْمَ خَيْرِ  | وَمَا لَقِيْتَنِّي يَدِينِي يَوْمَ غُسْمِي |

3] Tīrāz 103 ورق — Zu خمار شيب vgl. Ham.  
 666 v. 6. A'sâ, Jaḡ. II, 89, 15.

## XXVIII.

وقال ايضا نعلقمة بن عوذة

- يا حَفْنَةَ قَرَّكَ ابْنُ هَوْدَةَ خَلْفَهُ مَلَأَى نِصْحَمِيْنَةَ كَحَوْصِ الْمُقْتَرِي ١  
 كَعْرِضَةِ الشَّيْزِيِّ يَكْتَلُّ نَوْفَهَا شَحْمُ السَّنَامِ عِدَاةَ رِيحِ صِرْصِرِ ٢  
 الْمُقْتَرِي الَّذِي يَقْرَى فِيهِ الْمَا يَجْمَعُهُ، الصَّرْصِرُ الْبَارِدَةُ أَرَادَ عَرِيضَةَ  
 الشَّيْزِيِّ فَتَقَحَّمُ الْكَافُ وَلَا مَوْضِعَ لَهَا  
 أَمْ مَنْ لِرَايَسِيَّةٍ كَانَ أَوَّارَهَا نَفَعُ تَعَاوَرَهُ بَنَاتُ الْأَخْذَرِ ٣  
 أَمْ مَنْ لِحَصْمِ مُضَاجِعِينَ قَسِيْمٍ مِيلَ حُدُودَهُمْ عِظَامِ الْمُقْتَرِي ٤  
 وَذَلِكَ أَنَّ الْقَوْمَ إِذَا جَلَسُوا يَتَفَاخَرُونَ خَطُّوا بِأَطْفَالِ قَسِيْمٍ فِي الْأَرْضِ  
 يَقُولُونَ لَنَا يَوْمٌ كَذَا وَلَنَا يَوْمٌ كَذَا يَعْدُونَ أَيَّامَهُمْ وَمَتْرَحُمُ  
 إِنَّ الرِّزِيَّةَ لَا أَبَا لَيْكٍ هَلَيْكَ بَيْنَ الدِّمَاخِ وَبَيْنَ دَارَةِ خَمْنَزَرِ ٥  
 تَلْكَ الرِّزِيَّةَ لَا رَزِيَّةَ مِثْلَهَا فَاقْنِي حَيَاءَكَ لَا أَبَا لَيْكٍ وَاصْبِرِي ٦

Ueber 'Alqama vgl. 5, 27.

1 Vgl. 12, 5 und zu 16, 18.

2 „Wuhûs 8, 1“. — Zu مَكْتَلٌ vgl. IHis 530, 14 من الشيزي  
 فرن TA, ويكتلون خلدجا Lebīd Mu'all. v. 77 مَكْتَلٌ بِالسَّنَامِ  
 Abū Chirās, Jāk. III, 665, 10 بِمَكَلَاتٍ, Farazd. in  
 Girgas-Rosen Chrest. 518, 2. Achṭ. 175, 2.

4 Dieselbe Erklärung wörtlich bei Al-Kāli 95<sup>v</sup> (man vgl. die  
 Redensart أَصْجَعَ الرِّيحُ bei Imrk. 40, 30).

5 = Bekri 336, 9. 348, 2 [خَمْنَزَرٌ] nach anderer La. خَمْنَزَرِ  
 Ta'lab مَنَزَرِ Jāk. II, 529, 17, vgl. 534, 16; 585, 4. Der andere  
 geographische Name wird von Vielen, wie aus den soeben an-  
 geführten Stellen ersichtlich, دِمَاخٌ ausgesprochen, vgl. auch Mejd.  
 I, 187 أَتَقَلُّ مِنَ تَمَجِّحِ الدِّمَاخِ.

## XXIX.

وقال أيضا يهاجو رجلا من بنى أسد واسمه صخر بن أعيا وكان  
 نزل به فقراه وبات عنده وكان الاسدي من بنى أعيا بن طريف  
 وهم اخوة بنى فقعس ولم يكن ينزل بالخطيئة احد الا هجاءه وكذلك  
 كان اللعين المنقري

1 لَمَا رَأَيْتُ أَنَّ مَا يَبْتَغِي الْقَرَى وَأَنَّ ابْنَ أَعْيَا لَا مَحَالَةَ فَاصْحَى  
 ما هاهنا في موضع الذي اراد ان الذي يبتغى القرى والقرى في  
 موضع الرفع

2 سَدَدْتُ حَيَازِيمَ ابْنِ أَعْيَا بَشْرِيَةَ عَلَى فَاقَةِ سَدَدْتُ أُصُولَ الْجَوَانِحِ  
 الجوانح الضلوع التي على القلب واحدا جانحة يريد انها ملأت  
 جوفه فسدت خلد الضلوع

3 وَمَا كُنْتُ مِثْلَ الْكَاهِلِيِّ وَعَرَسِهِ بَعَى الْوَدَّ مِنْ مَطْرُوفَةِ الْعَيْنِ طَامِحِ  
 الكاهلي رجل من بنى كحل بن اسد كان امراته فكنته فاحتلت  
 له حتى سقطت سما فقتله يقول اكرمت ابن اعيا وتكفيت به ولم  
 اطرحه واعنه ولم اكن تعرس الكاهلي لزوجها والمطروفة التي كان  
 عينها طرفت فلا تملأ عينها من وجهه بغصا له

4 عَدَا بِأَعْيَا يَبْغِي رِضَاهَا وَوَدَّهَا وَغَابَتْ لَهُ غَيْبَ أَمْرِي غَيْرِ نَاصِحِ  
 دعت ربها الا يزال بحاجية ولا يغتدي الا على حد بارح

البارح الشوم والتكد وكان بعضهم يتشام بالبارح ويتيمن بالساتح  
 6 فَلَمَّا رَأَتْ أَنَّهَا يُجِيبُ دُعَاءَهَا سَقَتُهُ عَلَى لَوْحِ الدَّرَاجِ

اللوح العطش والدرارج دواب تكون في البقل تقتل واحدا فرج  
 وتروح وتخرج

وقالت شراب بارد فاشربته ولم يدر ما خاصت له بلماجيج 1

فشدّ بذًا خزياً على ذى حفيظة وهان بذًا غرماً على كف جارج 2

المجارج شيء يخاض به السويق واللبن له رأس فيه ثلاث شعب  
أراد التعجب يقول ما أشدّ هذا الفعل على ذى حفيظة وأحون  
غرمة على الجارج

أخو المرء يؤتى دونه ثم يتقى بربّ اللحي جرد الخصى كالجماج 3

يريد يؤتى دون أخيه فيقتل ثم يودى عنده صفتها، والجماج  
جمع جماج وهو سهم صغير يرمى به الصبيان يجعل على رأسه طينة،  
[فاجابه صخر بن أعيا فقال

ألا قبّح اللد الحظيئة أنه على كلّ صيف ضائفه هو سانح

دفعت إليه وهو يخنق كلبه ألا كلّ كلب لا أبنا لك نابح

بكيّت على مدقّ خبيث قبّته ألا كلّ عيسى على الزاد شائح

Ag. II, 49, vv. 1—5.

Einleitung. Z. 1 [أسد] K أسيد.

1 أن من. Ag. أما CK

2 Ag. ظمًا شدت. — [فافة شدت. — سدت.

3 LA. هلك، طرف G. [الكاهلى. — ولم اك. Ag. [وما كنت

باب ما يكره من خلق الانسان) Al-garib al-muṣannaf. طرف

Hschr. Landberg), IS 303 (p1, wo vv. 3. 4. citirt sind, sowie Tebrizi

z. St.): الهالكى. Adkāt 26 unten: من أول من

عمل الحديد الهالك بن عمرو بن أسد بن خزيمه ولذلك قيل

لبنى أسد القميون وذلك لأن الحداد يتهاك على الحديد اذا

جلاه. ومنه سميت القاجرة هلكاً لتثنيها في مشيها

ed. de Goeje 264. Der هالكى wird auch Labid ed. Chäl. 113

v. 3 (= IHiš 483, 1) erwähnt und im Schol. mit *صَيْقَل* erklärt; auch Kumejt (As. *كُنْهَالِكِي . . . . يَجْلِسُو عَنِ الْمَبِيضِ : نَقَب* في *اكنانها النقاب*) TA *طَرَف* hat die La. *الكاعلي*. Beide, sowohl als auch *عالك*, sind Asaditen, also vom Stamme des Verspotteten. Die besondere, in unserm Verse erwähnte, Beziehung kann ich sonst nicht nachweisen. — *الْوَدَّ [العين] G.* LA erklärt: *وامرأة مطروقة تطرف الرجال أي لا تثبت على واحد وضع المفعول فيه موضع الفاعل*.

5 بفاقة Ag. [بحاجة 5]

6 b Tebrizî, IS 462 zu dem G. *زوح* angeführten Verse.

7 LA TA *في المجامح: خصوص*

9 Ueber Knabenpfeile, Schwarzlose 294. — *اتى* TA [جرد] — *وجمع الجُمُوح جُمُوحًا وجُمُوحًا وإنما يكون: جمع* LA — *جزر* — *Comm.* Die Antwort des Şachr steht nur in K als Randglosse (unvocalisirt) = Ag. l. c.

XXX.

وقال ايضاً لندحارث والعاص ابني هشام بن المغيرة

1 أَدَارَ سُلَيْمَى بِالذَّوَانِكِ فَالْعُرْفِ أَقَامَتْ عَلَى الْأَرْوَاحِ وَالذِّمِّ الوَطْفِ

2 وَقَفَّتْ بِهَا فَاسْتَنْزَقَتْ مَاءَ عَيْرَتِي بِهَا الْعَيْنُ إِلَّا مَا كَفَفْتُ بِهَا طَرْفِي

3 فِرَافُ حِبَابٍ وَأَنْبَهَاءُ عَسَنِ الْهَوَى وَلَا تَعُدُّ لِي نِيَّ قَدْ بَدَا لِي مَا أَخْفَى

4 يَقُولُونَ يَسْتَعْنِي وَوَالِدِهِ مَا ابْنِي مِنَ الْمَالِ إِلَّا مَا يُعْفُ وَمَا يَكْفِي

5 لَعَمْرِي لَشَدَّتْ حَاجَةً قَدْ عَلِمْتُهَا أَمَامِي وَأُخْرَى قَدْ رَبَعْتُ لَهَا خَلْقِي

رَبَعْتُ وَقَفْتُ، يَرِيدُ عَظُمْتُ وَاشْتَدَّ مَطْلَبُهَا ذَعَبَ بِهَا مَذْعَبَ

التعجب

6 فَبَيْلًا أَمَرَتْ أُنْبَىٰ عَشَامَ فَيَرْبَعَا عَلَىٰ مَا أَصَابَا مِنْ مِثْمِينَ وَمِنْ أَلْفٍ  
 أراد ابنتى عشام بن المغيرة بن عبد الله بن عمرو بن مخزوم يقول  
 فبئلا أمرتنيما أن يقيما علي ما في أيديهما ولا يطلبيا الرزق في  
 العاجم مرة وفي الكهشنة مرة ومرة بالروم وفارس

7 مِنْ الرُّومِ وَالْأَحْمُوشِ حَتَّىٰ تَدَاوَلَا بِيَمَيْعِيمَا مَالَ الْمَرْأَةِ الْعُدْفِ  
 وما كان مما أصبكا يجمعانه من المال إلا بالتكريف والتصرف  
 8 وبالتطوف نلا خير ما ناله انفتى وما المرء إلا بالتقلب والتطريف  
 9 التطريف التصرف في الأشياء يقال إن فلانا لطريف إذا كان متصرفا

ويروى والتطوف وهو أكثر الروايات مصدر طاف يطوف

10 وَنَبَّهَتْ أَنَّ الْجُودَ مِنْهُمْ خَلِيفَةٌ يَجُودُونَ فِي يَبَسِ الرَّبِيبِ وَفِي الْقَطْفِ  
 وَعَدَّ يُخْلِدُنْ أُنْبَىٰ جَلَالَةَ مَا لَهُمْ وَحِرْصَهُمْ عِنْدَ الْبَيْعِ عَلَى الشَّقِ  
 11 الْقَطْفِ الْعَنْبِ يَبِيدُ أَنْهَمُ يُطْعَمُونَ رَطْبًا وَيَابَسًا الشَّقِ الرِّيحِ  
 والفضل يقال فلان أشف جسما من فلان إذا كان افضل منه

Einl. العاص CK | والعص. Vgl. Wüstenfeld Genealog. Tab. 22. IHs., Al-Ja'kūbi (Index s. v.).

1 Jak. II, 613, 21 والديمة: عرف TA فالديم

2 Jak. من العين.

4 K يعف.

5 Al-Kāfi 38<sup>v</sup>: لعزت حاجة لو طلبتها.

6 Comm. C يطلبان.

9 Der Gedanke, durch Reisen Vermögen zu erwerben ('Urwa, Ham. 519 v. 6) oder der Schmach zu entgehen (Imr̄k. 59, 23) ist in der arab. Poesie sehr gangbar. Im Commentar zu Ḥariri, Maḳ.<sup>2</sup> 386 ff. sind leider nur neuere Dichter angeführt. Vgl. Abū 'Aṭā al-Sindi Ag XVI, 81. Ein Epigramm des Abū Tammām wird bei Al-Ta'alibī ChR 57, 15 als أحسن ما قيل في ألحث علي

الاعتاب bezeichnet. Sammlungen von Dichterstellen und prosaischen Sprüchen, 'Ikd I, 308 ff. Ḥuṣrī I, 357, desgleichen in der poetischen Chrestomathie des Iljās Farāğ Bāsil al-Kasrawānī (Jerusalem 1866) 102—4.

10 „das Feuchte und Trockene“ d. h. alles, ganz. Imrḳ 52, 56. Wright, Opusc. 57 ult. Kām. 447, 5 قلوب الطير رطبا ويابساً vgl. Kām. 184, 9. Durejd b. al-Šimma, Aḡ. XVI, 141, 8 u. Al-Šammāch, TA فاجو: رطب ويابس Kōrān 6, 59 sowie Probe aus dem Buche des Musejlīma, Tab. I, 1933, 7 u.; Jāḳ. III, 555, 17 اكلنا لحوم الخيل رطبا ويابساً. Ḡerir, Aḡ. VII, 69 من منى العبد رطب ويابس. Hadit, bei Al-Samarḳandī, Tanbih al-ḡāfilin (Kairo 1304) 109: يَغْفِرُ لِمَوْذَنٍ مَدَّ صَوْتَهُ وَيَصْدَقُهُ: كَلَّ مَا سَمِعَهُ مِنْ رَطْبٍ وَيَابِسٍ. Auch von Menschen: Al-Tirmidī II, 80 unten لو ان اولكم و آخركم و حيتكم و ميتكم و رطبكم و يابسكم اجتمعوا الخ.

XXXI.

وقال ايضا يمدح عيينة بن حصن الغزاري وقتلت بنو عامر ابنه  
 منكأ فغزاهم فأدرك بثأره وغنم وغنم اصحابه  
 1 فِدَى لَابْنِ حِصْنٍ مَا أُرْبِحُ فَانَّهُ تِسْمَالُ الْيَتَامَى عِصْمَةٌ فِي الْمَهْلِكِ  
 يقول فدائه مالى الذى أربحه الى اعطاءه،  
 2 سَمَا لِعُكَاظٍ مِنْ بَعِيدٍ وَأَهْلِيهَا بِالْقَمِينِ حَتَّى نَسْتَهُمْ بِالسَّنَائِكِ  
 3 شَبَاحَ بَنِيهِمْ بَعَضُهُمْ بِخُشَارَةٍ وَبَسَعَتْ لِيَذِيْبَانَ السَّعْلَاءِ بِمَالِكِ  
 يقول رضوا بالديك فكان عاراً وخساراً عليهم وأبیت انت إلا أن  
 أدركت بثأرك  
 4 وَقَسُومٍ لِحَا لَحْوِ الْعِصَى فَضَبَّحُوا مَرَامِيْلَ بَعْدَ الْوَفْرِ بِيضِ الْمَبَارِكِ  
 يريد استأخف أموالهم ففشروهم منها كما تُقَشَّرُ الْعِصَا مِنْ لِحَائِهَا،  
 والمراميل جماعة مرميل وهو الذى لا زاد له

وَبَكَرٍ فَلَهَا عَنْ نَعِيمِ غَرِيرَةٍ مُصَاحِبَةٍ عَلَى السَّكْرَانِ فَارِكٍ 5  
 يَبِيدُ بَكَرًا سَبَاهَا فَنَقَطَهَا عَنْ نَعِيمِ أَهْلِهَا فَصَارَتْ لَغِيرٍ بَعْلَهَا مُصَاحِبَةً  
 لَهُ عَلَى الْكَرَاهَةِ فَارْكَأَ لَهُ يَقَالُ كَرَاهَةً وَكَرَاهِيَةً وَكَرَاهِيَةً بِمَعْنَى وَاحِدٍ  
 يَفْقَهُنَّ لَهَا لَا تَجْزَعِي أَنْ تَمُدِّي بِنَعْلِكَ بَعْلًا وَالنَّخْطُوبُ كَذَلِكَ 6

1 = Al-Kāfi 5 a; b vgl. oben 10, 17 Zuhejr 3, 35 (Lbg. 186, 1). IHis 174, 16, Ag. XIII, 35, 4 ثمّل الصيف, Hudejl. 64, 1 vgl. ib. 112, 17; 242, 9.

[بِاخْشَارَةٍ — بِنِيمَةٍ. — Addad 48, 8. خَشِرَ G. As. LA ] بِنِيمِهِمْ 3  
 diese La. bei Ġ. Add. As. LA TA; CK: بِاخْشَارَةٍ. — Add. وِبَعْتُ. —  
 Ġ. Add. As. LA بِمَالِكَا.

5 K وَبَكَرٍ.

Hier folgt die Erzählung des Anlasses von Gedicht 14 und 15 (vgl. unsere Anmerkung zu Anf. 14); wir haben es als überflüssig betrachtet, die auch aus Ag. bekannte Erzählung hier im Text abdrucken zu lassen.

XXXII.

وَقَالَ الْحَضِيمَةُ يَمْدَحُ عُرْوَةَ بْنِ سُنَّةَ بْنِ غَيْثِ بْنِ مَخْرُومِ بْنِ مَالِكِ  
 ابْنِ غَالِبِ بْنِ قُتَيْبَةَ بْنِ عَبَّاسِ وَغَيْثِ عَوْجِدَةَ خَالِدِ بْنِ سَنَانِ نَبِيِّ  
 كَانَ لِبَنِي عَبَّاسٍ فَقَالَ  
 لَمْ تَرَ عَيْنِي مِثْلَ عُرْوَةَ خُلَّةً وَمَوْلَى إِذَا مَا التَّعَلُّ زَلَّ قِبَالِهَا 1  
 وَأَنْتَ أَمْرٌ نَاجِيَنِي مِنْ عَظِيمَةٍ مَخْوَفٍ رَدَاها أَوْ شَدِيدٍ وَبِأُهَا 2  
 وَمَجْدٍ لِأَقْوَامٍ شَقَمَ طَلِبَتُهُ بِنَفْسِ كَرِيمٍ صَوْنِهَا وَأَبْتِدَالِهَا 3  
 وَيُرْوَى تَرْتِيهَا شَدِيدٍ ذَمُّ بَاؤِ مَذْهَبِ السَّوَادِ أَرَادَ وَشَدِيدٍ وَبِأُهَا  
 شَقَمَ سَبَقِيمِ نَيْلُهُ فَادْرَكَتَهُ أَنْتَ بِنَفْسِكَ  
 وَأَحْلَى مِنْ التَّمْرِ الْجَنِيِّ وَعِنْدَهُ بِسَالَةٌ نَفْسِ إِنْ أُرِيدَ بِسَالِهَا 4

وَأَقُولُ مِنْ قُبْسٍ وَأَمَّصِي إِذَا مَضَى مِنْ السَّيْفِ إِذْ مَسَّ الثُّغْمَسَ تَكَالُهَا  
وَأُنْمَ كَرَامِ الطِّبَاءِ وَهَبَّتْهَا مَرَايِلَ مَشْدُودٍ عَلَيْهَا رَحَائِهَا

Einl. Zum Geschlecht des Sunna (vgl. oben 7) gehört wohl auch auch خيال بن سنّة العبسي. von dem ein Vers bei Bht. 41 zu finden ist. — [غيث] Dieser Name wird von Anderen als عيث überliefert vgl. Genealog. Tabellen H. 17. — Chālid b. Sinān, vgl. Muh. Stud. II, 355.

1 b vgl. Zuhejr 14, 30 (Lbg. 100 v. 4). Ḥam. 697 v. 2 IHiš. 709, 3 und 'Abdallāh b. al-Zuhejr Aġ. XIII, 34, 2; 35, 4. Ṭufejl, Aġ. XIV, 96, 6 v. u. Ġarīr, Aġ. VII, 77, 1.

3 صوتها C [صوتها] — Vgl. Lebid, Chāl. 115 v. 2.

4 LA أحلى من التمر وأحلى وفيهم: بسمل — Vgl. 34, 2. Wright Opusc. 99, 3 أحلى من التمر وأحلى من الجمر.

6 C كآرم.

### XXXIII.

وقال يمدح بنى عدى بن فزارة وكان عيينة بن حصن بن حذيفة  
ابن بدر بن عمرو بن جويّة بن لؤذان بن ثعلبة بن عدى بن فزارة  
غزا الحجاز فغنم وغزا بئسى تغلب بالخابور فغنم وذلك في سنة  
واحدة فبلغه أنّ عامر بن طفيل قال لئن تمّ لعيينة أمره لتديّنن له  
يعنى قومه فبلغ ذلك الحطيئة فقال

أَعْرِفْتُ مَنْزِلًا مِنْ آلِ حِنْدٍ عَفَّتْ بَيْنَ الْمُوتِلِ وَالشَّوِيِّ

الابل الموتلة الراعية للغنمية والشويّ الشاء وأنشد

لا يَنْفَعُ الشَّوِيُّ فِيهَا شَأْنُهُ وَلَا حِمَارُهُ وَلَا عِلَاتُهُ

العلاة صفاة يُجعل حولها اخداء الغنم حتى تُجعل كالقَدْرِ وَيُطَبِّخُ

فيها الأقط يقال رجل شايوق صاحب غنم، ويروى عَفَّتْ بَعْدَ

وذلك لأن القوم يبرعى ايلهم وشاهم فتكون خلف منازلهم ح المعروف  
 ان العلاة صفاة رقيقة عريضة يجعل تحتها حماران اى حجاران  
 ويشر عليها الاقط واران بالمويل المال فدكر

2 تقدم عيها وجرى عليها سقى للرياح على سقى  
 3 تراها بعد دعس الخي فيها كحاشية الرداء الحميمي  
 4 اكل الناس تكتم حب عند وما تخفى بذلك من خفى  
 5 غذية بين ابواب ودور سقاها برد رائحة العشي  
 يريد ما تخفى بكتمانك من امر خفى يريد انها معدوة منعمة  
 مكنونة مصنونة ودعا لها بالسقيا ح اى غذية ما بين

6 منعمة تصون اليك منها كصونك من رداء شرعي  
 7 يظل ضجيعها ارجا عليه مقارفة من المسك الدكي  
 8 يعاشرها السعيد ولا تراها يعاشر مثلها جد الشقي  
 9 فما لك غير تنظار اليها كما نظر الفقير الى الغني  
 10 فابليغ امرا عتي رسولا رسالة ناصح بكم خفي  
 11 فيا نهم وحية بطن واد قومز الناب ليس لكم بسى  
 12 فاكلوا بطن عقمه وانقونا الى تاجران فى بلد رخي  
 13 فكم من دار صدى قد اباحت لقومهم رماح بنى عدي  
 14 فما ان كان عن ود ولكن اباحوها بضم الشميرى  
 15 وكل مفاضة جداء زغف مصاعفة وابيض مشرفى  
 16 ومطرد الكعوب كان فيه قدامى نى مناكب مضرحتى

المضرحتى النسر تكون فى لونه حمرة والا فليس بمضرحتى شبيه

السنان بقداماه وهي المتقدمة من جناحه والقدامى أربع ريشات  
من أول الجناح وهي القوادم ثم المناكب بعد ذلك أربعة ثم ما  
بعد ذلك فهو الخوافي

17 إِذَا خَرَجْتَ أَوَائِلَهُنَّ يَوْمًا مَلَأَجَدَجَةً بِجَنِّ عَبْقَرِي

18 مَنَعَنَ مَنَابِتَ الْقَلَامِ حَتَّى عَلَا الْقَلَامُ أَصْوَاهُ الرَّكِي

الْقَلَامِ ضَرْبٌ مِنَ الْحَمَصِ وَهُوَ الْفَاقِلِيُّ وَنَزَلَ عَرَابِيٌّ يَقُومُ مِنْ أَهْلِ  
السَّوَادِ فَاتَوَهُ بِخَبِزٍ وَقَاقِلِيُّ فَقَالَ

أَتَوْنِي بِقَلَامٍ فَقَالُوا تَعَشُهُ وَهَلْ يَأْكُلُ الْقَلَامُ إِلَّا الْأَبَاعِرُ

يُرِيدُ أَنَّهُمْ مَنَعُوا بِلَادَهُمْ أَنْ يِرْعَاهَا غَيْرُهُمْ حَتَّى طَالَ النَّبَاتُ بِهَا  
وَكَتَهَلَ وَالْحَمَصُ لَا يَنْبِتُ إِلَّا قَرِيبًا مِنَ الْمَاءِ

19 كَفُّوا سَنِينَ بِالْأَصْيَافِ بُقْعًا عَلَى تِلْكَ الْجِغَارِ مِنَ النَّفِيِّ

السَّنِيَتُونَ الْمُجَدِّبُونَ يَقَالُ أَسَنَتَ الْقَوْمُ إِذَا اجْتَدَبُوا وَابْتَع... الظهور  
من نفي الأرشية عليهم إذا استقوا للناس وذلك أن بنى عدى بن  
قزارة كانوا قد أسنتوا فاشتدت حالهم حتى صاروا يستقون لأصحاب  
الابل إذا وردت في الصيف فيعتصرون عليه أجرا فلما غزا عيينة  
الغزوتين غنم وغنم أصحابه فأصلوا على قومهم وكفوهم، والجفار  
الآبار والنفي ما ترشش من الأرشية عليهم واحد الجفار جفر ويقال  
بئر نفي إذا كانت بعيدة منقطعاً من الآبار وأنشد

يَا لَيْتَ لِي مِثْلَ شَرِيبِي مِنْ غَيْيٍ إِذَا الدَّلَاءُ حَمَلَتْهُنَّ الدِّلِي

وَعَصَبَ السَّوَرِّ بِسُورَاءِ نَفِيٍّ بَعِيدَةِ الْقَعْرِ لِحَالِيهَا دَوِي

أى صاروا عصباً على السور وأزحموا عليه، وروى أبو عمرو

تَفُّوا سَنَتَيْنِ بِالْأَصْيَافِ نَقْعًا عَلَى تِلْكَ الْجِغَارِ مِنَ النَّفِيِّ

يريد أنهم كفوا قومهم سنتين ينكرون لهم والتأخر المفع قال انتفع  
 ثلاث نقيعة أي نحر نقيعة والنقيعة النافة ينحرفها القادم من سقته  
 ومن غزاة وانشد

أنا لَنْضَبُ بِالسُّيُوفِ رُوَسَّيْهِمْ صَرَبَ الْقُدَارِ نَقِيْعَةَ الْقُدَامِ

القدار الجزار والقدام جماعة قدام، وقوله على تليك الجفان من  
 النقي والنقي الحواري، هذا قول أبي عمرو والأول قول أبي عبيد  
 الله وهو أصح،

20 أَتَغْضَبُ أَنْ يُسَاقَ الْعَهْدُ فِيكُمْ فَمَنْ يَبْكِي لِأَعْلِ السَّاجِسِيِّ

العهد غنم أهل الحجاز والساجسي غنم بني تغلب والعهد صغار  
 الغنم ودمامها والساجسي صخام صغر،

Einleitung. Bei M. sowie auch im Comm. zu v. 10 Chiz.  
 II, 326 nach Abū 'Amr wird als Anlass angegeben: وقال لمبني عامر:  
 حصين C [حصن — ابن صعصعة.

1 M. — عفا بعد M. [عفت بين — أتعرّف منزلاً M. —  
 والمؤنثة من الأبل التي تتخذ IS 64 — خثناء K. خباء C [اختاء  
 للقبية لا يحمل (يعمل p.) عليها وأبل سايباء إذا كانت للنتاج وأبل  
 مقترفة إذا كانت مستحدثة

2 M. — رائحة — عليه M. — عهده M.

3 Vgl. Nabīga Ga'di كحاشية البرد اليماني die Stellen bei  
 Schiaparelli, Ta'lab v. 27. — M. [الحميري

4 KM. أكل.

5 بين أنهار وزرع M. — سقيمة M. غذية K [غذية

6 Vgl. A'sâ, bei As. والشريعي ذا الانيال: بغى.

7 M. [مقارفة — أرجا M.

8 جَدَّ C جَدَّ.

9 Vgl. Gemil, Ag. VII, 83, 12. LA, TA نَظَرَ اليتيم: نظر  
الى الوصى.

10 Vgl. zur Einleitung.

11 Das sinnlose عَمُود von C ist in einer Marginalbemerkung mit صح in هموز verbessert, wie auch IJ p. 270, 5. In Chiz. l. c. wird die La. حديد verzeichnet. — Der Vers wird übrigens von den Grammatikern mit النَّبِ عَمُود citirt als Šahid für جَرِّ الْجَوَار d. h. den „Genitiv der Nachbarschaft“, insofern hier das Wort in Congruenz mit dem unmittelbar vorhergehenden وَابِ بَطْنِ in den Genitiv gesetzt wird, trotzdem es mit حَيْمَةَ (wie in unserm Text) übereinstimmen müsste (Chiz. ib. 322).

12 Bekri 677, 7. M. وَخَلُّوا. — عَقَمَةَ C [عَقَمَةَ]. M. عَقَمَةَ.  
Jağ. III, 699, 2. وَبِرُوى عَقِيمَةَ بَالِيَاءَ. — وَاتَّقُونَا Jağ. [وَاتَّقُونَا].

13 Chiz. حَتَّى. M. قَوْمِ. [صَدَقَ].

14 Chiz. بِضَمِّ.

15 Vgl. 11, 11.

17 مَلْجَلَجَةٌ C. مُجَلَجَةٌ كَجِنَّةٍ M. [مَلْجَلَجَةٌ بِجَنِّ] Der zweite Hv. ist unklar; vielleicht: مَلْجَلَجَةٌ كَجِنِّ; die La. M. wäre vorzuziehen.

19 TA بِقَعِ. K. بِالْأَصْيَافِ بَقَعًا. — Comm. Z. 1. Vor اَنَا لِنَصْرِبِ الخِ fehlt ein Wort. — Z. 9 K. وَعَصَبٌ. — bei Tebrizi Ham. 458, penult.

20 M. مِنْكُمْ [ثِيكُمْ]. — أَتَبِكِي LA TA قَهْدِ nach Aşm. [اتَعْصَبَ].

## XXXIV.

وقال ايضا في الردة

أَلَا كُنْتُ أَرْمَاحَ قِصَمَارِ أَدْلَةَ فِدَايَ لَأَرْمَاحِ رُكُوزِ عَلِيِّ الْغَمَرِ 1

ويروى نُصِبَنَّ

فَإِنَّ الَّذِي أَعْظَيْتُمْ أَوْ مَنَعْتُمْ لِكَالْتَمُرٍ أَوْ أَحَلَّى لِخَلْفِ بَنِي فِهْرِ 2

خَلْفَ أَى الْأَعْقَابِ أَرَادَ مِنْ بَنِي فِهْرِ

فِيأَسْتِ بَنِي عَبَسَ وَأَفْنَاءَ طَيْبِي 3 وَبَأَسْتِ بَنِي دُودَانَ حَسَّيَ بَنِي نَصْرِ 3

فَإِنَّ ذَلِكَ فِي عَوْلَاءَ لِأَنَّهُمْ أَعْطَوْا الزَّكَاةَ نَصْرَ بَنِي قَعْبَيْنَ مِنْ بَنِي

أَسَدٍ، وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو

فَدَى لِبَنِي ذُبَيْمَانَ أُمِّي وَخَالَتِي عَشِيَّةَ يُحْصَدِي بِالرِّمَاحِ أَبُو بَكْرٍ 4

أَطَعْنَا رَسُولَ اللَّهِ إِنْ كَانَ صَادِقًا فَيَا عَجَبًا مَا بَأَلُ دِينَ أَبِي بَكْرٍ 5

لِيُورَثَهَا بَكْرًا إِذَا مَاتَ بَعْدَهُ فَنَلَّكَ وَبَيْتَ اللَّهِ قَاصِمَةَ الظَّهْرِ 6

أَبُو عَيْمَرَ ضَرَبَ يَجْجِمُ الْهَامَ وَسَطَهُ وَطَعَنَ كَأَفْوَاهِ الْمُزَقَّقَةِ الْحُمْرِ 7

فَقُومُوا وَلَا تُعْطُوا الْإِلْتِمَامَ مَقَادَةَ وَقُومُوا وَإِنْ كَانَ النِّقْيَامُ عَلَى الْجَمْرِ 8

Ag. II, 43 vv. 5. 6. Kām. 223 vv. 1. 3. 7. 5. 6. 8. 9. Ṭabari I, 1875 (wo das Gedicht nach einigen Hschrr. dem Chutejl, Bruder des Ḥuṭ., zugeschrieben wird) kommen vv. 4. 5. 6. 2 (als 1. 4. 5. 7) mit drei (2. 3. 6) fremden Versen vor. Bei Jaḩ. II, 286 ult. werden 5. 6 von Ḥariṭa b. Surāḩa b. Ma'dikarib citirt.

1 Bekri 696, 20. — نُصِبْنَ [رُكُنْنَ] Kām. Bekri

2 Ṭab. — وَأَنْتِ سَأَلْتِكُمْ فَمَنْعْتُمْ لِكَاثَمِرٍ أَوْ أَحْلَى الْيَمِّ مِنَ التَّمْرِ. — Vgl. 32, 4.

3 anon. As. سَتَهُ. — [عَبَسَ] G. قَيْسٍ: سَتَهُ. — [وَأَفْنَاءَ] As. TA — Vgl. IHis 995, 16. Jaḩ. IV, 372, 11.

4 Kām.

فَدَى لِبَنِي نَصْرٍ طَرِيفِي وَتَلَدِي عَشِيَّةً ذَادُوا بِالرَّمَاحِ أَبَا بَكْرٍ  
bei Bekri ist der zweite Hv. = Kām. — Ṭab. فَدَى... رَحْلِي وَنَقَمِي.

K. (abو بكر) (als ob ع<sup>0</sup> Variante zu ابو بكر) vor v. 5.

5 [أَزَ] Ṭab. Jaḩ. — [كَانَ] Jaḩ. دَامَ. — [صَادِقًا] Ṭab. Ag. — [عَاجِبًا] Kut. Chiz. Kām. — [بَيْنَنَا] Kām. Chiz. I, 409 حَاضِرًا Jaḩ. وَسَطْنَا. — [لِهْفَتِي] Kut. Chiz. Kām. — Der zweite Hv. ist bei Ag. Ṭab.

فِيَا قَوْمَ مَا شَانِي وَشَانَ أَبِي بَكْرٍ. — [فِيَا] Jaḩ. فَيَا عِبَادَ اللَّهِ مَا لَابِي بَكْرٍ.

6 [كَانَ] — [أَيُورَثْنَا] Ṭab. [أَيُورَثِيَا] Jaḩ. Chiz. Kām. Ag. Kut. — [لَعَمْرُ اللَّهِ] Jaḩ. Ṭab. Ag. — [مَاتَ] Jaḩ.

7 [الْمُرَقَّةَ] Kām. — [يَجْبِثُ الْهَامَ وَقَعْدُ] Kām. [الْهَامَ وَسَطَهُ] C — [الْمُرَقَّةَ]. — Zum ganzen Gedicht ist noch der in der Ṭabari-Ausgabe mitgetheilte Apparat zu berücksichtigen.

### XXXV.

وَقَالَ أَيْضًا لِابْنَيْهِ وَقَدْ حَرَّكَهُ

1 قَدْ وَزَوَّانِي مُشْتَدًّا رِقَابَهُمَا رُوِيَ إِنِّي لَأَدْنَى مَا تَكْبِيدَانِ

يقال وزوزه ومزوزه وتعنعه وتلتله وتمتمه اذا حرّكه شديدًا يقول

دون هذا يكفيني لآتي ضعيف وقد دنوت من الموت

قَدْ عَاجَلَ الدَّهْرَ وَالْأَقْدَارَ بُوْسُكُمْ فَاسْتَعْنِيَا بُوْسَ إِنِّي عَنْكُمْ غَارٌ 2  
وَدَلِيْمَانِي فِي غَيْبِرَاهُ مُضْلِمَةً كَمَا تُدَلِّي دَلَالَةً بَيْنَ أَشْطَانٍ 3

1 من K. [ما 1

2 Mejd. II, 147

...الدَّهْرَ وَالْأَحْدَاثَ يُنَمِّكُمْ فَاسْتَعْنِيَا بُوْشِيكُمْ أَنْتُمَا عَانِ

Nach Mejd. soll der Dichter dies Gedicht unmittelbar vor seinem Tode an seine Kinder gerichtet haben. Vgl. oben Einl. p. 33.

XXXVI.

وقال يمدح طريف بن دقاع الحنفي

أَحَقًّا أَبَا زَيْرٍ حَدِيثٌ سَمِعْتُهُ وَإِلَّا يُحَدِّثُ مِنْ دُونِ غَيْرِكَ يَنْقَعُ 1  
فَمَا زِلْتُمْ تُعْطَى النَّفْسَ حَتَّى تَجَاوَزَتْ مِنْهَا فَأَعْطِ الْآنَ أَنْ شِئْتَ أَوْ نَعِ 2  
فَإِنَّ ابْنَ دَقَاعٍ طَرِيفًا وَجَدْتُهُ كَرِيمًا عَلَى عِلَاتِهِ غَيْرَ مُقْطَعِ 3

المُقْطَعِ القليل الخير الذي لا عطاء له وهو المنقطع ايضا

1 غيرك C.

XXXVII.

وقال ايضا يمدحه

يَا لَيْتَ كُلَّ خَلِيلٍ كُنْتُ أَمْلُهُ يَكُونُ مِثْلَ ابْنِ دَقَاعٍ مِنَ الْبَشَرِ 1  
كَأَنَّ طَرِيفَ قُطَيْمِيٍّ بِمُقْلَتِهِ إِذَا يَحَارُ هُدَاةَ النَّاسِ لَمْ يَحْ 2  
حَتَّى إِذَا الْقَوْمُ كَانُوا فِي رَحْلِهِمْ كَانِ الْجَوَانُ بِإِذَى الْفَاتُورِ وَالْغُمَرِ 3

يريد انه هاد دليل في السفر لا يحار فاذا نزل القوم اطعمهم  
وسقاهم الفاتور الخوان والغمر القدح الصغير قدر ربي الانسان ولم  
يرد هاهنا الغمر بعينه وانما اضطرت القافية

قَدْ يَمْلَأُ الْجَفَنَةَ الشَّيْرِيَّ فَيُتْرَعُهَا مِنْ ذَاتِ حَبِيقَيْنِ مِعْشَاهُ إِلَى السَّحَرِ 4

الْخَيْفَانِ الصَّرْعَانَ وَالْخَيْفَ جِرَابُ الصَّرْعِ وَمَا لَصَقَ بِالْبَطْنِ مِنَ  
الصَّرْعِ فِيهِ الصَّرَّةُ وَمَا قَبِضَ عَلَيْهِ الْخَالِبُ مِنَ الصَّرْعِ فَهُوَ الْخَلْفُ  
وَجَمَاعَتُهُ أَخْلَافٌ وَيُقَالُ لِمَخْرَجِ اللَّبَنِ الْأَحْلَامِيلُ وَاحِدُهَا أَحْلِيلٌ  
وَيُقَالُ لِلْعُرُوقِ الَّتِي يَجْرِي فِيهَا اللَّبَنِ إِلَى الصَّرْعِ السَّوَاعِدُ وَاحِدُهَا  
سَاعِدٌ وَكَذَلِكَ سَوَاعِدُ الْبَيْتْرِ عَيْبُونُهَا، يُرِيدُ أَنَّهُ يَنْحَمِرُ التَّقْيِيسَةُ مِنَ الْإِبِلِ  
الطَّوِيلَةَ الْعِشَاءَ وَهُوَ أَنْعَمَتْ لِلنَّفَقَةِ أَنْ تَكُونَ طَوِيلَةَ الْعِشَاءِ رَغِيْبَةً  
وَهُوَ أَغْزَرَ لَهَا وَهِيَ أَنْفَسُ

5 مِنْ كُلِّ شَهْمَاءٍ قَدْ شَابَتْ مَشَافِرُهَا تَنَحَّازُ مِنْ حِسِّهَا الْأَفْعَى إِلَى الْوَزْرِ  
أَرَادَ أَنَّهَا بِيضَاءُ الْمَشَافِرِ مُسِنَّةٌ وَهُوَ أَجَلٌ لَهَا وَأَكْثَرُ لِلدَّحْمِهَا إِذَا  
سَمِعَتْ الْأَفْعَى هَدَّتْهَا عَلَى الْأَرْضِ لِثِقَلِهَا انْتَحَازَتْ إِلَى جُحْرِهَا وَالْوَزْرُ  
الْمَلْجَأُ وَالْوَزْرُ أَيْضًا الْجَبَلُ

4 vgl. zu 12, 5. — K. معشاء.

5 K. تنحاس من أسها.

### XXXVIII.

وَقَالَ أَيْضًا يَمْدَحُ شَبِثَ بْنَ قَيْسِ بْنِ حَوْطِ بْنِ جَرِيحِ بْنِ يَرْبُوعِ  
أَبْنِ حِرَامِ بْنِ سَعْدِ بْنِ عَدِيِّ بْنِ فِزَارَةَ وَكَانَ كَثِيرَ الْمَالِ وَهُوَ الَّذِي  
مَلَكَ فِي الْجَاهِلِيَّةِ أَلْفَ بَعِيرٍ فَفَقَّأَ عَيْنَ فَحَلَهَا يَتَطَيَّرُونَ مِنْ ذَلِكَ  
إِلَيْهِ مَخَافَةَ الْعَيْنِ عَلَيْهَا وَهُوَ زَوْجُ أَسْمَاءِ الَّتِي كَانَ يَذْكُرُهَا عَامِرُ بْنُ  
الضَّفِيرِ فَقَالَ الْحَطِيئَةُ وَأَتَاهُ يَسْأَلُهُ فَأَعْطَاهُ

1 لَمَّا رَأَى أَنَّ أَرْيَافَ الْقُرَى مُنِعَتْ وَحَارَدَ الْكَيْلُ إِلَّا كَيْدَ مَحْلُوبِ

يَقُولُ لَمَّا أَجْدَبَ أَهْلُ الرِّيفِ عَدَّتْ الْأَسْعَارُ فَلَمْ يَمْتَارُوا مِنْهَا وَكَانَ  
مُعَوَّلِينَ عَلَى اللَّبَنِ وَالْحِجْرَانِ فَجَعَلَ انْقِطَاعُ الدَّرَةِ فَجَعَلَ انْقِطَاعُ الرِّيفِ حِرَانًا  
كَحِرَانِ اللَّبَنِ

سَدَّ الْغِنَاءُ بِبُضْبَاهِ مَجَالِحَةِ شَيْحَانَةَ خُلِقَتْ خَلْفَ الْمَصَاعِيْبِ

وَيُرْوَى «كَوْمًا لَا رَنْدَ ابْكَارٍ وَلَا نَيْبٍ» يَقُولُ سَدَّ فَنَاءِى بِنَفَقَةِ

مَجَالِحَةٌ وَهِيَ الَّتِي تَجْتَلِحُ الشَّجَرُ تَأْكُلُهُ بِشَوْكِهِ إِذَا انْقَطَعَ الْبَقْلُ  
فَتُدْرَمُ عَلَى مَحَلِّهَا وَالْمَصْبَاحُ الَّتِي تُصْبِحُ فِي مَبْرَكِهَا وَالشَّيْخَانَةُ  
الْجَرِيئَةُ

كَوْمَانِ دَقَمَاءَ لَا يَجِدُوا الْفَرَانَ بِهَا ثَقِيلَةَ الْوِطْءِ لَا رَدْلٍ وَلَا نَيْمٍ ٣  
مِنْ أَمِنِ الْمَالِ أَبْقَاهَا لَدَى شَبَثٍ جَرَّ الْكُمَاةَ بِرَأْسِ أَوْ يَتَلَبَّبُ ٤  
أَمِنِ الْمَالِ خِيَارُهُ الَّذِي لَا يُبَاعُ وَلَا يُوَقَّبُ ضَمًّا بِهِ وَجَرَّةُ الْكُمَاةِ  
يُرِيدُ أَسْرَهُ أَيَاهُمْ فَيَفْتَنُونَ أَنْفُسَهُمْ بِأَمْوَالِهِمْ وَالتَّلْبِيبُ أَنْ يَأْخُذَ  
بِتَلْبِيبَتِهِ وَيُنْزِلُهُ عَنْ فِرْسِهِ

وَحَمَّتْهُ الرَّكْضَ وَالسَّرْبَالَ سَابِغَةً إِلَى نِدَاءِ بَطْهَرِ الْغَيْبِ تَثْوِيبٌ ٥

Einl. حرام] so in beiden Hschr. In den Geneal. Tabellen H 15 findet sich حمامة als Sohn des Sa'd.

2 Comm. C رَدْلٌ. Die Variante scheint auf Zusammenziehung der VV. 2. 3 zu beruhen.

3 vgl. Mufaqq. 37, 34. Ka'b ed. Guidi 136, 14. Delect. 112 v. 21 TA زَعَلَ, vgl. die Redensart Jak. III, 243, 3 حَقْرٌ مِنَ الْقِرْدَانِ  
أَمَّا الْفَرَانُ الَّذِي لَا يُبَاعُ وَلَا يُوَقَّبُ ضَمًّا بِهِ وَجَرَّةُ الْكُمَاةِ  
يُرِيدُ أَسْرَهُ أَيَاهُمْ فَيَفْتَنُونَ أَنْفُسَهُمْ بِأَمْوَالِهِمْ وَالتَّلْبِيبُ أَنْ يَأْخُذَ  
بِتَلْبِيبَتِهِ وَيُنْزِلُهُ عَنْ فِرْسِهِ; danach ist die irrthümliche Uebersetzung in Muhamm.  
Stud. II, 126, 30 zu berichtigen. — Die Worte ثَقِيلَةَ الْوِطْءِ  
scheinen auch die Abwesenheit des قِرَادٍ zu motiviren; vgl. Dû-l-  
rumma bei Mejd. I, 307 ult. إِذَا سَمِعْتَ وَطْءَ الرِّكَابِ تَتَعَشَّى  
وَيُقَالُ إِنَّ الْقِرَادَ مُسْتَلْقٍ عَلَى ظَهْرِهِ سَنَةً أَوْ مَا  
شَاءَ اللَّهُ ثُمَّ تَحْسُ بَوَاقِ الْأَبْلِ عَلَى مَسِيرَةِ أَيَّامٍ فَيَنْتَعِشُ لَهَا فَيَنْقَلِبُ  
عَلَى بَطْنِهِ.

## XXXIX.

وَقَالَ يَمْدَحُ شَبَثًا أَيْضًا

رَأَيْتُ أَمْرًا يَسْقَى سَاجِلًا كَثِيرَةً مِنْ التَّخْمِيرِ فَاسْتَسْقَيْتُهُ فَسَقَانِي ١

٢ مِّنَ النَّفْرِ الْمُرْعَى عَدِيًّا رَمَاحَهُمْ وَكُلَّ رَفِيفِ الشَّفَرَتَيْنِ يَمَانِ

٣ مِّنَ النَّفْرِ الْمُرْعَى عَدِيًّا رَمَاحَهُمْ عَلَى الْهَيْوَلِ أَكْنُافِ اللَّوَى فَبَانِ

أَبَانِ جِبْلَانِ أَحَدُهُمَا لِبْنِي فِرَازَةَ خَاصَّةً وَالْآخَرَ لِفِرَازَةَ وَأَسَدٍ يَرِيدُ  
أَنْ رَمَاحَهُمْ تُرْعَى قَوْمَهُمُ الْاَكْلَاءُ الْمُحَمَّاءُ وَأَكْنُافِ اللَّوَى نَوَاحِيهِ

٤ أَقَامُوا بِهَا حَتَّى أَبْنَتْ دِيَارَهُمْ عَلَى غَيْرِ دِينَ صَارِبِ بَجْرَانِ

أَبْنَتْ مِنَ الْبِنَّةِ وَهِيَ رَائِحَةُ الْأَبْعَارِ وَأَبْوَالِ الْإِبِلِ وَوَالِدَةُ الْغَنَمِ وَهِيَ  
أَبْعَارُهَا وَأَبْوَالُهَا، عَلَى غَيْرِ دِينَ عَلَى غَيْرِ طَاعَةِ وَهَذَا قَبْلَ أَنْ يَجِيءَ  
الاسلام

٥ عَوَاسِرُ تَيْبِنِ الطَّلْحِ فَرَجَمَنَّ بِالْقَنَا خُرُوجَ الطِّبَاءِ مِنْ جِرَاجِ قَطَانَ

العواسر التي ترفع أذنابها من شدة متونها ولا يكثر من الخيل  
الآ شديد المتن، الاكتييار رفع الذنب ومدته آياه كار الفرس اذا رفع  
ذنبه فشبهه الخيل بالطباء الخوارج من الكراج وقطان موضع معروف  
وواحد الكراج حرجة وهو ما التف من الشجر

البقر: Bekri 63, 21. [النفر 2

4 wird bei As. بنى von Náb. Ga'di citirt. — ,vgl. Ibn Dur. 175, 17. — [صارب بجران] dafür bietet Ják. IV, 132, 5 die unmögliche LA. صارف (resp. صارب) بجران. Zur Redensart vgl. ZDMG. XLI, 140, 1, XLIV, 171 unten. Tab. I, 1973, 6 وصرِبَ .الاسلام فيها بجرانه.

— .فِرَجَمَنَّ Ják. عوَابِسُ . [عواسر 5  
K. قَطَانَ.

#### XL.

وقال أيضا يمدح الاعور واسمه الحارث بن عبد يغوث بن خلف  
ابن سلمة بن ذهل (?) بن الحارث بن كعب بن مذحج وشريك

- ابن الاعور الذى كان مع امير المؤمنين على بن ابي طالب كرم  
الله وجهه، ولم يروها ابو عبد الله ورواها ابو عمرو خاصة
- 1 شَكَتِ الْعَمْتَرِيْسُ نَيْبِي وَإِلَّا جِئِي عَلَى ظَهْرِي وَشَدَّ الْحَبَالِ  
2 لَا تَشْكِي إِلَيَّ وَانْتَجِعِي الْأَعْوَرَ رَحْبَ الْفِينَاءِ جَزَلُ النُّوَالِ  
3 مُنْطَلَقَ الْكَفِّ وَالتَّبَسُّمِ طَوِيلَ السَّبَاعِ مِنْ سِيِّئِ مَنَاصِي الْأَقْوَالِ  
4 فَاسْتَحَقَّتْ مُنَايَ نَعْلِيَّةُ الْعُدَى وَهِيَ غَيْبُ السُّرَى مَرُوحُ الدَّلَالِ  
الذعلبية الخفيفة بعد سرى ليلتها هي مريحة عند الكلال والإعياء
- 5 قَاصِدٌ سَيَّرَهَا تَزْوُرُ بَنِي الْعَبَّابِ أَحْمَلُ النَّدَى وَأَعْدَلُ الْفِصَالِ  
وَأَمَّا سُمِّي الْعَبَّابُ لِأَنَّ خَيْلَهُ غَزَتْ السَّوَادَ أَيَّامَ كَسْرِي فَعَبَّتْ فِي  
الْفِرَاتِ فَسُمِّي الْعَبَّابُ أَي شَرِبَتْ مِنْهُ
- 6 فَتَرَامَتْ أبا شَرِيكِي وَلَمْ تَطْلِمِ عَوَاكِمَ لِمَالِكِي وَأَنْبَالِ  
أى قصدته أى لم تضع الهوى في غير موضعه، هذان من رخص  
الاعور
- 7 حَيْثُ لَا تُنْكِرُ الْمَجَالِحَةَ الْعَبْطَ إِذَا صَنَّ أُمَّهَاتِ الْفِصَالِ  
العبط أن تنكر على غير علة يقول لا تنكر أن تنكر إذا قل  
اللمن وان تری معبوضة بالدم
- 8 يَغْفِرُونَ الْعِشَارَ لِلطَّارِقِ التَّو = لَدَى كُلِّ جَعْرَةٍ مِمَّحَالِ  
العشار جمع عشاء وهي التي قد اتت عليها عشرة أشهر من  
مَلَقَاجِهَا وَالتَّو الْقَرْدُ وَالتَّو الزَّوْجُ وَالجَعْرَةُ السَّنَةُ الشَّدِيدَةُ
- 9 مَتْرَاحِي الْحَبِّي قَعِيلِينَ فِي الْمِيزَانِ يَشْفُونَ صَوْرَةَ الْجَهْلِ  
أى لهم عقول لا يطيشون ولا ياجهلون، المتراحون الطوبىوالحبي  
اليزان فى مجالسهم يخبر أنهم ليسوا بخفاف والصورة الميل وانشد

ثَلَاثُ بِمَثَلِ الْجِبَالِ حُبَاغُمْ وَأَحْلَامُهُمْ مِنْهَا لَدَى الْوَزْنِ أَثْقَلُ  
 10 قَمَّهَا الْأَعْوَرُ الْهَجَانُ مُبَارَى الرِّيحِ لَشَّرْمَحِيَّةِ الْأَزْوَالِ  
 مُبَارَاتِهِ الرِّيحِ أَنْ يُبَلِّغَ مَا هَمَّتْهُ حَتَّى تَسْكُنَ وَالشَّرْمَحِ الطُّوبِيلِ  
 وَالزَّوْلُ الطَّرِيفِ وَالزَّوْلُ الْمُنْكَرُ الدَّاهِيَةُ مِنَ الرِّجَالِ لَا يَكُونُ الرَّجُلُ  
 دَاهِيَةً حَتَّى يَكُونَ ضَرِيفًا

11 رَقَعَتْهُ الْإِبَاءُ فِي سَقَبِ الْعِزْرِ \* وَتَمْ يَتَّكِدُ عَلَى الْأَحْوَالِ  
 12 فَاعْتَرَفْتُ الرَّغْبَى هُنَيْدَةً مِنْ فَضْلِ ثَرَاهُ فَنِعْمَ مَأْوَى الرِّجَالِ  
 أَيْ عَرَفْتُ الرَّغْبَةَ عِنْدَ مَا اعْطَيْتَنِي وَيُرْوَى \* لَنِعْمَ مَأْوَى \* وَالْهُنَيْدَةُ  
 الْمَائِدَةُ مِنَ الْإِبِلِ وَالْغَالِبُ عَلَى هُنَيْدَةٍ أَنْ لَا يَدْخُلُهَا الْإِلْفُ وَاللَّامُ

13 وَلَنِعْمَ الْفَتَى إِذَا احْتَضَرَ الْبَأْسُ وَكَانَتْ تَعْوَى الْكُمَةِ نَزَالِ  
 14 مَعْلَمٌ يَصْرِبُ الْمُدَجَّجَ بِالسَّيْفِ إِذَا صَالَ دُونَ سُمْرِ الْعَوَالِي  
 15 سُدَّتُمْ لِحَارِثَ بَنِ كَعْبِ أَوْلَى السُّوْدِ فِي مَجْدِعَا بَعْشَرِ خِلَالِ  
 16 أَنْتُمْ الْمَانِعُونَ فَاحِيَةَ السَّرْبِ بِكُمْ حَدَّ سَوْرَةِ الْأَبْطَالِ  
 17 وَالْمَاجِرُونَ الْعَاطِفُونَ عَلَى الدَّقْرِ صِحَابُ الْمَيْسُورِ فِي كُلِّ حَالِ  
 18 وَمُنَاخُ الْعَافِيْنَ فِي زَمَنِ الْمَحْمَلِ إِذَا أَجْحَرَتْ حَيْنِئِ الشَّمَالِ  
 19 وَبِقَصْدِ الْخِطَابِ نُلْخِطَةَ الْبَمْرِ لِأَنَّ تَعْصِي مَهَامِرَ الْمُقْتَنَالِ  
 20 وَبِحَمْلِ الْعَظِيمِ عِنْدَ عُرَى الدَّيْدِ إِذَا ضَنَّ كُلُّ صَائِدٍ مِلِ  
 21 وَبَرْدِ الْخُضُومِ شَتَّى ثِقَالًا مِثْلَ مَا وَجَّهَتْ هِجَانُ الْجَمَالِ

وَجِبَتْ سَلَطَتُ أَي يَرْجِعُونَ وَلَا حِجَّةَ لَهُمْ

22 وَيَقُولُ السَّجِيْدُ تَقْدِيفٌ بِالْأَشْلَاءِ شُعْتًا كَأَنَّهَا السَّعْسَعَالِي

وَبَغَى الْعُنَاةَ قَدْ يَيْسُوا فِي الْعَيْدِ مِنْ كَثْرَةِ وَفْدَةِ الرَّجَالِ 23  
وَبَدَّشَفَ الْغَمَاءَ بِالرَّأْيِ ذِي الْعَيْزِ مَ إِذَا بَلَدَتْ دَوَاعِي الرَّجَالِ 24

Die genealogische Reihe der Einleitung stimmt nicht mit der überlieferten Folge (bei Wüstenfeld 7, 26) überein. — [ذهل] CK

ذعى.

2 C تشكى K. تشكى.

3 C صئضى K. — طويل, مطلق.

5 K. سبيروعا.

9 Comm. ثلاث K. ثلاث.

11 C الاحوال.

12 vgl. zu 5, 28.

15 vgl. zu 8, 29. Um in der folgenden Aufzählung die zehn Tugenden herauszubekommen, muss man annehmen, dass v. 16 zwei von einander gesonderte Eigenschaften aufgeführt sind.

19 [المقتل] so im Text; im Comm. والمقتل المأخيم.

20 K. كمل CK صائد — [ويحمل العظيم] vgl. Ḥassān IHis 936, 13 احتمال العظام „Das Tragen grosser Lasten“ (welche anderen unerschwinglich sind) wird in der arab. Poesie häufig als eine der Tugenden des arabischen Helden rühmend hervorgehoben. Aus b. Ḥaḡar ed. Geyer 32, 8, Al-Chansā, Nöldeke 166 v. 15, vgl. ibid. 169 v. 8, 171 v. 6. Ag. X, 42, 16 والحامل الثقل وبله, وسع TA, Nab. App. 43, 4. Abū Zubejd al-Ta'ī, TA, Bht. 101: حمل انقل اجل الود آونة: Zejnab bint al-Tatrijja im Trauergedicht auf ihren Bruder (Ag. VII, 123, 16 = Bht. 396; Ḥam. 468 ff., wo das Gedicht in kürzerer Fassung, fehlt auch dieser Vers): اس. ضلع TA, وكد الذى حملته فهو حامله, vgl. noch 'TA, Chiz. IV, 180, 3 u. A'sā: حمل المعصلات الأثقال, IHis. 549, 3; 612, 3; A'sā Hamdān, Ag. V, 155, 2, Farazd. 181, v. 8 الحامل الثقل والمستخف (نبح. As.) أخوهم الأثقال 51, 1. قد أعياه حامله

181, 4 *حَمَالٌ أَثْقَلُ* 244, 4 *حَمُولَهَا*; dahin gehört wohl auch Ḥassān, *IHiš* 930 penult. *Diw.* 77, 4 v. u. Danach ist auch das *حامل الانفال* der neuen Achṭal Ausgabe 160, 8 zu verbessern. — Unter der Last, welche die Edeln von andern übernehmen, scheint in erster Reihe die Pflicht unerschwinglichen Blutlösegeldes gemeint zu sein, Ḥassān, *IHiš*. 525 penult. *Diw.* 21, 6 vgl. 45, 5 u. sagt dies ausdrücklich *حَمَالٌ أَثْقَلُ الدِّيَاتِ*. ebenso *Al-Tirimmaḥ* (*TA* *عَدَفُ*) in seinem Lobgedicht an *Jazīd* b. *al-Muhallab*, vgl. *Ag.* XVIII, 145, 16 *لَيْسَ بِحَمَالِ الدِّيَاتِ*. Von den hiefür anzuführenden Beispielen ist keines bezeichnender, als das in *Ag.* VII, 152 unten erzählte, welches für diese Verhältnisse besonders lehrreich ist. Die *Mu'allaka* des *Zuhejr* gilt ja auch einem ähnlichen Acte der Freigebigkeit zweier arabischen Edlen *أعباء الدية* *تحملها* ed. *Arnold* 68; vgl. noch *الشذاج* *Tab.* I, 1097, 5. *Ag.* XXI, 162, 20. Alte Muster nachahmend rühmt *Mutanabbi* einen *Katib* in *Damaskus* (ed. *Kairo* 1208 I, 350):

حامل الحرب والديات عن القوم وثقل الديون والأعواز

## XLI.

وقال لعيينة وخارجة ابني حصن بن حذيفة بن بدر  
 1 حَمِدْتُ الْإِغْيَ أَنْبَى لَمْ أَجِدْكُمْ مِنَ الْجُوعِ مَأْوَى أَوْ مِنَ الْخَوْفِ مَهْرَبًا  
 2 ضَبَّيْبَانِ جَحَلِيَّيْنِ فِي أَمْنِ الْكُدَى إِذَا مَا أَحْسَسَا حَارِشَ اللَّيْلِ ذَبَابًا  
 الْجَحَلُ الْكَبِيرُ الْمَسِينُ وَالْكُدَى جَمْعُ كُدَيْبَةٍ وَهُوَ الصَّلْبُ مِنَ  
 الْأَرْضِ وَالْحَجَرِ وَالْحَارِشُ الَّذِي يَحْتَرِشُ الصَّبَابَ وَذَلِكَ أَنَّهُ يَحْرِكُ  
 شَيْئًا عِنْدَ فَمِ جَاحِمِ الصَّبِّ فَيُظَنُّهُ الصَّبُّ الْإِغْيَ يَدْخُلُ عَلَيْهِ فَيَخْرُجُ  
 بِذَنْبِهِ لِيَضْرِبَهُ وَأَمَّا يَخْرُجُ بِذَنْبِهِ قَبْلَ رَأْسِهِ فَيَمْتَلِئُهُ الرَّجُلُ الْحَارِشُ  
 أَيِ يَسْتَلْبِهِ وَلَيْسَ مِنَ الدَّوَابِّ شَيْءٌ يَخْرُجُ بِرَأْسِهِ مِنَ الْجَحَمِ إِلَّا  
 الشَّعَلَبُ أَمَّا تَدَبَّ بِذُنَابِهَا  
 3 تَبَاعَدْتُ حَتَّى عَيْرَانِي بَعْدَ مَا تَقَرَّبْتُ حَتَّى عَيْرَانِي التَّقْرِبُ

Diese Nr. ist aus der in der *Einl.* S. 10, 4 angeführten Reihe als Spottgedicht auszuscheiden.

2 Daher das Sprichwort أَخَذَ مِنْ صَبِّ Mejd. I, 228; Dam. II, 97, 3 ist im Verse حَارَشُ in حَارَشُ zu verbessern. Vgl. auch Tirāz 35 مِنْ كَلِّ حَارَشٍ يَرْبُوعٌ وَصَبِّ.

## XLII.

وقال أيضا لرجل من بنى عيس يقال له قدامة  
لَقَدْ دَعَبْتَ خَيْرَاتِ قَوْمٍ يَسُودُهُمْ قُدَامَةُ خُصِيْمَا قَنْبَلِي مَهْمَلٍ  
القَنْبَلِيُّ الكِبش الصَّخْمِ وَيُرْوَى مُعْبِلٍ مُقَرَّدٍ وَيُرْوَى  
تَجَبَّمْ لِي بِالشَّرِّ يَوْمَ لَفَيْتَهُ قُدَامَةُ السَّحِجِ السَّبِيْتِ  
مَنْعَتَ قَلْوَمًا بِالْمَطْلِيِّ وَلَمْ يَكُنْ بِنَابِيكَ مِنْهَا غَيْرُ تَرْبٍ وَجَنْدَلٍ  
وَعَرَّتْ عَلَيْكَ الفَحْلُ سَوْدًا جَوْنَةً وَقَدْ تَنَجَّلُ الأَرْحَامُ مِنْ كُلِّ مَنَاجِلٍ  
المطلى موضع اى منعنتى شيئا لم يصل اليك يقول غلبت  
عليك أمك أباك فأشبهتها دونه وقوله تنجلى اى تذهب كل مذعب  
وأما غمزه بشر خبره أنه لغيم ابيه ويقال ما أنجلى هذا الفحل اذا  
كثر نسله يريد ان امه تجىء بولدها من كل وجه من هاهنا وهاهنا

I K. قُدَامَةُ Vocativ und السَّحِجِ Subject von خُصِيْمَا. — قَنْبَلِي in beiden Hschr. so vocalisirt. — Vgl. Hassān 101, 4. نو خصيين

## XLIII.

وقال أيضا بمدح خراجة بن حصن بن حذيفة  
فَدَى لَابِنَ بَدْرِ يَوْمَ قَدَمِ حَيْمَلُهُ وَقَدْ خَامَ أَقْوَامَ طَرِيغِي وَتَالِدِي  
خَامَ يَخِيمُ حَيَوْمًا وَخَيْمَانًا إِذَا جَبَسَ وَكَذَلِكَ كَعٌ وَغَلَكُ كَعٌ  
يَكْعُ لُوعًا وَكَاعٌ يَكْبَعُ لُوعًا وَكُيُوعًا  
أَبَى حَقَّ مَا مَنَّتْ قُرَيْشٌ نَفْسَهَا قَوَارِسُ أَبْطَالٍ طِوَالِ السَّوَاعِدِ

أى أبى أن يحقِّقَ أباهُ قريشَ وبروى \* أتى دون ما مَنَّتْ قريشُ\*  
 الخ وهو أجود يريد ارتداً دعم ومنعهم أبا بكر الصدقة  
 3 وَقَدْ عَلِمَتْ خَيْلُ ابْنِ خِشْعَةَ أَنَّهَا مَتَى تَلَفَ يَوْمًا ذَا جَلَادٍ تُجَالِدِ  
 خشعة أم خارجة وهي البقيرة كانت ماتت وهو في بطنها يرتكض  
 فبقِيَ بطنها فسميت البقيرة وسُمي خارجة بهذا لأنهم أخرجوه من  
 بطنها  
 4 وَقَدْ عَلِمَتْ خَيْلُ ابْنِ خِشْعَةَ أَنَّهَا مَتَى تَلَفَ يَوْمًا عَمْرَةً لَا تُعَانِدِ

1 Comm. Gegensatz von كعاعة ist صرامة Ag. II, 195, 5 u.

2 K. ابطال.

3 Nach Ibn Dur. 175 wird dasselbe von einem andern Chârîga (b. Sinân), dem Bruder jenes Harim, dessen Ruhme die Gedichte des Zuhejr galten, berichtet; der Neugeborene selbst erhielt den Beinamen البقيرة Kut. Wüstenf. 41, 4 خارجة بغير غطفان. Nöldeke (in Euting's Sinaitischen Inschriften 2) findet auch in dem Eigennamen Al m u b a k k e r dieselbe Bedeutung. — | خِشْعَةَ die Hschr. خَشْعَةَ. LA قد ابن بى قد ابن خالوبه والخشعة ولد البقيرة . . . : خشع  
 وكان بكير بن عبد العزيز خشعة ورايت في حاشية نسخة موقوف  
 بها من امالى الشيخ ابن بى قال الحنفى (citirt TA s. v.).

#### XLIV.

وقال ايضا يهاجو بنى باجاد

1 قَبَسَحَ الْإِلَهُ بَنِي بَاجَادٍ إِنَّهُمْ لَا يُصَلِّحُونَ وَمَا اسْتَطَاعُوا أَفْسَدُوا

2 بُلْدُ الْحَفِيظَةِ وَاحِدٌ مَوْلَانُمْ جُمْدٌ عَلَى مَا لَيْسَ عَنْهُ مَا جُمْدٌ

البلد جماعة البليد وهو الرخو عند الحفائظ يريد أن حليفهم  
 وابن عمهم ذليل كالواحد لا ناصر له والجمد جماعة جماد وهو  
 الماخيل على من لا ينبغي أن يياخل عليه

أَعْمَارُ شَمِيطٍ لَا تَتُوبُ حُلُومُهُمْ عِنْدَ الصَّبَاحِ إِذَا تَعَوَّدُ الْعُودُ<sup>3</sup>  
 فَإِذَا تَفْطَطَعَتِ الْوَسَائِلُ بَيْنَنَا فِيمَا جَنَّتْ أَيْدِيهِمْ فَلْيَبْعِدُوا<sup>4</sup>  
 مَنْ كَانَ يَحْمَدُ فِي الْقَبْرِ ضَيْفَانَهُ فَبَنُو بَجَادٍ فِي الْقَبْرِ لَمْ يُحْمَدُوا<sup>5</sup>

3 عند الصباح vgl. zu 11, 13.

4 K. فليبيعدوا.

XLV.

وَقَالَ يَمْدَحُ بَنِي مَقْلَدِ بْنِ كُتَيْبِ بْنِ بَرِيعِ  
 جَاوَرَتْ آلَ مَقْلَدٍ فَحَمِدْتُهُمْ إِنْ لَا يَسْكَادُ أَخُو جَوَارٍ يَحْمَدُ<sup>1</sup>  
 أَرْزَانَ مَنْ يُرِيدُ الصَّنِيعَةَ يَصْطَنِعُ فِيمَنَا وَمَنْ يُرِيدُ الرَّحْمَةَ يَزْعَدُ<sup>2</sup>

Ag. II, 52, Ḥuṣrī II, 245, vv. 1. 2.

1 K. مقلد Ḥuṣrī. — ليس كل [لا يسكاد] Ag.

2 أيام Ḥuṣrī. [أزمان]

XLVI.

وَقَالَ يَرْكِي عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ وَيُقَالُ أَنَّهَا لِرَجُلٍ  
 مِنْ عَدْرَةٍ

تَسَامَلْ فَإِنْ كَانَ الْبُكَاءُ رَدًّا هَالِكًا عَلَى أَهْلِهِ فَاجْهَدْ بِكَاءِ عَلِيٍّ عَمْرُو<sup>1</sup>  
 وَلَا تَبْكِي مَيِّتًا بَعْدَ مَيِّتٍ أَجَنَّهُ عَلِيُّ وَعَبَّاسٌ وَالْأَبِيُّ بَكْرٌ<sup>2</sup>

Die Echtheit dieses Gedichtes wird wohl kaum zu vertheidigen sein. Im 'Ikd II, 41 unten werden die beiden Verse als vv. 3. 4 eines Trauergedichtes des اراكفة الثقفي auf seinen Bruder عمرو angeführt; es gehen dort noch zwei Verse voraus. — Th. notirt für beide Verse Iṣlāḥ 166\* Gl., wo die Bemerkung hinzugefügt ist: اراد ان يقول على عمر فقال على عمرو wobei also vorausgesetzt wird, dass 'Omar den Gegenstand des Ged. bildet.

1 [تأمل 1] 'Ikd — [احده 1] Iṣl. 'Ikd. — Vgl. Farazd. und Wright, Opusc. 103, 2. فلو يرجع الموتى حنين الماتم (80, 13) موت أحبة Ikd [ميت احنه 2]

XLVII.

وقال وكان الزبرقان استعدى عليه عمر وزعم انه عجاه فلما  
أنشد عمر

واقعد فأتك أنت الطاعم الكاسي

قال ما أراه قال لك بأسا قال الزبرقان سل ابن الفريعة يعني حسان  
فان لم يكن عجاتي فلا سبيل عليه فأرسل الى حسان فسأله هل  
عجاه بقوله \*واقعد فأتك الطاعم الكاسي\* قال قد هجاه وأقبح به  
فحبسه فعاد الحطيطنة وهو محبوس وإنما كان الساجون قبل ابارا  
فاول من بنى الساجن على بن ابي طالب كرم الله وجهه فانه بنى  
نافعا وبنى الماخيس وهو الذى يقول

كيف ترانى كيتسا مكيتسا بنيت بعد نافع ماخيسا

ساجنا حنيننا واميرا كيتسا

فقال الحطيطنة ولم يروه المفضل

- 1 ما ذا تقول لأفراخ بذي مَرخ حمر الحواصيل لا ماء ولا شاجر
- 2 القيت كاسبهم في فعر مظلمة فاعفر عليكي سلام الله يا عمر
- 3 أنت الامين الذى من بعد صاحبه ألقى اليه مقاليد النهى البشر
- 4 نم يوثوك بها ان قدموك لها لكن لانفسهم كانت بها الخير

Ag. II, 56: Kam. 344; 'Ikd III, 128, 139; Dam. II, 295 s. v.  
القرن Jāk. III, 542, vv. 1—4; Kut. 60 a, vv. 1. 2; 'Ajni IV, 524  
ist das Gedicht von einem Commentar begleitet.

Einl. S. 20, 13. — كيف [Kamūs خيس TA كيس :  
وأمينا Kamūs [واميرا — بابا Kamūs [ساجنا — أما

1 Dieser Vers scheint einem bei TA جرم angeführten (mit demselben Anfang) als Vorbild gedient zu haben. — [تقول] Kut. Kam. 37, 15 اُردت — [مريخ] Gaz. 175, 10. Jāk. LA s. v. صلح; aber Jāk. IV, 492, 12 مريخ, HMuğ. II, 148 أمر — [حمر] vgl. 12, 15. Ag. Ibn al-Anbārī ed. Seybold 138, 6 (anonym), 'Ikd, M. Jāk. IV, HMuğ. زغب, Dam. II, 295 خصص.

2 فو هداك مليكي الناس. [فاغفر الخ] — غادرت. HMuğ. انغيت 2. Vgl. noch zu 1, 28.

3 [الامين] Ag. Kam. 'Ikd M. HMuğ. الامام vgl. 17, 5. — اَلْقَتَّ اليكى. HMuğ. [القي]

4 [لم يوشروك] Abū Zejd, Nawādir ZDMG. XII, 75, LA اثر. Kam. 'Ikd M. ما آشروك — [بها التخمير] Ag. HMuğ. الاتم. M. 'Ikd 128, LA الاتم, بها الاتم 'Ikd 139. Bei Kam. Abū Zejd lautet der zweite Hv. لكن بك استأثروا ان كانت الاتم. vgl. zu dem Gedanken dieses Verses die Erzählung Al-matal al-sa'ir 476 ان ابا بكر حين (حيث. ed.) استخلف عمر رضى فقال له عمر استخلف غيرى فقال له ابو بكر ما حَبُونَاك بد وانما حَبُونَاك لى. Nach v. 4 folgen Ag. Jāk. III, Dam. HMuğ. noch zwei hier fehlende Verse:

فَمَنْ عَلَى صَبِيَّةٍ بِالرَّمْلِ مَسْكِنُهُمْ بَيْنَ الْاَبْطَاحِ يَغْشَاكُمْ بِهَا الْفَرَزُ  
أَعْلَى فِدَاكِ كَمْ بَيْنِي وَبَيْنَهُمْ مِنْ عَرَصِ دَوِيَّةٍ يَقْتَى بِهَا التَّخْمِيرُ

5 Ag. الفزر. HMuğ. الفزر. Ag. — يغشاهما. Dam. تغشاهم. Ag.

6 يعمى. HMuğ. تعمى. Ag. [بغنى] — داوية. HMuğ. [دوية] Jāk. يعمى von Fl. in يعمى corrigirt.

XLVIII.

وقال يمدح عيينة بن حصن وكان له مداحا ولبنى بدر من  
 فزارة ولم يروها المفضل  
 1 فِدَى لَابِنِ بَدْرِ نَأْتِي وَنُسُوعُهَا وَقَدْ لَدَّ لَا بَدَّ فِدَاةً لَدَّ أَغْلِي  
 2 شَفَى وَتَغْلَى مِنْ وَرَاءِ شِفَاءِهَا صُدُورُ رَجَالٍ مِنْ حَرَارَتِهَا تَغْلِي  
 التغلى المبالغة في الشىء والنيادة في الأمر زاد على الشفاء يقال  
 هل وفيت فيقال نعم وتغليت  
 3 سَمَا بِالْحَبِيلِ الْحَبْرُ لَا مَذْخَاذِلٌ وَلَا وَهْنٌ عَن جَارِهِ مَيْسَ الْحَبِيلِ  
 الميس الحبل الملتبس الرأى وهذا ماخوذ من ميس الحبل وهو  
 أن يسقط بين البكرة والقعو وهذا مثل  
 4 عَدَاةً اسْتَهَلَّتْ بِالنَّسَارِ سَاكِبَةً تُشَبِّهُهَا رَجُلَ الْجَرَادِ مِنَ التَّمِيلِ  
 5 أَدْوَا أَنْ يُقِيمُوا لِلرَّمَاحِ وَشَمَّرَتْ شَعْرٌ وَأَعْضُوا مَنِيَّةً كَلَّ لِي رَجُلٍ  
 شَعْرٌ لَقِبَ لِبْنِي فَزَارَةَ وَحِينَ انْهَزَمُوا كَانَتْهُمْ شَعْرُوا بِأَرْجُلِهِمْ حَارِبِينَ  
 كما يشعر الكلب، مدح بنى بدر دونهم  
 6 فَمَا غَنِمُوا يَوْمَ النَّسَارِ وَلَا وَنَتْ فَوَارِسُنَا إِنْ أَبْصَرُوا عَوْرَةَ الرَّجُلِ

2 K. صدور.

3 C. واهن.

4 ff. K. تُشَبِّهُهَا رَجُلٌ. — Ueber *يوم النصار*, an welchem die Gatafaniten im Verein mit anderen Stämmen die B. 'Amir bekämpften, hat Abū 'Ubejda (im 'Ikd III, 107, Mejd. II, 324) die genauesten Nachrichten. Dieser „Tag“ wird in der Poesie öfters erwähnt, z. B. 'Abid b. al-abraş, M. 107, 5 ff.

XLIX.

وقال أيضا يمدح عمرو بن عامر الثقفي ولم يروها المفضل  
 1 بَعِيشُ النَّدَى مَا عَاشَ عَمْرُو بْنُ عَامِرٍ وَوَلَّى النَّدَى إِنْ نَفْسُ عَمْرُو تَوَلَّتْ

- 2 حَلِيفُ النَّدَى لَمَّا تَوَلَّى خَلَا النَّدَى فَمَاتَتْ عَطَايَا الْمُسْكِرِينَ وَقَلَّتْ  
 3 تَوَارِي النَّدَى لَمَّا تَوَارَتْ عِظَامُهُ فَأَعْظَمَ بِهَا فِي الْمُعْتَقِينَ وَجَلَّتْ  
 4 فَلَوْلَا بَقَايَا مَنْ بَنِيهِ وَرَعَطِيهِ لَهَانَتْ وَجُوهٌ مِنْ تَقْيِيفِ وَوَلَّتْ

1—2 Im Trauergedicht der Taglabitin Lejlā bint Ṭarīf auf ihren Bruder Al-Walid b. Ṭarīf, bei Bḥt 399:

حَلِيفُ النَّدَى إِنْ عَاشَ يَرْضَى بِهِ النَّدَى

وَإِنْ مَاتَ لَمْ يَرْضَ النَّدَى بِحَلِيفِ

vgl. Al-'Akbarī, Comm. zu Mutanabbī I, 94. Ueber حَلِيف in diesem Zusammenhange Muh. Stud. I, 9, Anm., vgl. حَلِيفُهُ وِخْلِيْفُهُ Ag. XVII, 108, 11 *أَنَّ اللُّومَ حَالِفِكُمْ*, Jak. IV, 390, 14 *عَقِيدُ النَّدَى* Ag. III, 118, 8 u., IDur. 49, 5 u., Kām. 314, 20 [Entschieden falsch ist die La. *عميد الندى* 'Ikd I, 121, 1 (vgl. *يا عقيد اللوم* As. Ribḏ)], IHis 656, 12. Ausser dem „Bruder“ (auch Zwillingbruder: *للأخير توعم* Ḥam. 461 v. 2, vgl. Mutan. I, 237, wo er sich einen „Zwillingbruder der Trennung“ *...توأمي* nennt) und „Bundesgenossen“ werden die Tugenden auch mit anderen Verwandtschaftsbezeichnungen zusammengestellt. Ag. XV, 39, 3 v. u.

مَا إِنْ أَعَدَّ مِنَ الْمَكَارِمِ خُصْلَةً إِلَّا وَجَدْتُكَ عَمَهَا أَوْ خَالَهَا:

ein Held rühmt von sich (leider kann ich die Stelle nicht angeben):

أَنَا ابْنُ عَمِّ اللَّيْلِ وَابْنُ خَالِهِ إِذَا دَجَا دَخَلْتُ فِي سِرْبَالِهِ

So wie in diesem Verse wird die Metapher des Hilf-Verhältnisses öfters bei körperlichen und sittlichen Eigenschaften (auch gewissen Lebensaltern, Ka'b 5, 4

لَيْمَتِ الشَّيْبِ حَلِيفٌ لَا يُزَايِلُنَا بَلْ لَيْمَتَهُ أَرْتَدَّ مِنْهُ بَعْضُ مَا سَلَفَا،

insbesondere aber in Verbindung mit der Tugend der Freigebigkeit angewendet. Ka'b al-Ġanawī, M. 29, 1 (im 'Ikd II, 24, wo dasselbe Gedicht mitgeteilt ist, fehlt dieser Vers):

حَلِيفُ النَّدَى يَدْعُو النَّدَى فَيُجِيبُهُ سَرِيعًا وَيَدْعُو النَّدَى فَيُجِيبُ

Al-Kumejt, Ag. XV, 127, 21:

لو قيل للجد من حليفك ما إن كان إلا اليك ينتسب  
 أنت أخوة وانت صورته والرأس منه وغيرك الذنب

vgl. Ibn Harma, Ag. IV, 109, 21 وقد علم المعروف أنك خدُّدُ  
 Die Personificierung der Tugenden in einem Gedicht des Buḥturi  
 Tīrāz 43.

L.

وقال يمدح وقاص بن قُرْظِ اخا بنى مازن بن مالك بن عمرو  
 ابن تميم  
 ١ أعطى ابن قُرْظِ عِدَاةَ السُّلَيْمِ لِمَا التَّقِيْنَا عَطَاءَ جَزِيلَا  
 ٢ كَفَيْتَ بِهَا مَازِنَا كُلَّهَا أَصَاغِرَهَا وَكَفَيْتَ الْكُهُولَا  
 ٣ كِرَامُ أَبِي الدَّمِ آبَاءُ حُمِّ فَلَآ يَجْعَلُونَ لِلنَّوْمِ سَبِيلَا  
 ٤ عَرَضُ الْخُدُودِ كِرَامُ الْجُدُودِ يَمْدُونُ لِلْمَآجِدِ بَاعَا طَوِيلَا

Einl. Vgl. Wüstenf., Geneal. Tab. L 11.

السليمى I C

LI.

وقال يهجو الحُصَيْنِ بن لُقْمَانَ العَبْسِي  
 ١ أَنَدَى وَأَعْلَى بَدَاتِ الدِّمَاخِ فَمَا مِنْ مَنَابٍ وَمَا مِنْ قَرَبٍ  
 ذَاتِ الدِّمَاخِ فِي بِلَادِ بَنِي فِزَارَةَ وَالْمَنَابِ أَقْرَبُ مِنَ الْقَرَبِ وَذَاكَ أَنْ  
 الْعَرَبِ يُوُوبُ مِنْ يَوْمِهِ وَالْقَرَبُ مِنْ غَدِ  
 ٢ مَسَدُ ابْنِ لُقْمَانَ عَرَضُ أَمْرِي شَدِيدُ الْأَنَاءِ بَعِيدُ الْعَصَبِ  
 ٣ لَقَرَمٌ إِذَا مَا تَسَامَى الْقُرُومُ يُقْبَعُ ظَهَرَ الْبَعِيرِ الْأَرْبِ  
 ٤ وَأَمَّا حَمْرَاءُ زَوْفِيَّةٍ لِنَقْلِ الْكَشِيشِ جُرَازُ الْخَطْبِ

الْجُرَّازُ اقْتِلاعُهَا الْحَطْبُ تاجْتَرِزُهُ وَمِنْ هَذَا سَيْفُ جُرَّازٍ إِذَا كَانَ  
 بِمِصْرَ فِي الْعِظَامِ، زَوْفِيَّةٌ قَصِيرَةٌ دَمِيمَةٌ وَيُرْوَى دَوْمِيَّةٌ نَسَبُهَا إِلَى دَوْمَةَ  
 الْجَنْدَلِ وَقَوْلُهُ جُرَّازُ الْحَطْبِ يَرِيدُ أَنَّهَا تَحْتَشُّ وَتَحْتَنْطِبُ  
 نَسَبِيَّتُ الْعُغْوَاةِ عَلَى تَقْرِهَا كَنَبَتْ التَّعَالِبُ جَاغِرَ الشَّرَبِ 5  
 النَّبِيَّتُ أَي يَنْبِثُ بِيَدَيْهِ كَمَا يَنْبِثُ الْمُعَلَّبُ التَّرَابَ

1 28, 5. دماخ

2 العصب C [العصب]

5 C كنبيت

## LII.

وَقَالَ يَمْدَحُ زَيْدَ الْخَيْلِ بْنِ مَهْلَيْلِ الطَّلَعِيِّ وَكَانَ أَسْرَ الْحَطِيطِيَّةِ  
 وَمَنْ عَلَيْهِ  
 1 إِلَّا يَكُنْ مَأْلٌ يُثَابُ فَتَهُ سَيَاتِي ثَنَائِي زَيْدًا ابْنَ مَهْلَيْلِ  
 2 ثَمَّا نَلَّنَّا عَدْرًا وَلَكِنْ صَبَّحْتَنَا عِدَاةَ التَّقِيمَا بِالْمَصِيفِ بِأَخْيَلِ  
 أَخْيَلِ جَمَاعَةِ خَيْلِ وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو بِأَخْيَلِ أَرَادَ بِشَوْمٍ وَالشَّقْرَافِ  
 يُدْعَى الْأَخْيَلِ وَهُوَ يَتَشَاءُ بِهِ  
 3 تَفَادَى كَمَاهُ الْخَيْلِ مِنْ وَقَعِ رُمَحِهِ تَفَادَى خَشَاشِ الطَّيْرِ مِنْ وَقَعِ أَجْدَلِ  
 4 وَاعْتَلَّتْكَ مِنْهَا الْوَدَّ يَوْمَ لَقِيْتَنَا وَمِنْ آلِ بَدْرِ وَقَعَةٌ لَمْ تُبَلِّدِ

Ag. XVI, 56, vv. 1. 4. 2. 3. Jāk. IV, 560, vv. 1—3. Das Gedicht ist auch im Dîwân des Ka'b b. Zuhejr (fol. 120<sup>v</sup>, vgl. ZDMG. XXXI, 714) mitgetheilt.

1 — ممالى Ag. Jāk. [مال] — ان ماسا M. ان لم Ag. [إلا] — مهلهل CK — شنلى Jāk. [ثنائى] — بدت Ag. [يثاب]

2 Ag. باخيل Ka'b, Jāk.

3 — ويقال تفادى (تفادم cod.) القوم اذا 8, 3 Al Kāli = — ضعاف Ag. [خشاش] — استتر بعضهم ببعض — كريمة تفادى الخيل من وقعاته Bei Jāk. lautet der erste Hv.:

4 Ag. Ka'b قَاعَطِيَّتْ . — K. M. Ka'b الوَدَّ . — [وَقَعَا] Ag. شَدَّة . —  
MK. تَهَلَّلْ .

LIII.

وَكَانَ الْحَطِيئَةَ دُعَى إِلَى هَجَاءِ زَيْدٍ وَأَرْغَبُوهُ فِي ذَلِكَ فَأَبَى  
وَأَنشَدَ يَقُولُ

1 كَيْفَ الْهَجَاءِ وَمَا تَنَفَّكَ صَالِحَةً إِذَا ذُكِرَتْ بظَهْرِ الْغَيْبِ تَأْتِينِي

2 جَاءَتْ لَهُمْ مَضْرُوعِيًّا بِمَا جَدَّعُمُ وَأَحْزَوْا مَا جَدَّعُمُ حِينًا إِلَى حِينٍ

3 أَحَمَّتْ رِمَاحَ بَنِي سَعْدٍ لِقَوْمِهِمْ مَرَاعَى الْحُمْرِ وَالظُّلْمَانِ وَالْعَيْنِ

4 بِكَيْلِ أَجْرَدٍ كَالسَّرْحَانِ مُنْتَبِرٍ وَشَنْطِيَّةِ كَعُقَابِ النَّحْسِ يَرْدِينِ

5 مُسْتَحْقِبَاتِ رَوَايَاهَا جَاكِفَلَهَا حَتَّى رَأَوْهُنَّ مِنْ دُونِ الْأَطَانِينِ

اراد بنى سعد بن الغوث من طيبي، السرحان الذئب، يردين

من الرديان وهو ضرب من السير يجب أن ينشد بسكون النون

من مستحقيات رواياها جاكافلها حتى راوهن من دون الاطانين

يريد ان الخيل تقاد مع الابل فتضع الخيل جاكافلها على اعجاز

الابل وقوله من دون الاطانين يقول راوهن من دون ما كانوا يظنون

1 [إِذَا ذُكِرَتْ] Ag. XVI, 56 penult. Kām. 133, 6. Chiz. II, 263,

IV, 111. As. صلح Ibn al-Atir I, 469 (آل für اهل). Bejd. I, 39, 7:

من آل لأم. Bei Al-Mubarrad und IAt. wird der Vers nicht auf

Zejd al-chejl, sondern auf حارثة بن لأم الطاعى bezogen;

aus Kāmīl ist auch das Citat in Chiz. geschöpft. — Zu تَنَفَّكَ صَالِحَةً

vgl. Achṭal 145, 6 (andere Laa. 'Iḳd II, 66, 7 u.). In Ag. l. c. ist im

Anschluss an v. 1 noch eine in CK. nicht vorhandene Zeile überliefert:

الْمُنْعَبِينَ أَقَامَ الْعَزَّ وَسَطْلَهُمْ بِيضِ الْوُجُوهِ وَفِي الْهَيْجَا مَطْلَعِينَا

4 K. يرديين Die Beziehung des Wortes sowie die Bemerkung

des Schol. ist unklar.

5 vgl. 11, 14.

## LIV.

- وقال يمدح طريف بن دفاع  
 1 قُلْتُ لَهَا أُصْبِرُهَا صَادِقًا وَيَحْيَى أَمْتًا لُ طُرَيْفٍ قَلِيلٌ  
 2 قَدْ يَقْضِرُ الْمَاجِدُ عَنْ فِعْلِهِ وَيَنْفُسُ الْجُودَ عَلَيْهِ الْبَاطِلُ  
 3 ذَاكَ فَتَى يَبْدُلُ ذَا قِدْرِهِ لَا يُفْسِدُ اللَّحْمَ لَدَيْهِ الصُّلُولُ  
 يعنى امرأته يقول قلت لها أُصْبِرُهَا، يقال صَلَّ اللَّحْمَ وَأَصَلَّ وَخَمَّ  
 وَأَخَمَّ وَخَزَنَ وَخَفَزَ وَنَتَنَ وَأَنْتَنَ وَخَشِمَ وَشَخِمَ وَتَيْمَ وَتَيْمَهُ بِمَعْنَى  
 4 بَلَّغَهُ صَالِحَ سَعْيِ الْفَتَى عِزُّ تَلِيدٌ وَعِنَانٌ طَوِيلٌ  
 أى انه يمضى فى كل شىء كما يحب

1 جاهدا: صبر LA [صادقا 1

3 IS. 404, G. صلّ.

4 zu طويل عنان als Zeichen des Adels der Pferde s. Freytag, Ham. Comm. I, 544, vgl. dazu Hudba b. Chasram bei Kut. 135 a: وشَرُّ التَّخِيلِ أَقْصَرُهَا عِنَانًا.

## LV.

- وقال يمدح خارجة بن حصن  
 1 وَقَاتَلْتَ الْعِدَاءَ قِتَالًا صِدْقٍ فَلَا سَلْتٌ يَدَاكَ أبا الرِّبَابِ  
 الرِّبَابُ بِالْفَتْحِ اسْمُ امْرَأَةٍ  
 2 أَبَاحَ قِتَالِ خَارِجَةَ بْنِ حِصْنٍ لِأَهْلِ الْخَزُونِ مُنْقَطِعِ السَّحَابِ  
 3 تَرَكْتَ الْحَيَّ مِنْ عَمْرٍو فُلُولًا وَحَرْبًا قَدْ أَنْخَسَتْ عَلَى الرِّبَابِ  
 أبو الرِّبَابِ هُوَ خَارِجَةُ الْحَيِّ مِنْ عَمْرٍو أَرَادَ عَمْرٍو بِنَ تَمِيمِ وَالرِّبَابِ  
 بَنُو عَيْدِ مَنَاةَ بِنِ أَدَّ

Comm. C, لقد قاتلت أُمس قِتَالًا صِدْقٍ فَلَا تَشَلُّلٌ: شلل 1  
 zu رِبَابِ vgl. 'Ajni IV, 569, 6.

2 C السَّحَابِ.

## LVI.

وقال يهاجو بنى مازن بن فزارة ولم يروها ابو عبد الله

أَعْبَدَ بْنَ يَرْبُوعَ بْنَ صَرْطٍ بْنَ مَازِنٍ

كُلُوا مَا اسْتَنْطَعْتُمْ وَاعْتَدِرُوا بِالشَّفَاقِشِقِ

أَقِيمُوا عَلَى الْمِعْزَى بِنَارِ أَبِيكُمْ

تَسُوفُ الشِّمَالِ بَيْنَ صَبَّاحِي وَطَالِقِ

تسوف تَشْتَمُ والصَّبَّاحِي التي تحلبها في مَرِيضِهَا تصططباكها

والطالِق من الابل التي تتركها بصرارها في مَبْرِكِهَا

وما كان يَرْبُوعٌ أبوكم اذا جَرَى

إلى المَاجِدِ بالمُبْقَى ولا بالمَنَازِقِ

2 vgl. zu 22, 5. Mit den Ziegen werden sonst gewöhnlich die Banū Muzejna verspottet (Wellhausen, Skizzen IV, 105, Anm.), vgl. Schol. Hud. 3, 22. „Sie schätzen den Ziegenbock, als ob er ein edles Pferd wäre“, Ḥassān, Diwān 18, 2; 19, 6. Man beachte noch das Schimpfwort: رَاعِيَةُ الْمِعْزَى يا ابن راعية المعزى Tab. II, 328, 8. Selbst der Unzucht mit Ziegen wird ein Stamm (die Banū Sū'a b. Sulejm b. Ašga') bezichtigt, Nöldeke, ZDMG. XL, 156, 4; Mejd. II, 257; Ag. XVI, 147 unten. Die Banū Fazāra werden auch anderer Dinge wegen verspottet: TA (كل الجوفان وهو اير الحمارة جوف).

## LVII.

كان الوليد بن عقبة بن ابي مَعِيْظٍ وهو اخو عثمان بن عفان

رحمهما الله تعالى لانه شرب الخمر بالكوفة وهو على العراق فقال

لهم يوماً في صلاة الغداة بعد ما فرغ من الصلاة أزيدكم فلما دخل

منزله دخل عليه رجال من المسلمين فرأوه بقي الخمر وأخذ

بعضهم خاتمه من يده وهولا يدري فوجدوا انى عثمان رضى يشكونه

فرفعه اليه فضربه الحد وكان الذى ضربه الحد بيده على بن ابي

طالب كرم الله وجهه فقال الحنيفة

- 1 شَهِدَ الْحُطَيْبَةُ حِينَ يَلْقَى رَبَّهُ أَنَّ الْوَلِيدَ أَحَقَّ بِالْعُدْرِ  
 2 نَادَى وَقَدْ تَمَّتْ صَلَاتُهُمْ أَزِيدُكُمْ تَمَلًّا وَمَا يَدْرِي  
 3 لِيَزِيدَهُمْ خَيْرًا وَلَوْ قَبِلُوا نَقَرْتُ بَيْنَ الشَّفْعِ وَالْوَتْرِ  
 4 خَلَعُوا عِنْدَكَ إِذْ جَرَيْتَ وَلَوْ تَرَكُوا عِنْدَكَ لَمْ تَنْزِلْ تَنَجُّسِي  
 5 وَرَأَوْا شَمَائِلَ مَا جِدَّ أَنْفٌ يُعْطَى عَلَى الْمَيْسُورِ وَالْعُسْرِ  
 6 فَنَزَعَتْ مَكْذُوبًا عَلَيْكَ وَلَمْ تُرِدَّ إِلَيَّ عَوِزٌ وَلَا قَعِيرٌ

قال الهيثم بن عدى سلمى الوليد بن عتبة صلاة الصبح بالنسب  
 وهو سكران فوثب جندب بن زهير وابو زئيب الازديان فاخذوا خاتمه  
 من يده فلم يعلم بهما ويقال انه التفت اليهم فقال ازيدكم ثم  
 ان الازديين رحلوا الى عثمان بن عفان رضه ومعهما الخاتم فاعلماه  
 ما كان من ذلك فقال اوكلمنا عنب رجل على واليه جاء يقره  
 بالحدود لانكلمنا بكما فاتيا علي بن ابي طالب كرم الله وجهه  
 فقال عليهما بأم المؤمنين فانه اشيع لامركما فاتيا أم المؤمنين  
 عائشة الصديقة رضيها فذكر ذلك لها فقالت كونا قريبا فلما خرج  
 عثمان رضه الى صلاة العصر نادت عائشة الا ان عثمان عطل الحدود  
 وتهدد الشهود فدخل عثمان وهو مغضب فقال قاتل ما لعائشة  
 ولهذا اتما عى زوج النبي صلعم امرها الله تعالى ان تقر في بيتها  
 فقال قاتل من احق بالنظر في امور المؤمنين من امهم فلم يزالوا  
 حتى كان قتال في المسجد فكان اول قتال كان في الاسلام وكتب  
 عثمان رضه الى الوليد ان اقدم واحضر معك من يقوم بعثرك ان  
 كان لك عدو فاقبل في سبعين من اشراف الكوفة فيهم عدى بن  
 حاتم وكان الوليد خلائفه خلائق عربية فكان في مسيره يامر رجلا  
 فينزل فيرجو باصحابه ساعة ثم يركب وينزل آخر فيفعل ذلك حتى  
 ابركت الوليد النوبة فنزل فرجو باصحابه فقال



(Entgegnung des 'Igliten):

فَابُوا أَبَا وَعْبٍ وَنُو فَعَلُوا وَصَلَتْ صَلَاتُهُمْ إِلَى الْعَشْرِ

Den letzteren V. (صَلَتْ für زادت) fügt M. zwischen 3 und 4 ein.

4 [خَلَعُوا] Ag. a., M. كَفُوا. 'Ikd II مسكوا III, كَبَحُوا. —  
خَلُوا M. [تَرَكَوا].

5 طمع. Ag. b. c. [عَوَزَ] K عَوَزَ —. تَنَزَّعَ Ag. b. c. [تَرَدَّدَ] 5

C [أَنَّ] C [أَنَّ] 9 Z. Comm. Im Regez, Ag. ib. 181 عَتِيقٌ. —  
وَعَرَفَ قَيْنَاتٍ عَلَيْنَا عَرَافٍ. — Noch ein dritter Hv. اوصاف.

Ag. ibid. 178 wird noch ein anderes auf diesen selben Anlass sich beziehendes, im Dīwān nicht vorhandenes Gedicht des Ĥuṭ. mitgeteilt:

1 تَكَلَّمُ فِي الصَّلَاةِ وَإِذَا فِيهَا عَلَانِيَةً<sup>1</sup> وَجَاهِرَةً<sup>2</sup> بِالنَّفَقِ

2 وَمَجَّ الْخَمْرَ فِي سَنَنِ الْمُصَلِّي وَنَادَى وَالْجَمِيعَ إِلَى أَفْتِرَاقِ

3 أَزِيدُكُمْ عَلَى أَنْ تَحْمَدُونِي وَمَا<sup>3</sup> لَكُمْ وَمَا<sup>4</sup> لِي مِنْ خَلَقِBei M. werden diese drei Zeilen mit der Aufschrift وَقَالَ فِي  
بعض شعراء الكوفة mit folgenden Varianten angeführt:

— Walid b. 'Uḫba hatte einen Bruder, Chalid, von dem sich die Familie der Mu'ajjijūn in Cordova ableitete, Usd al-ġāba II, 98, 1.

## LVIII.

وَقَالَ الْحَطِيبَةُ يَمْدَحُ طَرِيفَ بْنِ دِفَاعِ بْنِ طَرِيفِ بْنِ قَتَادَةَ بْنِ  
سَلْمَةَ الْحَنْفِيَّ

تَبَيَّنْتُ مَا فِيهِ بِحَقِّقَانِ أَتَنَى نَدْبُو فَضْلِ رَأْيِي فِي الرَّجَالِ سَرِيعِ 1

كَانَهُ رَأَى فِي هَذَا الْمَكَانِ فَتَبَيَّنَ فِيهِ الْفَضْلَ وَالشَّجَاعَةَ وَالْخَيْرَ  
إِذَا ذُقَ أَعْتَقَ الْمَطْيَ وَأَفْضَلَتْ نُسُوعٌ عَلَى الْأَكْوَارِ بَعْدَ نُسُوعِ 2وَيُرْوَى عَلَى الْأَجْسَازِ يَبِيدُ إِذَا صَمَرَتْ وَقَلِقَتْ ضَمُورُهَا وَاحْتِفَابُهَا  
وَتَدْبِدْبَاتِ

3 وَلَمَّا جَرَى فِي الْقَوْمِ بَيَّنَّتْ أَنَّهَا أَجَارِي طِرْفٍ فِي رِبَاطِ نَزِيرِيعِ

أي جرى مع القوم في المكرمات، النزيع الكريم

4 عَدُّوا بِنَاتِ الْفَحْلِ رَحْمِي رَنِيَّةً وَكَوْمًا قَدْ صَرَجَتْهَا بِمَجْبِيعِ

الاصمعي عَدُّوا بِنَاتِ الْفَحْلِ يَقُولُ، عَدُّوا بِأَبْلِهِمْ صَمْرًا رِذَايَا وَرُبَّ

كَوْمًا قَدْ نَحَرَتْهَا لَهُمْ فَاطْعَمْتُهُمْ أَيَّهَا

5 سَرِينَا فَلَمَّا أَنْ أَتَيْنَا بِلَادَهُ أَقْمَنَا وَأَرْتَعْنَا بِخَيْرِ مَرِيعِ

6 رَأَى الْمَجْدَ وَالذَّقَاعَ يَبِينِيهِ فَابْتَنَى إِلَى ظِلِّ بُنْيَانِ أَشْمِ رَفِيعِ

7 تَقَرَّسْتُ فِيهِ الْخَيْرَ لَمَّا تَقَبَيْتُهُ لَمَّا أَوْرَثَ الذَّقَاعَ غَيْرَ مُصْبِيعِ

8 فَتَى غَيْرِ مَفْرَاحٍ إِذَا الْخَيْرُ مَسَّهُ وَمِنْ تَكْبَاتِ الدَّعْرِ غَيْرِ جَزْوِعِ

9 وَفَسَّ إِذَا مَا شَاءَ حِلْمًا وَنَائِلًا وَإِنْ كَانَ أَمْضَى مِنْ أَحَدٍ وَقِيعِ

ويروى حِلْمًا وَنَهِيَّةً وَالْأَحَدَ السَّنَانَ الْتَخْفِيفَ الْمَاضِي وَالْوَقِيعَ

الْمُضْرُوبَ بِالْمِيقَعَةِ وَهِيَ الْمِطْرُقَةُ حَتَّى يَحْتَدَّ وَيَرْقُ

10 بَنَى لَكَ بَانِي الْمَجْدِ فَوْقَ مُشْرِفٍ عَلَى مُصْعَبٍ يَعْלו الْجِبَالَ مَنِيعِ

11 فَذَاكَ فَتَى إِنْ تَأْتِيهِ لِصَنِيْعَةٍ إِلَى مَالِهِ لَا تَأْتِيهِ بِشَفِيعِ

Die Veranlassung dieses Gedichtes wird bei M. 149 in folgender

Weise angegeben: لقي الحطيئة طريف بن دفاع الحنفى فقال له

طريف ابن تريد يا ابا مليكة قال اريد اللبن والتمر قال فاصحبنى

فلك ذلك عندي فسار به الي اليمامة فاقام عنده حينما فاعطاه

وقال ايضا يهاجو: K. hat die sinnlose Aufschrift: وقال اكرمه فقال . . .

الحصين بن لقمان العبسى بن طريف بن قتادة.

Einl. CK. مسلمة.

1 = Bekri 323, 9.

3 TA نزع wird in unserem V. mit بعيد oder غريب erklärt.

4a M. عَدُّوا (l. عَدُّوا nach Ašm.) بِنَاتِ الْفَحْلِ كَمْ مِنْ ذَجِيْمَةٍ.

6 كَلِّ M. | ظَلَّ

7 وَرَثَ M. [أورث — رَأَيْتَهُ M. [لَقَيْتَهُ

8 نَائِبَاتِ M. [نَكَبَاتِ

9 Vgl. oben Einl., S. 7, Anm. 5.

10 C. مُشْرِفٍ — K. مِصْعَبٍ.

11 Kam. 17, 20. — M. فِي صَنِيعَةٍ.

## LIX.

وقال يمدح زيد الخليل وكان أسره في غارة اغارها على بنى عيس  
 فانعم عليه ولم يروها ابو عبد الله

1 وَقَعْتَ بَعْبَسٍ ثُمَّ أَنْعَمْتَ فِيهِمْ وَمِنْ آلِ بَدْرِ قَدْ أَصَبْتَ الْأَكَابِرَا

2 فَإِنْ يَشْكُرُوا فَالشُّكْرُ أُنْقَى إِلَى النَّقَى وَإِنْ يَكْفُرُوا لَا أَلْفَ يَا زَيْدُ كَافِرَا

3 تَرَكْتَ السَّمِيَاءَ مِنْ تَمِيمٍ بِلَاغَا بِمَا قَدْ تَرَى مِنْهُمْ حُلُولًا كِرَاكِرَا

4 وَحَتَّى سُلَيْمٍ قَدْ آتَيْتَ شَرِيذَهُمْ وَمِنْ قَبْلُ مَا قَتَلْتَ بِالْأَمْسِ عَامِرَا

Ag. XVI, 56, vv. 1—4.

1 C. الاخايرا Ag. [الأكابيرا — في عيس.

4 Ag. آتيت — Als zweiten Halbvers hat Ag.

. وَلَا تَنْسَ مَا قَتَلْتَ يَا زَيْدُ عَامِرَا

## LX.

وقال يهجو بنى شعل من عاملة

1 أَتَيْتُ ابْنَ شَعْلِ بِالْحَشَاشَةِ صَالِيَا وَقَدْ رَكَدَتْ يَوْمًا أَحْيِيحُ السَّمَاثِمِ

2 فَعَلْتُ لَهُ يَا أَنْقَعُ صِدَائِي بَشْرِيَّةَ مِنَ الْمَاءِ تَقْضِي عَنْكَ لَوْمَةَ لَائِمِ

وَيُرَوَّى تَقْضِي عَنْكَ لَوْمَةَ لَائِمِ

3 فَقَالَ أَنْتَسِبُ أَعْلَمُ مَوَاضِعَ نِعْمَتِي وَكَأَنَّ الْقِرَى فِيهِمْ كَحَزْرِ الْحَلَاقِمِ

4 فَعَلْتُ لَهُ أَمْسِكْ فَحَسْبُكَ إِنَّمَا سَأَلْتُكَ صِرْفًا مِنْ جِيَادِ الْحَيْرَاقِمِ

Einl. شَعَلَ ebenso K. v. 1. Ibn Dur. ausdrücklich شَعَلَ,  
Ĥāmûs كَزَفَرُ شَعَلَ.

رَكَدَتْ 10

للرَاقِمِ الِادَمِ وَالصَّوْفِ الرَّاقِمِ حَرْقَمَ TA; CK. [الرَاقِمِ 4  
أَرَادَ كَأَنَّهُ سَأَلَهُ لِمَا مِثْلَ ثَمَدٍ عَرَقَ، CK. Comm.، الاحمَرُ  
ابن حبيب قال لا اعرف الرَاقِمِ ج الرَاقِمِ ضرب من الشاة

LXI.

وقال في غزبه غضبها على بنى بدر ويذكر يوم قرابين وهو يوم  
قتل ثيه عوف بن بدر بن عمرو وكان أول قتيل قُتل في القوم في  
حرب داحس ونم يروها أبو عبد الله

1 سَأَلْتُ قَرَابِينَ بِأَحْيِيلَ لِحَيَادِ لَكُمْ مِثْلَ الْأَثَى زِفَاهُ انْقَطَرُ فَانْقَعَمَا  
الْأَثَى السَّمِيلُ الْغَرِيبُ يَأْتِي الْأَرْضَ وَنَمَ يُصَيِّمُهَا مَطْرَةٌ يَقَالُ أَتَى  
وَأَتَاوَى وَانْشَدَ لِعَصْمَاءِ امْرَأَةٍ مِنْ فِرَارَةَ تَوَبَّحَ الْانْتِصَارَ

أَطَعْتُمْ أَتَاوَى [مِنْ غَيْرِكُمْ وَلَا مِنْ مُرَادٍ وَلَا مَدْحِجٍ

وَانْشَدَ حَمِيدَ الْأَرْقَطِ

يُصَيِّمُحْنَ بِالْبَيْدِ أَتَاوَاتِ مَعْتَرِضَاتٍ غَيْرَ عَرِضِيَّاتِ

الْعَرِضِيَّةُ النَّشَاطُ وَالصَّعُوبَةُ

2 حَتَّى حَطَمْنَا بِأَوْلَى حَدِّ سُنْبِكِهَا عَوْفُ بِنِ بَدْرِ فَلَا عَوْفًا وَلَا أَرْمًا

يقول ذهب كما ذهبتم أرم

3 فَلَنْ تُحَابِسُوا لَنَا خَيْرًا وَوَدُّكُمْ لَنَا يَبِيسٌ عَلْتَهُ النَّارُ فَاصْطَرَمَا

4 لَا وَدٌّ فِي آلِ عَمْرٍو إِنْ أَطَقْتَ بِهِمْ خَرَانِيفٌ تَنْقُصُ الْأَعْرَافَ وَاللِّمَمَا

5 فَادْعُوا بَنِي حَابِسٍ رَعَطَ الْجَنَابِ لَهَا وَالشَّاةُ أَنَا نَخَافُ الْغَيْثَ وَالنَّدَمَا

مدح بنى حابس وبنى الشاة وهجا بنى عمرو والشاة عميرة بن

جُوِيَّةٌ بِنُ لُؤْدَانَ بِنِ ثَعْلَبِيَّةِ بِنِ عَدِيِّ بِنِ فِزَارَةَ جَعَلَهُ كَالشَّاةِ مِنْ  
الْغَنَمِ وَهَمْ يُعْرَفُونَ بِأَمِّهِمْ يُقَالُ لَأَمِّهِمْ الشَّاةُ أَيضًا

Einl. u. 1 CK. قرابين, Jāk. IV, 44 قرابين. — Jāk. فانغما.

1 Comm. Z. 3 CK. اتاويًا Parenthese aus TA X, 7 ergänzt. —

Z. 5 TA بالفقر. — غير).

2 K. حطنن die Construction der darauf folgenden Worte  
ist nicht klar. — Beide Hschr. عوفًا.

## LXII.

وقال الحظيمنة لبني عوف بن عامر بن ذُحَلِّ بْنِ عُكَّابَةَ وَزَعَمُوا  
أَنَّهُ قَدِمَ الْكُوفَةَ فَنَزَلَ فِي بَنِي جُوِيَّةِ رَحِيْبِهِ وَكَانَ يُزَعَمُ أَنَّهُ وَاحِدٌ بَيْتَهُ  
مِنْ بَنِي عَوْفٍ هَوْلَاءُ

سَيَّرِي أُمَامَ فَإِنَّ الْعَمَالَ يَجْمَعُهُ سَيَّبُ الْإِلَهِ وَأَقْبَالِي وَإِدْبَارِي 1  
إِلَى مَعَاشِرٍ مِنْهُمْ يَا أُمَامَ أَبِي مِنْ آلِ عَوْفٍ بُدُوهُ غَيْرَ أَسْرَارٍ 2  
نَعْمَشِي عَلَى ضَوْءِ أَحْسَابِ أَضْآنَ لَنَا مَا صَوَّاتُ لَيْلَةَ الْقَمَرَاءِ لِلَسَّارِي 3  
الْبُدُوءِ السَّادَةِ وَاحِدَهُمْ بَدَأُ كَمَا تَرَى مِثْلَ بَدَعٍ، يُقَالُ لَيْلَةُ مُقْمِرَةٍ  
وَقَمَرَاءُ وَأُنْشَدُ

تَعَوَّتْ سَعْدًا وَالنَّجُومُ سَرَدٌ لِرِحَابِيَّةٍ وَغَيْرَهَا يَتَوَدُّ  
فَقَالَ تَمَّ مَا بِالْبِلَادِ بَعْدُ أَنِّي لَكَ النَّوْمُ هُنَا يَا سَعْدُ  
وَاللَّيْلُ قَمَرَاءُ مَعًا وَتَرَدُّ وَلا حِبَّ مُنْخَرِقٍ مُنْقَدُّ

يريد ليلة قمر ويرد السرد المتتابعة للغروب يتبع بعضها بعضا  
وقيل لاعرابي اتعرف اشهر الحريم قال نعم اربعة ثلثة سرد وواحد فرد

Ag. II, 44, vv. 1—3.

1 vgl. 20, 15.

2 Ag. غير اسرار.

3 K. ضياء. — Ag. احسان اضاء, vgl. Abû-l-Tammahân in 'Unwân 21, 8 نُجِيَ اللَّيْلُ الْحَجُّ اَضَاءَتْ لَهُمْ اِحْسَابُهُمْ ووجوههم  
Comm. Z. 5 CK. منخرف. — Z. 6 ويدر.

LXIII.

وقال الحطيئة يضرب ينسبه الي بكر بن وائل  
1 قَوْمِي بَنُو عَوْفِ بْنِ عَمْرٍو اِنْ اَرَادَ الْعِلْمَ عَالِمٌ  
2 قَوْمٌ اِذَا ذَقَبَتْ خَصَا رُمٌ مِنْهُمْ خَلَفَتْ خَضَارُمٌ  
3 لَا يَفْشَلُوْنَ وَلَا تَبِيْتُ عَلَى اَنْوَابِهِمُ الْخَوَاطِمُ  
الْخَضِرِمُ الْجَوَادُ يَقْدِرُ مَاءُ خَضِرِمٍ اِذَا كَانَ كَثِيْرًا

Ag. II, 44, vv. 1—3.

1 Nach Ag. (vgl. Wüstenfeld, Geneal. Tab. G 21. 22); CK.

بنو عمرو بن عوف.

2 K. خضارم.

3 Ag. [الخواتم] المخاطم.

LXIV.

وقال وهو يمدحهم وكان يقال لهم اهل القرية وعى قرية فيها  
بنو ذهل  
1 اِنَّ الْيَمَامَةَ خَيْرٌ سَاكِنِهَا اَحَدُ الْقَرْيَةِ مِنْ بَنِي ذَهْلِ  
2 الصَّامِنُوْنَ لَمَالِ جَارِهِمْ حَتَّى تَنْتَمَّ نَوَاحِضُ الْبَقْلِ  
3 قَوْمٌ اِذَا اَنْتَسَبُوا فَرَّعَهُمْ فَرَعِي وَاثْبَتَ اَصْلَهُمْ اَصْلِي  
ويحوز اثبت اصلهم يريد انهم اذا اجذب اناس عادوا على  
جيرانهم وضمفانهم حتى يختصب الناس  
قال فلم يعطوه شيئاً فهاجواهم

إِنَّ الْإِمَامَةَ شَرُّ سَائِبِهَا أَجَلُ الْقُرْبَى مِنْ بَنِي ذَهَلٍ

Ag. II, 45, vv. 1—3.

1 = Bekri 735, 6. — K. الْقُرْبَى im ganzen Gedicht.

2 Vgl. 8, 17. CK. الضممين. — Chiz. I, 409. K. يَنْتَمِ;  
حتى يُوكَل 'Urwa 2, 13 حَتَّى إِذَا نَبَتِ الْبَقْلُ إِذَا نَبَتِ الْبَقْلُ  
رُوَيْدَكَ حَتَّى يَنْبِتِ الْبَقْلُ وَالْغَضَى: انظر G. النبت اخضرًا

3 Comm. Z. 4, vgl. Mustarik 345, 6. Jāk. IV, 85, 13, wo die Satire noch in einem zweiten V. fortgesetzt wird.

## LXV.

ثُمَّ آتَاهُ مَرٌّ مِنْ وَجْهِهِ ذَلِكَ عَلَى عَتَيْبَةَ بْنِ النَّهْشِ الْعِجْلِيِّ وَكَانَ  
مِنْ وَجْهِهِ بَكْرُ بْنُ وَاثِلٍ وَهُوَ أَحَدُ بَنِي ثَعْلَبَةَ بْنِ سَيَّارِ أَنْقَبَاءِ وَكَانَ  
يَضْرِبُ قَبَائِبًا عَلَى بَابِهِ مِنْ أَدَمَ فِي الْجَاهِلِيَّةِ لِلأَضْيَافِ وَكَانَ عَتَيْبَةَ  
يُبْتَخِلُ فَدَخَلَ الْحَطِيبَةَ عَلَيْهِ فِي عِبَادَةٍ لَا يَعْرِفُهُ فَقَالَ أَعْطِنِي فَقَالَ مَا  
أَنَا عَلَى عَمَلٍ شَاعَطِيكَ مِنْ عُدِّيهِ وَمَا فِي مَالِي فَضْلٌ عَنْ قَوْمِي قَالَ  
فَلَا عَلَيْكَ ثُمَّ انصَرَفَ فَقَالَ لَهُ رَجُلٌ كَانَ عِنْدَهُ مِنْ قَوْمِهِ نَقْدٌ عَرَضْنَا  
لشَرِّ قَالَ وَمَنْ هَذَا قَالَ الْحَطِيبَةَ قَالَ رُدُّوهُ فَرُدُّوهُ فَقَالَ لَهُ عَتَيْبَةَ بِمَنْ  
مَا صَنَعْتَ مَا اسْتَأْنَسْتَ اسْتَيْئِنَسَ الْجَارُ وَلَا سَلَمْتَ تَسْلِمَ أَحَدٍ  
الاسلام ولقد كَتَمْنَا نَفْسَكَ كَأَنَّكَ كُنْتَ مُعْتَدِلًا عَلَيْنَا اجْلِسْ فَإِنَّ  
لَكَ عَلَيْنَا مَا يَسُرُّكَ فَقَدْ عَرَفْنَا السَّبَبَ الَّذِي تَمَّتْ بِهِ وَأَنْتَ جَارٌ  
وَأَشْعَرُ الْعَرَبِ قَالَ مَا أَنَا بِأَشْعَرِ الْعَرَبِ قَالَ فَمَنْ أَشْعَرُ الْعَرَبِ قَالَ  
الَّذِي يَقُولُ

وَمَنْ يَجْعَلِ الْمَعْرُوفَ مِنْ دُونِ عَرَضِهِ

يَعْرِهُ وَمَنْ لَا يَتَّقِ الشَّتْمَ يُشْتَمَ

فقال عَتَيْبَةَ أَمَا إِنَّ هَذِهِ الْكَلِمَةَ مِنْ مُقَدِّمَاتِ أَفَاعِيكَ ثُمَّ قَالَ لِعِلامِهِ  
اذهب معه فلا يَشِيرَنَّ إِلَى شَيْءٍ إِلَّا اشْتَرَيْتَهُ لَهُ فَانْطَلَفَ مَعَهُ الْعِلامُ

فَعَرَّضَ عَلَيْهِ الْخَزْرَ وَالْيَمَنَةَ فَلَمْ يَقْبَلْ ذَلِكَ وَأَشَارَ إِلَى الْأَكْسِيَةِ وَالْكَرَابِيْسِ  
الْغِلَاطِ حَتَّى أَوْقَرَ مَا أَحَبَّ وَلَمْ يَبْلُغْ ذَلِكَ مِائَتَى دِرْهَمٍ فَرَجَعَ  
إِلَى قَوْمِهِ فَلَمَّا رَأَوْا مَا جَاءَ بِهِ وَأَخْبَرُوهُ مَا صُنِعَ بِهِ لَامَوْهُ وَقَالُوا بَعَثْ  
مَعَكَ غِلَامَهُ وَهُوَ أَكْثَرُ الْعَرَبِ مَالًا فَأَخَذَتْ الْقَلِيلَ الْخُخْسِيْسَ وَتَرَكَتْ  
الْجَزِيرَ الْعَظِيمَ فَقَالَ

سُئِلْتُ فَلَمْ تَبْأَخُذْ فَلَمْ تُعْطِ طَائِلًا

فَسِيَانِ لَا تَمَّ عَلَيْكَ وَلَا حَمْدُ

وَأَنْتَ أَمْرٌ لَا الْجُودُ مِنْكَ سَاجِيَةٌ

فَتَعْظِي وَقَدْ يُعْدَى عَلَى النَّائِلِ الْوُجْدُ

يقولُ قد يُعِينُ عَلَى الْعِطَاءِ الْبِسَارُ مِنَ الْبِخِيلِ وَيُعْدَى يُعِينُ.

Ag. II, 48, 11, vv. 1. 2. — Ag. XVI, 40 ist in einer kürzeren Relation derselben Nachricht (gleichfalls von Abū 'Ubejda) der von H. aufgesuchte Maecen nicht 'Utejba sondern Chalid b. Sa'id. Nach einer im 'Ikd I, 106 erzählten Version heisst der von Huṭ. bei dieser Gelegenheit besuchte reiche Mann 'Anbasa 'الْحَطَّاءُ' und 'المدينة فوقف أنى عنيسة الخ'. Th. verweist auf Mejd. I, 205, Sprichw. خَائِفٌ تَدْرُكُ, wo die Erzählung nach der Ueberlieferung des Mufaddal mitgetheilt ist.

Einl. Z. 3. Die Errichtung von قِبَابٍ oder قَبَابٍ gehört bei den Arabern zu den Formen der Bekundung der Freigebigkeit und Gastfreundschaft (vgl. Muh. Stud. I, 255, Anm. 1). Ag. XV, 54, 5 u.

معهم القباب والجزر والقُدور وينحرون في كل منزل ويُطعمون (vgl. ib. 55, 8) und wird in diesem Sinne oft als arabische Tugend gerühmt, Imrḳ. 5, 10; 14, 10, 'Amr b. Kult. Mu'all. v. 94, Muf. 42, 5 'Abid b. al-abraṣ, M. 100, 3: فأتى من بنى اسد أهل القباب: مالik b. Nuwejra, Nöld. Beitr. 130, 19, vgl. Ag. XIV, 116, 11; A'sa, im 'Ikd III, 116, 9

لقد كان في شيبان لو كنت عنما قباب وفيهم رحلة وقبائل  
 (TA حلل wird dieser Vers anonym angeführt mit der LA.  
 (قباب وحى حلة ودراعم). Daher nennt man den liberalen Gast-  
 freund انقباب وانباب السرايق وانباب TA عمه (vgl. Achtal 160, 5);  
 der Fremde, der um gastliche Bewirthung bittet: واتي امرؤ وسط  
 القباب غريب ('Alk. 2, 39). Die Kubba wird auch als Asyl der  
 Verfolgten betrachtet. Die B. Muḥallim hatten in der Ġahilijja  
 eine solche errichtet, die man „Kubba der Zuflucht“ قبة المعازة  
 nannte: من لجا اليها اعادوه: Ibn Dur. 215, 16. Noch in anderer  
 Beziehung ist die قبة Symbol des Adels; in der Nähe des Vor-  
 nehmen steht das Zelt, in welchem die Ausrüstung der Kämpfer  
 gesammelt wird; Usd al-ġāba II, 101 von Chālid b. al-Walid:  
 وكان احد اشرف قريش في الجاهلية وكان اليه القبة واعنة الخيل  
 في الجاهلية اما القبة فكانوا يصربونها يجمعون فيها ما يجهبون به  
 للجيش واما الاعنة فانه كان يكون المقدم على خيول قريش في الحرب  
 — Z. 5 K. غده. Z. 7 K. للشر. Z. 10 تمت, vgl. Ag. IV, 123, 5 u.  
 — فانشده مديحا له وتمت اليه بالجواري والصدقة فلم يعطه شيئا  
 Z. 13 Zuh. Mu'all v. 51. — Z. 15. C مقدمت K. مقدمت  
 Sprichwörtl. Redensart Mejd. II, 294. Nāb. 1, 4 عقارب  
 vgl. Ag. II, 53, 4 u. in einem Schmähgedicht des Zibrikan gegen  
 'Alkama b. Hauda:

تسرى عقاربه الي ولا تدب نه (تتاونه Bht 396) عقارب

XVI, 40, 6 u. عدا بعض عقربه. IS 304 (vgl. 'Urwa 15, 2)

ما ابن ابي جهنم باول ظالم تدب افاعيه لنا وارقمه

Tebr. وجعل ما يبلغه عنه من القول القبيح بمنزلة دبيب الافاعي  
 'Abda b. al-Tabib, Bht 228: والاراقم اليه

ان انذى يسدى النميمة بينكم متنصحا ذاك السمام المنقع  
 يهدى عقاربه لبيعت بينكم داء كما بعدت العروق الاخذع

Farazd. 61, 3 (= Ag. XIX, 13, 17. Chiz. II, 388, 3)

فَلَوْ كُنْتُ ضَبِيًّا صَفَحْتُ وَنُوسِرْتُ عَلَيَّ قَدَمِي حَيَاتِهِ وَعَقَارِيهِ

vgl. Mejd. I, 289 سِرْتُ أَنِينَا شَبَدَعِهِمْ — Z. 19. C واخبروا.

1 C نسيان.

2 C الوجود M. الوجود.

LXVI.

وقل يهاجو بنى بجاد من عبس

1 إذا طَعَنْتُ عَنَّا بِجَادٍ فَلَا دَنْتُ وَلَا رَجَعْتُ حَاشَا مُعَيَّةَ وَالْجَعْدِ

2 أَكُلُّ بِجَادٍ فَمَا قَدَّ اللَّهُ بَيْنَهُمْ كَحَيَّةٍ يَسْتَهْدِي الطَّعَامَ وَلَا يَهْدِي

حَيَّةٌ رَجُلٌ مِنْهُمْ يَقُولُ هُوَ يَسْتَنْصِعُ وَلَا يُنْصِعُ

LXVII.

قال وجاور في بنى نَهْشَلٍ فَأَحْمَدُهُمْ

1 لَعَمْرُكَ مَا قَمْتُ لُبُونِي وَلَا قَلْتُ مَسَاكِنَهَا مِنْ نَهْشَلٍ إِذْ تَوَلَّيْتُ

2 لَهَا مَا اسْتَحَبَّتْ مِنْ مَسَاكِينِ نَهْشَلٍ وَتَسْرُوحُ فِي سَاحَاتِهِمْ حَيْثُ حَلَّتْ

3 وَيَمْتَنِعُهَا مِنْ أَنْ تُضَامَ فَوَارِسُ كِرَامٍ إِذَا الْأُخْرَى مِنَ الْقَوْمِ شَلَّتْ

4 مَسَاعِيرُ غُرٍّ لَا تَأْخِمْ لِحَامِهَا إِذَا أَمْسَتِ الشَّعْرِي الْعَبُورُ اسْتَقَلَّتْ

إِذَا رَأَيْتَ الشَّعْرِيَّ يَحُوزُ عَمَّا اللَّيْلِ إِذَا طَلَعَتْ قَبْلَ الْمَغْرِبِ فَذَاكَ

أَشَدُّ مَا يَكُونُ مِنَ الْبُرْدِ وَإِذَا رَأَيْتَهُمَا مَعَ الْفَجْرِ فَذَاكَ أَشَدُّ مَا يَكُونُ

مِنَ الْحَرِّ

5 فَلَوْ بَلَغَتْ عَوَا السِّمَاكِ قَبِيلَةً لَزَادَتْ عَلَيَّهَا نَهْشَلٌ وَتَعَلَّتْ

4 K. لِحَامِهِمْ. — Zu شعري vgl. Tebr. Ham. 560, 20 und

oben 8, 5.

LXVIII.

وقال يمدح يزيد بن مخزوم الحارثي من مدحج وهو ابن نكته

ثم يروها أبو عبد الله ورواها أبو عمرو خاصة

- 1 فَدَسْتُ بِمَحَبُّوْ وَلَا جِدَّ مُكْرِمٍ      تَوَاتِي إِذَا لَمْ أَهْجِ آلَ مُخْرَمٍ  
 2 أَجْعَلُ عِرْضِي دُونَ أَعْرَاضِكُمْ لَكُمْ      وَأَكْلِمُ عِرْضًا كَانَ غَيْرَ مُكَلَّمٍ  
 3 وَأَشْتَمُ قَوْمًا كَانَ مَسْجُدُ أَبِيهِمْ      عَلَى كَذِّ حَالِ رَاسِمَا لَمْ يَهْتَمِ  
 4 فَكَانَ دَلْوِيذُ الْمَاعِ سَهْلًا فِنَاءَهُ      وَكَانَ قَدِيمًا جَوْلَهُ لَمْ يَهْتَمِ  
 5 صَبُورًا عَلَيَّ مَا نَابَهُ غَيْرَ فُعْدَدِ      وَلَا جَارُهُ فِي النَّاتِبَاتِ بِمُسْلَمِ  
 6 جَوَانِ لِبَاغِي الْكَيْبِ يُسْفِرُ وَجْهَهُ      إِذَا وَعَدَ الْمَعْرُوفَ لَمْ يَتَنَدَّمِ  
 7 وَأَبْنَاءَهُ يَبْصُ كِرَامٌ تَمَسَى بِهِمْ      إِلَى السُّورَةِ الْعُلَمَاءُ أَبْ غَيْرَ تَوْعَمِ  
 8 يَزِيدُ حَمْسَى يَوْمَ الصَّبَاحِ بِسَيْفِهِ      جِهْرًا وَكَثْرَ الْمَهْمُرِ يَعْثُرُ فِي الدَّمِ

1 stimmt nicht recht zum Lobgedicht.

4 K. جَوْلَهُ. — C يَهْتَمِ.

7 Vom Helden wird gerühmt, dass er nicht نوام ist, 'Ant. 21, 60 (Mu'all v. 56) TA مطى, نصيح, anonym:

تمطت به أمه في النعاس فليس يمتن ولا توأم

Zu يتن vgl. Comm. zu 91, 2. (Diese Anschauung mag wohl mit der bei vielen Naturvölkern noch jetzt beobachteten Scheu vor Zwillingen zusammenhängen, vgl. darüber Karl Friedrich's Einzeluntersuchungen zur vergl. Rechtswissensch. in Kohler's Zeitschr. X, 222 ff.). Desgleichen wird dies Attribut der edlen Gazelle (sowie anderen Thieren, deren Kraft man rühmen will) zugeschrieben 'Ant. 21, 17 (fehlt Mu'all. Arn.), Jâk. II, 726, 19 تَوَاعَى شَادَنَا غَيْرَ تَوَامٍ. TA (vom starken Reithier), vgl. Farazd. 111, 14 (ed. Boucher p. 122) وَبِجِيدِ أَمِ اغْنٍ وَتَرْكِبٍ... عَلَى نَشْرِ قَدْ شَابَ لَيْسَ بِتَوَامٍ, نشر وبعجيد ام اغن. wo der Herausgeber ganz unrichtig übersetzt: „tu cou sans pareille“; es wird vielmehr von der Gazelle selbst gesagt, dass sie nicht نوام sei. Die richtige Erkl. Chiz. IV. 147

وقوله ليس بتة يريد أنه لم يزاحمه الخ في بطن أمه فيكون ضعيف  
الخلق.

6 جواد in beiden Hschrr. Nominativ.

8 K. وكثر. — C. المهر.

LXIX.

وقال يمدح بني رياح وبني كليب من يربوع

- 1 لَنِعَمَ الْحَسَى حَىٰ بِنَىٰ كَلِيبٍ إِذَا مَا أَوْقَدُوا فَوْقَ الْيَفْعِ
- 2 وَنِعَمَ الْحَسَى حَىٰ بِنَىٰ كَلِيبٍ إِذَا اخْتَلَطَ الدَّوَاعِي بِالدَّوَاعِي
- 3 أَلَمْ تَرَ أَنَّ جَارَ بِنَىٰ زَعِيمٍ قَصِيرُ الْبَاحِ لَيْسَ بِذِي امْتِنَاعِ
- 4 فَلَيْسَ الْجَارُ جَارُ بِنَىٰ رِيَّاحٍ بِمُقَصِّىٰ فِي الْمَاحِلِ وَلَا مُضَاعِ
- 5 هُمْ صَنَعُوا لَجَارِهِمْ وَلَيْسَتْ يَدُ الْخَرَفَاءِ مِثْلَ يَدِ الصَّنَاعِ
- 6 وَيَا حَرِيمُ سِرُّ جَارَتِهِمْ عَلَيْهِمْ وَيَأْكُلُ جَارُهُمْ أَنْفَ الْقَصَاعِ
- 7 وَجَارُهُمْ إِذَا مَا حَلَّ فِيهِمْ عَلَىٰ أَكْنَفِ رَابِيَةِ يَفْعِ
- 8 لَعَمْرُكَ مَا قُرَٰؤُ بِنَىٰ رِيَّاحٍ إِذَا نُزِعَ الْقِرَٰؤُ بِمُسْتَطَاعِ

يريد أن جاره لا يركب بمكروه ولا يستعقل وأصل هذا من  
الذئب أنه يأتي البعير وهو يركب فيحك أصل ذنبه كأنه ينزع  
القران منه فيستلد ذلك البعير ثم يذنو إلى جنبه فيفعل كذلك  
فاذا انتفت البعير الناحس عينه بلسانه فقلعها وذلك التقرير وانشد

الْخَوْفُ خَيْرٌ لَكَ مِنْ نُعَاطٍ وَمِنْ الْأَلَاتِ إِلَى الْأَرَابِيِّ

وَمِنْ صَوْبِ الْحَطَمِ ذِي اعْتِمَاطٍ ذِي ذَنْبٍ أَجْرَدٍ كَانِمِ سَوَاطِئِ

الاشبه ان يكون الخوف اسم موضع، والاعتماط ركوب الشيء  
والإقدام عليه واليسواط الشيء الذي يسوط به القدر

يَمْتَلِحُ الْعَيْنَيْنِ بِانْتِشَاظٍ وَفَرَوَةَ الرَّأْسِ عَنِ الْمَلْطَاظِ  
 الْمَلْطَاظُ عَظْمُ الرَّأْسِ وَانْشَدَ لِبَعْضِ الْمَجَاشِعِيِّينَ فَقَالَ  
 عَمُ السَّمْنُ بِالسَّنُونِ لَا أَلْسَ فِيهِمْ وَعَمُ يَمْتَعُونَ جَارِعَمُ أَنْ يَقْرَدَا  
 السَّنُونُ شَبِيهَ بِالْكَمُونِ إِذَا سَلَى بِهِ السَّمْنُ طَابَ رِيحُهُ وَالْأَلْسُ  
 صَعْفُ الْعَقْلِ

Ras 109<sup>v</sup>, 177<sup>v</sup> vv. 4—6. 8.

Einl. [رياح] K. زيار.

1 [كَلَيْبٌ — نَعَمَ] CK. [لنعم] 2 M. [رياح].

3 [صغير الريح] M. [ضعيف الركن] (vgl. als Gegensatz شديد الركن in einem Gedicht des Bisr b. Abi Hâzim, M. 61, 3 u.).

4 Ras:

لَعَمْرُكَ مَا الْمَجَاوِرُ فِي كَلَيْبٍ بِمَقْصِي الْجَوَارِ الْخِ

5 Kam. 449, 6. — M. [الصناع].

6 ibid. 428, 1 ff. Commentar zu A'sâ's Lobged. ed. Thorbecke, Morgenl. Forsch. 259 v. 24. — [جارعهم] Ras. — Das Bewahren des Geheimnisses wird in der alten Poesie als eines der hauptsächlichsten Momente der Treue gerne erwähnt. Aus ed. Geyer 12, 37. Šanfara, Lam. v. 6 (De Sacy Chrest.<sup>2</sup> II, 135), A'sâ ib. v. 5 (die Frau achtet das Geheimniss des gar), Ag. VI, 89, 6

لَا سِرَّهِنَّ لَدَيْنَا ذَا عِبْ هَدْرًا وَحَافِظَاتِ إِذَا اسْتَوَدَعْنَ أَسْرَارِي  
 Kejs b. al-Haddâdijja, Ag. XIII, 7, 2—3 (vgl. IJ. 1221 ult.), Ham. 498, Kejs b. al-Chatîm bei 'Ajni IV, 566

وَإِن صَبَّحَ الْإِخْوَانُ سِرًّا فَانْتَنَى كُنُومَ لِأَسْرَارِ الْعَشِيرِ أُمِينِ  
 Abû Miḥġan ed. Abel 13, 6, Landberg 60 v. 2 (واكنتم السر فيه)  
 (Kutejjir, Ag. IV, 58, 8, 'Omar b. abi Rabî'a, Ag. I, 51, 17 ff., TA وعد Jâk. I, 356, 18. — Ueber Preisgebung des Geheimnisses Tarafa 12, 7. — Aus der altarabischen Tugendlehre ist die Wichtigkeit, die man dieser Tugend beimisst, auch in die religiöse Ethik (Al-Buchâri hat einen eigenen Paragraphen über

حفظ السرّ Isti'dān Nr. 46) und spätere muhammedanische Lebensweisheit eingedrungen. صدر الاحرار قبور الاسرار Mejd. I, 292 *السرّ أمانة* 1001 N. II, 30 (ed. Bül. 1279, *Ḳamar al-zamān*) vgl. ibid. 267

كيف لا اکتتم الاسرار وانا من خلاصة الاحرار. In einem gedehnten moralischen Lehrgedicht eines Ungenannten bei Dam. I, 38, 14

فالسّر فاکتّمه ولا تنطف به ان الزجاجة کسرّها لا يشعب  
وکذاک سرّ المرء ان لم تطوه نشرته السنّة تزيد وتکذب

In den Adabwerken wird dieser Tugend in der Regel ein besonderes Kapitel gewidmet: Al-Ḳālī 125 b, Bḥt. 215—18, Al-Muwaṣṣā 37—41, 'Iḳd I, 26, al-Ṭurtūṣī, Sirāḡ al-mulūk Kap. 33 (ed. Būlak 1289, 103 ff.); neuere Gedichte sind im Maḡmū'at al-azhār (Jerusalem 1866) 96 ff. gesammelt, eine Reihe von Sprichwörtern Iḳtibās 82 f. Modernes Sprichwort bei Landberg, Prov. et dict. I, 55. — Die Achtung vor der ḡāra wird bei alten Dichtern überaus häufig betont und als Ruhm der Edlen erwähnt, Ka'b al-Ġanawī von seinem Bruder Abū-l-miḡwār ('Iḳd II, 25, 6)

وان جارة حلت وبتت وفي بها فباتت ولم يبتک لجارته ستر  
ولا تقربن جارة ان سرّها عليك حرام: A'sā نکح TA

TA derselbe: فلن يطلبوا سرّها للغنى الخ Ham. 726 v. 5.

'Antara 2, 19 und oben 9, 10, vgl. 'Iḳd III, 60 (genau derselbe Gedanke 'Urwa 15, 7), Ḥatīm 37 penult., A'sā Bāhila, in Chiz. I, 95, TA قبع Ibn Muḳbil:

ولا اطرف الجارات بالليل قابعاً قبوع القرني اخطأته محاجره  
نکح TA Muf. 15, 13; 23, 18, (اخلفته محاجره Dam. II, 295

A'sā. Mit Bezug auf Robertson Smith, Kinship 267 kann bemerkt werden, dass der Begriff جارة im altarabischen Sprachgebrauch flüssig ist; das Wort wird, wie auch RS hervorhebt, vom wirklichen Eheweib gebraucht (Aḡ. IX, 6, 1, vgl. Tahḏib 878, 5), aber auch von Frauen, zu denen man sonst in gar keiner festen Beziehung steht (Jaḳ. I, 913, 17). Aḡ. V, 119, 21 („die Weinverkäuferin Haṣīma war meine ḡāra“) scheint irgend ein freies Liebesverhältniss gemeint zu sein, oder im Allgemeinen: Nachbarschaft. Bemerkenswerth ist die (verächtliche?) Anwendung des Ausdruckes in einem Gedicht des Marrār al-Faḳ'asī, mit welchem er dem Spott des Musawir (vgl. Aḡ. IX, 159, wo jedoch die Entgegnung des Marrār nicht mitgetheilt ist) entgegentritt:

وَإِنْ تَكُنْ أَنْتَ مِنْ عَبَسٍ وَأَمِيمٍ وَأُمَّ عَبَسِكُمْ مِنْ جَارَةِ الْحَجَارِ

Kut. fol. 66<sup>v</sup> s. v. Musawir, Chiz. IV, 574.

7 M. اکتاف.

8 فرد [رياح] Gāḥ. Hejw. 294<sup>v</sup>, Raš. كلاب, Ġ., As., LA, TA, Mejd. I, 23, 4 u. كَلَيْب. LA, TA ذلل (LA قَرِيح: قرد ونسبه: قرد). (الأزهرى للاختل).

Comm. Z. 5. Die Textüberlieferung ist sehr verworren. — [الخجوف] so bei CK und im Comm. hingegen الخجوف bei Bekri 493, 7 u., Jāk. IV, 360, 2, TA جوف (والجوف) und الآ. — [الألات] C (الألات) K., Bekri. — TA الآلات, was Bekri als La. des Ibn al-A'rābī verzeichnet, wäre vorzuziehen. — [السى أراط] Bekri, TA: ومن أراط, Ibn al-A'rābī السى أراط, Jāk. على [عن] K. Z. 9. — الأاط والى أراط.

## LXX.

قال خرج الغفان (?) بن الغلاف بن عمرو بن همام بن رياح بن يربوع في طلب ابل له ثم بناس من بنى عبس فاخذة اخوان منهم يقال لهما شريح وجابر ابنا وعب فقتلاه فنذر عصبته بن عمرو بن همام ألا يأكل لحماً ولا يتطعم حمراً ولا يقرب امرأة حتى يقتل به من بنى عبس فمكثوا غير كثير ثم ان عروة بن انورد أغار ببني عود بن غالب على بنى ربيعة بن مالك بن حنظلة بن مالك فاستاق ابلهم فأتى الصريح بنى رياح فركبوا فدركوعهم بذات الجرف وفيهم الحكم بن مروان بن زنباع فمكثوا قتلاً شديداً وحزمت بنو عبس وأخذ شريح وجابر ابنا وعب اللذان قتلا الغفان فقتلا صبياً وأسر أسيد بن حنائة السليطي الحكم بن مروان بن زنباع من عبس وأسر بنو حمير بنى رياح فزوة وزنباعاً ابني مروان وقتلوا في بنى عبس وأسرفوا فقال الحظيئة في ذلك

1 ما أدرى اذا لاقيت حمراً أكلتني آل عمرو أم صحتني

لَقَدْ بَلَغَ الْوَفَاءَ فَأَخْبِرُونَا بِقَتْلِي مَنْ تُقْتَلُنَا رِيحُ 2

ای قد استوفیتم وقتلتم بمن قتلنا فبأی دم تقتلوننا هذا القتل،  
الكلب داء يأخذ الكلب فاذا عَصَّ الانسان كَلَبَ الانسان فاذا عَصَّ  
الانسان انسانا آخر كَلَبَ الآخر والكلب ان يبول مثل الكلب

بِلا قَتْلِي تُقْتَلُنَا رِيحُ رِمَاحٌ فِي مَرَاكِبِهَا رِمَاحُ 3

يقول هم رماح في ناجدتهم وهم كثير كآتهم رماح قد ضم اليها

رماح فكثرتها

وَجُرْدٌ فِي الْأَعْيَةِ مُلْجَمَاتٌ خِيفُ الْوِطْءِ كَلَمَهَا السِّلَاحُ 4

5 إِذَا نَارُ الْغُبَارِ خَرَجْنَ مِنْهُ كَمَا خَرَجَتْ مِنَ الْعَدْرِ السِّرَاحُ

يقال فلان ثابت العدر اذا كان لا يعتمر ثيبه ولا يبجتهه التجري  
فيه، السراح الذئب واحدها سرحان وعدر الارض جفها وفسادها  
واسترخاءها وهو العدر ايضا،

6 وَمَا بَاءُوا كَمَا بَاءُوا عَلَيْنَا بِفَضْلِ دِمَائِهِمْ حَتَّى أَرَّاحَ وَ

بَاءُوا رَجَعُوا يَقُولُ مَا رَجَعُوا عَلَيْنَا حَتَّى أَخَذُوا مِنَّا أَكْثَرَ

مِن دِمَائِهِمْ.

Einl. Z. 1. Die Eigennamen sind unsicher; es gelingt mir nicht, dieselben nach anderen Quellen zu identificiren oder, wie es nöthig scheint, zu berichtigen. — K. هِمَام.

5 Comm. Z. 5. K. وَعَدْرُ. — جَفَرُهَا.

#### LXXI.

وقال الحطيمية لابن جدعان وثروى لامية بن ابي الصلت الثقفي  
ولم يروها ابو عبد الله

1 إِنَّ عَمْرًا وَمَا تَجَشَّمَ عَمْرُو كَابْنِ بَيْضِ عِدَاةِ سُدِّ السَّبِيلِ

يريد (ابا) عبد الله بن عمرو بن جدعان فذكر أياه، ابن بيض  
رجل من العماليق وكان بيض يوتى في كل سنة الى ثقمان بن

عاد جعلته جعلها له فلما حضرت بيضا الوفه قال لابنه انه لا خير  
 لك في جوار نعمان فاذا انت واريتمنى فاحتمل وانحرف بقومك وضع  
 في الثنية التي على طريقك ما كنت اعطيه في كل سنة فانه  
 سيتبعك فاذا راه فان اخذه وانصرف عنك فذاك الذي تريد فان  
 ابي اخذه الله عز وجل ببغيه فلما دشن بيضا ارتحل بماله واخذه  
 حتى اتى الثنية فوضع للنعمان فيه ما كان يدرع ابيه فلما جاء  
 نعمان فاصبه قال سد انما خاطبة ابن بيض فارسلها مثلا واخذه  
 وانصرف الى اهله قال الماخبل

وقد سد السبيل ابو حميد كما سد الماخطبة ابن بيض

ابو حميد بغيض بن عامر اندي مدحه الاخطل

1 لم نجد غلب وراك معدي نسترات ولا دم مطاؤل

2 كل امر ينوب عسا جميعا انت شيه المطاع فيما تقول

3 قد تحملت خير ذاك وليدا انت لالصالحات قدما فعول

Einl. Vgl. Mejd. I, 289, wo das Sprichw. *سد ابن بيض الطريق*  
 (Comm. dazu *بيض ابن بيروى*), ebenso wird es Ag. XII, 43, 4 citirt,  
 wo gelegentlich der Erwähnung des Gedichtes von Muchabbal  
 auch der Anlass erzählt wird; vgl. Muf. 9, 37. — Der bei Mejd.  
 an erster Stelle anonym angeführte Vers (*سددنا الحج*) ist die  
 Schlusszeile eines bei Bht. 230 dem 'Amr b. al-Aswad al-Tamimi  
 zugeschriebenen Gedichtes. — K. *ابن بيض*. — Ueber 'Abdallah  
 (CK. Comm. Z. 1 ist zu tilgen) b. Gud'an s. Einl. p. 7, vgl.  
 noch Ag. IX, 10 (Durejd b. al-Šimma und 'A. b. G.).

## LXXII.

وقال حين اصطدحت عيس وذيبيان في الردة ولم يروها ابو عبد الله

1 ألم قر أن ذيينا وعبسنا نباغي الحرب قد نزلنا براحا

2 فقال الأجران ونحن حتى بنو عم تاجمنا صلاحا

كانت عيس وذيبيان يُدْعَيَانِ الْأَجْرَبِيَّيْنِ فِي الْأَجْعَالِيَّةِ، وَالْأَنْكِدَانِ  
 مازن بن مالك بن عمرو بن تميم ويبروع بن حنظلة والأجفان بكر  
 وتميم لكثرتيهما، الكرشان الازد وعبد القيس، الأجربان لم يكاربوا  
 قوماً إلا حربوهم والأنكدان من النكد والشوم على الناس وكانت  
 لهم شوكة

3 مَنَعْنَا مَدْفَعَ التَّلْبُوتِ حَتَّى تَرْكُنَا رَاكِبِينَ بِيَدِ الرِّمَاحِ

4 نُقَاتِلُ عَنْ قُرَى غَضْفَانَ لَمَّا خَشِينَا أَنْ تَذِلَّ وَأَنْ تُبَاحَا

Jak. I, 932, vv. 1—4.

1 C قري.

2 C يقال. — Dieser Bundesname, der den 'Abs und Dubjan vorzugsweise eigen ist (IHis. 843, 15), scheint auch anderen Stämme- vereinigungen gegeben worden zu sein, Ag. IV, 155, 6 u.: كان يقال

لبنى بغيض بن عامر بن لؤي وبنى محارب بن فهر الاجربان من اهل تهامة وكانا متحالفين وانما قيل لهما الاجربان من شدة (vgl. zu 23, 13). بأسهما وعرفهما من ناواهما كما تعرف الاجرب

2 K. يقال.

3 نزلنا Jak. تركنا Bekri 218, 3, [تركنا]

4 K. قري. — Bekri, K. تذل.

### LXXIII.

وقال يمدح بغيضا ولم يروها ابو عبد الله

1 تَعَدَّرَ بَعْدَ عَهْدِكَ مِنْ سُلَيْمَى أَجْرَاعُ بَعْدَ رَامَةَ فَالْهَاجِلُ

الأجراع من الرمل جمع أجراع وهو ما ارتفع واتسع والهاجل

واحد الهاجول وهو من الارض ما انخفض وتباعد طرفه، تعددها

ذهب آثارها من هذا يقال تعدرت على الرجل حاجته اذا صعبت

فلم يقدر عليها

- ٢ رَبِّ الْمُدْجِنَاتُ بِهِ وَجَرَّتْ بِهِ الْأَثْيَالُ مُعْصِفَةً جَهُولٌ  
 ٣ وَهَاجَ لَكَ الصَّبَابَةُ مِنْ قَوَائِمِهَا بِحَمَلِ قَرَارٍ طَلَلٌ مُجِيلٌ  
 ٤ كَمَا هَاجَ الصَّبَابَةُ يَوْمَ مَرَّتْ عَوَامِدُ نَحْوِ وَقِصَّةِ الْحُمُولِ  
 ٥ فَاقْسِمْ وَغَى تَنْهَضُ بِي إِلَيْكُمْ لَوَاقِحُ مِنْ نَجَائِبِهَا وَحَوْلُ  
 ٦ وَأَخْفَافُ الْمُخَيَّسَةِ الْمَهَارَى يُشَدُّ بِهَا السَّرَائِحُ وَالنَّقُولُ  
 ٧ أَلَا لَا نَوْمَ لِي حَتَّى تَأْتِي بِرَاكِبِهَا شَمْسٌ مَرْتَلَةٌ ذَمُولٌ  
 ٨ مَشْمُورَةٌ إِذَا اشْتَبَهَ الْغِيَابِي عَثْمَثَمَةٌ إِذَا مَنَعَ الْمَقِيدُ  
 ٩ يَشُدُّ مِنَ السِّنَافِ الْعُورَ مِنْهَا خَشَاشُ الصُّلْبِ وَالزُّورُ النَّبِيلُ  
 ١٠ إِذَا بَلَغَتْكَ الْفَتَى مَا عَلَيْهَا وَإِنَّكَ خَيْرٌ مَنْ تَنَى الرَّحِيلُ  
 ١١ وَإِنَّكَ خَيْرٌ خِنْدَفٍ حِينَ يَسُورِي إِلَيْكَ بِي التَّرْحُلِ وَالْمُزُولِ  
 ١٢ إِذَا ذُكِرَتْ لَكَ الْحَاجَاتُ مِنِّي فَلَا حَصْرَ بِهِنَّ وَلَا بَخِيلُ

3 [حَمَلِ قَرَارٍ] vgl. A'sa, TA قدم = Jāk. IV, 49, 11; zu منزل عامي Muh. St. II, 7, A. 5; dazu gehört auch: 'Aggāg, Chiz. IV, 511, für حَمَلِ مُجِيلِ findet man auch أَحْوَلُ Ag. II, 42, 15.

4 Bekri 845, ult. عَوَامِرُ. — C. وَقِصَّةِ الْحُمُولِ.

6 K. يَسُدُّ.

7 تَرَاكِبِهَا. — K. fehlt in C.

9 C السِّنَافِ.

10. 11 C ausdrücklich: وَإِنَّكَ. K. ohne Zeichen.

12 K. حَصْرَ.

## LXXIV.

وقال في حرب بنى رباح

1 كَأَنَّ الْمُضْلِعَاتِ عَلَوْنَ سَلَمَى فَضُبْنَ عَلَى الْبَوَائِحِ مِنْ ذُرَاهَا

أى هذه الحرب جاءت بالمضلعات التى لو وقعت على سلمى  
لهدتتها وسلمى احد جبلى طى وضبنن وقعن

2 أَصَابُوا فِي الْعَشِيرَةِ مَا أَصَابُوا فَارْضَوْهَا وَحَظُّهُمْ رِضَاهَا

3 تَصَمَّتْهَا بِنَاتُ الْفَحْلِ عَنْهُمْ فَأَعْطَوْهَا وَمَا بَلَغُوا مِنْهَا

يقول كانوا اغاروا عليهم ثم اعطوهم الديات وكان مناعهم أن يقتلوهم  
ويثأر بهم فلم يعطوهم نعرهم انقود ولكن أرضوهم بالدية

4 وَكَانُوا الْعُرْوَةَ السُّوثَقَى إِذَا مَا تَسَاجَرَتِ الْأُمُورُ إِلَى عُرَاهَا

5 إِذَا اعْوَجَّتْ قَنَاةُ الْأَمْرِ يَوْمًا أَقَامُوهَا لِتَبْلُغَ مُنْتَهَاهَا

3 Comm. C وَيَثَرُوا K.

4. 5 Vgl. 9, 19. 20.

## LXXV.

وقال يمدح رجلا من بنى ابنى بكر بن كلاب وتروى لامية بن

ابى الصلت

- 1 أَبوك رَبِيعَةَ الْكَحِيرِ بْنِ قُرْطٍ وَأَنْتَ الْمَرْءُ تَفْعَلُ مَا تَقُولُ  
 2 أَشْمُ كَأَنَّهَا حَدِيثٌ عَلَيْهِ بَنُوا الْأَمْلاكَ تَكْنَفُهَا الْقَيْوُولُ  
 3 تَصُدُّ مَنَاكِبَ الْأَعْدَاءِ مِنْكُمْ كِرَاكِرٌ مِنْ أَبِي بَكْرٍ حُلُولُ  
 4 كِرَاكِرٌ لَا يَمِيدُ الْعِزُّ فِيهَا وَلَكِنَّ الْعَزِيزَ بِهَا قَلِيلُ

Bei M. ist dies Gedicht an بَشْرَ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ قُرْطِ بْنِ عُبَيْدٍ gerichtet.  
 ابن ابى بكر بن كلاب

1 M. يفعل ما يقول vgl. 77, 13.

2 حَدِيثٌ. — K. اغر. M. [اشم].

3 . عنه M. [منكم].

4 . منها M. [فيها].

## LXXVI.

وقال ايضا

- 1 مَنْ مَبْلَغُ حَيَانَ عَنَى وَعَاصِمًا رِسَالَةٌ مَنْ لَمْ يَهْدِ نَصْحًا بِرِسَالِ  
 2 وَرَقِطٌ أَبْنِ حَبْلَسِ فَانَى غَنِمْتُمْ لَكُمْ بِأَحَادِيثِ الْخُرَافَةِ أَمْثَالِ ي  
 3 فَوَاللَّهِ مَا مِنْكُمْ أَبِي قَدْ عَلِمْتُمْ وَلَا مِنْكُمْ أُمِّي وَلَا مِنْكُمْ خَالِ ي

يريد تمثله بالأبيات كأنهم سرقوا شعره أى اتخذوا شعره بالأبطل  
 وكان خرافة بن عبد الله رجلا من قضاة صدوقا فاستنارته اللجن  
 عشرين سنة فى آخر الجاهلية ثم انه رجع الى اهله فاجعل يحدث  
 الناس بأعجيب ما رأى من اللجن فاذا جاء حديث يستشعده  
 الناس قالوا هذا حديث خرافة ومن هذا الخرافات التى يتحدث  
 بها بالليل

1 K. يهد.

## LXXVII.

وقال الحطيمية ايضا

- 1 أَرَى أَنْعِيرَ تُحَدِّى بَيْنَ قَوْ وَضَارِجٍ كَمَا زَالَ فِي الصُّبْحِ الْأَنْشَاءُ الْحَوَامِلُ

نَظَرْتُ عَلَى قُوْتِ ضَاحِيَا وَعَبَّرْتِي لَهَا مِنْ وَكَيْفِ الرَّأْسِ رَشٌّ وَوَأَشِدُّ  
فَتَبَعْتُهُمْ عَيْنِي حَتَّى تَفَرَّقَتْ مَعَ اللَّيْلِ عَنْ سَائِ الْفَرِيدِ الْجَمَادِلُ

إذا سار الانسان رأى النخل كأنه يسير والأشياء النخل، ساق الفريد  
جبل معروف

فَلَايَا قَصَرْتُ الطَّرْفَ عَنْهُمْ بِحَسْرَةٍ تَمُولُ إِذَا وَكَلْتُهَا لَا تُوَائِلُ  
صَمُوتِ الشَّرِيِّ عَيْرَانَةَ ذَاتِ مَنَسِمِ نَكِيْبِ الصَّوَى تَدْرِقُضُ عَنْهُ الْجَمَادِلُ

يقول فبعد جهد ما كففت طرفي عن النظر اليها، الصموت التي  
لا ترغو لصبرها وقوتها والمنسم النكيب الذي قد نكبتة الحجارة  
وارفضاض الجنادل عنه تفرقها كأن الصوى نكبتها

عُدَاوِيَةٌ خَسَاءٌ فِيهَا تَلَقَّتْ إِذَا مَا اعْتَرَاهَا لَيْلُهَا الْمُتَمَطِّطَاوِلُ

كَأَتِي كَسُوتِ الرَّحْلِ جَوْنَا رَبَاعِيَا شَنُونَا تَرَبَّتَهُ الرَّسْمِيْسُ فَعَاقِلُ

شَنُونٌ أَبُوهُ أَحْمَدِيُّ وَأُمُّهُ مِنْ الْخَقْبِ فَحَلَّشَ عَلَى الْعِرْسِ بِاسِلُ

إِذَا مَا أَرَادَتْ صَاحِبًا لَا يُرِيدُهُ وَمِنْ كُدِّ ضَاحِي جِلْدِهَا هُوَ آكِلُ

تَرَى رَأْسَهُ مُسْتَحْمِلًا حَلَفَ رَدْفِهَا كَمَا حَمَلَ الْعَبَّءُ الثَّقِيلَ الْمَعَاوِلُ

الشنون بين السمين والمهزول وعافل والرئيس موضعان يريد

أنه لا يفارقها فرأسه على كفلها فان صغعت الي فصل غيره أكل جلدها

عضاضا والعبء الثقيل

وَإِنْ جَاهَدْتَهُ جَاهَدْتَ ذَا كَرِبِيَّةٍ وَإِنْ تَعُدَّ عَدَاوًا يَعُدُّ عَادَ مُنَاقِلُ

يُتَيَمِّرَانِ جَوْنَا ذَا ضَلَالٍ كَانَهُ جَدِيدُ التِّقَاعِ فَيَحْتَجُّهُ الْمَعَاوِلُ

يريد أنهما يتيمران الغبار فكان حوافرهما على جديد الارض وهو

وجهها معاول تثير الارض تحفرها

الى القائل الفَعَالِ علقمة الندى رَحَلْتُ قَلُوصِي تَجْتَوِيهَا الْمَنَاهِلُ 13

هذا علقمة بن علاثة بن عوف بن الاحوص بن جعفر بن كلاب  
والاجتواء قلة الموافقة والكراهة لها وانما اراد النفاة تجتوى المناهل  
فقلب فصير الفاعل مفعولا وروى ابو عمرو

كَافِّي كَسَوْتُ الرَّحْلَ جَوْنًا يَمَانِيًا شَنَوْنَا يَبِيهَ الرَّسَيْسُ فَعَايِلُ (7a)

الى ماجيد الآباء قَرِمَ عَثْمَتِيمُ لَهُ عَطْنٌ يَوْمَ التَّفَاضِيلِ آهَلُ (13a)

فَمَا كَانَ بَيْنِي لَوْ لَقَيْتُكَ سَالِمًا وَبَيْنَ الْغِنَى إِلَّا لِيَالٍ فَلَائِلُ 14

كان الحطيمية خرج يريد علقمة وهو بحوران فمات علقمة قبل  
ان يصل اليه الحطيمية فذكروا انه اوصى له من ماله بمثل نصيب  
بعض ولده من الميراث (والله اعلم K)

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ مِنْ آلِ جَعْفَرٍ بِحَوْرَانَ أَمْسَى أَعْلَقَتْهُ الْحَبَائِلُ 15

لَقَدْ غَادَرَتْ حَزْمًا وَيَسْرًا وَنَائِلًا وَثَبَا أَصْمِيلًا خَالَفَتْهُ الْمَجَاهِلُ 16

وَقَدَّرَا إِذَا مَا أَنْفَضَ النَّاسُ أَوْقَضَتْ إِلَى نَارِهَا سَعِيًا إِلَيْهَا الْأَرَامِلُ 17

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ لَا وَاعِنِ الْقَوَى وَلَا عَوْ لَلْمَوْلَى عَلَى الدَّهْرِ خَائِلُ 18

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ إِنْ عَى قَائِلٌ عَنِ الْقَيْلِ أَوْ نَفَى عَنِ الْفِعْلِ فَاعِلُ 19

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ لَا مُتَهَاوِنٌ عَنِ السُّورَةِ الْعُلْمِيَا وَلَا مُتَخَائِلُ 20

تَكَانُ يَدَاؤُهُ تُسَلِّمَانِ رِدَاؤُهُ مِنْ الْجُودِ لَمَّا اسْتَقْبَلَتْهُ الشَّمَائِلُ 21

يَدَاكَ خَلِيحُ الْبَحْرِ أَحَدَاهُمَا دَمًا تَفِيضُ وَأُخْرَى فِعْلُ حَزْمٍ وَنَائِلُ 22

روى ابو عمرو \* أَحَدَاهُمَا دَمٌ \* وَأَحَدَاهُمَا جُودٌ تَفِيضُ وَنَائِلُ

فَإِنْ نَحَى لَا أَمَلَدَ حَيَاتِي وَإِنْ تَمَتَّ فَمَا فِي حَيَاةٍ بَعْدَ مَوْتِكَ طَائِلُ 23

Ag. XV, 58—59: vv. 1. 3. 4—15. 23. 14(a), in einer andern Relation (b): 15. 16. 23. — Ibn Challikān ed. Wüstenfeld IX, 95, nr. 726: vv. 15. 23. 14. Jāk. III, 12: vv. 2. 1. 3.

1 [أرى العير] Jāk. M. *الى العير* abhängig von *نظرت* im Sinne der umgekehrten Reihenfolge der Verse. — Ag. *العيس*. — [زال] Ag. *بالص* 16, 746 Bekri [في] — *لاج*.

2 [على] Jāk. *الى*. — [رش] Jāk. *شن* vgl. zu 13, 2.

3 M. Ag. Jāk. v. Mustarik 239, 1 *فَاتَّبَعْتِهِمْ* (vgl. Imrḳ 40, 5 [الجمائل] nach TA *فَاتَّبَعْتِهِمْ*: ساق — *الجمائل* nach M. Ag. — CK. mit Must. l. c. und Hschr. des Jāk. (V, 234, 18) *الجمائل*).

4 Vgl. Zuhejr Del. 107 ult. — 1. Hv. = Imrḳ 20, 28; 34, 6; Aus, As. *وقد أَسَلَى عَمُومِي... بِجَسْرَةٍ* (‘Abīd, M. 98, 2) Jāk. IV, 372, 2 (wo zu verbessern *طَلَابِيهَا*). — Kām. 15, 11 *فَسَلَّ طَلَابِيهَا*. — Kām. Ag. *أَمُون* (vgl. Imrḳ 40, 7, Ṭarafa 4, 12, Lebīd 63, v. 3; 112, v. 2, oben 7, 27 zu den an diesen Stellen angewendeten Vergleichen TA *جثم*:

*أَمُون كَدَاتَانِ الْعِبَادِي فَوْقَهَا سَنَام كَجَثْمَانِ الْبَنِيَّةِ اتَّلَعَا*  
und hier 78, 1; 80, 5.

5 Vgl. 10, 9; 13, 6. K. *صَمُوتٌ مَعَا* und auch weiter *مَعَا نَكِيْبٌ مَعَا*.

7 Vgl. Šammāch, Wuh. 29, 59. LA, TA *يَأْجِجُ*. Der erste Hv. wörtlich Ka‘b 12, 9; 29, 17 (von einigen dem *زَعِيْرِ بْنِ زَعِيْرٍ* zugeschrieben). — *تَرْبَاهُ* M. — *حَوْبَا* Jāk. II, 780, 19 [جونًا].

8 *شَنُونٌ* M. Wuh. 8 *رَبَاعٌ*. — *اخْدَرِي* K. *اخْدَرِي* Wuh. 9 *العَرَشِ* Wuh. [العيس]. — *الاخْدَرِي*.

9 *أَرَدَتْ* C [أرادت].

10 *خَلْفٌ* M. [خلف].

12 M. *طِلَالٌ*. — K. *الْبِقَاعِ*. — *عَيْجَتَهُ* M. [عيجته].

13 Vgl. 75, 1. Diese Tugend wird am genauesten bei 'Abid b. al-abraş (M. 95, 9. 10) gerühmt:

كَمْ فِيهِمْ مَنْ سَيِّدَ آيِدٍ ذِي نَفَحَاتٍ قَاتِلٌ فَاعِلٌ

مَنْ قَوْلُهُ قَوْلٌ وَمَنْ فَعَلَهُ فَعَلٌ وَمَنْ نَائِلُهُ نَائِلٌ النَّخِ

Umejja b. Abi-l-Şalt in seinem Gedicht über die bei Badr gefallenen Kurejsiten IHis. 531, 3 u., 'Ikd II, 29, 8 القائلين الفاعلين.

Hingegen Rabi'a b. Maḡrūm, Ag. XIX, 93, 8 ولشّر قول المرء ما لم يفعل.

13 a [قرم عثمتم M. فَرَعٌ سَمِيحٌ, zum zweiten Hv. vgl. Muh. Stud. I, 60, 12.

14 Zahr II, 245, vgl. Usd al-gāba IV, 13. — Ag. وما .

15 Mit diesem V. scheint ein besonderes Gedicht zu beginnen ; jedoch wird es auch Ag. XV, 59 als Fortsetzung von انى العيس النخ betrachtet. — [أل] Ich. اهل. — [اعلقتد] Ag. b. أَفْصَدْتُهُ, Ich. اقلمتة (!).

16 [وبرا] M. وجودا, Ag.

لقد اقصدت جودا وماجدا وسودا وحلما اصيلا

17 [وقدرا] M. وَقْدَرًا. — K. أَنْفَضَّ (im Comm. الانفضاض).  
LA ابيها بيتام الشتاء الراميل : 2. Hv. : وفص .

20 Am Schluss von M. wird dieser V. als Zugabe des Ḥammād angeführt, mit folgendem Text:

لَعَمْرِي لَنِعَمَ الْمَرْءِ لَا مَتَقَاصِرٌ عَنِ السَّوْرَةِ الْعُلْيَا وَلَا مَتَفَاضِلٌ

und hinzugefügt: وقال ابو حاتم ليس هذا البيت بشيء .

22 M. 2. Hv. يعيى وفي الأخرى عطاء ونائل. — Comm. CK.  
يعيى. — Derselbe Gedanke Šabib b. al-barsā, Ag. XI, 97, 5

يداك يدا خير وشرفمنهما تضرر ولأخرى نوال وأنعم

TA. كَفَّ Bişr b. Abi Chāzim :

له كغان كف كف صبر وكف فوايىل خصيل نداحا

vgl. ibid. فيظ anonym:

يداك يد جودها برتاجي وأخرى لاعدائها غائظه

u. s. w.; ibid. ربع anonym:

يداك يد ربيع الناس فيها وفي الأخرى الشهور من الحرام

sowie das Gedicht des Aḥmed b. Muṭejr, 'Ikd I, 120.

23 Der ganze V. ist wörtlich = Nab. 21, 24. — Kud. 36, 16  
die ersten Worte ولو عشت — [حياة] K. Ich. حياتي.

## LXXVIII.

وقال أيضا، عن ابي عمرو ولم يبروها ابو عبد الله

1 سَتَكْفِيكَ أَمْثَالُ الْمَجَالِدِ جِلَّةٌ مَهَارِيسُ يُعْنَى الْمُعْتَقِينَ شَكِيرَهَا

2 عِظَامُ الْجَنَى غَلْبُ الرِّقَابِ كَانَهَا أَكْرِيْعُ ضَبْسِي مُدْفَاتٌ طُهُورَهَا

وَبُرُوزِ أَكْرِيْعِ سَلَمَى وَهَمَا جِبْلَانِ وَالْكُرَاعُ الْغَلِيْظُ مِنَ الْأَرْضِ الْمَمْنَدِ

3 عَطَاءُ مَلِيْحِكِ مَا يُكَدِّرُ سَيْبَهُ إِذَا بَخَلَتْ سَهْمٌ وَخَابَ عَشِيرَهَا

4 إِذَا نَامَ طَلْحٌ أَشَعَتْ الرَّائِسُ وَسَطَهَا هَدَاهُ لَهَا أَنْفَاسُهَا وَزَفِيرَهَا

يَصِفُ ابْنًا عَازِبَةً مُخْصِمَةً وَالطَّلْحُ الرَّاعِي الَّذِي قَدْ طَلَحَهُ عِلَاجُهَا

وَرَعِيَّهَا يَقُولُ إِذَا نَامَ هَدَاهُ إِلَيْهَا زَفِيرَهَا مِنَ الْبِطْنَةِ وَشِدَّةِ أَنْفَاسِهَا

5 عَوَازِبٌ لَمْ تَسْمَعْ نُبُوْحَ مَقَامَةٍ وَلَمْ تُحْتَلَبْ إِلَّا نَهَارًا ضَاجِرَهَا

أَي لَمْ تَشَاهِدْ الْحَيَّ يَقُولُ مِنْ كَثْرَةِ لَبْنِهَا تَحْتَلَبُ نَهَارًا فِي كُلِّ

وَقْتٍ يَرِيدُ أَنَّهَا عَوَازِبٌ فِي مَرَعَاهَا لَا تَقْرِبُ الْحَضَمُ فَتَسْمَعُ نُبُوْحَ

أَهْلِهَا وَالنَّبُوْحَ أَصْوَانُهُمْ وَأَنَّهَا غِرَارٌ لَا تُعْتَمُّ فَانَمَا تَحْتَلَبُ نَهَارًا

6 إِذَا بَرَكْتَ لَمْ يُؤْذِهَا صَوْتُ سَامِرٍ وَلَمْ تَقْصُ عَنْ أَدْنَى الْمَخَاصِي قُدُورَهَا

7 وَلَمْ يَرْعَهَا رَاعٍ رَبِيْبٌ وَلَمْ تَبْرُلْ حَى الْعُرْوَةِ الْوُثْقَى لِمَنْ يَسْتَجِيرَهَا

القدور التي لا تبرك مع الابل أما تبرك ناحية من سوء خلقها  
يريد أنها يقرون منها في الحملات ويسقى البانها الجيران فجعلها  
كالعروة الوثقى التي اليها مفرج الناس اذا هاجت الارض وانفجع  
الخصب

8 طباعن حتى أطفل الليل دونها تفاظير وسمي رواه جذورها  
طبها دعاها يقال طبها يطببه ويطبوه وتفاظير الوسمي اول نبتة  
ما تقطر عن مطره يريد أنها رعت الوسمي كله وجذورها اصولها  
وجذر كل شيء اصله

9 يذلقن باجور جاف يتقينه بروعات اذنا قليل عسورها  
الاجون الفحل هاهنا في لونه والجاثر الذي قد جف من الصراب  
انقطع يقال جفر وقدر جفورا وفدورا يريد اذا غشي احدها شلت  
بذنبها هيبته له والناقاة اذا لقحت شلت بذنبها ثمما شلت ولا  
نقح بها فيظن صاحبها أنها لاقح وليس هي بلاقح وهي البروق

10 تبييت اوابيها عوايف حوله عكوف العدارى ابتز عنها خدورها  
الأوابى واحدها آبية وهي اثناء الابل التي تأتي انفحل فقد  
أنست بهذا الفحل فلزمته

11 دعاقن شاستسمعن من آين رزه بسحماء من دون اللها عديرها  
رز الفحل صوته والسحماء شفشفته التي يديها اذا حدر وهي  
حمراء موشمة بسواد

12 كمييت كركن الباب قد شق نبه واحييت له مقلاتها ونزورها  
يقول فهذا فحل كريم ميمون اذا ألحق المقلات علس وندعا

13 اذا ما رآته استكبرت بكرانها حياء العدارى بر عنها خدورها  
14 اذا ما تلاققت عن عراي تعارقت على الحوصن أشباه قليل ذكورها

عراكها ازحامها واجتماعها على الحوص يقول اذا اجتمعت عرف  
بعضها بعضاً لآنها تتاجه جميعاً وعن قليلات الذكور لانه فحل  
مئث اذا كان يلد الاناث وهو احمد عندم من ان يكون مذكراً  
يقال اوردها عراقاً اذا أرسلها جميعاً الى الماء تعترك والارسال ان  
يرسلها قدماً قطعاً خمساً خمساً واحداً رسل

15 وَأَلْقَتْ سِبَاطًا رَاشِفَاتٍ كَانَتْهَا مِنَ السَّبَبِ اسْمَاطٌ دِقَاقٌ خُصِرُهَا

يريد انها ألقت على الارض مشافرها سباطاً طويلاً لينة ترشف بها  
الماء كأنها فعأل السبب وهي المخلوقة الشعور ويقال من هذا  
سَبَبَتْ رَأْسَهُ وَجَمَشَهُ وَسَخَفَهُ وَغَرَّهَ وَجَلَطَهُ وَجَلَمَطَهُ واحد اذا حلقه  
والأسباط التي لا رقاع فيها يقال نعل سبط ونعل أسباط وقباء سبط  
وأسباط اذا كان طاقاً غير مبطن ولا محشو

16 فَلَمْ تَرَوْ حَتَّى قَطَعْتَ مِنْ حَبْلِهَا قُوَى مُخَصَّدَاتٍ شَدَّ شَرًّا مُغِيرُهَا

يريد ان هذه الابل كثيرة الشرب لم ترو حتى قطعت قوى الجبال  
والقوى جماعة قوة وهي الطافة من طاقات الحبل والشزر أشد  
القتل وهو ضد ما قتل يسراً والمغير القتل يقال أغرت الحبل وأحصدته  
وأحصفته وأمرته ومسدته بمعنى واحد فهو مخصد ومخصف ومغار  
وممر وممسود

17 وَحَتَّى تَشْكِي السَّاقِيَانِ وَحَدَمْتَ مِنَ الْحَوْصِ أَرْكَانًا بَظِيمًا جُبُورُهَا

18 رَعَتْ مَدْفَعِ السُّوبَانِ سِتِينَ لَيْلَةً حَرَامًا بِهَا حَتَّى أَحَلَّتْ شُهُورُهَا

1 K. الأجارل. — Die Vergleichung wie Imrk. 40, 7, Zuh.

App. 10, 2.

2 Vgl. 22, 10.

3 C يُكَدِّرُ سَيْفُهُ vgl. zu 6, 10. Ueber فِدْحِ أَخْيَبِ Huber,

Meisir 34.

4 [وسطها] Th. verweist auf G. [TA] طلح, IHis ed. Guidi 131, 17, Iṣlāḥ 9<sup>v</sup> wo überall طلح خلفها = LA (mit der Bemerkung: عداها IHis هداه — دونها M. (قيل الطلح هنا القراء

5 C نبوح. Kut. 60a wird dieser V. angeführt mit der Bemerkung: ومما سيف اليه فأخذ منه قوله عواذب الخ اخذه ابن مقبل فقال

عواذب لم تسمع نبوح مقامة ولم تر نارا تم حول مجرم

jedoch wird ibid. fol. 92a dieser letztere V. (mit تم) dem Tufejl al-Ganawī zugeschrieben; von diesem hätte Huṭ. den Vers entlehnt. — Comm. Z. 1. C من كثر.

6 [نقص] M. ناقص LA TA بقدر: ناقص.

8 LA قال الأزهرى وقرات بخط ابى الهيثم بينا للمحط: نغطر 8 LA في صفة ابل نرعت الى نبت بلد فقال طباهن.... نفاطير.. رواه... TA add. وهو رواية الاصمعي والتفاطير بالثناء النور. G. kennt die Wurzel نغطر nicht; Firūz. verzeichnet dieselbe.

9 C. كسورها. — CK. عسورها. — يظفن.

10 [تبيت] M. تظلت. — Die hier angewendete Vergleichung Imrḳ 4, 77 (wo unter عذارى — vgl. رواعب in dem unmittelbar vorangehenden V. — Nonnen zu verstehen sind), 48, 58, Tar. 9, 7, Nab. 11, 3, 'Alk. 1, 32, Hud. 110, 11, die Dichterin Ganūb TA جلب, Sanfara, Lamijja v. 67 (vgl. Lebid 14 v. 1). Ag. XX, 23, 13. S. noch zu 79, 7. Zu ابتز الخ (auch v. 13 بز) vgl. Imrḳ 52, 16.

11 K. رزة. — M. برقشاء. — Comm. C شَعَشَقْتَهُ.

12 K. شَق. — M. وأحنت.

13 ist wohl nur als Variante zu 10 hierher gerathen, sonst läge ein arger Fall von itā' (vgl. 9, 19) vor.

15 Vgl. zu 10, 12; 22, 17 [اسماط الخ حضورها] M. أهدام قليل حضورها.

— CM. السببت.

16 K. تَرَوُ .

17 K. سَرِيْعًا M. [بَطِيْئًا — وَحَدِيْمَتٌ .

18 حَرَامَاتُهَا CK. [حَرَامًا بِهَا — مَنِيْبَتٌ M. [مَدْفَعٌ 18

LXXIX.

وقال أيضا

1 أَلَا طَرَقَتْ هِنْدُ الْهُنُودِ وَصُحْبَتِي بِحَوْرَانَ حَوْرَانَ الْخُنُودِ عُجُودُ

2 فَلَمْ تَرِ إِلَّا فِتْيَةً وَرِحَالَهُمْ وَجُرْدًا عَلَى أَثْبَاجِيْنَ لُبُودُ

3 وَكَمْ دُونَ لَيْلَى مِنْ عَدُوٍّ وَبَلَدَةٍ بِهَا لِيْلَعَتِقِ النَّجَاحِيَاتِ بَرِيْدُ

4 وَخَرَفٌ يُجَبِّرُ النِّقْمَ أَنْ يَنْطِفُوا بِهِ وَتُمْسِي بِهِنَّ الْوَجْنَاءُ وَهِيَ لَيْبِيْدُ

المريد هاهنا السرعة، الاجرار السكوت يجرحهم يسكتهم عن الكلام

مخافة عدو او عطش، ولبيد التي قد لهدعا رحلها اي اقلها

وضغطها

5 كَأَنَّ لَمْ تَقِمِ أَضْعَانُ هِنْدٍ بِمِلْتَقِيٍّ وَلَمْ تَرَ فِي الْحَيِّ الْجِلَالِ تَرُودُ

6 وَلَمْ تَحْتَلِلْ جَنَبِيْ أَثَالَ إِلَى الْمَلَا وَلَمْ تَرَ قَوًّا حَدِيْمًا وَأَسِيْدُ

الرودان الاختلاف المعجب والذهب، هذه كلها مواضع وحديم

وأسيد ابنا جديمة من عبس

7 بِهَا الْعَيْنُ يَخْفِرْنَ الرَّخَامِيْ كَانِيَا نَصَارَى عَلَى حِيْنَ الصَّلَاةِ سُجُودُ

الرخامي نبت في البلايف والبلايف الرمل نحتفزه البقر والحميم

فتاكله

8 إِذَا حَدَّثْتُ أَنَّ الَّذِي بِي قَاتِلِي مِنْ الْحَبِّ قَالَتْ ثَابِتٌ وَيَزِيْدُ

9 إِذَا مَا نَأَتْ كَانَتْ لِقَلْبِي عِلَاقَةٌ وَفِي الْحَيِّ عَنْهَا هَجْرَةٌ وَصُدُودُ

10 سَاكُونَ الشِّتَاءِ يُدْفِي الْقَرَّ مَسْهَا وَفِي الصَّيْفِ جَمَاءُ الْعِظَامِ بَرُودُ

- يقول اعجزها في الحصى مخافة الرقباء قاصد عنها، القرها هنا المقرور  
 11 عيبر ومسكى آخر الليل نشرها به بعد علات البخيل تجود  
 12 تدكرت عندا فالقواد عميد وشطت نواها فالمنار بعيد  
 13 تدكرتها فارقت بمعنى كانه تسيير جمان بينهن فريد  
 14 عفول فلا تخشى عواد شرها عن الزاد ميسان العشاء رقاد

1 C. عنود — K. [عجود] . وصحبتى .

4 C. وخريق .

5 Bekri 755, 8 . انحلل — K. نرود .

6 K. نحتل .

7 Die Haltung der Thiere auf der Weide, während des Rittes, der Flucht oder des Fluges u. a. m. wird in der altarabischen Poesie sehr gern mit den Bewegungen von Betenden oder anderen religiösen Formen der verschiedenen Confessionen verglichen. Zu beachten ist zunächst die Vergleichung mit dem Umkreisen des *Duwar* (vielleicht auch oben 3, 19), *Ka'b b. Zuh.* 13, 25 vom Stier:

كطيف الدوار حتى اذا ما ساطع العجر نبه العصفورا

فشبهه دوران هذا الثور بهذه الارطة بدوران الناس حول (هذا الصنم ,  
 كما عكف النساء على دوار 1 v. 33 Châl., desgleichen *Lebid*, *Châl.* 33 v. 1,

*Imrk*, *Mu'all.* v. 63 (= 48, 58) wobei die

zahlreichen Stellen in Betracht kommen, in welchen die Vergleichung mit *عذارى* begegnet (vgl. zu 78, 10). Häufig ist die Vergleichung mit christlichen Mönchen (*قاضي ندور* *Lebid*, *Châl.* 113, 1, *Del.* 101, 17) und Nonnen, namentlich mit betenden oder den Tempel umkreisenden, *IS.* 341 *منظور الأسدي*

في نعت بعير (حمار p.)

ببازل وجماء او عيبي كآن مهواه على الكلكل

وموقعا من كففات زلي موقعا كفى راعب يصلى

في عيش الصبح أو التتلى

wozu Tebrizi: شبه موقع كفتاته اذا برک بموقع كفى راعب على الارض  
 اذا صلتى قال وعندى انه اراد ان يشببه يدي الراعب وركبتيه  
 بثغرات البعير فاقنصر على ذكر اليدين لانه يعلم ان المصلى  
 'Ant. App. (كلل TA) لا يضع يديه على الارض ويرفع ركبتيه  
 Al-'Aggâg, تمشى النعام.... مَشَى النَّصَارَى حَوْلَ بَيْتِ الْهَيْكَلِ 3, 16,  
 TA عود IS. 365: وَأَعْتَادَ أَرْبَاعًا لَهَا أَرَى

مِنْ مَعْدِنِ الصَّيْرَانِ عُدْمَلِي كَمَا يَعُودُ الْعَيْدَ تَصْرَانِي

(vgl. Imrk. 4, 43 عيد), (رواعب عيد), TA. موق Gawâl. Sachau 139, 1,  
 Al-Namir b. Taulab: مشى العباديين في الأمواف  
 vgl. Al-Sammâch, Sibaw. I, 403, 12

يمشى نعامها كمشى النصارى في خفاف اليربذج

(wie Christen in schwarzen Schuhen; zu يربذج, vgl. Kut. bei Kremer,  
 Beitr. z. arab. Lexicogr. I, 17 'Amr al-Bähili, 'Ikd III, 157, 18, Gawâl.  
 ZDMG. XXXIII, 214). Die zur Cisterne flüchtenden Thiere ver-  
 gleicht Al-Ḳuṭami As. كفل, TA عفر mit نساء النصارى اصباح  
 وهي كفل. Die an der Quelle von Linâ lagernden Schafe mit  
 ihrem ruhigen Blicke vergleicht Al-Muḍarris bei Jâk. IV, 375, 21  
 Al-Râ'i, TA بطرك den Lauf eines einsamen  
 Büffels; مشى البطرک عليه ربط كنان; die Philologen sind nicht  
 einig darüber, ob darunter ein christlicher Würdenträger oder  
 سيد الماجوس zu verstehen sei. Denn auch persische Priester  
 dienen zu ähnlichen Vergleichen: مشى الهريذى Imrk 20, 49  
 (nach einigen bei Ahlwardt 65 angeführten Varianten) Garir, TA  
 زون Gawâl. 74, 12; 154, 10 مشى الهرايد حاجوا بيعة الزون,  
 und ausser den Priestern werden zu demselben Zwecke auch Dihkane  
 erwähnt, As. دهاقين انباط عليها الصوامع: صمع (Nabatäer auch  
 sonst, z. B. G. حبش Al-'Aggâg:

كان صيران العها الأخلاط بالرمل احبوش من الانباط)

Das Gebet der Juden wird in ähnlichem Zusammenhange zur Vergleichung angeführt in einem hinsichtlich seiner Beziehung schwer erklärbaren Verse des Lebīd, Huber 39, 30. Auch das Gebet der Muhammedaner wird zu solchen Vergleichungen herangezogen, TA تلا Al-Ba'it, unter تَلَّ anonym:

على ظهر عادتي كأن أرومهم رجال يتلون الصلاة قيام

(As. تلو ist das letzte Wort (خشوع), vgl. Achtal 140, 2; 142, 1.

Auch für andere Vergleichungen werden die Anknüpfungspunkte gern in diesen Kreisen gesucht. Hud. 18, 11 werden herabhängende Wolken verglichen mit نصارى يساقون لا قوا حنيفا; das schwärzliche Fell der Hyäne mit der Mönchskutte كأن جلودها كإنجاب Hud. 21, 13, TA سحل; Abū Nuwās (ed. Ahlwardt 10, 9) vergleicht das Gähren des Weines mit dem Murmeln des Priesters vor dem Kreuze, ebenso wie Abū-l-'Alā' (Muh. Stud. I, 171) den Ton, den der Schlag der Lanze auf den Panzer hervorbringt, mit dem Gemurmeln der Feuerpriester vergleicht.

11 Vgl. zu 3, 4. — آخِرُ C. [آخِرَ] K. علات.

12 hat den Anschein eines Kašidenanfanges.

### LXXX.

وقال ايضاً

1 إذا قلتُ إنِّي آتِبُ أَهْلَ بَلَدَةٍ وَصَعْتُ بِهَا عَنْهُ الْوَيْتَةَ بِالْمَجْرِي 1

يقول إذا قدرت اتيان بلدة عند الليل أتيتها نصف النهار بسرعة

بعيرى ونجابته والويتة البردعة التي تحمى الرجل

ترى بين منجسرى مرققيه وثيله هواء لقيفاة بدا أهلها قفيرة

يريد أنه مفرج الابطين ضخم الجنين لاحف البطن، وثيله

وعاء ذكره والقيفاة الغلاة

3 إذا صرَّ يوماً ماصعاهُ بحيرة نزلت عامة فوق النهارم كالقبر 3

4 وإن عبَّ في ماء سمعت لجرعه خواتنا كتثليم الجداول في الدبر 4

الذخوات الصوت والدنر الممشارات واحدها دبرة من التبات  
 العبد اول الانهار الصغار ح القياس يقتضى ان تكون خوات بالتاء  
 ٥ وان خاف من وقع المبحرمت بينا حى على عضد ريبا كسارية القصر  
 المبحرمت السوط الذى لم يلب من طول الضرب وانتحاءه اعتماده  
 على عضديه فى سيره

٥ تلتته فلم تبطى به من وراءه معقرية روحاء ريبته الفتر  
 تلتته تبعته اراد رجليه والمعقرية الموثقة والروحاء الواسعة الخضو  
 والريثة الفتر البطيمة

٦ الى عاجز كالباب سد رتاجد ومستتلع بالكور ذى حبي سمر  
 ابو عمرو روى ومستتلع وقال ابو عبد الله وهو مستتلع بالكور  
 فلذلك رفع المستتلع اراد سنامه مشرف وهو مرتفع والحكمى طرائف  
 فيه من لون وبره وقال ابو عمرو الى عاجز والى مستتلع

Die ganze Kašide = 'Ajni II, 432.

1 حنطت Chiz. I, 423 [وضعت] 1

2 نفر 'Ajni [نفر] — كفيفا. — CK. — وثيله. — C. Vgl. 7, 23. 2

3 K. باجرة. 3

4 'Aj. — CK. 'Aj.: خواة corrigirt durch ح. 4

5 Vgl. zu 7, 20. 5

6 ومستتلع 'Aj. der nominat. La. ذى — على 'Aj. [الى] 7

entsprechend.

LXXXI.

وقال ايضا

٥ ألم تستدل العيف ان كنت صادقاً غداة اللوى ما انباتك البوارح  
 بسرع الفراق اذ تولت حمولها كما يستقل الخيبرى الدوالج

أَثَاتٌ عَوَالِيهِ رَوَاهُ أَصُولُهُ سَقَاهُ بِمَاءِ الْبَيْتْرِ غَرَّبَ وَنَاصِحٌ<sup>3</sup>  
 اراد ناخلا نَسَبَهُ إِلَى خَيْبِرِ، الدَّوَالِحِ النَّاخِلِ الْمُوقِرِ الْإِثَاتِ الْكَثِيرِ  
 السَّعْفِ وَالْغَرَبِ الدَّوَالِحِ الصَّاحِمِ وَالنَّاصِحِ الَّذِي يَسْنُو الْمَاءَ أَي يَسْتَنْقِهُ  
 إِذَا نُقِتَ فَاحَا قُلْتُ طَعَمُ مُدَامَةٍ بِنُطْفَةِ جَوْنٍ سَأَلَ مِنْهَا الْإِبَاطِحُ<sup>4</sup>  
 الْجَوْنُ الْمَاءُ الْأَبْيَضُ وَيَكُونُ فِي لَوْنِهِ وَيُقَالُ لِلْمَاءِ أَسْوَدٌ  
 وَأَثَرٌ وَأَزْرَقٌ وَجَوْنٌ  
 غَرِيصٌ جَرَّتْ فِيهِ الصِّيَابُ بَيْنَ مَنَحَلِّي وَأَعْيَاضِ سِدْرٍ بَيْنَهُنَّ مَرَاوِحُ<sup>5</sup>  
 مَرَاوِحٌ مِنَ الرِّيحِ أَي تَصْفِقُهُ الرِّيحُ فَيَبْرُدُ، الْغَرِيصُ الطَّرِيقُ وَكَلَّ طَرِيقٌ  
 فَهُوَ غَرِيصٌ يَبْرُدُ أَنْ هَذَا الْمَاءُ فِي ظِلَالِ سِدْرٍ بَيْنَهُمَا فَرَجٌ فَالْسِدْرُ  
 يَكْنَهُ وَالرِّيحُ تَصْفِقُهُ فَيَبْرُدُ،

أَثَاتٌ K. 3

## LXXXII.

وقال يهجو ضيفا نزل به

1 وَسَدَّمْ مَرَّتَيْنِ وَقُلْتُ مَهْلًا كَفَعْتَكِ الْعَرَّةَ الْأُولَى السَّلَامَا

2 وَنَقْنَقَ بَطْنَهُ وَدَعَا رُوَاسًا لِمَا قَدْ نَالَ مِنْ شَبَعٍ وَنَامَا

يريد أنه لما شبع قرقم بطنه ورؤاس من بنى كلاب يقول حين  
 شبع أشر ونادى يبال بنى رؤاس

Ag. II, 49.

1 CK. سَلَمَ. — CK. الْعَرَّةُ.

2 [ونقنق] Ag. ونفق (viell. ونفق, vgl. G. s. v. خلف استنه  
 مثل نقيق الهر

## LXXXIII.

وقال ايضا

1 عَا الرَّسَّ وَالْعَلْيَاءَ مِنْ أُمَّ مَالِكِ فَبَرَكَ فَوَادِي وَاسِطِ قَمُنِيمِ

2 تَبَدَّلَتِ الْحَقَبُ الْقَوَافِلَ كَالْفَنَّا لَهْنِ بَغْلَانَ الشَّرِيفِ نَحِيمِ

الْحُقْبُ ارَادَ الْحَكِيمَ الْوَحْشِيَّةَ وَالْقَوَائِلَ الصَّوَامِرَ وَالغُلَّانَ أُوْدِيَّةَ  
 تَنْبَتِ السَّمُّ وَالطَّلْحُ وَالشَّرِيفُ بِحَمَى صَدِيَّةَ وَالغُلَّانَ وَاحِدَهَا غَارًا  
 كَمَا تَرَى وَالنَّحِيمَ شَبَهَ الْحَمَامَةَ،  
 ١ تَعَرَّضَنَ وَاسْتَسْمَعَنَ أَصْوَاتَ سَامِرٍ عَلَى الْمَاءِ مِنْ غَرَقَى لَيْسَ نَيْمٌ  
 ارَادَ بِالغَرَقَى الصَّغَالِحَ وَعَى السَّامِرَ لَصِيْبَاحَهَا بِاللَيْلِ لَا تَنَامُ كَالسَّامِرِ  
 مِنَ النَّاسِ وَنَيْمِهَا أَصْوَاتُهَا نَامَ يَنَامُ نَيْمًا  
 ٢ فَمَا وَرُدُّهَا إِلَّا إِذَا مَا تَعَرَّضَتْ نَجُومٌ عَلَى آثَارِهنَّ نَجُومٌ

1 Bekri 847, 8 mit der Bemerkung, dass das Wadi Wasit in den Bilād B. Kilāb gemeint sei.

LXXXIV.

وقال ايضا

١ وَسَرِبٌ نَعَرْتُ بِذِي مَيْعَةَ تَرَى فِي الْبَدِيَّةِ مِنْهُ اعْتِرَامًا  
 الْمَيْعَةُ النِّشَاطُ ارَادَ نَعَرْتُهَا بِفَرَسٍ ذِي مَيْعَةَ وَبَدِيَّتَهُ أَوَّلَ جَرِيهِ  
 ٢ لَهُ مَنُنٌ عَيْمِرٌ وَسَاقَا ظَلِيمٍ وَنَهْدُ الْمَعْدِيْنِ يُنْبِي الْحِرَامًا  
 يَرِيدُ أَنْ الظَّلِيمَ لَا يَعِيَا مَوْضِعَ رَجُلٍ الْفَارِسِ مَعْدَاهُ أَعْلَى جَنْبِيهِ  
 يَقُولُ يَنْبِي حِرَامَهُ بَعْضُ صَدْرِهِ وَجَنْبِيهِ  
 ٣ صَلِيْبٌ لِحَجَاجٍ شَدِيْدُ اللَّجَا جَ يَجْدِبُ بَعْدَ ظَمِيمِ اللَّجَامَا  
 ٤ أَمِيْنُ الْفُصُوجِ كَعْبَرِ الْفَلَا ٤ يَتَلَوُ فَحَائِصَ ثُبَا جِسَامَا  
 يَقُولُ إِذَا عَرِقَ كَانَ أَحْمَسَى لَهُ وَأَشَدُّ لِحَجْرِيهِ وَأَبْقَى لَهُ، فَصُوصُهُ  
 مَفَاصِلُهُ ارَادَ أَنَّهُ مَوْثِقُ الْمَفَاصِلِ مَأْمُونُهَا وَالتَّحَائِصُ جَمَاعَةُ نَحُوصِ  
 وَعَى الْأَتْنِ الْحَوَائِلَ وَالغُبَّ الصَّوَامِرَ

## LXXXV.

وقال أيضا لعمر بن الخطاب رضى الله عنه ولم يروها ابو عبد الله  
يا أيها الملك الذى أمست له بصرى وغمزة سهلها والأجرع<sup>1</sup>  
ومليكنها وقسيمها عن أمره يعطى بأمرك ما تشاء ويمنع<sup>2</sup>  
أشكو إليك فاشكيني ذرية لا يشبعون وأمهم لا تشبع<sup>3</sup>  
كثروا على فما يموت كبيرهم حتى الحسب ولا الصغير المرضع<sup>4</sup>  
وحفاه مولاى الضنينين بماله وولوع نفس عمها بى موزع<sup>5</sup>  
والحرفة القدمى وأن عشيرنا زرعوا الحبوب وآتنا لا نزرع<sup>6</sup>

## ويروى عشيرتى

فبعثت للشعراء مبعث داحس أو كالبسوس عقالها تتكوع<sup>7</sup>  
يقول كنت على الشعراء آفة وشومًا كداحس على عبس وذبيان  
وكشوم البسوس على بكر ونغلب وذلك ان عمر بن الخطاب منع  
الشعراء الهجاء ومنع الحضيئة فقد خوف الناس منه، وتتكوع تطأ  
على كوعها والكوع اصل الزند مما يلى الابهام

ومنعنى شتم البخيل فلم يخف شتمى فأصبح آمنًا لا يفزع<sup>8</sup>  
وأخذت أطرار الكلام فلم تدع شتمًا يضر ولا مديحًا ينفع<sup>9</sup>  
وبعثت للدنيا تاجمع مالها وتصر جزيتها ودأبًا تاجمع<sup>10</sup>  
ومنعت نفسى فصلها ومنحتها أعلّ الفعل فانت خير مولع<sup>11</sup>  
حتى ياجىء إليك علق نازح فيصيب عفوتها وعبد أو كع<sup>12</sup>

أى صيرتها منيحة لأعلّ الفعل تركت الدنيا منيحة لأعلّ الفعل،  
الوكع فى الرجل ركوب الابهام السبابة،

13 وَالْعَبَلَةُ الصُّعْفَى وَمَنْ لَا خَيْرَ خَيْرٌ وَمِثْلُهُمْ غَنَاءُ أَجْمَعِ  
 14 أَمْ زَعَمْتَ لَهُمْ وَمَا نَتُّ أُمَّهُمْ فِي عَهْدِ عَادٍ حِينَ مَاتَ النَّبِيُّ  
 15 فَلْتَبْشُرْكِ وَأَنْتِ تَزْعُمُ أُمَّهُمْ أَنْ يَرْكَبُوكَ بِتَقْلِيمٍ أَوْ يَرْضَعُوا

Ag. II, 57: vv. 9. 8.

5 K. مَوْلُجٌ.

6 K. وَالْحُرْفَةُ.

7 كَالْبَسُوسِ. Wohl mit ḥaḍf al-muḍāf = كِنَاةٌ أَلِيَّةٌ, s. oben

Einl. p. 29. — K. عَقَالُهَا.

8 Ag. Chiz. I, 571 lautet der Vers:

وَحَمَمَيْتَنِي عَرَضَ اللَّثِيمِ فَلَمْ يَخَفْ نَمِي (متى Chiz.) فَاصْبَحَ الْحَجَّ  
 9 أَطْرَافِ Ag. Chiz. [اطرار]

11 Im Comm. und K. اَلْفِعَالُ vocalisirt. — K. مَوْلُجٌ.

12 Man sagt auch وَكَعَاءُ أُمَّةٍ. In einem Lobgedicht auf Bagdad will Abû-l-'Alâ' sagen, dass die Mägde der Stadt wohlredender sind als die Beduinen der Wüste:

وَمَا الْفُصْحَاءُ الصَّيْدُ وَالْبَدُوُ دَارِحًا بِأَفْصَحَ قَوْلًا مِنْ إِمَائِكُمُ الْوُجَعِ  
 (Sakṭ al-zand II, 76, v. 2).

13 K. الضعفاء.

15 K. يركبون بتقليم.

LXXXVI.

وقال الحنطية

1 قَدَامَةٌ أَمْسَى يِعْرُكُ الْجَهْلُ أَنْفَهُ بِجَدَاهُ لَمْ يِعْرُكْ بِهَا أَنْفَ فَخِيرِ  
 2 فَخَرْتُمْ وَلَمْ تَعْلَمَ بِحِلَاتِ مَجْدِكُمْ فَهَاتِ هَلُمَّ بَعْدَعَا لِلتَّنَاقُرِ  
 3 وَمَنْ أَنْتُمْ إِنَّا نَسِينَا مَنْ أَنْتُمْ وَرِيحُكُمْ مِنْ أَيِّ رِيحِ الْأَعَاصِرِ  
 4 فَبُذِيَ الَّتِي تَأْتِي عَلَى كُلِّ مَنْبَعٍ تَبُوعُ أَمْ الْقَعْوَاءُ خَلْفَ الدَّوَابِرِ

- مَتَى جِئْتُمْ أَنَا رَأَيْنَا شُخُوصَكُمْ صَدَلًا فَمَا إِنْ بَيَّنَّتْنَا مِنْ تَنَازُكِ 5  
 وَأَنْتُمْ أَوْلَى جِئْتُمْ مَعَ الْبَقْلِ وَالذَّبَا فُطَارَ وَهَذَا شَاخِصُكُمْ غَيْرَ طَائِرِ 6  
 يقول إنما ناسبتهمونا قريبا على غير أصل معروف كالبقل ينبت في  
 الربيع ثم يتصوح في الصيف فيذهب وكذلك التجراد إنما يجيء  
 ويذهب  
 أَرَبِحُوا الْبِلَادَ مِنْكُمْ وَدَبِيبُكُمْ بَاعَرِاضَنَا فَعَلَّ الْأَمَاءُ الْعَوَاجِرِ 7

1 K. فُدَامَةٌ قَدْ أَمْسَى.

VV. 3. 6 in Ḥam. 678, v. 3. 4 wörtlich in einem Gedicht  
 des Zijād al-A'ḡam v. 6 auch TA أولو von letzterem angeführt.

7 Fehlt in K. — فَعَلَّ ist in C. in فَعَلَ verbessert.

## LXXXVII.

وقال ايضا

- أَرَسَمَ دِيَارَ مِنْ عُنَيْدَةٍ تَعْرِفُ بِأَسْقَفِ مِنْ عِرْفَانِهَا الْعَيْنِ تَذَرِفُ 1  
 سَقَى دَارَ عِنْدَ مُسَيْلِ الْوَدْفِ مَرَّةً رُكَّامٌ سَرَى مِنْ آخِرِ اللَّيْلِ مَرْدِفُ 2  
 كَانَ دُمُوعِي سَحًّا وَاهِيَةً الْكَلْمَى سَقَاهَا قَرَوَاهَا مِنَ الْعَيْنِ مُخْلِفُ 3  
 تُشَدُّ الْعَرَى مِنْهَا عَلَى ظَهْرِ جَوْنَةٍ عَسِيرِ الْقِيَادِ مَا تَكَادُ تَصْرِفُ 4  
 الْمُخْلِفُ الْمُسْتَقَى وَالْوَاهِيَةَ أَرَادَ مَزَادَةَ وَاهِيَةَ الْكَلْمَى يَقُولُ كَانَ  
 دُمُوعِي تَسِيلُ مِنْ كَلْمَى مَزَادَةَ خَلْفَ ضَعِيفَةٍ مَحْمُولَةٌ عَلَى نَاقَةِ عَسِيرِ  
 فَكَلَّمَا هَرَّهَا كَثُرَ سَيْلَانُهَا وَالْعَسِيرِ التَّمَى لَا تَنْفَقُ  
 فَلَا هِنْدَ إِلَّا أَنْ تَذَكَّرَ مَا خَلَا تَعَانِمُ عَهْدَ وَالتَّذَكُّرُ يَشْعَفُ 5  
 تَذَكَّرْتُ هِنْدًا مِنْ وَرَاءِ تِهَامَةٍ وَوَادِي الْقُرَى بَيْنِي وَبَيْنَكَ مَنَصْفُ 6  
 وَقَدْ عَلِمْتُ هِنْدَ عَلَى النَّأْيِ أَنْبَى إِذَا عَدِمُوا يَسْرًا لِنِعْمِ الْمُكَلَّفِ 7

8 أَرَدُ الْمَخَاصِ الْبُزْلَ وَالشَّمْسُ حَيَّةٌ إِلَى الْحَيِّ حَتَّى يُوَسِّعَ الْمُنْصَيِّفُ

9 وَكُنْتُ إِذَا دَارَتْ رَحَا الْأَمْرِ رَعْتَهُ بِمَخْلُوجَةٍ فِيهَا عَنِ الْعَجْزِ مَصْرَفٌ

يقول أُرِيحُهَا مِنْ مَرَاعِيهَا إِلَى الْحَيِّ قَبْلَ الْمَسَاءِ لِلتَّضْيِيقِ حَتَّى  
أَوْسِعَهُمْ مِنَ الْبَانِيهَا وَالدُّحُومِهَا، الْمَخْلُوجَةُ الْعَزْمَةُ، مَصْرَفٌ بِالْفَتْحِ أَشْبَهَ

1 = Bekri 121, 16.

2 مَرْدِقٌ wird im Comm. in مُعْدِفٍ emendirt.

3 Vgl. Imrḳ 65. 4, Mutammim, bei Nöld., Beitr. 110, v. 5. —

الماء: خلف LA | العيين

يُشَعِّفُ K. — تَقَادُمٌ C

مُنْصَفٌ K. مَنْصَفٌ C

البحر: خلع TA. LA. G. As. | الامر 9

### LXXXVIII.

قِيلَ لِلْحَضِيمَةِ حِينَ حَضَرَتْهُ الْوَفَاءُ أَوْصِ ثَقَالِ أَبْلَعُوا أَعْدَلَ الشَّمَاخِ

أَنَّهُ أَشْعَرُ الْعَرَبِ، قِيلَ اتَّقِ اللَّهَ فَإِنَّ هَذَا لَا يَبْرُدُ عَلَيْكَ فَأَوْصِ قَالَ

الْمَالُ لِلذَّكُورِ مِنْ وَلَدِي دُونَ الْإِنَاتِ قِيلَ اتَّقِ اللَّهَ وَأَوْصِ ثَقَالِ

a1 قَدْ كُنْتُ أَحْيَانًا شَدِيدَ الْمُعْتَمَدِ قَدْ كُنْتُ أَحْيَانًا عَلَى الْخَصْمِ الْأَدِّ

2 قَدْ وَرَدَتْ نَفْسِي وَمَا كَادَتْ تَبْرُدُ

قَالُوا اتَّقِ اللَّهَ وَأَوْصِ قَالَ أَوْصِيكُمْ بِالشَّعْرِ

b1 فَالشَّعْرُ صَعْبٌ وَطَوِيلٌ سَلَمَةٌ إِذَا ارْتَفَقَى فِيهِ الَّذِي لَا يَعْلَمُهُ

2 زَلَّتْ يَدُ إِلَى الْحَضِيمِ قَدَمُهُ وَالشَّعْرُ لَا يَسْطِيعُهُ مَنْ يَظْلِمُهُ

3 يَبْرُدُ أَنْ يُعْرَبَهُ فَيَعْجَمُهُ وَلَمْ يَبْرُدْ مِنْ حَيْثُ بَانِي يَخْرِمُهُ

4 مِنْ يَسِمِ الْأَعْدَاءِ يَبْقَى مَيْسَمُهُ

وقال لا تُراهِنَ على الصَّعْبَةِ ولا تُنْشِدِ القَرِيضَ حَتَّى يَحِيلَ،  
 يريد لا تُراهِنَ على الصَّعْبَةِ أى أنك لا تَأْمَنُهَا أَنْ تَأْخُرَنَّ عَلَيْكَ  
 فَتَبْطِئَ عن التَّجَرِّي فَتُسَبِّقَ، وقيل له أَوْسٍ للمساكين قال قد  
 أَوْصِيَتْ لَهُمُ بالمسئلة قالوا له أَعْتَقَ غلامَكَ يسارًا قال هو عبدٌ  
 ما بقى من عبس رجل على الارض،

Diese Erzählung findet sich mit vielen hier nur zum Theil zu  
 berührenden Erweiterungen und Abweichungen Ag. II, 59 unten  
 bis 60, Mejd. II, 146—7, Raš fol. 34<sup>r</sup>. Zunächst sind ausser  
 Šammāch noch andere Dichter mit Anführung je eines Verses als  
*اشعر العيب* genannt. Von Šammāch selbst werden in den beiden  
 Quellen verschiedene Verse angeführt. Als weise Sprüche, die Huṭ.  
 in seiner Wašijja nach einander angeführt haben soll, werden noch  
 folgende erwähnt: *وا جزعاه على المديح الجيد يمتح به من نيس من اعلاه*  
 ferner: *ويل للشعر من راوية السوء* u. a. m.

a) *االنخضم الألد 1* Mejd. *خصمى الد*; der 2. Hv. lautet Ag. =  
*وكنت ذا غروب على خصم الد* Chiz. I, 411

b) Vollständig Mejd. — Ag., Raš. 40<sup>v</sup>, 'Ikd I, 295: vv. 1.  
 2 a. 3 a. M. 1. 2. 3 a. 4. Muzhir II, 246: 1 a. 2 b. 1 b. 2 a. 3 a.  
 G. s. v. *عاجم* werden 2 b + 3 a unter dem Namen des Ru'ba an-  
 geführt; bei Wright, Opp. arab. 49, 3 u. wird 1 + 2 a anonym citirt.  
 LA TA *عاجم* 1. 2. 3 a. LA TA *حصوص* mit der Einl. *وانشد الازهرى*  
*لبعضهم* 1. 2 a. 3 a. 2 b.

1 Ueberall (mit Ausnahme von C.) *الشعر* — *اقيه* Mejd. الى.

2 M. *ذلت* — *يستطيعه* Mejd. *يطيعه* — *يخرمه* nach Mejd. —  
 C. *يخرمه* (sic).

4 Vgl. Nāb. 9, 2, Achṭal 123, 11 (das durch ein Spottgedicht  
 verursachte Brandmal), Ag. XX, 170, 12 *لاحملن الى اعجازها*  
*كلاما يبقى ميسمه عليهن ما بقى الليل والنهار*.

Der die Armen betreffende Passus lautet in Ag.: *أوصيهم*  
*باللحاح في المسئلة فانها تجارة لا تبور واست المسؤل أضيف*  
 bei Mejd. *أوصيهم بالمسئلة وأوصى الناس ان لا يعطوهم*.

Slaven: Ag. ما تقول في عبيدك فقال عم عبيد قتي ما  
 عقب الليل والنهار. — Im Ag. wird noch folgende Verfügung er-  
 wähnt: قالوا فما توصي لليتامي قال كلوا اموالهم ونيكوا امهاتهم:  
 Eine Analogie zu dieser Erzählung bietet die Anekdote von der  
 Unterredung zweier Krieger des Muhallab mit einem Charigiten  
 aus dem Heere des Kaṭari; auch dort werden auf ernste Fragen  
 möglichst frivole Antworten gegeben. Ag. VII, 39 unten. Auf  
 die Frage, was mit den Waisen zu geschehen habe, ertheilen die  
 sunnitischen Krieger wörtlich dieselbe Antwort, welche hier dem  
 Huṭ. zugeschrieben wird.

## LXXXIX.

قال الحطيئة ولم يروها ابو عبد الله

- 1 يا دار هند عقت الا انا فيها بين الطوي فصات فواديهما
- 2 اري عليهما ولي ما يغيرها وديمة حلت فيها عزاليهما
- 3 اري اقام وكل مطرة جاءت بعدها مطرة فالثانية ولي، هذا قول  
 ابي عبد الله ويقال ان الولي بعد الوسمي اول المطر
- 4 قد غير اندهر من بعدى معارفها واليهج فادقنت فيها مغانيهما
- 5 حرت عليهما باذيال لها عصف فصباحك مثل سحق البرد عافيهما
- 6 كائني ساورتني يوم اسئلها عود من الرقش ما تصغي لراقيها
- 7 حتى اذا ما اناجلت عتي فعدت على حرف تهالك في بيد تقاسيهما
- 8 اراد افعى قديمة لا تصغي للرقاة حرف تهالك اي تحبل نفسها  
 على الهلكة فيها
- 9 ارمي بها معروض السدوي ضامرة في ليلة ما يدوق التوم ساريها
- 10 اذا علت بلدا فقرا الى بلد كلفنها روس اعلام تساميهما
- 11 ابيكم يا ابن شماس شاججت بها عرض الغلاة اذا لاحت فيما فيها
- 12 حتى اناجت قلوبى في دياركم بخير من يخذلى نعلًا وحافيهما

- 11 أَنِي تَعَمَّرَ الَّذِي يَسْبِرِي لِكَعْبَتِهِ عَظْمُ الْحَاجِجِ لِمِيقَاتِ يَوْافِيهَا  
 12 نَقْدٌ تَدَارَكُنِي مِنْهُ وَلَا حَمِي سَيْبٌ كَسَا أَعْظَمًا قَدْ لَاحَ عَارِيهَا  
 13 فَلْيَجْزِهِ اللَّهُ خَيْرًا مِنْ أَخِي ثِقَّةٍ وَلِيَهْدِهِ بِيَهْدَى الْكَحْيَاتِ هَادِيهَا  
 14 وَالْمُخْلِفُ الْأَلْفُ بَعْدَ الْأَلْفِ يُتْلَفُهَا وَالْوَاغِبُ الْمَائَةِ الْمَعْنَى وَرَاعِيهَا  
 15 قَوْمٌ نَمَوْا فِي بَنِي سَعْدٍ وَذُرُوتِهَا يَوْمًا إِذَا عَدَّ مِنْ سَعْدٍ مَسَاعِيهَا  
 16 نَلَّهَ دَرَهُمْ قَوْمًا ذَوِي حَسَبٍ يَوْمًا إِذَا جَلَبَتِ حَلَّتْ مَرَاسِيهَا  
 17 أَهْلُ الْحِفَاطِ إِذَا مَا أَزْمَتِ أَزْمَتٌ بِالنَّاسِ حَاضِرُهُمْ مِنْهَا وَبَادِيهَا  
 18 الْمُؤْتَقُونَ لِحِجَارِ الْبَيْتِ مَا عَقَدُوا وَمِنْهُمْ سَابِقُ الْجَلِي وَدَاعِيهَا  
 الْجَلِي الْحُطَّةِ الْعَظِيمَةِ  
 19 وَالْمُشْعَلُونَ ضِرَامَ الْحَرْبِ إِذْ لَقِجَتْ يَوْمًا إِذَا أَزُورَ عَنْهَا مَنْ يُصَالِيهَا  
 20 يَمْمَشُونَ فِي نَسِجِ دَاوُدَ كَانْتَهُمْ بَزَلٌ طَلَى أَلْمَهَا بِالزَّنْتِ طَالِيهَا  
 21 يَصْلُونَ حَرَّ الْوَعَى فِي كُلِّ مَعْتَرِكِي بِالْحَكِيلِ قَاطِبَةً شَقْرًا هَوَادِيهَا  
 22 تَمْشِي بِشَكَّتَيْهِمْ شُعْتٌ مَسْمُومَةٌ تَحْتِ الصَّبَابَةِ مَعْقُودًا نَوَاصِيهَا

5 Vgl. 9, 7. — K. تَصْعَى.

6 Vielleicht besser: بِيَدِ (K. ohne Vocal).

8 K. قَعْرًا وَرَوْسَ.

10 Vgl. Muh. St. II, 56, A. 2. — حَافٍ وَنَاعِلٌ d. h. zunächst die Totalität der Menschen in: Allgemeinen oder einer bestimmten Volksgruppe, Nab. 20, 18. Muf. 16, 37. Mejd. II, 200 u. TA اتو Al-Tirimmah نَاعِلٌ وَنَاعِلٌ مِنْ مَعْدٍ وَنَاعِلٌ Ag. X, 20, 3 u. verbal construiert Al-A'sā bei Sibaw. I, 243, 11; 391, 3 وينتعل كل من يحفى. Diese Redensart wird jedoch auch auf Thiere ausgedehnt, wie z. B. im anonymen

Verse bei Ġ. TA نَرَك سَبَحَل = AdKāt 73, 3; 'Ikd III, 357, 16, wo es von der männlichen Eidechse heisst:

سَبَحَلٌ لَهُ نَرُكَانٌ كَانَا فَضِيلَةً عَلَى كُلِّ حَافٍ فِي الْمَلَايِ وَنَاعِلٌ  
(mit Rücksicht auf die Anschauung, dass die Eidechsen doppelte Geschlechtsteile — ذَكَرٌ s. v. a. نَرَكٌ. Freytag fälschlich: mas lacertae — besitzen, Dam. II, 94, 3). In späterer Zeit wird diese Redensart durch Aufhebung der Antithese abgeschwächt, z. B. in einem Gedichte aus dem 6. Jahrh. وابوكم خير منتعل bei Kalkasandi ed. Wüstenf. (Abhandl. K. Ges. d. WW. Gött. 1879, XXV) 222, 18.

11 K. يَسْرَى... عَظْمٌ.

12 لاحم vgl. 2, 28.

13 Vgl. 4, 1; 5, 26.

14 Vgl. 5, 28. — CK. Text und Comm. المَعْكَى. Nab. 5, 28, المَعْكَاءُ aber nach Ibn Berrī bei LA مَعَى; zu المَخْلَفِ الْمُتَلَفِ vgl. Aus ed. Geyer 20, 4, Tamīm ibn Muḥbil; bei Ḥarīrī Comm. 274 = TA خَلَفَ.

18 Vgl. zu 1, 22.

19 C. لَقَعَتْ, K. لَقَعَتْ.

20 C بالزَّفَّتِ vgl. zu 23, 13.

### XC.

- وقال ايضاً ولم يبرحها ابو عبد الله ورواها حماد  
 1 أَخُو ذُبْيَانَ عَيْسٌ ثُمَّ مَالَتْ بِنُو عَيْسٍ إِلَى حَسَبٍ وَمَالِ  
 2 فَمَا إِنْ فَضَلُ ذُبْيَانَ عَلَيْنَا بِشَيْءٍ غَيْرِ أَقْوَالِ الضَّلَالِ  
 لم يُمَلِّهِ أَبُو جَعْفَرٍ مِنْ هَاهُنَا إِلَى آخِرِ الْجَزْءِ وَكَتَبَهُ أَبُو سَعِيدٍ  
 مِنْ كِتَابِهِ  
 3 سَوَى أَنْ قُدِّمُوا وَحَطُّوا عَلَيْنَا كَمَا تَحْطَى الْيَمِينُ عَلَى الشَّمَالِ  
 4 تَسْوُطُنَا بِذُبْيَانَ عَزِيزٍ عَلَيْنَا مِثْلَ أَثْقَالِ الْحِجْمَالِ

3 Zum 2. Hv. vgl. *Ag.* XVIII, 12, 17

لقد فصلت دنيا في فؤادي كفضل يدي اليمين على اليسار

Daher die Redensart *TA* هم كانوا اليد اليمى  
und die Sprichwörter *Mejd.* II, 288 (هو عندى باليمين u. s. w.),  
vgl. *Wright*, *Opusc.* 101, 1, *Al-Waddāḥ*, *Ag.* VI, 43, 18 هي منى بمكان  
*Abū Nuwās*, *Ṭkd* III, 149, 12

أقول لناقنى إذ أبلغتني لقد أصبحت منى باليمين

Gegensatz: *Hud.* 31, 10. *ياحوزون سبمى دونهم في الشمال*  
Mehreres findet man noch in *Ḥariri's Durra* 48 f. Das 58. Kap.  
das *Bustān al-ʿarīfīn* von *Abū-l-Lejt al-Samarḳandī* (*Kairo* 1304)  
handelt *في فضل اليمين على الشمال*. Bemerkenswerth ist noch  
die Redensart *Uwejf al-ḳawāfī* im  
Ruhme des *ʿOmar* II, *Ag.* XVII, 110, 14. *Ṭīrāz* 91 penult., vgl.

*فضل TA شمالك تفصل الأيمان*  
(*Ṭkd* I, 168, 8 u. dem *Ḥassān* b. *Ṭābit*) zugeschriebenen Ansprache  
an den *Ġafnīdīn* *ʿAmr* b. *al-Ḥarīt* (*Ṭkd* I. c. *الحارث الحفنى*)  
heisst es: *ولشمالك أجود من يمينه* (scil. *Al-Nu'mān*) *Ahlwardt*,  
*Nāb.* App. 53 p. 178, 2. In einem Bericht des *Ibn Durejd* bei *Al-Ḳālī* 70 a schreibt *Abū 'Ubejda* den Spruch dem *Abū Ḳejs* b. *Rifā'a* zu.

4 Ueber *تنوط Muh. Stud.* I, 134 A. 5 vgl. noch *Ag.* X, 151  
penult. *حنكل IHs* 274, 11, *IDur.* 180, 5, *Jāḳ.* IV, 607, 10). In dieselbe Gruppe gehört auch  
*وانت سنيدهم ملصق الخ Ag.* XIII, 53, 20 Gleich-  
bedeutend mit dem synonymen *سنيدهم* (in der Bed. von *دعى Ag.*  
X, 108, 6 *لا زنيما ولا سنيدها دعيا* z. B. *Ḥatim*  
*ed. Hassoun* 17, 5 v. u.

بنو نعل قومي فما انا مدح سواهم الى قوم وما انا مسند

(*Abū 'Ubejd al-Ḳāsim* b. *Sallām* im *Ġarīb al-muṣānāf*, *باب الحسيس*  
*Hschr. Landberg*, überliefert ausdrücklich:  
*من الرجال والدعى والحقير*  
*(المسند)*).

CXI.

وقال في رواية حماد ولم يروها أبو عبد الله

1 لا تَجْمَعَا مَالِي وَعِرْضِي بَاطِلًا كَلَّا لَعَمْرُ أَبِيكُمَا حَبَابِي

2 وَكِلَاكُمَا جَرَّتْ جَعَارُ بَرِّجَلِيهِ نَشِبَيْنِ بَيْنَ مَشِيمَةٍ وَمَلَايِ

ويروى الحَبَابِي أي انتما جميعا ضَرَّاطَانُ، جَعَارُ اسم نلصَّبِعُ يريد أنهما خسيسان وأنهما خرجا من بظون أمهاتهما بَارَّجَلِيهِمَا قبل رؤوسهما وذلك هو النَيْثُن وهو أَرْدَا الولادة

1 Ag. II, 44, 26—27 (أم مرتدسانى الخ) steht v. 1 b in ganz anderem Zusammenhange (mit الحَبَابِي 1. الحَبَابِي La. des Schol., welche hier vorzuziehen ist).

Comm. C خسيسين.

CXII.

وقال ولم يروها أبو عبد الله

1 وما فَضَلُوكُمْ غَيْرَ أَنَّ أَبَاكُمْ أَطَالَ فَأَكْدَى ثُمَّ قَالَ فَأَنْكَدَا

2 وَفَاحَشَ أَهْلَ الشَّرِّ حَتَّى بَدَاخُمُ وَإِنْ أَبَاهُمْ قَالَ خَيْرًا وَأَحْمَدَا

3 فَجَاءُوا عَلَيَّ مَا عَوَّدُوا وَأَتَيْتُمُ عَلَيَّ عَادَةً وَالْمَرْءُ مِمَّا تَعَوَّدَا

1 وما الْفُحْشُ الْأَمَّنُ إِلَى الْفُحْشِ سَادِرًا وَمَا الْمَاجِدُ إِلَّا مَنْ عَلَا وَتَمَاجِدَا

1 K. يحبو للليل وما اكدي — Vgl. Ag. II, 58, 4. فَضَلُوكُمْ. وما نَدَدَا.

CXIII.

وقال ولم يروها أبو عبد الله

1 يَا رَاكِبًا أَمَا عَرَضْتَ قَبْلَ عَا عَلَيَّ النَّثَائِي مِثِّي عُرْوَةَ بِنِ هِلَالِ

ويروى <sup>ك</sup>فَابِلَعَا

2 وَلَا تَتَرَكَنَّ مَوْلَاكَ مَا سَقَتَ هَجْمَةً لَهَا بَعْدَ صَمِّ الرَّاعِيَيْنِ تَوَالِ

يُرَدُّ إِلَيْكَ الْحَالِمَانِ وَطَائِبَهَا عَلَى كُلِّ حَقَادِ الْعِشِي ٣ كَقَالِ  
 يريد حمارا يقارب الخطو فهو بطييء

## XCIV.

وقال الخطيئة لُسْمَةَ الْعَبْسِي  
 مَا يُبْقِكَ اللَّهُ لَا أَخْتَرُ عَلَيْكَ أَحًا وَمَا لَفَقْدِي فِي الْأَحْيَاءِ مِنْ بَدَلِ  
 فقال له ابن انف الناقة ما لك لم تمدحني كما مدحت ابن  
 عمك قال وأي شيء قلت [قال قلت وما...]. مِنْ بَدَلِ مَا أَنَا إِلَّا  
 مِنَ الْأَحْيَاءِ

Comm. Der Text ist in CK. defect: قَالَ وَأَيُّ شَيْءٍ قُلْتُمْ مِنْ بَدَلِ مَا أَنَا إِلَّا مِنَ الْأَحْيَاءِ. Ueber die Familie des Sunna s. zu Gedicht 32.

## Anhang.

Im *Dīwān* nicht enthaltene Citate aus Gedichten des *Huteja*.

Zunächst verweise ich auf Ag. II, 44, Z. 26—27 (vgl. zu Ged. 91); ib. Z. 29—30 (oben Einleit., S. 3, 18 ff.); 45, Z. 6<sup>1</sup>); ib. Z. 9—10 (vgl. Einl. S. 3, 34 ff.); 46, 12. 14 (vgl. Einl. S. 17, Anm. 1); 48, Z. 17—30 (die ersten drei Verse mit einigen Varianten, Durrat al-gāwwas ed. Thorbecke 48, 13—15); 50, Z. 4—5 (Einl. S. 38, Anm. 2); ib. Z. 27—29 (vgl. Einl. S. 37, Anm. 1); 51, Z. 16; 56, 7. 9—12 (vgl. Einl. S. 28, Anm. 4); ib. Z. 23—24; 58, Z. 3—7 (vgl. Einl. 30, 1. 9, Ged. 1 V. 20); ib. Z. 25. 26 (vgl. Einl. S. 32, Anm. 1); 60, Z. 16. Von der Reproducirung dieser Stellen will ich hier der Kürze wegen absehen.

Im *Dīwān* fehlende Stellen aus Gedichten des *Huṭ.* sind ferner erwähnt, Einleit.: S. 14, Anm. 6; 19, Anm. 8; 25, Anm. 6; 26, Anm. 2; 34, Anm. 1. 2; 40, Anm. 3. 4; ferner in den Noten zu Ged. 6 V. 15, 7 V. 13, 8 V. 4. 27, 10 V. 29, 20 V. 3. 13, 23 V. 1. 15, 25 V. 2, 47 V. 5. 6, 53 Ende, 57 V. 3 (+), 64 V. 3.

1) TA وحده، صنبر wird der V. mit Hinzufügung eines zweiten anonym angeführt.

In Folgendem geben wir, ohne dabei auf Vollständigkeit Anspruch machen zu wollen, eine Sammlung von Stellen, die weder im Diwān noch an den oben bezeichneten Stellen nachgewiesen sind:

1) وَبَعْضُ الْقَوْلِ لَيْسَ نَدُ عِنَاجٌ كَمَا خَصَّ (2) الْمَاءُ لَيْسَ نَدُ إِنَاءٌ

1) As. عِنَاجٌ. — ibid. أَتَى wird der Vers von 'Amr b. al-It'nāba angeführt. LA TA عِنَاجٌ أَتَى anonym. — Dass der Vers dem Ḥuṭ. zugeeignet wird, kommt wohl daher, dass derselbe wie in TA als Beleg für عِنَاج in 1, 22 benutzt zu werden pflegt. 2) LA TA كَسِيلٌ.

1) أَلَكِ الْمَاشِي وَلَيْسَ نَدُ حِدَا

1) 'Ikd. I, 343, 24 (wohl zu Ged. 8).

1) لَأَمَاءٌ (2) مِنْهَا كَالسَّفِينَةِ نَصَبَتْ بِهَا (3) الْخَوْلُ (4) حَتَّى زَانَ شَهْرًا عَدِيدًا عَا

1) Kām. 95, 20. As. LA نَصَبَتْ. 2) As. وصهباء. 3) Kām. به. 4) As. الحامل.

فَمَحْسُنٌ تَلَقَّعْنَا عَلَى عَسْكَرَيْهِمْ جِهَارًا وَمَا طَيَّبِي بَبْغِي وَلَا فَخْرِي

As. LA. TA لُفَع. — Der V. scheint zu Ged. 34 zu gehören.

لَحْمِدُ نَدِي فِي جَوَارِ فَتَى حَامِي الْحَقِيقَةِ نَفَاحٍ وَضَرَارِ

لَا يَرْفَعُ الطَّرْفَ إِلَّا عِنْدَ مَكْرَمَةٍ مِنَ الْحَيَاءِ وَلَا يُغْفِي عَلَى عَارِ

'Unwān 20, 13.

كَأَنَّ لَمْ تَقَمَّ أَضْعَانُ عِنْدَ بَمَلْتَوَى وَنَمْ تَرَعَّ فِي الْحَيِّ الْجِلَالِ ثُرُورِ

Jāk. IV, 630, 3.

Die Popularität des Verses 20, 16 kann den Umstand erklären, dass ein, gleiches Versmass und gleichen Reim aufweisender und einen verwandten Gedanken ausdrückender Vers leicht dem Ḥuṭ. zugeschrieben oder vielleicht auch in sein Gedicht 20 interpoliert werden konnte.

Bei Ibn Chākān<sup>1)</sup> sagt der andalusische Vezir Abū-l-Muṭarrif ibn al-Dabbāġ in einem Sendschreiben an den jüdischen Staatsmann Ibn Chasdaï:

1) Kalā'id al-ikjān (Kairo 1284) 107, 10.

وقاتل الله الحطيئة في قبره، فطالما غم بقوله في شعره،

مَنْ يَزْرَعُ الْخَيْرَ يَحْصُدُ مَا يَسْرُبُهُ

وَزَرَّاعُ الشَّرِّ مَنكُوسٌ عَلَى الرَّأْسِ

أنا والله فعلتُ خيراً فعدمت جواريه، وما أهدت عوائده ومباليه،  
وزرعته فلم احصد إلا شراً، ولا اجتنيت منه إلا صراً، الخ.

Die auf das Citat folgenden Worte (فعدمت جواريه) weisen darauf hin, dass der angeführte Vers im Anschluss an 20, 16 gedacht ist. In diesem dem Huṭ. zugeschriebenen Verse ist übrigens ein in der muslimischen Spruchweisheit<sup>1)</sup> (wahrscheinlich unter dem Einflusse von Prov. 22, 8) überaus häufig wiederkehrender Gedanke ausgedrückt. Man hat denselben den Weisen der vorislamischen Zeit zugeeignet<sup>2)</sup>, aber auch in Hadīten durch den Propheten aussprechen lassen.<sup>3)</sup> In der didaktischen Poesie aller Zeitalter ist er häufig zu finden<sup>4)</sup>; auch in einem abbasidischen Hetzgedicht gegen die Umejjaden hat man ihn angewendet.<sup>5)</sup> Es ist bemerkenswerth, dass der poetische Ausdruck dieses Gedankens in der Litteratur mit Vorliebe fürstlichen Personen zugeschrieben wird. Man findet ihn in Verbindung mit Jazīd I<sup>6)</sup>, mit Walid b. Jazīd<sup>7)</sup>; auch bei dem hier, Anm 4) erwähnten Spruch aus der Nūnijja des Būstī wird einmal der Chalife Al-Rāḍī als Autor genannt.<sup>8)</sup>

1) vgl. Majd. II, 227 unten: مَنْ يَزْرَعُ الشُّوكَ لَا يَحْصُدُ بِهِ الْعَنْبَ.

2) IHs. 125, 1 berichtet Lejt b. Sulejm, dass man vierzig Jahre vor dem Auftreten des Propheten in der Ka'ba eine Steininschrift gefunden habe:

مَنْ يَزْرَعُ خَيْرًا يَحْصُدُ غَبْطَةً وَمَنْ يَزْرَعُ شَرًّا يَحْصُدُ نَدَامَةً تَعْمَلُونَ  
السَّبِيَّاتِ وَتُحْزَنُونَ الْحَسَنَاتِ أَجَلٌ كَمَا لَا يُجْتَنَى مِنَ الشُّوكِ الْعَنْبُ.

3) Jāk. II, 337, 17.

4) z. B. Abū-l-'Atābija ed. Bejrūt 150 ult. 160, 4; Abū-l-faṭḥ al-Būstī's Nūnijja V. 20 (Maḡānī al-'arab IV, 95 ult.).

5) Aḡ. IV, 96, 4.

6) 'Ikḍ I, 206.

7) Aḡ. VI, 129, 10.

قد قيل في الأمثال لو علمتم فانتفعوا بذاك لو عقلتم  
ما يزرع النزارع يوماً يحصده وما يقدم من صلاح يحصده

8) Bei Dam. I, 216, 6 v. u.

من يزرع الشر يحصد في عواقبه ندامة والحصد والزرع إبان

فمن ذلك قول الحطيئة يغرق في ذكر البخل وحده<sup>1)</sup>

كَدَحْتُ<sup>2)</sup> بِأَطْفَارِي وَأَعْمَلْتُ مِعْوَلِي<sup>3)</sup>

فَصَادَفْتُ جَلْمُونَا مِنْ الصَّاحِرِ أَمْلَسَا

تَشَاغَلَ لَمَّا جِئْتُ فِي وَجْهِ حَاجَتِي

وَأَطَّرَقَ حَتَّى قُلْتُ قَدْ مَاتَ أَوْ عَسَى

وَأَجْمَعْتُ<sup>4)</sup> أَنْ أَنْعَاهُ حِينَ رَأَيْتَهُ

يُفَوِّقُ فُؤَادَ الْمَوْتِ حَتَّى تَنْفَسَا

فَقُلْتُ لَهُ لَا بَأْسَ نَسْتُ بِعَائِدِ

فَافْرِخْ تَعْلُوهُ السَّمَادِيرُ مَلْبَسَا

1) Kud. 32. Bei al-Kāli fol. 120r anonym mit der Aufschrift:

وانشدنا أبو بكر قال انشدنا عبد الرحمن عن عمه الأعرابي سأل

رجلاً حاجته فتشاغل عنه فقال. 2) Kud. كدحت. 3) s. Note zu

26, 3. 4) Kāli وأفملت.

<sup>1)</sup> وما الزبيران يوم يحرم صيفه<sup>2)</sup> بمحنتسب التقوى ولا متوكل

مقيم<sup>5)</sup> على بنيان<sup>3)</sup> يمنع ماءه<sup>4)</sup> وماه وشيع<sup>4)</sup> ماء عطشان<sup>5)</sup> مرميل

1) Jāk. IV, 931, 13—14. V. 2. TA وسع وبن LA بنين Jāk. I, 749, 2.

Beide Verse Ag. II, 59, 8—9 von 'Abd Allāh b. abi Rabi'a. 2) Ag.

ظمان. 3) LA TA بنيان. 4) LA TA وسيع. 5) Ag. يمنع ماءه.

ذاك فتى يبدل ذا قدره لا يُفسد اللحم لديه الصلوة

LA TA صل.

C. enthält einen kleinen Appendix mit der Ueberschrift:

هذه الابيات تنسب للحظ<sup>ه</sup> إلا أنها غير موجودة في ديوانه هذا

daraus haben wir zwei Verse bereits Einl. S. 38, Anm. 1, excerptirt.  
Darauf folgt das nachstehende Gedicht:

وقال الحظيئة يصف أعرابياً جواداً صاحبَ صيدٍ ألوفاً للقلوات  
وحى غير موجودة في هذا الديوان

وضاوى ثلاث عاصب البطن مرميل	بتيها ثم يعرف بها ساكن رسماً
أخى جفوة فيه من الأنيس وحشة	يرى البؤس فيها من شرأسته نعماً
وأورد في شعب عاجوزاً ازائها	ثلاثة أشباه تخالهما يهما
رأى شبحاً وسط الظلام فراعته	قلما بدا صيفاً تسور وأهتما
وقال ابنه لما رآه بحيرة	أيا أبت أذبحني ويسر له طعماً <sup>5</sup>
ولا تعتذر بالعدم عدل الذي طرا	يظن لنا مالا فيوسعنا ذماً
فروى قليلاً ثم أجحس برهة	وإن هو لم يدبج فتاه فقد هما
فبيناهما عنت على البعد عانة <sup>*</sup> قد	انتظمت من خلف مسخليها نظماً
عطاشاً تريد الماء فانساب نحوها	على أنه منها الى دمها أضماً
فأمهلها حتى تروى عطشها	فأرسل فيها من كنانته سهماً <sup>10</sup>
فخرت نحو ذات جاحش سمينه	قد اكدت لهما وقد طبقت شحماً
فيا بشره إذ جرّها نحو قومه	ويا بشرهم لما رأوا كلمها يدمى
فباتوا كراماً قد قصوا حرق صيفهم	فلم يغرموا غرماً وقد غنموا غنماً
وبات أبوهم من بشاشته أياً	لصيفهم والأم من بشرها أماً

تقول حليلتى لما اشتكىنا  
سيدر كمن بنو القوم الهجان  
فقلت ألعى وأعو إن أندى  
لصوت أن ينادى داعيان

'Aini IV, 392, Mufaṣṣal 111, 15 (Th: „Muġni 247, IJa'is 942, 17, Šaw. Muġni Weil 27, 5, Šalfija 224).“ — Die VV. werden ausser Ḥuṭ. auch anderen Verfassern zugeschrieben. 'Ajni: *أقول قائله هو الأعشى ويقال الحظيئة كذا قاله* ابن يعيش وعزاه الزمخشري إلى ربيعة بن جشم وقال ابن بَرِي هو لُدثار بن شيبان النمري.

إذا ما رأيت<sup>ة</sup> رُفِعَتْ لِمَجْدٍ تَلَقَّاهَا عَرَابَةٌ بِالْيَمِينِ

wird Ġ. *عرب* von Ḥuṭ. angeführt, rührt jedoch nach Ag. VIII, 106, 21, von Al-Sammāch her (vgl. LA s. v.).

## Nachträge und Berichtigungen.

### 1. Zur Einleitung.

Seite 7, Zeile 1 lies: b. Abi. — ib. Z. 17. Einen Anhaltspunkt zur annähernden Feststellung der Lebenszeit des Propheten Châlid b. Sinân kann die Nachricht bieten, dass Ka'b b. Jasâr b. Dabba al-'Absî, der an der Eroberung Aegyptens theilnahm und dort das Richteramt verwaltete, Enkel des

Châlid war: *قال سعيد بن عفير هو أول قاض استقضى بمصر في*

*الاسلام وكان قاضيا في الجاهلية*، وقال سعيد بن أبى مریم هو ابن

*بنت خالد بن سنان العبسي*. Nach anderen habe er das Richteramt, das ihm 'Amr b. al-Âš angeboten, nicht angenommen (Usd al-ġāba IV, 249).

S. 11, Anm. 1. Vgl. Hud. 90, 5 (مجاجور).

S. 17, Anm. 3. Erst während des Druckes ist mir durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Celestino Schiaparelli in Rom die Tuniser Ausgabe der 'Umda des Ibn Rašîk (1865) zugänglich geworden. Dieselbe reicht, wenigstens in dem Exemplar, das ich benutzen konnte, ungefähr bis zur Hälfte (fol. 108 a) der Leipziger Hschr. — Ausg. 11 = Hschr. fol. 8 b (in einem Kapitel, welches sehr viele Daten über das Verhältniss der alten islamischen Lehre zur Poesie

enthält): *وكتب عمر إلى أبى موسى الأشعري مَرَّ مِنْ قِبَلِكِ بِنْتَعَلَّمَ الشَّعْرَ:*

*فانه يدل على معالى الأخلاق وصواب الرأى ومعرفة الأنساب*،

S. 19, Z. 5. Zu *saḥifa* vgl. Aus b. Ḥaġar ed. Geyer 23, 9.

S. 20. Eins der interessantesten Beispiele für amtliche Verfolgung des *Higâ'* im 'Irâk unter den Umejjaden findet man Chiz. II, 548. Suwejd b. Abi Kâhil und Hâdir b. Salama al-'Anazî werden von der Behörde verfolgt, weil sie gegeneinander Schmäherse richten; sie entziehen sich der Strafe durch ihre

Flucht aus Basra, *ثم حاجى (سويد) الأعرج أخوا بنى حماد بن يشكر*

*فاخذعها صاحب الصدقة الخ*.

S. 21, Anm. 1, Z. 5. *البليس* ist ohne Zweifel mit de Goeje in *البليس واقامهما في الشمس على البليس* [vgl. Ag. I, 164, 5] zu emendiren.

S. 22, Anm. 3 ult. Vgl. Aus ed. Geyer 36, 5.

S. 25, Anm. 1. Andere, die den Beinamen Anf al-nāka führten, s. *Usd al-gāba* III, 389, s. v. *خالد بن عداء*. — *ibid.* Anm. 2. Speciell der freigebige Gastfreund ist *أب*, *Ham.* 746 v. 4. *Hud.* 74, 12; auch der Gatte wird in diesem Sinne „Vater“ genannt, *ibid.* 55, 1. *Ġa'far* b. al-Zubejr nannte man: *أبو الناس* Ag. XIII, 107, 13.

S. 31, Z. 26. Ueber die persönliche Verbindung des *Ḥuṭ.* mit *Farazd* (vgl. Note zu 22, 8) finden wir bei *Raš.* (p. 47, Hschr. fol. 27 a) die folgende Mittheilung:

ومثل هذا بعينه<sup>1</sup> عرض لفرزدق مع الحطيئة فان الحطيئة قال  
 له وقد سمعت ينشد شعرا أعجبه أنجذت أمك قال بل أنجذت<sup>2</sup>  
 أبي ونظم ذلك جوير ونعاه عليه وأدعى أنه صحيح فقال  
 كان الحطيئة جارا أمك مرة والله يعلم شأن ذاك العجار  
 من ثم أنت إلى الزناء بعلة يا شر<sup>3</sup> شيخ فني جميع فزار  
 لا تفخرن بغالب ومحمد وافخر بعيس كل يوم فاخار  
 وكان يزعم أن الحطيئة جاور لينة بنت قريظة فأعجبته فراودها  
 فوقع عليها وزوجها أخوها العلاء غالبا أبا الفرزدق وقد تبين حملها  
 فولدت الفرزدق على فراشه

S. 35, Anm. 3. *والألحاف* = ed. Tunis 48 unten.

S. 36. Charakteristisch ist die Satire des *Abū Bekr al-Chārizmi* gegen jemand, der ein Lobgedicht unentgeltlich erwartet:

عثمان يعلم أن المدح ذو ثمن لكنه يشتبه بمدحا بماجان

(*Jatimat al-dahr*, ed. Damaskus IV, 132).

S. 39, Anm. 1, Z. 3 lies: *جذبة* (de Goeje); *ibid.* Z. 12 *بلهؤ*.

1) Ein ähnliches Zwiegespräch zwischen *Farazd.* und *Al-Muḍarris al-Fak'asī* geht unmittelbar vorher.

2) Hschr. *أنجذني*. „Mein Vater pflegte nach dem Neḡd zu reisen“ und hat dort mit deiner Mutter Verkehr gehabt.

3) Ausg. *باشر*.

S. 42, Z. 16. Vgl. Raš. 85, Hschr. 47 b:

وكان الأصمعيّ يقول زهير والنابعلا من عبيد الشعير يريد أنهما  
يتكلفان أصلاحه ويشغلان به خواطرهما وحواسنهما<sup>1)</sup> ومن اصحابهما  
في التنقيح وفي انتتقيف<sup>2)</sup> والتحكيمك طفيل الغنوي وقد قيل ان  
زهيرا ايضا روى له وكان يسمي مَحَبْرًا<sup>3)</sup> لِحَسَنِ شعرة، ومنهم  
الحطيمية والنم بن تولب وكان يسميه ابو عمرو بن العلاء الكيس  
وكان بعض الحدائق<sup>4)</sup> يقول قُلْ من الشعر ما يخدمك ولا تقل  
منه ما تخدمه وهو معنى كلام<sup>5)</sup> الاصمعيّ

S. 45, Anm. 1. Vgl. Aus ed. Geyer 5, 6. Kuṭba b. al-chadrā al-Kejnī, TA وقر.

S. 51, Z. 22. Auch noch andere Verse aus dem *Dīwān* Ḥuṭ. worden dem Achṭal zugeschrieben. S. unten zu 7, 14; 21, 4. 5.

S. 52, Z. 17. Bei dem Verhältniss des Sigistānī zu Al-Asma'ī lässt sich voraussetzen, dass die von letzterem überlieferte Recension der Gedichte des Ḥuṭ. nicht ohne Einfluss auf M. war, wie man z. B. aus 58, 4 ersehen kann.

## 2. Zu den Gedichten und den Noten.

I, 24 Al-Kālī fol. 128a قال الحطيمية يقول ما قال الحطيمية  
أينقا (انتفاء) شربا إنما قل... شسبا

II, 3 ببهاجته Hud. 3, 5; — v. 9 Schol. Z. 6 فاتح البيع  
v. 12. Für ثمن ج. ثمن ج. jedoch die Glosse ح scheint jedenfalls die Ans-  
sprache faman vorauszusetzen.

III, 2 vgl. Ḥassān, *Dīwān* 60, 10 Al-Šammāch, Chiz. II, 199, 17:  
والحمامة هنا القطاة شبه لون الرماد بربيش القطاة  
97, 38.

III, 7 Barth: „Das erste Hemistich ist um eine lange Silbe zu kurz. Der  
Vers gehört wohl nicht in diese Kašida; er ist auch dem Inhalte nach ab-  
gerissen. Die beiden Hemistiche reimen auf einander; der Vers war wohl der  
Anfang einer andern Kašida.“

1) Ausg. موانسهما.

2) Fehlt Ausg.

3) Nach Kāmil 93, 14 erhielt diesen Beinamen 'Amir b. al-Ṭufejl.

4) Ausg. add. بالكلام.

5) Ausg. قول.

IV, 3 **وَأَلْقَيْنَا**. Barth schlägt dafür mit Hinblick auf Schol. die ansprechende Emendation **وَأَفْلَتْنَا** oder **وَأَفْلَتْنَا** vor: „da wir doch zu dir geflohen waren dem Tode nahe“ [vgl. Imrk 7, 3; Mejd. II, 14]. — v. 12 TA **حول** = Hud. 92, 35.

V. 4 **الْخُدُودِ** das auch Schol. voraussetzt, emendiert Barth: **الْخُدُورِ** (als Plural von **خَادِرٍ** und **خُدُورٍ**): „die sich ins Dickicht zurückziehenden Gazellen“. — v. 8 Ende; dazu gehört auch **وَأَبِيرٍ** Mejd. II, 206, 3 u. — v. 16. Barth liest mit C **وَقَرَّأَ** (vgl. 20, 14). Für die Beziehung von **وَقَرَّأَ** auf Schläuche vergleicht Barth, Aus ed. Geyer 14, 6 **السَّقَاءِ الْأَوْفَرِ**. — *ibid.* zu berichtigen die Druckfehler: **جَمَعَتِ** l. **جُ** und Schol. l. **الْبَصْحَامِ**. — v. 19 l. **الْأُمُورِ** C.

VI, 1 **طَرَقَتْ** statt **رَأَتْ**. — **عِنْدُ** (wegen des Reimes, Nöldeke). — v. 10 vgl. **وَقَابَ غَيْرَ مَنَانٍ** Hud. 15, 8. — v. 13 Barth: „Der Vers kann nicht hierher gehören; denn es wird sonst durchweg in der dritten Person von den Banû Sa'd rühmend gesprochen, dagegen in V. 13 andere Leute, ihre Gegner offenbar in der zweiten Person apostrophirt. In der That fehlt er zufolge Ihrem kritischen Apparat auch bei Ag. und Käm. und wird nur bei Amālī al-Kālī hier überliefert. Ist er echt, so wird sein Platz hinter V. 8 sein. (8: Tadelst sie [die B. Sa'd] nur wenig oder füllet Ihr einmal ihre Stelle aus; 13: Aber wie [könntet Ihr sie tadeln]? da sie Euch meines Wissens doch nie im Stich gelassen, noch Euere Haut zerschnitten haben?)“.

VII, 2 Barth: **خَلَّتْهَا** vgl. im folgenden V. **تَاخَلَّهَا** und 10, 12 **خَلَّتْ**. — v. 4 Nöldeke (und Barth) **وَفَضَّحَى... غَيْرُ**; letzteres Wort kann nicht **هَلْ** von **قَدَى** sein. — v. 14 Bei Bekri 354 (vgl. Šalhānī zu Achṭal 380) wird der Vers von Achṭal citirt. — v. 21 vgl. Hud. 93, 24. — v. 30 Schol. l. **وَجِدَّةٍ**. — v. 31 l. **نَعَاتِمَ**. — 34 Nöldeke schlägt vor: **مِقْدَى** (n. instr.). — v. 38 auch **تَقْدِ** I 314, 11 **مُقِيدٌ**.

VIII, 5, Schol. Z. 2 l. **الليل**. — v. 13 **يَجْبُرُوهَا** vgl. 2, 28; 22, 6 Ag. XIII, 44, 6 v. u. **جَبَرَتْ مَهِيضَنَا** Im Gedicht eines **قَزَّارَةٍ** **رجل من بنى قزارة** zum Lobe seines Stammes, Al-Kālī fol. 22 b:

**الكَاسِرُونَ عِظَامًا لَا جَبُورَ لَهَا وَالْجَابِرُونَ فَاعِلًا النَّاسَ مِنْ جَبْرًا**  
v. 18 vgl. ZDMG. XXX, 578. — v. 46—47 auch Blt. 294 von Rabi' b. Dabu' al-Fazâri; voran geht:

أَلَا أَبْلِغُ بَنِي بَنِي رُبَيْعٍ فَأَشْرَارُ الْبَنِينَ لَكُمْ قِدَاءٌ  
فَأَنَّى قَدْ كَمِيرَتْ وَدَقَّ عَظْمِي فَلَا تَشْغَلُكُمْ عَنِّي النِّسَاءُ

v. 41 Schol. كَرَحِصٍ (Nöldeke).

IX, 15 وَخُطْبَةٌ C.; als wāw rubba (Nöldeke).

X, 4 l. حَسَانَةٌ C. — v. 6 مَصَابٍ emendirt Barth mit Rücksicht auf die im Plural stehende Apposition الْحَمَالَا in مَصَابٍ (Plural von مَصْبِيَّةٌ) „die Stätten, auf welche sich der Frühlingsregen ergießt“. — v. 10 bemerkt Barth, dass نَقَالَ vom Scholiasten falsch erklärt wird, dass es vielmehr Plural von نَقَلٌ „Steinchen“ ist: „sie wirft (beim Laufen) die Steinchen bei Seite“ wie 7, 25; 10, 15 und sonst oft (z. B. Zuhejr, Del. 108 v. 9). — v. 13 Schol. l. وَاسْتَمَاتِيهَا (Nöldeke).

XI, 11 مَبْهَمَةٌ 'lkd II, 216, 7 مَسْرُودَةٌ was aber nicht ins Metrum passt. — v. 15 vgl. Al-Kumejt, Chiz. II, 207, 26 ff.

XII, 2 Eine Reihe von Tarkîş-Liedern findet man auch in den Amâlî al-Kâlî fol. 108 b und LA عِلْفٌ. — v. 8 Schol. Z. 2 l. الْعُفَّةُ. — v. 13 عَاجِزٌ verbessert Barth in عَاجِزٌ (Gegens. سَعَةٌ im zweiten Halbvers).

XIII, 11 Der Vers des Kutajjir lautet nach einer Mittheilung Robertson Smith's in seiner Hschr. der Amâlî Al-Kâlî p. 13:

أَذَا مَا أَرَانِ الْعُزْوَةَ لَمْ يَتَّيْنِ عَمْدٌ حِصَانٍ عَلَيْهَا نَظْمٌ لَرِّ يَزِينُهَا

XVI, 4 Zähre l. Zähne. — v. 11 l. الْوَانِ Verkürzung des i durch das Metrum gefordert (Nöldeke). — v. 9 lies وَاضْضَوْهُ Schol. الْمَوْاضِحَةُ CK. vgl. Kâmil 110, 16, Wuḥûs 24 (Barth). — v. 18 Ende der Note vgl. über diese Verwechslung ZDMG. XIX, 310, 10.

XVII, 5 Nöldeke macht mich darauf aufmerksam, dass hier dieselbe Redensart vorliegt, wie Süre 4, 92 وَأَلْقُوا إِلَيْكُمْ السَّلْمَ; diese Deutung scheint auch Schol. vorauszusetzen: السَّلْمَ الْاسْتِسْلَامَ لِأَمْرِهِ وَالانْقِيَادَ بِهِ.

XIX, 9 Barth ist der Ansicht, dass dieser Vers dem Zusammenhange nach ursprünglich hinter V. 7 gehört. — v. 22 Schol. im Verse des Aus richtiger wie ed. Geyer الزُّنْدُ.

XX, 9 Wegen des Reimes كَالْيَيْلِيسِ mit تَخْفِيفِ الْهَمْزَةِ (Nöldeke).

XXI, 4 Farazd. Ag. VIII, 187, 14; XIX, 9, 3 unten, Achṭal 170, 6 *دَسَمَ الْعِمَانِم*. — vv. 4–5 werden auch dem Achṭal zugeschrieben, Ṣalhānī 388. — v. 9 giebt Barth der La. C *رامد* den Vorzug: „Er gewährt gemeines Verhalten dem, der ihm Schaden zufügen will.“

XXII, 1 Nöld. „Ob hier nicht ursprünglich *عازم* „mit energischem Hinblicken“ statt „mit unangenehmem, eigensinnigem H.“? *عازم* und *عازم* sind öfter verwechselt.“ — v. 17 vgl. Ka'b ed. Guidi 140, Del. 112 v. 23.

XXIII, 13 Zur Nomenclatur vgl. noch TA *مرطل*, Mejd. II, 295 zum Sprichw. *اعون من ثملة ومن* *هو اعون على من طلبه*, ibid. 304 *اعون من ثملة ومن ربتة* *طلبياء ومن ربتة*. Vgl. auch das Gedicht des Durejd b. al-Simma an die mit *هنا* beschäftigte Chansā' Ag. IX, 11 = Al-Kāli fol. 121 a.

XXV, 3 l. A'rābī. — v. 4 l. *سَوَّ* C.

XXVI, 3 speciell *مَبْرُورِ رُومِي* in v. 3 des Gedichtes des Ibn Muḫbil, dessen Anfang wir oben Einl. p. 18 Z. 21 gesehen haben, Raš. fol. 171 b:

*أَمْ أَعْضُ بَيْنَ الْجِلْدِ وَاللَّحْمِ غَمَضَةٌ* *بِمَبْرُورِ رُومِي* *يَقْبِطُ النُّوَاحِيَا*  
*فَأَمَّا سَرَاقَاتُ السَّهَجَاءِ فَأَنهَا* *كَلَامٌ تَهَادِيهَا التَّلَامُ تَهَادِيَا*  
v. 4 *تُخَلِّي*.

XXVII, 7 l. *فَالْقَوَا* C.

XXVIII, 6 Ist nach Nöld. (= C) der dabei auf 'Urwa 3, 12, Kāmil 128, 9 vgl. Muf. 3, 12 hinweist, in *فَأَقْنِي* zu verbessern; vgl. auch Ḥassān 39, 17. Lebid, Chāl. 75, 1.

XXX, 3 „Der Vers *وَمَجْدٍ* mit dem *وَأَوْرَبٍ*, der hier den Zusammenhang unterbricht, gehört vor oder nach den ihm entsprechenden V. 6“ (Barth).

XXXIII, 5 Nöldeke schlägt vor, *بَيْسِن* zu lesen (wie *بَيْنَنَا*, vgl. *فِرَاقٌ بَيْنَنَا*, vgl. (عثر LA *أَسَدٌ بَيْنَنَا*). — v. 7 ist wohl die La. M. *مَفَارِقِيهَا* vorzuziehen. — v. 8 Barth empfiehlt mir mit C. *جَدُّ الشَّقِي* in der Bed. „der sehr Unglückliche“ wie: *جَدُّ الْعَالِمِ* „der sehr Gelehrte“, *جَدُّ عَظِيمٍ* „sehr gross“ (vgl. Hut. 68, 1).

XXXVI, 1 *يُحَلِّ* (so in beiden Hschrr.) ist nicht ganz klar, und bedarf wohl einer Emendation.

XXXVIII, Note zu 3: das } am Ende der dritten Zeile gehört an die entsprechende Stelle der zweiten.

XLV, 1 مَقَلَّد.

XLVII, Einl. vgl. Tebrizi, Ham. 311, v. 5.

LVI, Note, Ende. Vgl. auch Sâlim b. Dâra LA حَدْب und ibid. مَدْر.

LX, Einl. 'I. C.

LXV, Einl. Z. 8 اسْتَمْنَس.

LXXI, Note, Z. 1 بَيْض.

Zum Schlusse will ich jenen Freunden und Fachgenossen, welche durch die Mittheilung der diesen „Nachträgen“ einverlebten Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zur Aufhellung mancher Dunkelheit des Textes beigetragen haben, für ihr Interesse an dieser Publication meinen Dank aussprechen.

Ich kann den *Diwân* nicht aus der Hand geben, ohne ein Wort wehmüthigen Gedenkens dem uns Allen zu früh entrissenen treuen Freunde zu weihen, August Müller, der noch mit schwindender Kraft (seine letzte Mittheilung war vom 26. Juli 1892 datirt) mir bei der Correcturarbeit an den ersten sieben Bogen (bis incl. Gedicht X) liebevoll und hülfebereit zur Seite stand.

عِيَّات لَا يَأْتِي الزَّمَانُ بِمِثْلِهِ إِنْ الزَّمَانُ بِمِثْلِهِ لِيَخِيلُ

Budapest, Juni 1893.







Druck von G. Kreysing in Leipzig.







